

# Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<b>Legende zu Farbgebungen</b>								
	Gemeinde								
	Kirchgemeinde								
	Schule, Schulgemeinde								
	Kommunale Körperschaften								
	Übergeordnetes (z.B. regionale Körperschaften)								
	Firmen, Genossenschaften, Vereine								
	Löschwesen, Feuerwehr								
	Ortsplanung								
	Aktive Landverkaufsbemühungen Ra z.G. der Dorfentwickl.								
	Verwaltung, Buchhaltung								
	<b>Legende zu Spaltenbezeichnung rechts</b>								
	P = Präsident								
	A = Ammann								
	W = Waisenvogt, Sozialvorsteher/In								
	R = Verwalter ab 1983 Ratsmitglied								
	R = Ersatzmann ab 1983 Ratsmitglied								
	S = Gemeindeschreiber								

1899	Wahlen 1.6.1899									
1899	<b>WVG Müswangen</b> Genossenschaftsanteil-Zahlung aus Schulfond für den Wasseranschluss des Pfrund- und Schulhauses. Begehren Schulverwalter Jos. Sattler an Regierungsrat: abgelehnt. <i>Somit blieb die Schule mit den Toilettenanlagen weiterhin ohne Wasseranschluss. (siehe Kaplanwohnung) (Mutmasslicher Schullokal-Anschluss im Rahmen des Feuerlösch-Wasserleitungsbau 1911/12, Umliegung mit Dorf-/Kantonsstrassenbau 1926)</i>									Joh. Müller 1963-1908, S chreiber Josef Leonz Heggli 1895-1903- Johann Müller 1887-1903, Verw. L Johann Müller 1887-1906, Waisenvogt K Josef Sattler 1973-1903, Ammann K Josef Sattler 1887-1903, Präsident K
1899	<b>WVG Müswangen</b> Genossenschaftsanteil-Zahlung Waisenvogt Fr. 500.00 <b>Orts-Bürgergemeinde</b> wird damit Genossenschaftsmitglied. <i>Mutmassliche Zahlung für Kaplanwohnung im Pfrundhaus</i>									
1899	2. rev. kant. Organisationsgesetz (Gde.Gesetz)									
1899	Haager Friedenkonferenz									
1862- 1898 1911 1962	<b>Armenhaus «Waisenhaus»</b> Verpachtung landw. Betriebsteile beim Armenhaus 1862, Erstpächter Josef Bütler... 1898 bis 1910 Joh.Stutz-Amrein u. Pakraz Heggli-Amrein ab 1911 beide landw. Betriebsteile Joh. später Xaver Stutz 1932 Um-/Rückbau auf ein Betriebsteil Der nördl. Teilwhg. wurde u.A. z.B. Maria Bachmann, Franz Heggli mit Ehefrau Der hintere Teil wurde bis in die 70/75er Jahre noch von Bedürftigen bewohnt z.B. Alois Birrer, Edi Müller) Landverpachtung an Müswanger Landwirte ab 1860									
1900	<b>Brand Scheune</b> 13. Juni 1900 Jak. Bleichmann sel. Erben Brandursache unermittelt, Wiederaufbau (1. Brand 7.3.1865 Jak. Bleichmann Wirt)									
1900	<b>Brand Scheune</b> 13. Juni 1900 Jos. Rogger Gemeindeammann Brandursache unermittelt, Wiederaufbau									

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1900	<p><b>Löschwesen: Wasserversorgung</b>                      Bau einer Hydrantenanlage durch eine Privatgesellschaft                      1 Hauptleitung Stemmguß DM 75 mm ab Brunnenstube Schongauer- Dorfstrasse bis Gasth. Linde.                      2 Seitenstränge: Bühlstrasse l=35 m, Steiacherstr. l=47m                      3 Hydranten bei : Einmündung Schongauer- in Dorfstr. und an den Leitungsende bei der Steiacher- u. Bühlstrasse,                      Öff. WVG-Brunnen an Gde./Kts.Strasse bei alter Post bzw. schräg vis a vis Kirche (Anpassung mit Strassenbau 1926 und Anschluss an Löschwasserleitung,                      Rückbau mit Strassenbau 1953, Neuerstellung mit/nach Strassenbau ca. 1982)                      Strassenbau ca. 1982) Alle weiteren Verteilungen u. Hausanschlüsse erfolgten mit ca. 1" Eisenrohren ohne Schieber. Do Ersatzleitungen im Rahmen des Strassenbaues 1926. Dieser Leitungsersatz dauerte bis ca. 1991. Der Ersatz der Hydrantenanlage von 1900 erfolgte 1921/26)                      Aus Schreiben des Amtsgehilfen 17.5.1912                      „Man bedürfe einer Wasserversorgung“                      (Ersatz der Hydrantenanlage 1900 siehe 1921/24)                      Die Hydrantenanlage von 1900 wurde 1921 als unzureichend qualifiziert und 1926-26 ersetzt.</p>								
1900-1919	<p><b>Kurat-Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b>                      Kurat-Kaplan Josef Buck von Hochdorf (Alter 56 bis 75)                      Hinschied in Müswangen Bestattet 1919 in Kirche Hitzkirch.                      Kaplan Buck war ein Kirchenbauer auf eigene Initiative und ohne Bauabrechnungen                      Eifriger unziperlicher Spendensammler,  <b>Spendenbestand 1912:</b>                      Für die Kirche Fr. 20'403.87 (Indexiert 2010, ca.220')                      Für Jahrzeitenstiftungen + Fr. 4'918.- (indexiert 2010, ca.52')                      Für sonstige Zwecke Fr. 1'203.- (Indexiert 2010, ca. 13')                      Direkte Rechnungsbezahlungen durch Polit. Gde. und Waisenamt 1910 u. 1911 Fr. 4'206.86 (indexiert 2010, 45')                      Zusätzlich alle Fuhrlohne.</p>	Brief Amtsgehilfe 17. Mai 1913							
1900	<p><b>Kurat-Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b>                      Terrasse u. Treppe vor Hauptportal</p>								
1900	Eidg. Volkszählung Ständige Bevölkerung 3.31 Mio		324 E Hämikon 383						
ca.1900	<p><b>Züribot «Züsli» von Hämikon</b>                      Warentransporte nach und von Zürich mit Ross u. Wagen</p>								
ca 1900	<p><b>Landwirtschaft:</b>                      Beginn der Mechanisierung u. noch grösseren Verschuldung</p>								
ca 1900 bis 1924	<p><b>Karrerei Joh. Stocker jun. (1884) Einschlag</b></p>	Angabe Hans Stocker Müsw.							
1900	<p><b>Strohflechtereie in Wohlen u. Umgebung „Hüetle“</b>                      Reduktion der Heimarbeit auf ca. 35% (1880 50%)                      mit Ersatz durch Fabrikarbeit in Wohlen. (bis 1950 auf 10%)                      Arbeitsweg zu Fuss in Richtung Wohlen.                      Abwanderung der Bevölkerung, mit Unterbruch während dem 1. Weltkrieg</p>								
1900-50	<p><b>Stumpfenindustrie im Wynen- u. Seetal. Prod.Anteil AG 50%</b>                      Handarbeit bis 1950, ab 1920 Abflachung durch ausl. Konkurrenz. Boom während 2. Weltkrieg, keine Rationierung.                      Arbeitgeber für viele Müswanger (z.B. Fabrik in Mosen)                      Arbeitsweg natürlich zu Fuss.                      Ab ca. 1850 Umstellung im unteren (Aargauer) Seetal von der Baumwoll- auf Stroh- und Tabak- Industrie</p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1900	1900 Funktechnik, 1. Sprachnachricht 1895 Erste Übermittlungen per Morsezeichen 1906 Erste Rundfunksendung (Reichweite 500 m)								
1900	Quanten-Physik Max Planck Professur Berlin Strahlungsgesetz und Quantentheorie, Relativitätstheorie								
ca 1900	<i>Alphabetisierung, Kinderarbeit, Verdingkinder: Die Kinder haben den Eltern mit „Sie“ anzureden. Die Fähigkeiten des Lesens und Schreibens setzten sich in den Unterschichten und in der Landbevölkerung nur schleppend durch. Eine Reihe von Sachverhalten stand hier den Alphabetisierungsbemühungen entgegen: Kath. geprägte Orte, beengende Existenzbedingungen, hohe Geburtenraten, der Unwille vieler Eltern aus dem bäuerl. Milieu, ihre Kinder (Buben eher als Mädchen) zur Schule zu schicken und die mangelhafte Kompetenz mancher Lehrer. Die ärm. Verhältnisse, in denen grosse Teile der Bevölkerung lebten, und die knapp bemessene Freizeit limitierten die Lektüremöglichkeiten dieser Schichten selbst wenn sie lesen gelernt haben.</i>								
1901	Gemeindeschule Müswangen Lehrer Jos. Grossman von Oberkirch bis 1904								
1901	Zuzug Gottfried Hübscher 7.8.1901 und Kauf der landw. Liegenschaft von Franz Xaver Affentranger Verkauf an Alois Birrer (jg. 1899) 1937/38								
1902	Scheunenbau Friedheim durch Johann Müller 1918 Verkauf an Jos. Rogger-Sattler 1920 Verkauf an Jos. Brun 1920								
1902	Seit 1876 Eidg. Forstpolizeigesetz zu Gebirgswälder, ab 1902 flächendeckend auf die gesamte Schweiz. Raum- u. Nutzungsschutz und dessen Nachhaltigkeit Siehe auch 1876 und Gde. Müswangen 1804								
1903	Erfindung des Motorflugzeuges								
1903	Wahlen 7.6.1903								
1903	Gemeindekanzlei Müswangen, Zivilstandkreis Müswangen Ortsbürgerregister ab 1903 ff bis 1929 Ab 1929 Familienregister inkl. Anerkennungsregister bis 2003 Ab 2003 Registerstandort Hochdorf, Datenbank Info Star								Joh. Müller 1863-1908
1903-05	Gemeindestrasse Müswangen Dorf-Lukelhof-Peierhof Ausbesserung und Instandstellung (via Bühlstrasse)								Jos. Jung 1903-19 Ersatzmann L
1903-25	Schweiz. Landesvermessung: Gesamtschweiz. Fixpunkt- Netz-Erstellung (Triangulation I. bis III. Ordnung. (LV03) Basierend auf ca. 5000 Fixpunkten Bezugnahmepunkte für Vermessungen bis ca. 2003. Fixpunktsetzung in Müswangen erst ca. 1925 oder später.								Joh. Stocker 1903-29 Verwalter L Joh. Müller 1887-06 Waisenvogt K Joh. Müller 1903-25 Amman K Joh. Müller 1903-25 Präsident K
1903	Verpachtung Armenhaus «Waisenhaus» Liegenschaft an Pankraz Heggli, 1903 bis 1910								
1904	Polizei- und Armenwesen: Polzeiwesen Einnahmen 1904 3'646.- 1905 3'170.- Ausgaben 3'814.- 3'363.- Armenwesen Einnahmen 3'139.- 2813.- Ausgaben 2'527.- 2'509.-	Staatsarchiv AKT 412/1409							
1904	Steuerertrag Polizeigde.	2'521							
1904	Gemeindeschule Müswangen Lehrer Franz Lottenbach von Weggis bis 1906 (Seit 1874 bis 1910 2.u.4. Klasse Ganzjahresschule, 1.5.u.6. Klasse Winterschule)								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1904	<b>Gemeindeschule Müswangen:</b> Schüler vom Lukel in Schongau können die Schule in Müswangen besuchen. Auf Antrag der Eltern (kürzerer Schulweg) und nach langen Erhebungen des kant. Erziehungsrates.								
1903-04	<b>Löschwesen:</b> Subventionsgesuch des Gde. Rates 20.01.1903 an das kant. Finanzdepartement zur neu erstellten Hydrantenanlage. Dabei beruft sich der Gde.Rat auf einen Bericht des Kantonsfeuerinspektors. Am 21.10.1903 vermeldet das Finanzdepartement dem Gde.Rat dass der Bericht des Kantonsfeuerinspektors bei den Unterlagen fehle.	Staatsarchiv Akt 412/1400							
1904	<b>Löschwesen:</b> Mit Schreiben an das Militär- u. Polizeidep. am 27.1.1904. bestätigt das kant. Finanzdep. den Eingang des Gutachtens des kant. Feuerwehrenspektorates und bittet um Nachsendung des fehlenden Subventionsgesuches der Wasserversorgungs-Genossenschaft <i>Aus den Zeilen entnehme ich, dass die Hydrantenanlage durch die Polizeigemeinde erstellt worden ist. Der Beleg hiefür ist, dass die Dienstbarkeit Durchleitungsrecht für die erw. Hydrantenleitung in Kaufverträgen 1860, 1897, 1912, 1921 z.G. der Polizeigemeinde eingetragen ist. Die Dienstbarkeitsänderung zu Gunsten der WVG wurde erst am 20.3.1958 bzw. 21.8.1958 übertragen.</i>	Staatsarchiv Akt 412/1400							
1904	<b>Wasserversorgungs AG Hitzkirch</b> <b>Kauf der Käserhofquellen durch</b> von Jak. Jenni Müswangen								
1905	<b>Löschwesen</b> Am 25.8.1905 ersucht die Brandversicherung den Feuerwehrinspektor Suter um sofortige Zustellung von 11 Aktenstücken betr. die Wasserversorgung Müswangen	Staatsarchiv Akt 412/1400							
1905	<b>Löschwesen:</b> Hydranten-Anlage Baujahr 1900 Gespräche (mutmasslich gestützt auf den Bericht des Feuerwehrinspektorates zum Subventionsgesuch) über dessen Tauglichkeit. (5 Jahre nach der Neuerstellung?) Unterlagen zu Beitragszusagen fehlen ?								

Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1905	Gezeichnete Ansichtskarte von Müswangen								
1905									
1906	Steuereinnahmen: Steuercapital Polizeisteuer 6‰ von 477'691 = Fr. 2'866.24 Kataster Fr. 173'122, Erwerb 22'000 Vermögen Liegendes Fr. 193'144, Fahrendes 89'425 Steuercapital Waisensteuer: 1‰ von 591'346 = Fr. 591.38 Kataster Fr. 173'122, Erwerb 22'000 Vermögen Liegendes Fr. 193'144, Fahrendes 203'110	Staatsarchiv Akt 412/1409							
1906	Steuertrag Polizeigde Steuerertrag Waisengde.	2'866 Fr 591 Fr.							
1906	Gemeindeschule Müswangen. Lehrer Domimik Abt von Sulz bis 1907								
1906-09	Kant. Tiefbauamt: Bekiesung Gemeindestrasse Hitzkirch-Hämikon-Müswangen								
1906	Viehzählung: 15 Pferde, 340 Kühe/Rinder, 150 Schweine 1866: 11 Pferde, 210 Kühe/Rinder, 30 Schweine								
	1911 Tierbestand per Bauer (ca. 36) in Müswangen 8...9 Rindvieh, 3...4 Schweine, 0.5 Pferd								
1906	Gründung der schweiz. Nationalbank SNB (16.7.1906)								
1906	Simplon-Bahntunnel, Eröffnung Erste Röhre: l=19803 m, Bauzeit 7.5 a, Eröffnung 19.5.1906 Zweite Röhre: l=19823 m Fertigstellung 1921 (Lötschberg-Bahntunnel, Eröffnung 3.6.1913)								
1907	Wahlen 2.6.1907								
1907	Gemeindeschule Müswangen: Lehrer Jos. Stocker von Abtwil u. Müsw. bis 1910								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1907	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> Kirche Müswangen: Geläutvergrößerung Auf Initiative von Kaplan Jos. Buck 1900 – 19. Neuer Dachreiter mit Glockenstuhl aus Stahl für 4 Glocken, (Reitergrundriss bis 1907 sechseckig, ab 1907 quadratisch mit Zerstörung der Architektur) Geläutgewicht 530 kg 3 best. Glocken „Theduls 1809“, „Maria 1809“ „Barbara Jg. vor 1809?“ Neue „Mutter Gottes Glocke“ gestiftet von Kaplan Buck. Neue Mech. Kirchenuhr mit Glockenschlag.								
1907	Orts- <b>Bürgergemeinde</b> <b>Die Ortsbürgergemeindeversammlung genehmigt freiwillig am 31.10.1907 einen Beitrag an den zu erstellenden Kirchturm von Fr. 1'700 aus dem Waisenfond.</b>								
1907	<b>Feuerwehr Kdt.</b> Josef Affentranger 1907-1918								
1907	Militärorganisation des Bundes: Erfassung aller gesunder schweiz. Männer in die Armee und zur Wehrgerechtigkeit.								
1908	Gemeinde-Kurzbeschreibung: 323 E, 85 Stimmfähige, 41 Ortsbürger, 44 Einsassen 416 Hektaren, Grundschätzung Fr. 826'000.- (zu hoch) Strassenzustand mangelhaft, Kosten für das Strassenwesen per Jahr Fr. 900...1'000.-	Staatsarchiv AKT 412/1409							
1908	Vermögen Polizeigemeinde: Pfrund- und Schulhaus Fr. 10'500.- Land und Wald ca.7 ju Fr. 6'500.- (Lenzeten-Tobel) Feuerspritze Fr. 500.- Schulden Polizeigemeinde Luzerner Kantonalbank Fr. 18'584.60 Sicherheitshinterlage Gült auf Pfrund- und Schulhaus 6000 Gl a Fr. 1.91 = Fr. 11'428.57 Gült Waisengde. Müsw. Fr. 6'500.-	Staatsarchiv AKT 412/1409  Gde. Schuld 18'584 Fr							
1908	Steuerbares Vermögen 1900 Fr. 575'180.- 1904 Fr. 501'810.- 1906 Fr. 477'691.- Steuersatz ab 1896...1905 6x5‰, 4x4‰, 1906 6‰, 1907 5‰ Polizeisteuer-Einn. 1904 Fr. 2'521.- Gesamteinnahmen 1904 Fr. 3'646.-	Staatsarchiv AKT 412/1409							
1908	<b>Staatssubvention an die Einwohnergde. Müswangen</b> <b>Schenkung Fr. 4'500.— (Indexiert 2010 = ca.47'000)</b>	Staatsarchiv AKT 412/1409							
1908	Kat.Schatz Polizeiamt bzw. Polizei-/Einwohner-Gde Müsw.: <b>Pfrundhaus Fr. 10'000.-</b> <b>Spritzenhaus: Fr. 150.-</b>  <b>Land:</b> <b>Pfrundgarten. 2.25 a (1/2 8-tel Juch)</b> <b>Leinslöcher-Wiese 36 a (1 Juch)</b> <b>Lenzeten -Tobel 288 a (8 Juch)</b> <b>Bühl-Acker 18 a</b> <b>Total 344.25 a (1868 = 429.75)</b> Lenzeten Teil auf Schongauer Seite 10 Ju. nicht erw. Das Lenzeten Land 103.5 a wurde ... verkauft	St A CA 762							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1908	<p>Kat. Schatz. Waisenamt bzw. Ortsbürger-Gde. Müswangen:  <b>Haus doppelt mit Schweineställen 6'000</b>  <b>Scheune Fr. 2'500.-</b>  <b>36 a Hausmatte 2 Parz. (1868, 36 a)</b></p> <p><b>1 ½ Gerechtigkeiten</b>  <b>87.75 a Acker, Matten, Streue, 175.50 a Wald</b>  <b>Total 263.25 a (1888, 263.25 a)</b></p> <p>Land:  <b>504 a Falkenland</b>  <b>162 und 90 a Torfland</b>  <b>90 a Bühlland 7 Stk</b>  <b>9 a Bühl- u. Kronenacker</b>  <b>36 a Bühlerland</b>  <b>90 Weienbrunnenmatt</b>  <b>18 a Moosplätz</b>  <b>27 a Hausacker (mutm. Bühlplätze)</b>  <b>13.5 a Bühlplätz</b>  <b>4.5 a Bühlplätz</b>  <b>9 a Bühlplätz</b>  <b>Total 1053 a (1868, 1044 a)</b></p> <p>Wald  <b>288 a Weienwald</b>  <b>409.5 a Schlaat- u. Hinterwald</b>  <b>72 a Weienwald von einer Gerechtigkeit</b>  <b>Total 769.5 a (1888, 697.5 a)</b></p>	St A CA 762							
1908	<p>Kat. Schatz kath. Kirchgde. Müswangen  <b>Kirche u. Friedhof Fr. 20'000</b></p> <p>Entgegen der rev. Bundesverfassung von 1876, wird der Friedhof der kath. Kirchengemeinde zugeschlagen. Gräberverzeichnis durch Joh. Huwyler bis 1894/95  Korr. mit der Einführung des eidg. Grundbuches 1930-57</p>	St A CA 762							
1908	<p>Kat. Schatz Pfrundpflugeschaft  <b>99 a Pfrundmatte – Wiese</b>  <b>27 a Pfrund-Falkenplätz – Wiese</b>  <b>Total 126 a</b></p>	St A CA 762							
1908	<p><b>Schulzimmerbrand</b>  <b>in der Nacht vom Di. 10. auf Mi. 11. März 1908</b></p> <p>Aus der Schulchronik von Lehrer Jos. Stocker:  Dank dem Eingreifen der Feuerwehr und der Bevölkerung konnte der Brand auf das Schulzimmer beschränkt werden. Vom grossen Doppelschrank, der sämtliche zur nächst bevorstehenden Prüfung bereiteten Schülerarbeiten in sich barg, war kaum mehr eine Spur vorhanden. Die Schulbänke waren zum Teil arg beschädigt, das übrige Schulinventar ganz vernichtet. Das Winterschuljahr 1907/08 wurde mit der Abschlussprüfung am Freitag 13.3.2008 vorzeitig beendet. Mutmassl. Brandursache: Entzündung neben dem Heizofen gelagertem Heizmaterial.</p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1908	<p>Die „Mär“ der mündl. Überlieferungen: Beim Schulzimmer-Brand sollen wertvolle Chroniken und Aufzeichnungen aus Gde.-u. Pfarreiarchiv verbrannt sein. Diese Müswangener Schutzbehauptung wird verwendet, wenn nichts schriftliches erstellt wurde, oder die Akten nicht mehr auffindbar waren. 1861 wurde das Schul- u. Pfrundhaus ebenfalls ein Raub der Flammen. Trotzdem existieren von vor dieser Zeit mehrheitlich alle Bände ab ca. 1831.</p> <p>Die Akten wurden mehrheitlich von den Akteuren nach Hause genommen und gingen vergessen u. verloren. Das Gemeindearchiv Müsw. wurde gem. kant. Weisung 1999 inventarisiert. Mit der Gde.Fusion wurde die Archive n. Hitzkirch zusammengelegt. Das Müsw. Archiv enthält: vom 19. Jh.ca. 1%, 1900...49 ca. 7%, 1950 bis 69 ca.16 %, ab 1970 ...2006 ca. 76 %.</p>								
1908	<p><b>Schulraumrenovation, Arbeitsschulzimmer</b></p> <p>Die Instandstellungskosten wurden durch Einwohnergde. und der Brandversich. (ohne Kirchgemeinde) beglichen. Gemäss Gde.Reglement über die Teilung der Gemeindegüter von 1804. Erlös aus Pfrundgrundstück.</p> <p>Annahme: Mit der Renovation wurde der best. Schulraum für die Arbeitsschule mit einer Holztrennwand unterteilt. Zum Arbeitsschulraum wurde ein Ofen eingerichtet. (Nach Beanstandung dazu ein sep. Kamin eingebaut)</p> <p>Der neue Raum ist gefangen und kann nur über das Schulzimmer erreicht werden.</p> <p>Umzug der Arbeitsschule vom Armenhaus «Waisenhaus» ins Pfrundhaus. (Arbeitsschulzimmer ab 1870 im Armenhaus. Beanstandungen durch Inspektor und Erziehungsdep. 1879, 1893, 1898) Trennwanddemontage 1925, wegen neuer Schulmöbel.</p>								
1908	<p><b>Schreibereien:</b></p> <p>Die Alphabetisierung in Müswangen war noch jung. Vor 1798 waren das Lesen und Schreiben der gebildeten Klasse vorbehalten. Aufzeichnungen über Entscheide sind bei den Obrigkeiten ausserhalb von Müswangen zu finden. Vor 1830 wurden Gde.Schreibereien zu Kleingemeinden durch Kantons-Gemeindeschreiber vollzogen. Mit Schulbetriebsbeginn und Lehreranstellung wurde die Gemeindeschreibertätigkeit meist dem Lehrer übertragen.</p> <p>Einwohnergemeinde Inventur 1999: Im Gde.Archiv befinden sich vom Kanton angeordnete Bände ab 1831 mit wenigen Lücken. Schul -Tagebücher ab 1852-61, -Chroniken ab 1872 Wenige Akten ab 1804 ca. 1...2% des Inventurvolumens Dazumal wurde kein Archiv –Inventur, -Kontrollen -Verlustlisten usw. geführt.</p> <p>Pfarrarchiv Inventur 2016: Frühmesserei ab 1786, Kaplanei ab 1809, Pfarrei ab 1958.</p>								
1908	<p><b>Gemeindeschule Müswangen</b> Ganzjahresschule 1-6 Kl.</p> <p>Lehrer Jos. Stocker beklagt sich in der Schulchronik, dass während dem gesamten Schuljahr 1907/08 kein Schulpflegermitglied, mit Ausnahme des Präsidenten, sich in das das Schulzimmer wagte. (263 Schulhalbtage)</p> <p>Dies bekräftigt die geringe Gewichtung der Bildung in Müsw.</p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1908	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> Der neu erstellte Röhrenofen birgt hohe Verletzungsgefahr. Der Schulpflegprä. Kaplan Buck beschwert sich beim Erziehungsrat des Kant. Luzern. Der Gemeinderat Müsw. wird vom Erziehungsrat aufgefordert: Der Röhrenofen zurückzubauen und der Kunstofen wieder in den gehörigen Stand zu setzen.	Akt 411 2196...2206							
1908	<b>Eröffnung Kreisspital Muri</b>								
1909	<b>Steuereinnahmen Polizeisteuer</b>	3'280 aus Chronik							
1909-10	<b>Gde.Schreiber Peter Lang, Hämikon</b> Kanzlei u. Archiv bei Joh. Müller talseits der Kirche								Peter Lang Hämikon 1909-10
1909	<b>Feuerwehrreglement neu</b> Art. 12: Die Feuerwehr wird durch Läuten alarmiert. Bei einem Brande in der Gemeinde wird mit der grossen und dann mit den zwei grossen Kirchenglocken geläutet. Das Läuten mit der grossen Glocke allein bedeutet einen Brandfall ausserhalb der Gemeinde und gilt als Alarmzeichen für das Spritzenkorps.								
1909	<b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> Kirche Müswangen: Ersatz der hölzernen Emporentreppe mit 2 gusseisernen Wendeltreppen. Sakramentsneubau								
1909-10	<b>Gemeindestrasse, Bühlstrasse Korrektion</b>								
1910-13	<b>Kantonale Sanierung des Finanzhaushaltes der Gde. Müsw. Schuld bei der Luzerner Kantonalbank 12'000.- (seit Sonderbundzeit 1841-1848, Abrechnung 1851)</b>	AKT 412/1409 Gde Schuld 12'000 Fr							
1910	Aus Schreiben des Amtsgehilfen: Polizeigemeinde: Ausgaben Fr. 5130.66, Einnahmen 4040.- (hievon Steuer 5%o v. Steuerkapital 656'000.-= Fr. 3'280.- Zu wenig Fr. 1090.66 ? Zuzüglich Rechnungsfehler von 1909 minus 1'000.- Waisenamt/Armenwesen: Ausgaben Fr. 3'462.92 Einnahmen inkl. Steuer 1.5%o v. Steuerkapital 620'000.- Zu wenig Fr. 376.95 Zur Schuldentilgung anstelle der Kapitalisierung soll das Lenzetentobel verkauft werden ohne Genehmigungs-Einholung beim Regierungsrat. In der Schatzung wurde das Lenzetentobel erst ab 1868 im Eigentum der Polizeigde. aufgeführt ???	AKT 412/1409							
1910	<b>Steuerertrag</b>	3'280 Fr							
1910-11	Passiver Widerstand Gde.Rat u. Gemeinde zu Steuersatz: Gde.Beschluss 1.5.: Polizeiwesen 4%o, Armenwesen 1%o Auflage Amtsgehilfe: Polizeiwesen 6%o, Armenwesen 4%o. Gde.Beschluss 18.5: Ablehnung Auflage, ohne Rekurs. RR-Entscheid 2.8: Polizeiwesen 5%o, Armenwesen 2%o								
1910	<b>Holzerlös aus Länzeteten-Tobel ab Stock, ohne diesen Erlös zu kapitalisieren</b>								
1910	<b>Gemeindeschule Müswangen:</b> <b>Lehrer Franz Ehrenbolger</b> bis 1911								
1910	<b>Seetalbahn Elektrifizierung</b> inkl. Beinwil-Reinach-Beromünster Personenverkehr nach Beromünster bis 1992, Güterverkehr bis 1999) Beitragverweigerung der Gemeinde Müswangen								



## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1911	<p>Die Polizeigemeinde verkauft Länzetten-Tobel Wald u. Land ca. 8 Juch./288 Aren in Müswangen, ca. 10 Juch./360 Aren in Schongau (unerwähnt) Total ca. 18 Juch./648 a) an den Lukelhofbauern.Herr Rudolf Wagner-Fahrni in Fahrwangen (Schatzung 1868 10 7/8 Juch./ 391 Aren 3250.- Franken) für 8050 Franken zur Schuld-Bezahlung an die Luzerner Kantonalbank im Betrage von Fr. 11'359.15.</p> <p>In den Schatzungen vor 1868 ist das Lenzetentobel weder beim Waisenamt noch bei der Polizeigemeinde aufgeführt.</p>	<p>Gde.A. L2.1.3.2/1</p> <p>1804 Reglement der Polizeigde. Müsw. über die Teilung Ihrer Gde. Güter</p> <p>AKT 412/1409 ?</p> <p>AKT 39/112</p> <p>Gde.Schuld 11'359 Fr.</p>							
	<p><i>Herr Rudolf Wagner-Fahrni war anderer Konfession. Damit eine erkath. Gemeinde einem Protestanten ein Grundstück veräussert muss die Ausgangssituation sehr angespannt gewesen sein. Mutmasslich sind kath. Bieter dem Preis des Protestanten mit Absicht nicht gefolgt!!</i></p>								
1911	<p>Mutmassung aus Aktenhinweisen zu Lenzetten-Tobel: Im Rahmen der Gde-Werksteilung 1804 wurde 29 Juch. Lenzetten Tobel Wald und Land als Korperationsgut der Einsassen erklärt. (1804-13 gab es keine Einwohnergde. Ein Korperationsgemeinde wurde keine gegründet, dessen Verwaltung oblag der Ortsbürgergemeinde)</p> <p>1804 wurden von den 29 Juch 10 Juch (3.6 ha) Dobell hinter dem Dorf zum Lukelbach und ans Gde.Werk Hämikon grenzend.(Heute Langmatt) Für 1800 Gulden (ca.8640 Fr.) als Kapital und Zins zur Unterhalts-Bestreitung von Kirche-, Schul-, Pfrund- und Gemeindehaus.verkauft</p> <p>Mutmasslicher Eigentumsfestsetzung an die Polizeigde ca. 1862 nach dem Brandverlust des Schul- und Pfrundhauses. (Gültbestand seit 1851)</p>								
1911-14	<p><i>Zu Eigentum des Grundstückes Lenzetten-Tobel???, Nach Gde. Rat: der Polizeigde. gehörend (Mutmassliche Eigentums-Festsetzung vom Korperationsgut nach dem Brandverlust des Schul- und Pfrundhauses 1861 iinkl. 18 Juch Lenzetten Tobel, Wald und Land Gültbelastung seit 1851.</i></p> <p><i>Nach Kaplan Buck: Gehört zum Pfrundgut: Schenkung des Jesuitenkollegiums an die Kapellenstiftung ca. 1767 ? Dessen Erlös sei ausschliesslich für Kirche- Schul- Pfrund- u. Gemeindehaus zu verwenden.</i></p> <p><i>Nur 1767 war noch kein Pfrundhaus existent. Im Pfrundkonkordat 1821 nicht erwähnt.</i></p> <p><i>Nach Teilungsreglement: Mutmasslich Pfrundgut ? Mit der Gülterschaft 1851 seien die polizeilichen Verpflichtungen missachtet worden</i></p> <p><i>Zum Grundstück wurde der Polizeigde. gerichtlich als Eigentümer ohne Auflagen bestimmt. Von der Kantonsregierung gestützt und durch die Polizeigemeinde verkauft. Kaplan Buck widersetzte sich vergebens gerichtlich diesen Handlungen und forderte Entschädigung. Siehe 1914.</i></p> <p><i>Die geforderten Nachweise konnte er nicht erbringen.</i></p>	<p>1912 Jahrzeitenbuch der Kirchgemeinde Müswangen und</p>							

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1911-14	<p><i>Wo Kaplan Buck vermutlich irrt:</i>  1804 Verkaufte die Gemeinde 10 Jucharten (3.6 ha) Dobell hinter dem Dorf zum Lukelbach und ans Gde.Werk Hämikon grenzend. (Heute Langmatt)  Für 1800 Gulden (ca 8640 Fr.) und legte diese Summe als Kapital und Zins zur Unterhalts-Bestreuung von Kirche-, Schul-, Pfrund- und Gemeindehaus an.</p> <p><i>Mutmassung aus Aktenhinweisen:</i>  Im Rahmen der Gde-Werksteilung 1804 wurde 29 Juch. Lenzeten Tobel Wald und Land als Korperationsgut der Einsassen erklärt. (1804-13 gab es keine Einwohnergde. Ein Korperationsgemeinde wurde keine gegründet, dessen Verwaltung oblag der Ortsbürgergemeinde)  1804 Erstverkauf von 10 Juch.als Kapital und Zins zur Unterhalts-Bestreuung von Kirche-,Schul-, Pfrund- und Gemeindehaus.  Mutmasslicher Eigentumsfestsetzung an die Polizeigde ca.1862 nach dem Brandverlust des Schul- und Pfrundhauses. (seit 1851 Gültbelastung auf Schul- und Pfrundhaus mit 29 Juch ? Lenzeten Tobel, Wald und Land)  Der 2. Verkauf der restl. 18 Juch Lenzeten Tobel Wald und Land, hievon 10 Juch in Schongau, erfolgte 1911</p>								
1911	<p>Zahlung Waisenamt an Kirchenumbau 1910, Fr. 1'416.92 (Indexiert 2010, 15')</p>								
1911-12	<p>Das Waisenamt will Polizeigemeinde für Holzlieferung und Reparaturen an Kirche und Pfrundhaus 836.29 in Rechnung stellen. Vom Amtsgehilfen wird korrigiert: Holzlieferung sei Aufgabe des Waisenamtes!  Der Amtsgehilfe empfiehlt, gestützt auf die miserable finanz. Lage der Polizeigde, auf die Fakturierung zu verzichten.</p>								
1911	<p>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch  Schenkung Polizist Huwiler an Waisenamt Fr. 3'500.- (Indexiert 2010 = ca. 37'000.-)  Auf Bitten von Gde.Ammann, Gde.Präs.und Gde.Schreiber Joh.Müller wird eine Schenkung von Hr. Huwyler verweigert.  Die Spende erfolgte erst auf wiederholte pers. Besprechungen durch Kaplan Buck.  (Dies wird freiwillige Spende genannt?)  Entgegen dem Legatgeber wird die Schenkung dem «Weissen Sonntag» gutgeschrieben!  Anstelle dem Waisenamt ????</p>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1911	<p><b>Weisung des Reg. Rates zu Gde.Steuersenkungsbeschluss 2.8.1911:</b>                      Die mehrmaligen Beanstandungen und Verfügungun des Amtsgehilfen von Hochdorf in Hitzkirch an den Gde. Rat. Müswangen blieben ungeachtet.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Holzerlöse dürfen (gem. Teilungsreglement von 1804) nicht in der laufen Rechnung verwendet werden.</li> <li>2. Unterhaltskosten an der Kirche sei Aufgabe der Kirchgde. und nicht der Gde.</li> <li>3. Gestützt auf die grundlegenden Beanstandungen kann die beschlossene Steuersatzsenkung nicht bewilligt werden.</li> <li>4. Die finanziellen Verhältnisse der Polizei- u. Waisengde. sind derart desolat, dass eine gründliche Sanierung dringend. erforderlich ist. Für Legate und Schenkungen ist öff. Rechnung zu stellen und diese für die ursprünglichen Zwecke zu verwenden.</li> </ol> <p>Regierungsrat entschied am 2.8.1911 wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Verfügung des Amtsgehilfen werden bestätigt. Die Waisengde. habe Fr. 600.—zu kapitalisieren. Die Polizeigde. habe Fr. 1'516.—zu kapitalisieren und Fr. 826.29 der Waisengde. rückzuvergüten.</li> <li>2. Die Gde. Steuerbezugsbeschlüsse werden aufgehoben. Für das Polizeiwesen sei eine Steuer von 5%o und für das Armenwesen 2 %o zu beziehen bis alle Passiven abgetragen sind.</li> <li>3. Ueber die Verwaltung der Legate sei öffentlich Rechnung zu stellen und dem Amtsgehilfen zum Visum einzureichen.</li> </ol>	Kgde. Archiv A1.01.0/7							
1911-12	<p><b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b>                      Bitt- und Bettelschreiben an den Regierungsrat und an das Finanzdepartement:                      Kirchenverwaltung: 27. Nov. 1911                      Kaplan Jos. Buck 24. April 1912</p>	AKT 832/21							
1911	<p><b>Wasserknappheit: Grösste Trockenheit</b> seit Menschen-Gedenken. Juli bis Dez. kein Regen</p>	WV Hitzkirch							
1911	<p><b>Wasserversorgung Müswangen u. Löschwesen</b>                      Im Rahmen der Lohnforderung des Kuratkaplanes schreibt Der Gde.Rat an Schultheiss und Reg.Räte am 27.Nov.1911: Die Gemeinde ist genötigt eine neue Wasserquelle zu erwerben und diese der schon bestehenden Wasserleitung zuzuführen. Diese Leitung gehört einer Privatgesellschaft und steht täglich ¼ Stunde zu Verfügung.                      (Siehe Beitragsgesuch der Gemeinde Müswangen an das kant. Finanzdepartement vom 20.1.1903 zur neu-erstellten Hydranten-Leitung, Korrespondenzen 1903-1905)                      Die Lieferfähigkeit derselben ist gering und reicht nicht mehr aus den Bedürfnissen für Familien und Viehbestand zu decken. Seit 7 Wochen wird das Trinkwasser aus den Bächen bezogen.                      (Realisierungen durch Gde:1911-12 Resvoir Hinterallmend 4 1921-26 Kauf 1/3 Anteil der Weienbrunnenquelle von WV Hitzkirch, Reservoir Oberdorf und neue Löschwasser-Leitungen in richtiger Dimension)</p>	WV Hitzkirch Staatsarchiv Akt 832/21							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1911-12	<p><b>Gemeinde und Genossenschaft</b>  <b>Bau des Reservoirs Hinterallmend 45 m3 806 m.ü.M.</b>                      Analog eines Gewölbekellers (teilw. in Fronarbeit)                      Für Löschwesen durch Gemeinde Kosten Fr. 2627.                      Für Trinkwasserversorgung durch Genossenschaft                      Verteilungen u. Hausanschlüsse                      erfolgte mit ca. 1" Eisenrohren (Leitungsersatz bis ca. 1991).                      (Ausbau siehe auch 1921/24)                      Das Löschwasserversorgungskonzept von 1900 wurde                      1921 als unzureichend qualifiziert. (Menge u. Druck)  <i>Die Dienstbarkeit für Quelle und Brunnenstube wurde                      in den Kaufverträgen z.G. der Polizeigde. eingetragen.                      Die Dienstbarkeitsänderung zu Gunsten der WVG                      wurde erst am 20.3.1958 bzw. 21.8.1958 übertragen.</i></p>								
	<p>Der Begriff «Fronarbeit» (z.B. Pflichtarbeit und/oder                      Zahlungersatzleistung)                      In Müswangen wurden belohnte Arbeitsleistungen der                      Einwohner fälschlicherweise mit «Fronarbeit» bezeichnet.                      beim Neubau des Armenhauses «Waisenhaus» 1859-61,                      beim Neubau des Schul- und Pfrundhauses 1862-63.                      Beim Reservoir Hinterallmend 1911</p>	Müswangen Geschichte einer Luz. Landgemeinde							
1911	<p><b>Volksschule Müswangen:</b>                      Wahl <b>Lehrer Christian Lustenberger</b> Jg. 1891 von Ballwil                      Mutmaslich liberal, Lehrerbesoldung durch Kanton                      1 bis 6 Kl. Ganzjahresschule.                      7. Kl. Gemäss rev. Kant. Erziehungsgesetz                      Auf ersuchen der Gdn. Hämikon u. Müswangen                      als obligat. Winterschule.                      (Erst ab 1939 gem. Weisung Reg.Rät Ganzjahresschule)                      1946 Rücktritt aus dem Schuldienst aus Gründen eines                      schweres Gehörleidens.                      1922 Heirat Marie Wili von Altwis, 1 Kind                      1929 Eigenheimbau mit Gde.Kanzlei                      1926 bis 1958 Gdmeindeschreiber, Stv. seine Ehefrau                      Feuerwehr Hptm, Militär Four Ter Kdo Stab 8                      Dirigent. Männer-und Kirchenchor, Organist,                      Präs. der Schützengesellschaft, Jäger                      1958 Verkauf Liegenschaft und Wegzug                      1959 Hinschied im Spital Wetzikon                      Siehe spez. Auflistung zum Leben</p>	Akt 411 2196...2206							
1911	<p><i>Seit der Abwahl von Alois Lustenberger 1895 bis 1911 waren                      die Lehrerstellen 1-2 Jahre besetzt. 1897 bis 1901                      durch Baldegger-Schwestern. Daraus erkennt man                      die dazumalige Atraktivität des Arbeitsplatzes in Müswangen.                      (Gesellschaftlich, Geographisch usw.)</i></p>								
1911	<p><b>Volksschule Müswangen:</b>                      Im Rahmen der Lohnforderung des Kuratkaplanes schreibt                      der Gde.Rat an Schultheiss und Reg. Räte am 27.Nov.1911                      In nächster Zeit wird die Gemeinde eine zweite Lehrkraft                      anstellen müssen. Obwohl der Staat dessen Besoldung                      trägt, bleiben der Gemeinde dennoch Whg.Zins des Lehrers,                      ein zweites Schullokal, Beschaffung von Schulmobiliar etc.                      (Ganzjahresschule seit 1907/08, 7. Klasse ausnahmsweise                      1911 bis 1940 als Winterschule, 8. Schuljahr ausnahmsweise                      erst ab 1946 als Winterschule anst. 1911 ??</p>	Akt. 832/21							
1911	<p><b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b>                      Kirche Müswangen: Innenrenovation. Neuer Plafond.                      Beanstandung Reg. Rates: Unterhaltskosten an der                      Kirche sei Aufgabe der Kirchgde. und nicht der Gde.</p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1911	<b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> Der Reg.Rates: beanstandet, dass die Aus- scheidung der Rechte und Pflichten zwischen der Gde.und Kirchgemeinde nicht stattgefunden hat! (Abtretung des Kt. LU des Kollaturrechtes an die Kirchgdn. 1872/75)								
1911	<b>Verpachtung gesamtes Armenhaus «Waisenhaus»</b> <b>Liegenschaft an Joh. Stutz jg. 1870, später Xaver jg. 1900</b> <b>bis 1962</b> (später Lisi mit beh. Nini im Armenhaus bis 1986) Joh Stutz verkauft 1922 sein Gebäudeanteil Vers. Nr.16 an Joh. Birrer (Brand.Ass. Register)								
1911	<b>Zuzug von Ernst Aeschlimann-Witwer, Landwirt,</b> (von Schangnau,) Wohnhaft Luckel Schongau <b>Kauf Liegenschaft Falken von Theodor Mathys</b> (Eigentümer ab1902)								
1911	<b>Gründung Männerchor Müswangen</b> bis 1954 34 Mitglieder (1930 ca. 23, 1956 ca. 12 Mitglieder) (Gründung Männerchor Hämikon 1916)								
1911	Konkurs Lucerna Anglo Swiss Milk Chocolate Co Hochdorf Einer der dazumaligen grössten Schokoladenproduzenten in der Schweiz. Gründung 1904, Konkursverfahren bis 1929. <i>Aus Erzählung von Vater Wey Hitzkirch (Sohn Benny)</i> <i>Wegen gewerkschaftlichem Lohnstreik wurde er fristlos</i> <i>entlassen. Infolge der Arbeitslosigkeit war die Rekrutierung</i> <i>von Ersatzpersonal kein Problem.</i> <i>Arbeiterin aus Müswangen z.B. Franz Heggli's Mutter</i> Firmenübernahme Peter-Cailler-Kohler Hochdorf Betriebsschliessung Anfang 1922 <i>Arbeiter aus Müswangen: z.B. Franz Stutz, Xaver Heggli</i>	B. Wey							
1912	Mit der Einführung des schweiz. Zivilgesetzbuches erfolgte: Das Erbrecht: Damit endet die Aufspaltung von landw. Betrieben und Grundstücken. Die Zahlvaterschaft für aussereheliche Kinder (Kegel) ohne Erbanspruch! (bis 1978) <b>Im Kt. LU Übertragung des Vormundschafts- u. Sozialwesens</b> <b>sowie Armenfürsorge aller Einwohner des Wohnortes an die</b> <b>Ortsbürgergemeinde.</b> (nicht mehr Heimatort) Die Einführung des eidgenössischen Grundbuches Die amtlichen Vermessung.								
	<i>Erbrechtregelung das u.A. dem aufsplitten von Landwirt- schafts-Betrieben und -Grundstücken einhalt gebot.</i> <i>Damit wird der bisher umfangreiche und zerstörerische</i> <i>Handel im Landwirtschaftsbereich eingeschränkt.</i> <i>Das aussereheliche Kind (Kegel) war ein «unehrliches»</i> <i>Kind mit gesellschaftlicher und familiärer Ausgrenzung</i> <i>analog Verdingkinder.</i>								
1912	Bundesgesetz- über die Kranken- u. Unfallversicherung								
1912	Gründung SUVA, Schweiz. Unfallversicherungsanstalt								
1912	Polizeisteuer 5 %, Waisensteuer 2%, Steuerkapital Fr. ca. 700'000 EG Schuld bei LKB Fr. 11'359.15, Mehrausgaben 1'200.-, Kapitalrückstand PW Fr. 1516.-, AW Fr. 1'508.-.	Gde.Schuld 11'359 Fr.	320 E						
1912	Steuerertrag Polizei- u. Waisengde.	4'900							
1912	<b>Schule Hämikon und Müswangen</b> Es wird vom Bau eines gemeinsamen Schulhauses gesprochen. Wie immer keine Übereinstimmung. Die finanz. Lage der Gde. Müswangen ist stark verschuldet Schulhauseinweihung in Hämikon 1916.	Brief Amtsgehilfe 17. Mai 1912							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1912	<b>Volksschule Müswangen</b> Neue Schulbänke. Nachdem einige Schulbänke aus Alterschwäche zusammengebrochen sind. Beanstandung des Amtsgehilfen: Der Aufwand von Fr. 128.- darf nicht aus der alt Lehrer Suter-Stiftung Verwendet werden. Diese Spende von 1910 sei für Kleidungsstoff an Weihnachten für 6-8 armen Schulkinder. Bereits 1910 wurden Fr. 300.- zweckenfrendet.	Schreiben Amtsgehilfe Gde.Rat Entscheid Regierungsrat 1912							
1912	<b>Volksschule Müswangen</b> Schüler-, Noten- u. Abenzen- Verzeichnis 1912-1969 Verzeichnisse ab 1970 mutmasslich Gde. Hämikon. Schulkronik ab 1872 bis 1976	Gde. Q1/1-6 Gde. Q2/1-7							
1912	<b>Gemeinde Wasserversorgung Löschwesen</b> «Man bedürfe einer Wasserversorgung»	Brief Amtsgehilfe 17. Mai 1912							
1912	Die kantonale Regierung beanstande beim Gemeinderat noch immer die Defizitdeckung der Kirchgemeinde zu übernehmen.								
1912	Verfügung des Regierungsrates zum Rechnungswesen 3.7. Nachträgliche Zustimmung zum Verkauf der „Lenzeten“ Im Betrag von Fr. 8050.- Der Erlös sei zu kapitalisieren.	Gde. L2.1.3.2/1							
1912	Verfügung des Regierungsrates zum Rechnungswesen 6.11 Genehmigung, der «Lenzeten-Erlös » sei zur Anzahlung an die Forderung der Kantonalbank.	Gde. F3.6.1/2 Folio Gde. L2.1.3.2/1							
1912	Gde.Schreiber F. Wili an Gde.Schreiber v. Schongau 8.8.12: Er bittet ihne die Provokation-Anordnung und Kaufbriefausfertigung«Lenzeten» vorzunehmen da der grössere Teil in der Gde.Schongau liege.(wenig Akten hiezu vorhandenen) Beantwortung Gde. Schreiber Furrer Schongau: Vorige Arbeit übertrage ich Ihnen gerne. Er habe genügend Arbeit die er sich kaum erwehren kann.	Gde. L2.1.3.2/1							
1912	<b>Pfrundverwaltung</b> Siehe auch Pfrundkonkordat 1821, Veränderungen aus kant. Domänenverwaltung u. geistl. Kasse 1833, 1851, 1878: Lohn für geistliches Personal Aus dem Jahrzeitenbuch der Kirchgde. werden folgende Pfrundplätze von Kaplan Buck aufgeführt. Gde. Auflistung geschichtlich teilw. nicht nachvollziehbar: - Pfrundmatte ca 2.75 Juch = 1 ha (Falken) - Bühlplatz ca. 0.5 Juch = 0.18 ha (4 Bündten) - Pfrundplätz 0.75 Juch verwaltet d. Kaplan = 0.27 ha <b>(Ev. erweiterter Pfarrgarten ?)</b> - <b>Leinslöcher ca. 1 Juch = 0.36 ha geh. E.Gde ?</b> Behauptung der Kirchenverwaltung und Kaplan: - <b>Länzeten samt Sigristenmätteli u. Tobel ca. 10 Juch = ca 3.6 ha mit folgender polizeilichen (grundbuchl.) Verpflichtuntungen (Gültat. 1850) Polizei.Gde. Unterhalt von Kirche ?, Pfrundhaus, Schule und Gemeindehaus, Sigristenlohnanteil ?</b> <b>Diese 10 Juch Tobel wurden 1804 verkauft u. Kapiitalisiert.</b> Unerwähnt bleibt auch die Anschlussfläche in Schongau ca. 2.9 ha <i>Einwohnergemeindebesitz 2013 im Bühl GB 106: 1.7536 ha Kirchgemeindebesitz 2013 im Falken GB 393: 1.0200 ha</i>	Jahrzeitenbuch der Kirchgde.							
	<i>1872 Übergabe Kt. LU das Kollaturrecht an die Kirchgdn. (Besoldung von Geistlichen, Bau und Unterhalt der Kirchen) Die Kollatur ist das Recht, eine geistliche Stelle zu besetzen sowie Pfründe oder ein Stipendium zu vergeben. Müswangen übernahm dieses Recht erst 1958.</i>								
1912	<b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> Kirche Müswangen, Aussenrenovation, Anbau Sakristei								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1912	<b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> <b>Schenkungen für arme Schulkinder 1910</b> Legat 1'000.- von Chorherr Jung 1907, für arme Schulkinder Legat 600.- von Alt-Lehrer Suter Zürich 1910 Wiedererwägungsgesuch von Kaplan Jos. Buck und zwei Mitunterzeichner an den Regierungsrat. Die Legate seien Familienstiftungen wird abgewiesen.								
1912	Mit Inkrafttreten des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) am 1. Januar 1912 wurde für das gesamte Gebiet der Schweiz die Einführung des eidgenössischen Grundbuches beschlossen. Start im Kt. LU 1928...2004								
1913	Kopie des Dorfplanes von Müswangen 1861 von Ing. O. Petermann, Kopie erstellt von A.Weber mit Eintrag u.A. der Brand-Ersatz-Gebäuden	PL 1158 Datei bei Gde.							
1913	<b>Verfügung des Gerichtspräsidenten Hitzkirch J. Elmiger</b> Grundlagen: Ausschreibung der Eigentumsrechte «Lenzeten» durch die Polizeigde. Müswangen im Luzerner Kantonsblatt Nr.46 am 14. Nov. 1912. Einsprache der Kirchenverwaltung Müswangen: Protest gegen die Verwendung des Erlöses von Fr. 8050.-. Forderung: Das Defizit der Kirchenrechnung sei aus der Polizeirechnung zu decken. Nach der einstimmigen Zustimmung der Polizeigde. wird das Eigentumsrecht der Polizeigde. am 4.4.2013 gestattet.	Gde. L2.1.3.2/1							
1913	Zustimmender Beschluss der Polizeigde. am 30.3.1913. Allfällige Rückschläge der Kirchgemeinde seien in Zukunft, wie bis anhin (seit 1877), durch die Polizeigde. zu decken. <b>Verfügung und Aufhebung dieses Beschlusses durch den Regierungsrat.</b>	Gde. F3.5/1 Folio RRB 1913/2736							
1913	<b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> <b>Antrag der Kirchenverwaltung an den Regierungsrat um Genehmigung des Einwohnergde.-Beschlusses dass allfällige Rückschläge der Kirchgemeinde in Zukunft, wie bis anhin, durch die Einwohnergemeinde zu decken sei.</b>								
1913	<b>Verfügung des Regierungsrates</b> <b>Dem Gesuch der Kirchenverwaltung</b> wird nicht entsprochen Der Einwohnergde.-Beschluss vom 30.3.1913 wird, unter Berufung der Luzerner Staatsverfassung und des Organisationsgesetzes, aufgehoben Wenn die Kirchgemeinde zum Verkauf des „Lenzetenobel“ Rechte zu haben glaubt, hat die Geltendmachung auf dem Zivilwege zu erfolgen.	Gde. A2/573 RRB 1913/2736							
1913	<b>Kaplanei Müswangen. Das Heiligtagsopfer (Kirchensteuer) wird als obligatorisch erklärt.</b>								
1913	<b>Änderung: 18 Bezirksgerichten (1814) zu 6 Amtsgerichte</b>								
1913	<b>Brand 3 Reihenwohnhäuser und 1 Scheune</b> 3.Jan.1913 Geb.Vers.Nr.34...36 an der Dorfstr. 16 (Lustenberger-Jenni) (Erster Brand Teilsch. Nr. 34, 35+36, 24.10.1865) Brandursache unermittelt Joh. Bachmann, Hch. Bachmann, Jos. Schüpfer Bewilligung RR für eine Liebengabensammlung an Joh. Bachmann RRB 1913/153 Teilschaden: Jos. Affentranger, David Bachmann Wegzug Jos. Schüpfer Wiederaufbau 1 Wohnhaus durch Nacheigentümer Jenni								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1913	Brandentschädigungen, Versicherungssumme 9'000 Johann Bachmann für Haus Fr. 3'500 Hch. Bachmann für Haus Fr. 1'000 Jos. Schüpfer für Haus u. Scheune Fr. 4'500 Für Teilschaden Jos. Affentranger 20.- Für Teilschaden David Bachmann 50.- Für Kreisschätzer u. <b>Spritzenmannschaft Hämikon</b> Fr. 43.20	RRB 1913/1614							
1913	<b>Kriegsfeuerwehrkurs in Hitzkirch</b> In Müswangen mutmasslich keine spez. Massnahmen								
1913	Lötschberg-Bauntunnel, 1-gleisig mit Ausweichstelle L = 14612 m, Eröff. 3.6.1913, Bauzeit 6 a								
1914	<b>Hoher Verschuldungsgrad der 11'082 landw. Betriebe des Kts. LU.</b> Hievon 158 Betriebe ohne Schulden 7.00% der Betriebe bis 25% der Katasterschätzung 11.22% der Betriebe bis 50% der Katasterschätzung 23.42% der Betriebe bis 75% der Katasterschätzung 29.00% der Betriebe bis 100% der Katasterschätzung 29.36% der Betriebe über 100% der Katasterschätzung	100 Jahre Luzerner Kantonalbank							
1914	<b>Kirchenverwaltung Müswangen an den Regierungsrat</b> Vertreten durch Dr. Hoffstetter-Leu Hochdorf. Beschwerde 26.5.1914: Widerrechtl. Beanspruchung des Kauferlöses des Pfrund-Gutes «Lenzeten» durch die Polzeide. Müswangen. Gesuchspunkte: 1. Der Verkaufserlös sei dem Pfrundgut zu übertragen. 2. Die Prundverwaltung sei dem Kirchenrat zu übertragen. 3. Sicherung der Verwendungen aus dem Pfrundgut im speziellen das Pfrundgut aus dem Lenzetenverkauf.								
1914-18	Erster Weltkrieg 28. Juni 1914 bis 11. Nov. 1918 In Europa, naher Osten, Afrika, Ostasien und auf den Ozeanen. Kriegserklärung Österreich-Ungarn an Serbien nach dem Attentat in Sarajevo am 28. Juni 1914 und die dadurch ausgelöste Julikrise. 28.7.2014 Kriegserklärung Oesterreich-Ungarn an Serbien. 1.8.14 Russische Mobilmachung gegen Oestereich-Ungarn Als Antwort, Kriegserklärung von Deutschland an Russland Frankreich macht mobil. 3.3.14 Kriegserklärung Deutschland an Frankreich. 29.10.1914 Das osmanische Reich tritt in den Krieg ein. 6.4.1917 Die USA erklären Deutschland den Krieg Generalmobilmachung der schweiz. Armee: Am 31. Juli 1914 Pikett. Am 3. 8.1914 allg. Mobilmachung (dazu gehörten auch die Militärpferde bei der Bauernschaft) Rationierung der Lebensmittel in der Schweiz rst ab 1917: Pro Tag u. Person: 225 g Brot, 5 dl. Milch Pro Monat u. Person: 150 g Butter, 350 g Fett, 250 g Käse, 200 g Teigwaren, 300 g Reis. 11.11.1918 Waffenstillstands-Unterzeichnung 18.1.1919 Friedensvertrag Versailles (Friedenvertragdiktat?) Deutschland wird als Kriegschuldiger benannt.								
1914	Kriegsgemeinderat (Alter über 50) Johann Müller Jg. 1848, Präs. + Ammann 1903-25 Jakob Sattler Jg. 1857, Waisenvogt 1906-19 Johann Stocker Jg. 1853, Verwalter 1903-19 Alter unter 50 (Dienstpflicht) Josef Jung Jg. 1876, Ersatz 1903-19								
1914	<b>Kriegsfeuerwehr</b> ... keine								
1914	Rev. Fabrikgesetz, Reduktion der Arbeitszeit auf 59 h/w								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1914-24	Kriegsbedingte Inflation, Teuerung, Index erste Basis 1914 von 100 P, Index 1920 224 P Kaplan Buck ersucht ca. 1916 bei der Kollatorin um Gehaltserhöhung mit der Begründung, dass innerhalb von 3 a die Preise für Lebensmittel rund das Doppelte im Preis gestiegen seien. (Gesuch wurde abgelehnt)								
1914	Gravierende Versorgungsengpässe mit Nahrungsmittel								
1914	Letzte Hinrichtung im Kant. Luzern								
1914	Landesausstellung Bern 3.2 Mio Besucher Auch Müswangen liefert dazu seine Gemeindeflagge								
1915	Wahlen 13.6.1915								
1915-18	Gde.Schreiber Joh. Wildisen, Jg. 1891, Hämikon Kanzlei u. Archiv bei Joh. Müller talseits der Kirche <i>Mutmaslicher Verzicht auf Kurs für Gemeinbeschreiber Waisenvogt Hämikon 1923-27</i> <i>Gde. Präs, u. Ammann Hämikon 1932-44,</i> <i>In diesem Zeitraum wird die Gde. Hämikon vom Regierungsrat unter Vormundschaft gestellt.</i> <i>1944 wird Joh. Wildisen vom Regierungsrat abgesetzt wegen minimler Ausführung</i> <i>1954 Milchwässerung 33%</i> <i>Kassier Käseereigenossenschaft Hämikon 1932 -55</i> <i>Kommission Bürgerheim Klotisberg von ... bis ...</i> <i>VR Obstverwertungsgenossenschaft Hitzkirch von... bis...</i> <i>1958 Hinschied in Baldegg</i>								
1915	Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch Elektrische Beleuchtungsinstallation in der Kirche Müsw.								
1915	Regierungsrat des Kantons Luzern: Beschwerdebeantwortung an den Kirchenrat Müswangen 29. Dezember 1915: 1.Auf die Beschwerde sei im Sinne der Motive nicht eingetreten. 2.Kostenfrei Mitteilung an Kirchenverwaltung, Gde.Rat Müswangen, Amtsgehilfe von Hochdorf u. Willisau, Departemente der Finanzen und des Gde. Wesens. Beilage 2: RR-Protokoll 3.7.1912 Beilage 3: RR-Protokoll 6.11.1912	Gde. L2.1.3.2/1							
1915	Erst direkte Bundessteuer (Wehrsteuer) Auf Einkommen und Vermögen								
ca 1915	Beginn der Elektrizitätsversorgung in Müswangen Die Netzversorgung war nur für Lichtinstallationen tauglich. 1, Strassenleuchte Ecke Bühl-Kantonsstr.vis a vis Kirche bzw. beim heutigen Dorfbrunnen. Manuelle Ein- u. Ausschaltung mit spez. Schlüssel durch die Fam.Joh. Müller. Erste Lichtinstallationen in der Kaplanwhg. im Pfrundhaus. Die Liegenschaft Schlatt wurde erst 1997 angeschlossen.								
1915	Elektr. Lichtinstallation im Käseereigebäude								
1915	Landwirtschaft: Elektrizitätsversorgung Einzugsbeginn des elektr. Lichtes in Häuser und Ställen Hofmechanisierungbeginn ab ca. 1925 vorausgesetzt dem E-Netzausbau und Netzverstärkung Spannungsumbau Armenhaus 1955								
1916	Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch 7.7.1916 Elektr. Licht für das ewige Licht (Stifterin der Installation: M. Affentrager Grossdietwil, Haushälterin des Kaplannes)								

Joh. Wildisen 1915-18, Hämikon  
Jos. Jung 1903-19 Ersatzmann L  
Joh. Stocker 1903-29 Verwalter L  
Jak. Sattler 1906-19 Waisenv. K  
Joh. Müller 1903-25 Amman K  
Joh. Müller 1903-25 Präsident K

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1916	<p><b>Schule Hämikon</b>  <b>Bau und Einweihung Schulhaus 7. Mai 1916</b>                      1963 kleine Renovation und Neumöblierung.                      1970/71 Umnutz. Turnhalle im UG zu 1 Werkr.u. 1 Klassenz.                      Rückbau und Neubau 1994, Turnhallenneubau 1975  <i>Ein gemeinsamer Schulhausbau kam 1912 nicht zu Stande.                      Zum Vergleich tun sich die Müswanger schwer Investitionen für die Schule zu tätigen (trotz gemeinsamer Schulpflege)                      Diese Sparpolitik endet mit der Schulaufhebung 1977.</i></p>								
1916	<p><b>Zus. komerz. Torfausbeutung Moos/Allmend Müswangen</b>                      Moorlandflächenabg.: 9 ha Streueland,                      d = über Wasser 1.5 m, unter Wasser 1.0 m  <b>Besitzer; und Ausbeuter Waisenamt und Private</b>  <b>Handstich, Ausbeutungsmenge 30 Ster / a</b>  <b>Im Moos wurden Torfscheunen gestellt</b>  <i>Das Moos war Ried- Oed- und Streueland mit wenig Wert                      Für allfälligen Eigenbedarf und im Nebenerwerb stachen die die Kleinparzellenbesitzer Torf, Schnitten Streuematerial.                      Zur Ertragverbesserung wurde das Land für Fremdnutzung zeitbeschränkt überlassen. (z.B Militär)                      Das Moos bot Rebhühnern, Lerchen, Fröschen, Kröten, Natern, Insekten, Orchideen und weitem Sumpfpflanzen Nahrung und Schutz.</i></p>	Handstichgerät bei Jak. Bachmann							
1916	<p><b>Entwässerungsgenossenschaft Müswangermoos Müsw.</b>                      Beschluss Eigentümer 30. Nov. 1916 mit 2 Diff. Ja-Stimmen                      Präsident Johann Stocker (1853)                      Statuten Dat. 31.12.1917, Genehmig. 22.3.1919 RRB 1919/817 betreffend 202 Grundstücke</p>	A 1376/718 RR 1851							
1916-22	<p><b>Dienststelle Landwirtschaft und Wald</b>                      Bestand: Moosbach ab Weiher in den Sulzerwald mit Ca. 3 Seitengraben in Richtung Stöckwald                      Zusicherung von Staatsbeiträgen 16.3.1918 RRB 1918/559 zum Projekt: 1 offener Haupt- und 2 offene Seiten-Kanäle                      Tieferlegung der best. Bachsohlen um ca. 1 m  <i>und damit Wasserspiegelabsenkung für den Torfabbau</i>                      Arbeitsbeginn 1919 Arbeitende Dez. 1922                      Neue offene Kanäle,                      Hauptkanal entlang der Moosstr. Mit Seitenkanälen 1 u.2                      Nachtrag 1921 Kanal 3 (zur Hämikoner-Entklave)                      Baumeister Suter Brittnau                      Projekt u. Kontrollorgan: Kant. Kulturing. Kaufmann                      Abrechnung 1922 3676 m Kosten Fr. 44'334                      Beiträge: Bund 25%, Kanton 25%, Eigentümer                      Dazu ein Übersichtsplan mit Eintrag aller Parzellen und deren Eigentümer.</p>	A 1376/718							
1918-19	<p><b>Sagiweiher Seckmatt/Falken u. Bändlismatt Müswangen</b>                      Einsprache bzw, Verständigung im Rahmen des Rekurses zur Entwässerung-Anlage auf der Müswanger Allmend...                      Durch die Absenkung der Bachsohle um 1.0 m verringerte sich das Speichervolumen des oberen Sagiweiher in Müsw von max. ca. 9'000 auf 3'000 m3. Das untere Sagiweiher-volumen blieb unverändert bei max. ca. 4'000 m3</p>								
1918-19	<p><b>Säge und Mühle Hämikon</b>                      Bestandesaufnahme Waufwasserkleinkraftwerke für Säge u. Mühle. Einzugsgebiet 4 km2, Abflussfaktor Niederwasser 8l/sek km2 Säge bzw. Mühle je 1,5 PS                      Weiher bei Linden Fassungsvermögen max. 2'000 m3                      Die beiden Weiher in Müswangen bleiben unerwähnt.                      Das Projekt Turbine mit Druckrohr für Mühle, Gefälle 7.9 m, 2.4 PS wurde nicht realisiert.                      Regierungsarentscheid 1918 Nr. 959</p>	Bestandes- Projekt-Plan von Jos. Amhof Hämikon und RRB 1919 959							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1920	<p><b>Rekursentscheid des Regierungsrates betr. Mitleidensverteilung bei der Entwässerungsanlage auf der Müsw.Allmend</b>            36 Rekurrenten: Hämikon 24, Hitzkirch 8, Schong. 1, Müsw.3 vertreten durch Fürsprech Dr. F. Hofstetter Hochdorf            17.4.1019 gegen den Verteilungsbeschluss der Gemeindebehörde Müswangen vom 30. März 1919.            Zuzug RR der Expertenkommission Grossrat Kandid Frey Rain, Ing. Hch. Meier Gerliswil, Friedensrichter Dominik Graf Schongau im Auftrag des Dep. für Staatswirtschaft            Neuklassifizierung 1...12 anstelle 1...3            Miteinbezug in die Mitleidenschaft des Gde.Rates Hämikon            Rekursrückzug zu Ziffer 78 «Sagiweiher» gehörend Herr Joh. Amhof Hämikon, nach dem eine Verständigung erzielt wurde ...welche?</p>	RR 1851 Aus Familiengeschichte Kornel-Müller-Schmid							
	<p><i>Die Absenkung des Sagiweiher-Staupegels „Allmend“ musste hiezu Bedingung sein. Siehe auch Einsprache des Sägereibetreibers Hämikon zur Wasserfassung der Weienbrunnen- u. Nietlisbachquellen anno 1921 Entsprechende GB-Löschung 1953.            Es entstanden neue offene Kanäle: Hauptkanal entlang der Moosstrasse und 3 Seitenkanäle.            Der best Moosbach wurde begradigt.            Arbeiter von Müswangen z.B. Hans Bleichmann            Einige Endkanäle wurden später wieder eingedohlt.</i></p>								
1916	<p><b>Gründung Männerchor Hämikon</b>            (Männerchor Müswangen 1911 -1954)</p>								
1916	<p><b>Käsereigenossenschaft Müswangen</b>            Eintrag in das Handelsregister            Beitritt zur zentralschweiz. Milchverwertungsgenossensch.</p>								
1917	<p>Forstwesen, Holzschlag Rekursablehnung RR            Von Josef Rogger ca.400 Tannen, ca.280 Festmeter            Im Oberwald «Süsrüte» Gde. Sulz            Jos. Rogger wird verzeigt, weil er mit dem Holzschlag bereits begonnen hat.</p>	RRB 1917/905							
1917	<p>Forstwesen, Holzschlag Rekursablehnung RR            Von Imprägnieranstalt Baldegg in Hitzkirch            ca. 350 Tannen, ca.180 Festmeter im Weienwald</p>	RRB 1917/905							
1917	<p><b>Landwirtschaft:</b>            Kraut- u. Kartoffelfäulnis</p>								
1917	<p><b>Landwirtschaft:</b>            Ausdehnung des Fruchtanbaues in der Schweiz (+50' ha) zur Versorgung der Schweiz (Import-Unterbruch d. Krieg)            Zusicherung an die Landwirtschaft das Getreide zu garantierten Preisen zu übernehmen. (1. direkte Subvent.)            Nachfolgend Getreidemonopol des Bundes,            Hiezu Volksabstimmung 3.3.1929</p>								
1917-21	<p><b>Torfausbeutung Allmend Müswangen</b>            Moorlandflächenabgabe 16 ha Streuland, d =2 bis 2.5 m            Besitzer: Gemeinde und Private            Ausbeuter: Private und Fa. Bischof u. Knochenhauer Aarau im Auftrag der Schweizerischen Torf-Genossenschaft STG. (Eidg. Industrialisierung der Torfausbeutung)            Handstich, Ausbeutungsmenge 500 t oder ca 1500 Ster / a            Geographische Lage ...vermutlich tiefster Punkt an Moosstr.  <i>Das Abbaugbiet Müswangen ist verkehrstechnisch unerschlossen und uninteressant.            B. Wey erzählt, dass seine Mutter Frau Mathilde Wey-Brügger bei der Torfausbeutung beschäftigt war.            Brüggers waren in Müswangen wohnhaft.</i></p>	B. Wey							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<p><i>Aus den Moorlandflächenangaben 1916 und 1917 kann entnommen werden, dass die Moorentwässerung zur Torfausbeutung (nicht zur Kultivierung) ausgeführt wurde. Landeigentümer wurde für die Torfausbeutung per Jucharte 150..250 Fr /a und oder per Ster Torf ca 3 Fr. entschädigt. (Im Dorf wurde von Fr. 20...30'000 Entschädigung per Jucharte, ich vermute Hektare, gesprochen) Der Abtransport erfolgte über die best. Strassenführung ins Tal ev. zum Bahnverlad. Die heutige Strassenführung wurde erst ab 1920 bis 1933 erstellt. Auch dazu war mutmasslich die Torfausbeutung ein Auslösfaktor. (Strasseninitiant in Müsw. u.A.Joh. Stocker)</i></p>								
1917-20	<p><b>Steuerfuss E.Gde. Polizeisteuer 5%, Steuerfuss Armen- Waisensteuer 2%o Einheiten</b></p>	Archiv Hitzkirch							
ca.1918	<p>Forstwesen Waldschlag vom gesamten zur Liegenschaft Schlatt gehörenden nördl. Wald zwischen Kantons- u. Enklavengrenze Hämikon von ca. 92 j. = 33 ha. ca. 1920 Wiederaufforstung <i>Grund dieses ungewönl. ausserordenl. Waldschlages: Finanzielle Gründe des Eigentümers?</i></p>	Luftaufnahme 1931 Jungwald c a. 10 a							
1918	<p><b>Pfrundwesen</b> Kpl. Buck beanstandet, dass der Waisenvogt und Pfleger: Das Pfrundgrundstück «Falken» mit 1 ha Fläche nicht öffentlich zur Nutzung ausschreibt und dies in der Verwandtschaft zu Fr. 85.- verpachtet</p>	K.Gde. Archiv 22.10.1918							
1918	<p><b>Feuerwehr Kdt.</b> Christian Lustenberger 1918-25, 1928-33</p>								
1918	<p><b>Löschwesen:</b> Beitritt der FW Müswangen zum Feuerwehrverband des Kts. Luzern (gegründet 1895). Diesem Verband ist für die Kaderausbildung und Wehrinspektionen zuständig. <i>Der Beitritt nach dem 1. Weltkrieg 1914-18 mutmasse ich dass Empfehlungen zur Kader- u. Mannschaftsausbildung, Wehrbereitschaft während des Krieges (Kriegsfeuerwehr), unterlassen wurden.</i></p>								
1918	<b>Kantonsgrenzregulierung Aargau-Luzern</b>	Gde. G4.3/1 Folio							
1918	<p><b>Zuzug Alois Schärli und Kauf der landw. Liegenschaft Weinenbrunnenstr. 5 von Fridolin Häfliger</b></p>								

# Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S	
1918	<p>Generalstreik, Auslöser waren:                      Soziale Spannungen:                      Verelendung der Bevölkerung, Verschlechterung der Arbeitsverhältnisse, Verweigerung der polit. Teilhabe.                      1/6 bzw. 692'000 der Bevölkerung lebte unter dem Existenzminimum und waren berechtigt Notstandshilfen zu beziehen. Besonders betroffen waren Angehörige von Soldaten die Grenzdienst leisteten. Es gab keine Entschädigung für den Verdienstausfall. Arbeiterschaft immer mehr ohne Arbeit. Die Lebensmittelversorgung war massiv beeinträchtigt. Reallohnverlust durch die Teuerung von 30...40%. Kriegsgewinnler wie Industrie, Handel und die Bauernschaft machten gute Gewinne.                      Rationierungen erst ab 1917.                      In Politik, Armee u. Bürgertum herrschte ein autoritärer Geistliche, Bundesrat u. Parlament hatte weitreichende Vollmachten.                      Forderung der Streikenden:                      1.Sofortige Neuwahl des Nationalrates nach dem Proporzsystem (ab 1919 Stimmanteile der Parteien)                      2.Frauenstimmrecht (ab 1971)                      3.Einführung einer Arbeitspflicht                      4.Beschränkung der Wochenarbeitszeit (48-Stunden-Woche) ab 1919, AHV (ab 1948)                      5.Reorganisation der Armee zu einem Volksheer                      6.Ausbau der Lebensmittelversorgung                      7.Alters- und Invalidenversicherung                      8.Staatsmonopole für Import und Export                      9.Tilgung der Staatsschulden durch die Besitzenden                      Gründe der Eskalation:                      Angst der Regierung von unkontrollierbaren Unruhen.                      Völlig überzeichnete u. provokatische Szenarien der Armeeführung von einer revolutionären Bedrohung u. Bürgerkrieg.                      Machtkampf der Linken. Machtkampf des Oltener Aktionskomitees mit dem Bundesrat: Jenes verlangte einen Truppenabzug. Dieser war nicht bereit die Armeeführung zu desavouieren.                      1919 Ende der freisinnigen Mayorität</p>									
1918	<p>1.4.2018 Gründung schweiz. Unfallversicherungsanstalt (SUVA) mit Standort in der Stadt Luzern                      Pämien mit Lohnabzügen Arbeitnehmer u. Arbeitgeber</p>									
1918	<p>Ende 1. Weltkrieg 11. Nov. 1918 (Friedenvertragsdiktat?) ca. 9.7 Mio Kriegstote. (Alliierte 5 Mio, Mittelmächte 4 Mio Soldaten) und 10 Millionen Zivilisten.                      Enorme Kriegsschulden auch in der CH u. Kriegslasten.                      Neue Grenzbestimmungen z.B. Elsass                      Die alleinige Kriegsschuldzuweisung und die zu grossen Reparationsauflagen an Deutschland bildete eine der Grundlage für den Nationalsozialismus und den 2. Weltkrieg                      Ende des Imperialismus des alten Europas                      Ende des osmanischen Reiches                      Nations- u.Grenzbestimmung im nahen Osten (Morgenland) bestimmt durch die Siegermächte.</p>									
1918-19	<p>Grippeepedemie (spanische Grippe) weltweit                      In der CH von ca. 3.3 Mio 744'000 Erkrankte 24'449 Tote                      In Müswangen ca 12 Tote. Höhere sterberate auf dem Land (Hinschied 1918: 913 Soldaten in der Kriegseinsatz, 926 Soldaten im Generalstreik-Einsatz)</p>	<p>Todesfälle in Müsw.:                      Mündl.Überlieferung                      Grosseltern Jak.                      Bachmann</p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1919-23	Nachkriegsdepression, Arbeitslosigkeit 4.5%								
1919	Eidg. Wahlen Wahlmodusänderung von Mayorz auf Proporz (gem. Stimmanteilen der Parteien) Dadurch Verschiebung des Kräfteverhältnisses								
1919	Wahlen 15.6.1919								
1919-22	Gemeindeschreiber Alois Lustenberger-Huwyl, Lehrer in Sulz, Wohnort Müswangen Kanzlei u. Archiv bei Joh. Müller talseits der Kirche								
1919	Gemeindestrasse über den Lindenberg: Unter Federführung des Gde. Rates Hämikon: der Gdn. Hämikon, Hitzkirch, Müswangen und Geltwil Initianten: Stocker Müswangen, Hochstrasser Hämikon Versammlungsbeschlüsse der LU-Gemeinden 16.12.1919 Antrag an den Regierungsrat zur Neuanlage der Strasse über den Lindenberg mit Schreiben vom 15.1.1920. Die Strassenerschliessung der erw. Gemeinden vom Seetal oder vom Freiamt sei im ganzen Kanton die schlechteste und eine Zumutung für alle Transporte. Schlechter Strassenzustand (Bachbett) mit Steigungen oberhalb Hitzkirch mit 20%, oberhalb Hämikon über 12%. Ausweichrouten mit grossen Umwegen (Zeit und Kosten) ins u. vom Freiamt über Ballwil-Abtwil oder Villmergen-Wohlen. Antrag Geltwil an den Regierungsrat des Kts. Aargau zur Neuanlage der Strasse über den Lindenberg gemäss Versammlungsbeschluss Geltwil 4.1.1920. Ab ca. 1923 Strassebaubeginn in Hitzkirch bergwärts, Strassenbauten in Dorf Müswangen und bergwärts 1926. Ab ca. ... Strassenbaubeginn in Muri	AKT 410 C/2387							
1919- ca. 1941	Das Moos inkl. Waldrand Hämikon-Berg war ein Übungs-Beschussziel der Artillerie ab „Ibenmoos“ u. Reusstal ? <i>Das gesamte Gebiet Moos mit Gemeindestrasse u. Hämikerberg wurde zur Sperrzone erklärt. Einschussschäden wurden entschädigt. Jos. Blaser: Zu Beginn Ihrer Schlattpacht 1938 wurde letztmals geschossen? Schiessgefahr-Inserat 1940! 1935-47 Schiessen auf Panzertrappe, Inf. Kanone</i>	H. Stocker Jos. Blaser Inserat m Seetaler «Schiessgefahr» 20. u. 21.2.1940							
1919	RRB Salzverkauf in Müswangen an: Rosa Affentranger								
1919	Untergang Titanic								
1919-33	Bauhaus Weltweit als Heimstätte der Avantgarde und klassischen Moderne im 20. Jh. Gründung Kunstschule in Weimar (später Dessau, Berlin) durch Walter Gropius.								
1919-20	Rev. Fabrikgesetz, Reduktion der Arbeitszeit auf 48 h/w								
1919	Vermessungsinstruktion für die Triangulation IV. Ordnung sowie Vermarkung u. Parzellenvermessung								
1919	Bundesrat lehnt Beitritt des Voralberges ab								
1919	Pfleger der Kaplaneipfründe Entlassungsgenehmigung durch Kirchenverwaltung u. RR aus Altersgründen (66a) Jakob Jenni	RRB 1919/2802							
1919- 1920	Kurat-Kaplanei Müswangen: 5.4.19-5.7.1920 Chorherr Josef Haas von Münster Aushilfe Kaplan F. Xaver Stadelmann von Hitzkirch								
1920	Wirtschaftskrise, Kons.preisindex 224 P (1914 100 P)								
1920	Ständige Bevölkerung in der Schweiz 3.88 Mio								
1920	Steuereinnahmen Polizeisteuer	7'263 aus Chronik							
1920	Gemeindekanzlei Müswangen bei Fam. Müller talseits der Kirche, Zinserhöhung auf CHF 70.-/a.								
1920-26	Gemeindestrassen, schlechter Zustand der Verkehrswege Müswangermoos: Erstellung von Zufahrten	Akt 410C/2387							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1920 – 1933	<p>Bau Gemeindestrasse Hitzkirch-Hämikon-Müswangen Kantonsgrenze–Geltwil-Muri (ab ca. 1960 Kantonsstrasse) Initiativ-Federführung: Gde. Hämikon, Auftraggeber waren die entspr. Gemeinden des Kts. LU Planung, Führung, Begleitung durch das kant.Tiefbauamt <b>Kostenanteile Kanton ca. 75%, Gemeinden ca. 25%</b> Planung Hitzkirch-Kts.Grenze ab ca. 1920, Streckenlänge alte Strasse 4.3 km, Höhendiff 325 m Streckenlänge neue Strasse 6.3 km (Hitzkirch 2.1, Hämikon 1.4, Müswangen 1.6, Häm.Berg 1.1)) Gefälleverringern mit Serpetinen (Grottenrank, Meier- rank, Chellenrank) Streckenführung neu durch das Dorf Hämikon <i>Der Gasthof Linde Hämikon wird von der alten Strasse im Lindengebiet an an die neue Strasse (am heutigen Standort im Dorf) verschoben</i> Realisierung ab Hitzkirch ca. 1923 Strassenbau im Dorf Müsw.ca.1925-26, Allmend ca.1927 Die Strasse im Kts.Gebiet Aargau Geltwil AG – Schlatt LU Wird erst ca. 1931-33 gebaut. Kiesbezugsorte: Gruben Schlattwald u. Weienbrunnen gehörend der Gde. Müswangen. Grube Oberwald Hämikon.</p>	.....							
ca 1920	<p><b>Gemeindeschule Müswangen:</b> Schriftwechsel zur Normalschrift (von Kurrentschrift, In Gemeinderatsprotokollen ab 1927) Schriftwechsel zur Basisschrift 2011</p>		60 Schüler						
ca 1920	<p><b>1. Fahrrad in Müswangen</b> (Foto Velo vor Pfisterhaus 1926 P. Meyer mit Velo zur Arbeit ins Freiamt)</p>	Th. Meyer							
1920-1925	<p><b>Kurat-Kaplanei Müswangen:</b> Kurat-Kaplan Adelbert Häcki von Engelberg bis 1925 (Alter 46 bis 51)</p>								
1920	<p><b>Maul- und Klauenseuche</b></p>	Aus Familiengeschichte Kornel Müller Hitzkirch							
1920	<p><b>Zuzug. Landw. Fam. Jos. Brun-Pfoster von Entlebuch</b> (Jg. 1871 gest.1935, Söhne Josef Jg.01, Friedrich Jg.04, Franz Jg.10) <b>(Landw. Betrieb bis 1988)</b> Liegenschaftsteilkauf mit Scheune in der Schürmatte von Jak. Rogger (Grossvater von Köbi). Fam. Brun wohnten bis 1940 als „Hüsler“ im Pfisterhaus gehörend Jak. Rogger (Grossvater von Köbi). ca. 1927 Wegzug Sohn Friedrich (Schwangerschaft Elisb. Stutz) 25.7.1935 Hinschied Jos. Brun-Pfoster 1940 kaufte Jos. Brun-Zihlmann das Wohnhaus „Friedheim“ a Weienbrunnenstr. 9 von F.Hochstrasser, Zimmermann. (Steigerung Betrieb „Hochstrasser“ ca. 1944 an P. Meyer)</p>								
1920	<p>Wasserversorgungs AG Hitzkirch Kauf der Weienbrunnenquelle (südl. der Weienbrunnenstr.) von Herr Joh.Etterlin-Ottiger Sulz für Fr. 400.00 Ertrag min 30...43 l max 230 l/Min. (1920 18 l/Min) Quellfassung durch Schmied Meyer, Mitwirkung WV Müsw. Voreigentümer: 1801 war Land u. Quelle im Gemeingut der Gde.Müsw. Nach der Helvetik Landverteilung z.T. auf Gerechtigkeiten. Heute ist das Grundstück 17 ha, Eigent. A.Heinrich Müsw. Die Quellen befinden sich südlich der Strasse und unterhalb der Strassenabzweigung zum Hof Weienbrunnen</p>	WV Hitzkirch							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1920	<b>Löschwesen:</b> Wasserversorgung: Einsprache des Gemeinderates Müswangen an die WV Hitzkirch zur Abführung des Quellwassers Weienbrunnen Die Wasserversorgungs AG Hitzkirch erklärt sich bereit ein Teil des Weienbrunnenwassers abzutreten sofern sich Müswangen an den Baukosten beteilige.								
1920	Eidg. Volkszählung Ständige Bevölkerung 3.88 Mio		325 E Hämikon 395						
1920	Gründung Völkerbund 10. Jan. 1920 (Haager Friedenskonferenz 1899)								
1921	<b>Wasserknappheit: Grösste Trockenheit.</b> Letzte Trockenheit 1911, Noch Grössere 2018	Schweizweit							
1921	Wasserversorgungs AG Hitzkirch Kauf der Nietlisbachquelle von Herr Hyronimus Nietlisbach Grod Fr. 200.00 bei Quellverbund mit Weienbrunnenquelle, ohne 400.00 Ertrag: min. 18 l max 40 l Min Voreigentümer: vor 1717 Adam u. Hans Küng Grod 1717 bis 1806 der Kommende Hitzkirch, 1806...1832 dem Stadtstaat Luzern, 1833 bis 1836 Anton Lang Retschwil ... 1874 Aufteilung des Grodhofes in Oberen u. Unteren Hof ab 1884 Fam. Nietlisbach, 1943 Grundstückverkauf (ohne Quellrecht) von Fam. Nietlisbach an Jak. Meyer Hitzkirch. (gleiche Militäreinheit) Heute ist das Grundst. 3,7 ha, Eigent. Eduard Meyer Hitzk. <i>Die Quellen befinden sich nördlich der Strasse vor der Strassenabzweigung zum Hof Weienbrunnen</i>	WV Hitzkirch Buch 100 Jahre  Angaben Albert Nietlisbach							
1921	Wasserversorgungs AG Hitzkirch u. Gde.Rat Müswangen Treff Verwaltungsrat mit Joh. Müller (Vögtlis) Präs. u. Gde.Ammann sowie Jos. Affentranger Waisenvogt von Müswangen 10.1.1921.	WV Hitzkirch							
1921	Vertrag 12.3.1921 zwischen den WV Hitzkirch u. WV Müswangen zu dem Bau, Kosten und Nutzung der neu erschlossenen Weienbrunnen- u. Nietlisbachquellen. 2/3 WV Hitzkirch AG = ca 40 bis 180 l/Min 1/3 WV Müswangen = ca. 20 bis 90 l/Min. Verhandlung.nach Einsprache durch den Gde.Rat durch Präs. u Ammann Joh. Müller sowie Waisenvogt Jos. Affentranger. Vertragsunterzeichner waren die WV Müsw.: Der Präs. Jak. Jenny u. Aktuar Joh. Müller Grundbucheinträge 1958: z.G. WV Hitzkirch 2/3 und z.G. WV Müswangen 1/3. Müswangen wünschte, wegen dem chronischem Wasserknappheit eine baldige Aufnahme der Bauarbeiten. Grundbucheinträge bei Grundbucheinführung 1958: z.G. WV Hitzkirch 2/3 und z.G. WV Müswangen 1/3.	WV Hitzkirch Archiv WV Müswangen							
1921	Der WVG-Vorstand will das Weienbrunnenwasser in das best. Reservoir Hinterallmend leiten und den Bau eines zusätzlichen Reservoirs zu verhindern. Von diesem Vorhaben kam man erst ab, nachdem alle Höhenvermesser eine Machbarkeit in Abrede stellten Nivell-Resultate des Hr. Staub: Quellfassung 3.0 m, Gefälle 1600 m 3‰ = 4.8 m Cote Res. Hinterallmend 816.00 m, Cote OK. Quelle 820.00 Cote neues Reservoir 814 m.ü.M.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000


Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1921	WV Hitzkirch Klage des Mühlen- u. Sägereibetreibers Gde. Ammann Amhof Hämikon Fr. 1000.00 wegen Wasserentzug bzw. Quellwasserableitung vor dem Mühleweiher in Müswangen. Dem nicht entschädigungsberechtigten Kläger spricht der VR des WV Hitzkirch 400.00 zu und stellt ihm frei weitere Forderungen an die Gde. Müswangen zu richten.	WV Hitzkirch							
1921	Wasserversorgungs AG Hitzkirch u. Gde. Müswangen Bau der Quellableitung Weienbrunnen Zuzug für Leitungsplanung (Nivillierung, 1375 m) u. Quellbegutachtung Ing. Staub Zug durch WV Hitzkirch Quellfreilegung u. Ablaufgraben durch Gde. Müswangen KV für Quellfassungen und Ableitung bis Muristrasse Anteil Hitzkich 10'000.-, Anteil Müswangen 5'000.-								
1921	Genehmigung des RR an die Ortsbürgergemeinde zur Kostenanteilübernahme zur Quellfassung und Ableitung bis Muristrasse Fr. 5000.- Siehe auch 1899 Genossenschaftsanteil-Zahlung Fr. 500.- = 10 von 33 Anteilscheinen bzw. 30%	RRB 1921/1550							
1921-22	Löschwesen. Projekt eines Löschwassersanlage durch EG Müswangen Löschwasserversorgungskonzept durch das Inspektorat der Gebäudeversicherung Luzern. (Brände 00, 08, 13, 23) Cote neues Reservoir 814 m.ü.M. Die Bachschwelle vor der Dorfstrassenquerung bleibt ein integrierender Bestandteil des Löschwesen-Projektes. Erneuerung Bachschwelle 1978/79 Subventionsgesuch an Gebäudevers. 20.10.1922 Ablehnung Notstandsarbeit zu Hydrantenanlage 1.4.1924 (Dies nach ca. 10 a des Wasserversorgungsbaues ?)	Projektplan Inspektorat Gebäudevers. LU Archiv Hitzkirch Staatsarchiv							
	<i>Das Löschwasserversorgungskonzept von 1900 wurde 1921 als unzureichend qualifiziert. VO Beiträge an das Feuerlöschwesen 11.4.1903, 9.1.1909 ?</i>								
1921-22	WV Hitzkirch AG Zum Quellableitungsbau Weienbrunnen bis Res. Müswangen Der Verteilschacht WV Müswangen – WV Hitzkirch wurde südlich der Gde./Kts.Strasse gestellt. Das neue Reservoir der WV Müswangen war nördlich der erw. Strasse. Die Leitung ab Verteilschacht in Richtung Hitzkirch zur best. Quellableitungsleitung Marlachen und Käserhof wurde im Rahmen des Gde./Kts.Strassenbau 1925 – 1926 erstellt.								
1921	WV Hitzkirch AG, Gde. Müswangen Zum Quellableitungsbau Weienbrunnen-Verteilschacht Muristrasse (oberhalb Dorf. südlich der Gde./Kts.Strasse) Der Bau des Reservoirs zur WV Müswangen, oberhalb Dorf nördlich der Muristrasse erfolgte ca. 1922.								
	WV Hitzkirch AG Leitung ab Verteilschacht in Richtung Hitzkirch zur best. Quellableitungsleitung Marlachen und Käserhof wurde vor dem Dorfstrassenbau erstellt. 1924 Tieferlegung der Leitung infolge Strassenbau ab Kirche talwärts ca. 60 m								
1922	WV Hitzkirch AG 6.7.1922 Vergütung an Gde. Müswangen zur Strassen-Verbesserung gegen Hitzkirch 100.- (2. Verg. 1925 60.-)								
1921 ?	Grenzbereinigung mit Hämikon Neu entlang des neuen Enrwässerungskanales parallel zur späteren Kantonsstrasse in Richtung Muri								

# Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000


Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1921/22	<b>Neubau von Torfscheunen im Moos/Allmend</b> 1922 Geb. Vers. Nr. 65 (61?) Joh. Stocker Einschlag 1921 Geb. Vers. Nr. 61 (65?) Gebr. Thali ...	Geb./Brandvers.							
1922	<b>Steuerfuss Polizeisteuer E. Gde. 4.5 ‰</b> <b>Steuerfuss Armen- Waisensteuer 2 ‰</b> Vermögen Liegenschaften 10'500.—Kassa 897.75								
1922	Steuerertrag Polizei- u. Waisensteuer	6'827.12							
1922	15.4.1922 Entlassungsges, Jos. Affentranger Waisenvogt	RRB 1922/839							
1922	<b>Löschwesen:</b> Subventionsgesuch Gde.Rat Müswangen an die Brandversicherungs-Verwaltung 20.10.1922 Quellfassung und Ableitung Weienbrunnen u. Nietlisbach, Reservoir Oberdorf CHF 22'000 und Hydrantenanlage gemäss Offerte Schmid Meier 8'698.50	Gde.Archiv							
1922	<b>Löschwesen:</b> Bau eines neuen Reservoirs Cote 814 m.ü.M. Fassungsvermögen 55 m3, Löschreserve 55 m3 Baugrund: Quellwassereinleitungshöhe von Weienbrunnen und fehlende Löschwasserreserve. Reservoirinspeisung von den neuen Quellfassungen Weienbrunnen und ab 1945 vordere Allmend. Das neue Reservoir der WV Müswangen war nördlich der erw. Strasse. Die Leitung ab Verteilschacht in Richtung Hitzkirch wurde im Rahmen des Gde./Kts.Strassenbau 1925 – 1926 erstellt. <b>Finanzierung der Löschwasserreserve durch die Gemeinde Müswangen und GVL</b>								
1922-23	WV Hitzkirch AG Ersatz der Quellableitung (1895 aus belg. Steinzeugröhren) ab Marlachen Müswangen bis Hitzkirch mit Mannesmann- röhren DM 80 bzw. 90 mm.								
1922	Die Gebäudeversicherung (seit 1810) wird autonom (Entlassung aus Finanzdep.)								
1922-68	<b>Poststelle beim Posthof Müswangen</b> Posthalter Johann Jung (Enkel von Xaver)	C.Müller Chronik Jung							
1922	<b>Landwirtschaft:</b> <b>Überproduktion von Milch, Preissturz von 30 auf 20 Rp</b> <b>Beginn der finanz. Bundesunterstützung der Milchwirtschaft</b>								
1922	<b>Seetalbahn mit Strecke Beinwil-Bermünster</b> <b>Verstaatlichung</b> (SBB), verkommt zur Nebenbahn 1985 Verbesserung Rollmaterial (Hr. Niklaus) 1998 Neubaustrecke Waldibrücke – Emmenbrücke 2002 Hitzkirch Bahnhofabbruch und Umbau zur Haltestelle, neue niederflurigen Gelenktriebwagen RABe 520 2004 S-Bahnlinie S 9 mit durchgehend RABe 520								
1922	Radiosendebeginn in der Schweiz 1922 Inkrafttretung des Bundesgesetzes zum Telefon- und Telegraphenbetrieb 1923 Februar Flugplatz-Sender Lausanne, April Basler Bernoullianum, Juni Bern.Müchenbuchsee, Sept. Kloten-Dübendorf, Dez, Genf-Cointrin								
1923	Wahlen 10.6.1923								
1923-26	<b>Gde. Schreiber? vakant u.A.Chr. Lustenberger-Wili, Lehrer</b> Kanzlei u. Archiv bei Joh. Müller talseits der Kirche								
1923	<b>Ortsbürgergemeinde</b> <b>RR Genehmigung zur Verwendung anlagepflichtiger</b> <b>Einnahmen in die laufende Rechnung</b> <b>Verwendung eines Holzerlöses zur Tilgung von Schulden</b> <b>Fr. 3'000.</b> (mutmasslich Wasserversorgung)	AKT 412/1409 RRB 1923/3108							

Vakant u.A.Chr. Lustenberger-  
Wili 1923-26  
Jos Rogger Sohn 1919-25 Ers  
Joh. Stocker 1903-29 Verwalt.  
Jos. Affentranger 1919-25  
Joh. Müller 1903-25  
Amman  
Joh. Müller 1903-25 Präs.

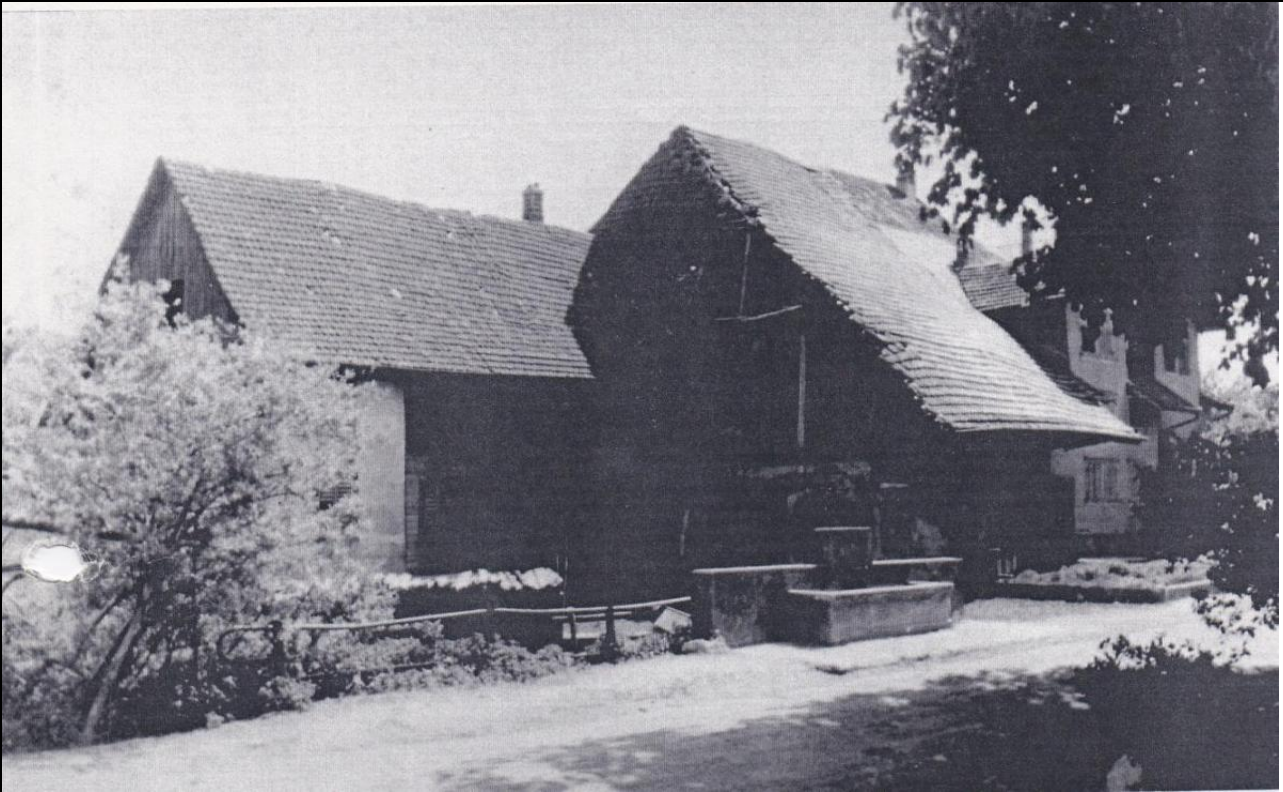
**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1923	Bundesratsbeschluss betr. allg. Durchführungsplan zur Grundbuchvermessung der Schweiz. Abschlussende 1976.								
1923	Bundesratbeschluss zur Förderung der Güterzusammenlegungen								
1923	<b>Brand 3 Reihenwohnhäuser u. 2 Scheunen</b> 23. Okt. 1923 Bühlstrasse 2 vis a vis Dorfstr. 8 (heute MFH Thalman) Jos. Jung, Jos. Meier, Geschw. Meier, Teilschaden: Jos. Jung, Jos. Affentranger Brandursache unermittelt Neubau eines nichtlandw. Wohnhauses auf Brandplatz mit 2 Whg.en für Jos. Meyer u. Geschw. Meyer Umsiedlung: Jos. Jung Gde.Rat. Ersatzmann ins Oberdorf								
1923	Brandentschädigungen Jos. Jung für Haus u. Scheune gemäss Versicherungssumme Fr. 27'300 Jos. Leonz Meyer für Haus u. Schweinescheune gemäss Versicherungssumme Fr. 13'400 Auszahlung durch Gde. Rat an die Berechtigten Sofort Fr.19'500 + 7'800. Nach erbrachtem Ausweis über den gleichwertigen Wiederaufbaues Fr.7'800 + 13'400.	RRB 1923/3222-3223							
1923-33	Bau der Gemeindestrasse Hitzkirch-Müswangen-Aargau (ab ca. 1960 Kantonsstrasse) Projektgenehmigung RR für die Strecke Hitzkirch-Hämikon Ausführung als Notstandarbeit RRB 1922/1931 1923 Strassebaubeginn in Hitzkirch bergwärts. Anschluss seitens Kt. Aargau 1932/33 Bau im Dorfbereich Müswangen 1925/26 Strassenbreite ca. 4.5 m, ohne Trottoir und Asphaltbelag, (jedoch in perjordischen Abständen mit Materialdepotnischen) Auftraggeber war im Gde.Gebiet die Gemeinden Müsw, Planung, Führung, Begleitung durch das kant. Tiefbauamt Kostenanteile Kanton ca. 75%, Gemeinden ca. 25% Baufirma: Anliker Vorarbeiter Reichert u.Wey (Vater v. Beni) Belagsarbeiten im Dorf 1953 (bis 1957 Rest)								
1923									
1923	<b>Erste Photographie aus Müswangen</b>								

Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
									
1923	Landw. Jean Stocker sen jg. ca.1860 kauft die Liegenschaft Bühl von Eigentümergeinschaft L. Müller, H. Bucher und Joh. Nietlisbach	Brandvers. LU							
1924	<b>Löschwesen:</b> Subventionsgesuch zum Projekt Hydrantenanlage der Gde. Müswangen als „Notstandsarbeit“ Gde. Rat via kant Baudep. an das eidg. Arbeitsamt. Dat. 27.3.1924	Akt. 412/1401							
1924-25	<b>Dorfbrunnen Löschwesen</b> Mit dem Strassen- Hydrantenleitungs-Neubau wurde ein Zusätzlicher Gemeinde-Dorfbrunnen talseits des Baches, südlich der Dorfstrasse (Dorfstrasse 8) erstellt. 1975-77 wurde dieser Dorfbrunnen beim Strassen- und Trottoir-Ausbau entfernt. . WVG-Brunnen an Dorf-/Kts.-Strasse vor alter Post bzw. schräg vis a vis Kirche. Erbaut 1900 Anpassung mit Strassenbau 1926 u. Anschluss an neue Löschwasserleitung der Gemeinde. Rückbau mit Strassenbau 1953, Neuerstellung mit/nach Strassenbau ca. 1982)	Von Zeitzeugen: Die Wasserspeisung der beiden Dorfbrunnen mit Weienbrunnenwasser via Löschwasser-Versorgung der Gemeinde ab 1926 bis 1953 war zuverlässiger als die Hinterallmend-wasser-Versorgung der WVG							

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1925									
1924	<p>WV Hitzkirch AG Infolge Tieferlegung der Bergstrasse um ca. 1.3 m Tieferlegung der Quellableitung des Weienbrunnenwassers ab Kirche Müswangen ca. 60 m talwärts.</p>								
1924	<p><b>Armenpflegepflichtänderung</b> von Heimat- zu Wohnort- Gemeinde Uebergangslösungen (2. Etappe 1935)</p>								
1924	<p><b>Zwangseinbürgerungen</b> Zur Blutauffrischung der Ortsbürger-Gemeinden! Insbesondere in den Berggemeinden übertraf die Anzahl der Abgewanderten jene der Ortsansässigen Ortsbürger bei weitem.</p>								
ca 1924 bis 1928	<p>Landw. Jean Stocker sen jg. ca. 1860, Neubau von 2tes Haus und 2te Scheune im Einschlag</p>	Angabe M. Stocker Stans ca.1900							
ca.1924	<p>Zuzug von Engelbert Roos-Giger (jg.1870), Kauf der landw. Liegenschaft Schongauerstr. 11 v. Joh. Nietlisbach</p>								
1924	<p><b>Betriebskauf Bendlistr. durch Candid Meyer</b> Candid Meyer seit ca. 1900 in Müswangen</p>								
1924	<p>Automobil-Fliessbandproduktionsbeginn in Deutschland</p>								
1924	<p>Radiosendebeginn in Zürich</p>								
1925	<p><b>Gründung der Migros durch G. Duttweiler</b> Die Zentralschweizer versuchten die Entwicklung zu blockieren. Z.B. in Hitzkirch der 1. Verkaufswagen wurde durch Einheimische u. Gewerbler von der Weiterfahrt blockiert. Der Verkaufsladen ab 2016 beim Bahnhof Hitzkirch wurde durch baubehördliche Vorgaben lange blockiert.</p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1925	Ersatzwahlen								
1925	<b>Gemeindeschule Müswangen, Arbeitsschule</b> Aufforderung des Schulinspektors zum Schulbänkersatz. Diese wurden beschafft, fanden im Schulraum keinen Platz. Kurzerhand wurde die Trennwand zwischen Schul- und Arbeitsschulraum entfernt. Der sich gegenseitig störende Schul- u. Arbeitsschulbetrieb wurde vom Schulinspektor dahin beanstandet, dass für die Arbeitsschule ein zusätzlicher Raum geschaffen werden müsse. Keine Reaktion des Gde. Rates. Reaktion des Gde. Rates: Arbeitsschulstunden fanden ausserhalb der Schulstunden statt. 1936 (also 11 Jahre später) beanstandet der Erziehungsrat das fehlende separate Arbeitsschulzimmer.	Akt 411 2196...2206							
1925	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen</b> Kaplan Häcki beschwert sich beim Amtsgehilfen über die Nichteinhaltung der Ablieferung von Holz- und Stauden des früheren Gde. Ammannes Joh. Müller.								
1925-1930	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen:</b> Kurat-Kaplan Joh. Krummenacher v. Escholzmatt bis 1930 Lungenleidend. (Alter 28 bis 33) (Ab 1930 Pfarrer in Birsfelden) (weitere Bewerbung Kaplan Moser von Bisistal)								
1925	<b>Erlass der kant. Regierung zu Kinder-Unterbringung</b> <b>Verbot zur Unterbringung von Kinder- und Jugentlichen in Armenhäusern (mit Erwachsenen)</b>								
1925	<b>Feuerwehr Kdt.</b> Rogger Anton 1925-28								
1925-73	<b>Löschwesen</b> Anschlussgenehmigungen an die Löschwasserleitungen waren mutmasslich sehr restriktiv. Anschlüsse an die Löschwasserleitung an Endpunkten und Ausnahmefällen wurden toleriert. <b>Im Rahmen der Erschliessungsplanung des zukünftigen Bauzonengebietes Steiachler wurde, auf Empfehlung der GVL, das Löschwassernetz der Gemeinde, erst 1973, (gem. Statuten 1953) an die WVG Müswangen übergeben.</b> Zusammenschluss der Leitungssysteme 1953 und damit Verbesserung der Versorgungssicherheit. Ab 1973 wurden die Anschlüsse vom alten Eisenrohr-Parallelnetz an die „neue Löschwasserleitung“ um installiert. Abschluss u. Stilllegung der alten Leitung ca. 1990.								
1925	<b>Bestattungswesen</b> Krematorium-Bau in Luzern								
1926	<b>Übertragung der Pfrundgut-Verwaltung an Kirchgemeinde</b> Die Verwaltung des Pfrundgutes (später Kuratkaplanpfrundstiftung) wird das Mandat des Pfrundpflegers/Pfrundverwalters der Gemeinde (ab 1830) der Kirchgemeinde, dem Kaplanei-Pfrundpfleger, übertragen. (siehe Akte RRB 1919/2802 Entlassungsgesuch) 2017 Aufhebung der Kuratkaplanpfrundstiftung.								
1925-26	<b>Bau der Gemeindestrasse Im Dorfbereich (ab ca 1960 Kantonsstrasse)</b> Strassenbreite ca. 4.5 m, ohne Trottoir und Asphaltbelag, (jedoch in peridischen Abständen mit Materialdepotischen) Auftraggeber war die Gemeinden Müswangen <b>Planung, Führung, Begleitung durch das kant. Tiefbauamt</b> <b>Kostenanteile Kanton ca. 75%, Gemeinden ca. 25%</b> Ab ca. 1923 Strassebaubeginn in Hitzkirch bergwärts. Baufirma: Anliker Vorarbeiter Reichert u.Wey (Vater v. Beni) Belagsarbeiten im Dorf 1953	Gde-Strassenplan Oberhalb Müsw. 1. Hälfte März 1925 Sit. Nr. 8 1:500 u. Querschnitte bei Jak. Bachmann							

Vakant Chr. Lustenberger-wilf 1923-26  
Alois Birrer Ersatzmann 1925-27 L  
Joh. Stöcker 1903-29 Verwalter  
Kasp. Jak. Affentanger 1925-1937 (bis 70) K  
Franz Jos. Rogger Ammann 1925-1948 L  
Franz Jos. Rogger Präsident 1925-1948 L

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1925-26	<b>Löschwesen:</b> Die Tieferlegung der Dorfstrasse betraf auch die Anschluss-Strassen Bühl, Weienbrunnen, Käserei-Steiachner. Dabei wurden die Seitenstränge Bühl und Steiachner mit Hydranten von 1900 durch die neue Löschanlage der Gemeinde DM 120 mit Hydranten ersetzt.								
1926	<i>Gemeinde- (Kanton-) Strassenbau: Gravierender Einschnitte ins Dorf. Strassenanhebung bis 1.0 m bei der Bachquerung mit Einmündung der Weienbrunnenstrasse, bei der Einmündung der Schongauerstrasse und beim alten Reservoir Strassenabsenkung bis 1.5 m längs der Kirche, bei der Einmündung der Bühlstrasse, bei der Einmündung vom Schulhaus der Steiachnerstr. Anpassung der alten Strasse von Hitzkirch u. Hämikon Die Kirche wurde unterfangen und westseitig eine Zugangs-Treppe erstellt. Zum Gebäude Dorfstr. 9 wurde eine Stützmauer erstellt. Der Käsezugang wird auf die Gegenseite (Südseite) verlegt. Die Strassenführung zum Hämiker-Berg wurde begradigt. Die Dorfbachkanalisierung südlich mit (Schwelle ca. 1924 für den Löschwasserbezugs-Aufstau) Die Bachkanalisierung nördlich der Kantonsstrasse kann diesen Strassenarbeiten nicht zugeordnet werden. Die best. Wasserversorgungsleitungen ab Dorfbach in Richtung Tal mussten infolge Strassenabsenkung neu verlegt werden. (Provisorien mit Eisenrohr)</i>								
	<i>Vorarbeiter beim Strassenbau Anton Wey c/o Ächerli Bauunternehmung Reiden lernt seine Zukünftige Mathilde Brügger in Müswangen kennen. Vater Brügger verlangt vom zukünftigen Schwiegersohn einen seriösen Arbeitgeber ... kant. Tiefbauamt.</i>		B. Wey						
1925-26	<b>Löschanlage:</b> Ersatz der Hydrantenanlage von 1900 durch die EG Müsw. Löschwasserversorgungskonzept durch das Inspektorat der Gebäudeversicherung Luzern. (Brände 00,08, 13, 23) Anteil der Quellleitung Weienbrunnen/Nietlisbach, neues Reservoir mit Löschwasserreserve 55 m3, ca. 630 m Löschwasserleitung in Stemmstahl DM 120 mm mit 6 Hydranten. (siehe auch Feuerwehr) Realisierung im Rahmen der Dorfstrassenarbeiten vom Tal In Richtung Berg (u.A. mit Tieferlegung der Strassenhöhen ab Käserei bis Kirche, Höherlegung im Einmündungsbereich der Schongauerstrasse), <b>Neuer öff. Gde.Brunnen über Dorfbach. Mutmasslich zur verbesserung des Brunnenkapazität zu Löschzwecken. (Rückbau mit Trottoirbau 1975/77)</b> <b>Der best. öff. WVG-Brunnen schräg vis a vis der Kirche vor dem Posthof wird dem neuen Strassenniveau angepasst und an die neue Löschwasserleitung angeschlossen (Rückbau 1953, Neubau 1982 mit Strassenbauten)</b> Leitungsbau durch ARGE Dolder Beromünster u. Bucher Hämikon.	Projektplan Inspektorat Gebäudevers. LU  Archiv Hitzkirch Gesuch an GVL  Von Zeitzeugen: Die Wasserspeisung der beiden Dorfbrunnen mit Weienbrunnenwasser via Löschwasser-Versorgung der Gemeinde ab 1926 bis 1953 war zuverlässiger als die Hinterallmend-wasser-Versorgung der WVG							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1925-26	Die Finanzierung des Löschwasseranlage erfolgte durch die Gemeinde Müswangen mit der Gebäudeversicherung Reservoir ohne Löschwasserreservoir durch die. WV Müswangen. Subventionsgesuch an GVL 20.10.1922. Quell- Fassung u. Ableitung durch die Wasserversorgungs AG Hitzkirch, EG Müswangen und WV Müsw. Kosten Quellauleitungsanteil u. Reservoir ca. 22'000.— Kosten Löschwasserleitung u. Hydranten 8'700.— (Offerte Schmid Meier)								
1926-73	Anschlössgenehmigungen an die Löschwasserleitungen waren mutmasslich sehr restriktiv. Anschlüsse an die an Endpunkten und Ausnahmefällen wurden toleriert. Im Rahmen der Erschliessungsplanung des zukünftigen Bauzonengebietes Steiacher wurde, auf Empfehlung der GVL, das Löschwassernetz der Gemeinde, erst 1973, (gem. Statuten 1953) an die WVG Müswangen übergeben. Zusammenschluss der Leitungssysteme 1953 und damit Verbesserung der Versorgungssicherheit. Ab 1973 wurden die Anschlüsse vom alten Eisenrohr-Parallelnetz an die „neue Löschwasserleitung“ um installiert. Abschluss u. Stilllegung der alten Leitung ca. 1990.								
1925-26	<b>Löschwesen:</b> Mit der neuen Hydrantenleitung kam die Feuerwehrspritze (occ. Kauf 1868) nicht mehr in den Einsatz und blieb im Spritzenhauses bis zu dessen Abbruch 1964								
1926-91	Bis ca. 1991 wird die Versorgungsleitungen 1“ Eisen ohne Schieber, parallel zur Leitung DN 120 mm betrieben. Dies aus Besitzstandgründen der Einwohnergde. bzw. finanziellen Gründen der Genossenschaft bzw. Nutzer Die alten Versorgungsleitungen wurden denzufolge beibehalten. Der Kts.Strassenbau erfolgte vom Tal in Richtung Berg. Eine talseitige Bauetappe endete vor der Kirche. Die dadurch freigelegten Guss- und Eisenrohrleitungen mussten auf tieferes Niveau neu verlegt werden. Leitungs-Provisorien waren unausweichlich. Leitungsbeitragsgebühr bei Anschluss an die neue Löschwasserleitung der Gemeinde wurde umgangen indem man den Anschluss an das „alte“Eisenrohrverteilstnetz machte. Dies zeigt das Gegeneinander statt Miteinander sowie die mangelnde Führung deutlich auf. Undichtigkeiten und Leitungsbrüche im Eisenrohrverteilstnetz durch Alterung u. Korrosion. Wasserbezüger im Oberdorf waren die Erstbetroffenen bei Wassermangel. Bis ca. 1991 wurde das die erw. Leitungen Etappenweise ersetzt. Siehe auch Versorgungserfahrungen 1973, 1976, 1984								
1926	Viehzählung: 22 Pferde, 380 Kühe/Rinder, 160 Schweine 1906: 15 Pferde, 340 Kühe/Rinder, 150 Schweine								
1926	Selbstständige schweiz. Währung Auflösung lateinische Münzunion seit 1865								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1927	Wahlen 12.6.1927								
1927-57	<p><b>Gemeineschreiber Christian Lustenberger-Wili, Lehrer Müswangen, Stv. Frau M. Lustenberger-Wili</b></p> <p>Kanzlei u. Archiv bis bis 1926 bei Joh. Müller tals. der Kirche Kanzlei u. Archiv 1926 bis 1929 bei Lorenz Meier tals. Linde Kanzlei u. Archiv ab 1930 bei Gde. Schreiber Dorfstr. 1 Gemeineschreiber-Tätigkeit mit Unterstützung u. Führung seiner Ehefrau. Gemeindekanzlei, Steuerwesen, Depositalkasse, (Umfangreiche Kanzleiarbeit: z.B. Eidg. Grundbucheinführung 1928 bis 1957, integriert Güterzusammenlegung u. Melioration Allmend u. anstossende Gebiete 1943-47) 2. Weltkrieg mit den zusätzlichen Kanzleiaufgaben, (Militärdienst des Mannes) Lebensmittel- Rationierung, Lebensmittelmarkenabgabe mit korrekter Kontrolle bis 1948. Verhinderung / Aufsicht von möglichen Hämsterkäufen. Privatwirtschaftlicher Torfabbau Allmend (jugentliche aus der Umgebung u. Internierte) Anbaugenossenschaft luzerner Unternehmungen mit z.T. einheimischen Jugendlichen.</p>								Christian u. M. Lustenberger 1927-57, Vertretung A. Höltschi Bernhard Brütiger 1927-39 Ersatzmann L Joh. Stocker 1903-29 Verwalter L Kasp. Jak. Affentranger 1925-1937 (bis 70) K Franz Jos. Rogger Ammann 1925-1948 (bis 77) L Franz Jos. Rogger Präsident 1925-1948 (bis 77) L
	<p><i>Zum Leben u. Wirken von Frau Marie Lustenberger u.A. Gde.Schreiber Stv. sind die Zeugenaussagen sehr karg. Die krankheitsbedingte zunehmend neg. Veränderung des Ehemannes in Beruf u. Gesellschaft ab ca.1937 konnte Marie nicht mittragen. An den Müswanger Familientischen wurden jede Kleinigkeit der "Anderen" durchgehächelt und vielmals schlecht gemacht. Diese Familie blieb durch ihre berufliche Tätigkeiten Respektpersonen und wohnten abseits des Dorfes. Sie waren und blieben Zuzüger und demzufolge Aussenseiter. Zur Arbeitsausübungen für die Gemeinschaft war sie während den schwierigen Jahren bis in die 50iger Jahre als Frau gut genug. Der Männerschaft war diese Besetzung in den nun besseren Zeiten «ein Dorn im Auge» Eine Solidarität der Müswanger Frauen ist den Erzählungen nicht erkennbar. Heute wollen die Zeitzeugen keine Kenntnis dieser Umstände gehabt haben. Maria Lustenberger Jg. 1902 verlor das soz. Umfeld, gab das Eigenheim auf und verliess 1958 Müswangen. Sie verstarb 1980 vereinsamt und mutmasslich vergrämt. Müswangen blieb von ihrem Hinschied ohne Kenntnis. Die Frauen hatten keine Rechte, als gute Arbeitskraft nahm man "Mann" sie z.B. Kriegszeiten, Güterzusammenlegung, Grundbucheinführung, immer und selbstverständlich in Anspruch.</i></p>								
1927	Gemeinderatsprotokolle, Schriftwechsel von Süterlinschrift auf deutsche Normalschrift								
1927	Polizeigde kauft Weienwald (Weienbrunnen-Kiesgrube) von Jak. Sattler (Jg.1857) 18.9 a für Fr. 2'200.- für die Kiesgewinnung für anstehende Strassenbauten. in dessem Eigentum seit 1897	Gde.A. L2.1.3.3/1							
1927	<p><b>Feldschützengesellschaft Müswangen. Bau des Scheibenstandes in Fronarbeit</b></p> <p>6 Zugscheiben von Eichenberger Fahrwangen Fr. 650.00 Mit der Einforderung der Über- u. Hinterschiesrechte 1969, wird festgestellt, dass für den Scheibenstand die Zuständigkeit bei der Einwohnergde. liegt. Recht z.G. E-Gde, Last z.G. Grundstück GB 79 (neu 80) Kugelfang auf GB Hämikon (neu 751) (Scheibeners. mit occ. Wechselscheiben durch Gde.1988)</p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1927	<b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> Kirche Müswangen, Aussenrenovation Anbau neubarocke Westfassade (in Folge des Kantonsstrassenbaues bzw. Terrainabsenkung) Beichtstühle								
1927	<b>Betriebsverkauf Bendlistr. Candid. Meyer an F. Hochstrasser, Zimmermann</b> ca.1934 Scheunenerw. über Dorfbach u.Grundstückgrenze								
1927	<b>Vermessung des alten Besitzstandes im Güterzusammenlegungsgebiet Moos, Falken, Weienbrunnen, Hämiker-Allmend. Vertrag mit Karl Schultheiss Kriens 1927 mit Bevorschussung.</b>								
ca. 1927	Erstes Klosettpapier in Festland-Europa (D)								
1927	Schreckl. Hagelwetter 2.8.1927 mit schweren Verwüstungen								
1927-28	Sehr kalter Winter -30 bis -33°								
1928-30	<b>Grenzbereinigung mit Hämikon im Zelg</b> Die Entklave wird an die Grenze Hämikon verschoben sodass die Sulzerstrasse die östliche Grenze bildet	Gde. G4.3/2 Folio							
1928	<b>Gemeindeschule Müswangen:</b> Beleuchtungsinstallation im Schulhaus u. Kaplanwohnung (13 Jahre nach der Installation in der Kirche und Käserei)								
1928	<b>Gemeindeschule Müswangen:</b> Bericht des Arbeitsschulinspektorates 16.12.1928: Die Schüler Julia Heggli jg. 1913 und Marie Schärli jg. 1914 besuchen die obligat. Arbeitswinterschule nicht. Diese Arbeiten von Mo. bis Sa. In der <b>Spulerei Schlatter in Fahrwangen</b> und wohnten im Arbeiterinnenheim des erw. Betriebes. (Besserer verdienst als Dienstmagt) Sie besuchten wöchentlich 2 h die Töchterfortbildungsschule in Fahrwangen. (Kantonsübergreifender Konflikt zur Schulausbildung im Nachbarkanton. <b>Die Anzeige erfolgte auf Veranlassung des Kaplannes der es nicht gerne sehe, dass Mädchen von seinem Dorf In einer Fabrik arbeiten</b>	Akt 411 2196...2206							
1928	<b>Gemeindeschule Müswangen:</b> Zweite Klassen-Fotographie aus Müswangen (erste 1896) Lehrer Chr.Lustenberger-Wili u.Kaplan Joh.Krummenacher								
1928	<b>Gemeindeschule Müswangen:</b> <b>Beginn Handarbeit für Knaben</b> Mutmasslich gemeins. mit Hämikon im Schulhaus Hämikon								
1928	<b>Feuerwehr Kdt.</b> Christian Lustenberger 1918-25, 1928-33								
1928-34	<b>Waldrodung im Schlatt</b> Bewilligung 19.12.1928 2.16 ha (6 Jucharten) ost- nord- u. westseits des Schlathhofes. Gesuchsteller Robert Müller Bünzen Ersatzaufforstung südlich Schlathhof 210 x 100 m, dami schliessen der südl. Waldlichtung Frist bis Ende 1931. 12.4.1933 Gesuch Andreas Burkard, Rüti, Rain um Erlass der Ersatzaufforstung. 9.6.1934 Regierungsrat weist das Gesuch ab. Frist bis 1935. Die Ersatzaufforstung ist mit Verschleppungstaktik und dank Plan Wahlen im 2. WK, nie erfolgt. Siehe auch Waldrodungen im Schlatt 1942-47.	AKT 47/1307							
1928	<b>Aufteilung des landw. Betriebes Jean Stocker sen.jg.ca.1860</b> <b>Betriebsteil Einschlag mit Gebäuden aus Kauf von 1884</b> <b>Inkl. Birnensaftendickungs- u. Obstdörr-Anlage.</b> <b>an Gebr. Anton (97) u. Gottfried (01) Stocker –Winiger.</b> <b>Betriebsteil Einschlag mit neuen Gebäuden v. 1900 u.1928</b> <b>an Otto Stocker-Stockler jg. 1890.</b> <b>Betrieb Bühl an Jean Stocker-Koch jg. 1884.</b>	Angabe M. Stocker Stans							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1929	<b>Gemeindekanzlei an der Dorfstrasse 1</b> <b>Erste Frau inoff. als Gemeindekanzlistin</b> (als zugezogene, Begüterte vom Tal) Die Ortsbürgergemeinde zahlt 50% des Kanzleizins Fr.72.50								
1929	<b>Gemeindekanzlei Müswangen,</b> <b>Zivilstandkreis Müswangen</b> <b>Familienregister inkl. Anerkennungsregister</b> Ablösung Ortsbürgerregister ab 1903 Registerstandort ab 2003 Hochdorf								
1929	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> Bericht Lehrer Chr. Lustenberger-Wili Kein Turnplatz. Gemeinsames <b>Turnen</b> von 12 bis 14 Schüler Auf einem breiteren Feldweg. (Vorübergehend stand vom Schulverwalter Stocker ca. 400 m2 Wiesland, 5 Gehmin. Vom Schulhaus zur Verfügung.) Turngeräte: 2 leichte Eisenstangen für den Hochsprung Spielgeräte: 1 grosser Ball und kleine Bälle. Siehe Bemängelung des Erziehungsrates 1936.	Akt 411 2196...2206	37 Schüler						
1929	<b>Kaplanei Müswangen,</b> Entscheid Regierungsrat: Der Kirchmeier kann auch Kirchenrat sein								
1929	<b>Bau der 1. Einfamilienhäuser im 20 Jh. mit Gde.Kanzlei</b> <b>an der Dorfstrasse 1</b> Umzug der Gemeindekanzlei vom Wohnhaus Müller (Förster u. Sakristan) Standortwahl durch Existenz der neuen Dorfstrasse und der WV ermöglicht. Berufsbedingt durch Ehepaar Chr. Lustenberger-Wili, Wegzug 1959. Lehrer 1911 bis 1946. (Nachfolger Lehrer H. Koch) Gde. Schreiber 1926 bis 1957. Architekt: Broggi + Bösiger Herzogenbuchsee Im Inventar der Denkmalpflege: Erhaltenswert seit 2014								
1929	<b>Bau der 1. Einfamilienhäuser im 20 Jh. an der Weien-</b> <b>brunnenstr. 9,</b> Standortwahl durch Existenz der WV ermöglicht. „Chalet Friedheim“, durch Zimmermann F. Hochstrasser. Verkauf an Jos. Brun Landwirt 1940.								
1929	<b>Gründung Kirchenchor „Cäzilienverein“ Müswangen</b> Alle männlichen Gründungsmitglieder sind aushilfsweise vom Männerchor Müswangen der vom Lehrer Chr. Lustenberger-Wili dirigiert wird.								
1929	Einführung des eidg. Grundbuches im Kt. Luzern Gesetz von 1922 1928-30/31 Planaufnahmen zum eidg Grundbuch 1931-56 Güterzusammenlegung Moos u. Suhren 1956 Eidg. Grundbuch-Einführung Mit der eidg. Grundbuch-Einführung 1956 werden die Gerechtigkeiten gelöscht bzw. zum Privateigentum								
1929	Einführung Familienregister geführt vom Zivilstandsamt der Heimatgemeinde inkl. Anerkennungsregister bis 2003								
1929	Ab 2003 Registerstandort Hochdorf, Datenbank Info Star								
1929	Verbot von Söldnerdiensten für fremde Armeen								
1929	Getreidemonopol des Bundes (Abstimmung 3.3.1929)								
1929	Börsenkrach ausgehend in der USA (nach dem ungebrochenen Aktienwertsteigerungsglaube) Zusammenbruch der Volksbank Hochdorf								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1929-36	Weltwirtschaftskrise Mit dem darauffolgende Kreditrückzug der USA aus Deutschland von 15 Milliarden Dollar brachte dies die erholende deutsche Wirtschaft, nach dem 1. Weltkrieg, zum erliegen (25% Arbeitslose, Armut, Hunger) Mit der Schadenfreude der Franzosen, bildeten aber diese Fakten eine weitere Grundlage für den Nationalsozialismus und den 2. Weltkrieg.								
1930-31	<b>Ausbau der Falken- bzw. Weienbrunnenstrasse</b> <b>Eigenbau der Müswanger, Regie Jak. Bachmann</b> <b>Kostenanteil Müswangen 2'208.65, Hämikon 440.40</b> (Kiesgrubenkauf Weienwald d. Polizeigde. 1927)	Jak. Bachmann Foto Kiesabbau Weienbrunnen <b>2208.65</b>							
1930	Grenzbereinigung mit Gde Buttwil AG u. Geltwil AG entlang den Schlattwald-Grundstücksgrenzen im Rahmen der eidg. Grundbucharbeitung	G4.3/4 Folio?							
1930	<b>1.Telefon in Müswangen</b> z.B. Kaplanei, <b>Poststelle</b> , Käserei, Fam. Bachmann Oberdorf, Bleichmann Gasthof	Jak. Bachmann							
1930	<b>Wasserknappheit infolge Trockenheit</b>	WV-Hitzkirch							
1930	<b>Jagt: Änderung von Patent- auf Revier-Jagt</b> <b>Hämikon-Müswangen (Steigerung alle 8 Jahre)</b> <b>865 ha mit min. 6 Pächter</b>								
1930-1939	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen:</b> 1.6.1930-15.10.1930 Kaplan Franz Xaver Stadelmann Kurat-Kaplan Franz Vetter von Entlebuch bis 1939 (Alter 37 bis 46) Ab Jan. 1939 Pfarrer von Buchrain <b>Einnehmerei Luzerner Kantonalbank</b> zur Einkommens-Verbesserung des Kaplans								
1930 bis 1998	<b>Einnehmerei Luzerner Kantonalbank ab 1986 Kassastelle</b> Einnehmerei gemäss Zeitzeugen bei Kaplan Vetter <b>als Kaplan-Lohnbestandteil</b> Gemäss LKB sicher vor 1950 in Müswangen Bedingung hiezu, mutmasslich, Telefonanschluss ab 1930 Standorte in Müswangen: 1930 bis 1938 Kaplan F. Vetter, Pfrundhaus 1939 bis 1954 Kaplan Ignaz Küttel, Pfrundhaus 1954 bis 1962 Kaplan/Pfarrer Leo Rast, im Pfrund-/Pfarrhaus 1962 bis 1971 Pfarrer Alois Koller, Pfarrhaus im ehem. Gde.Kanzleiraum Dorfstr. 1 1971 bis 1986 Hans Koch-Bleichmann, Sep. Raum im neuen EFH Bühlstr. 17 Kassastelle: 1986 bis 1988 Hans Koch-Bleichmann, Bühlstr. 17 1989 bis 1998 B. u. H. Langenegger-Koch, Bühlstr. 17 (Depositalkasse Gemeinde: Vorgeschrieben seit 1816, Aktenkundig seit 1841, Abschaffung Verwalter 1978, Auflösung 1983. Depositalkasse Kirchgemeinde: Aktenkundig seit 1877, Auflösung 1985)	Maria Koch jg. 1929 Theres Lüthy jg 1929 LKB							
1930	<b>Feldschützengesellschaft Müswangen</b> <b>Bau des Schützenhauses</b> Baumeister Laube von Beinwil i.F. Fr. 670 (Rückbau 1996) Inst. Signalanlage 1959								
1930	<b>Landwirtschaft:</b> <b>In den 30er Jahren schlechte Preise für landw. Produkte</b>	H. Stocker							
1930	<b>Scheunenaussiedlung Weienbrunnen Jos.Rogger-Sattler(85)</b> Nach unlauterem Landkauf ca. 3-4 ha Jak. Sattler von E.Walter Grod (im Alkoholproblem) 1928 Für den einarmigen Knecht wurde ein Raum eingebaut 1944-47 Wohnhausbau-Ergänzung Jos.Rogger-Keller (21)								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1928-30/36	Erstellung der Grundbuchpläne in Müswangen Gemäss Einführung des eidg. Grundbuches von 1912 Die Vermessung Allmend, Moos, Weienbrunnen, Falken wird wegen zu starker Parzellierung zurückgestellt und verlangen eine vorgängige Güterzusammenlegung. Diese Vorgabe wird auch vom kant. Meliorationsamt Dienststelle Landwirtschaft und Wald gefordert. Verzögerung durch die Gemeindeführung 1931 bis 1947-50. Abschluss der Teilzusammenlegung 1953, Abrechnung 57. Das Grundbuch für Müswangen bleibt 1930 bis 1956 unvollständig. Dessen Untriebe für Mutationen und Grundpfandverschreibungen ist unvollstellbar. Öff. Strassenparzellen werden als Eigentum der Einwohnergemeinde eingetragen. (im 19 Jh. Waisenamt)	A 1376/76,77,78,79 J. Bachmann							
1930	<i>Der Holzkanal und Bach zur Sagi Hämikon (ab 1695) ist in diesen Grundbuchplänen noch eingezeichnet und vermutlich noch im Betrieb.</i> z.B. ab Dambruch 1864 z.B. Einrichtung einer Knochenstampfe ab ca. 1915?-39? z.B. ab Entwässerung im Moos 1916-22 z.B. Regierungsratbeschluss zu Wasserrechten 1919 z.B. die Sagiweiher wurde nicht kartographiert 1930 z.B. Elektrifizierung Mühle 1939, Säge 1941								
1930	Eidg. Volkszählung		290 E Hämikon 379						
1930	Ständige Wohnbevölkerung 4.06 Mio								
1930	Einführung eidg. Alkoholgesetz								
1930	Wirtschaftskrise, Kons.preisindex 158.4 P (1914 100 P)								
1930	Landw. Betrieb Käserhof Verkauf durch Jakob Jenni 20.3.1930 an Julius Wicki z. Hirschen Oberkirch Pacht: 1930 bis 1956 Anton Schärli	Gde.Rats.Prot.							



## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1930	Mit dem Verkaufserlösteil des Käserhofes bauen die ledigen Schwestern Maria u. Anna Jenny ein Wohnhaus mit 2 Wohnungen Rebacherweg 1 Hitzkirch. 2.Whg. vermietet an Fam. Husistein später Fam. Schlegel Mutmasslich gleicher Architekt wie das Lehrerhaus Dorfstr.1 Müswangen: Broggi + Bösigler Herzogenbuchsee Geschwister: Jakob, August, Maria, Anna ...	Jak. Bachmann Jul. Lustenberger							
1931	Wahlen 2.7.1931								
1930-31	Grenzbereinigungen mit Sulz, Hämikon, Schongau Im Rahmen der Grundbuchplan-Erstellung u.A. Entklave «Zelg» Hämikon an Strasse zum Sulzerkreuz	AKT 412/1399 Gde. G4.3/3 Folio							
1931-32	Grenzbereinigung mit Buttwil, Geltwil, Beinwil, Kt. AG, entlang der best. Grundstück- Wald-Grenzen im Schlatt und Grod nach 1922 Waldaufforstungen im Grod. Im Rahmen der Grundbuchplan-Erstellung	G4.3/4 Folio ?							
1931	<b>Waisenamt/Ortsbürgergemeinde Müswangen</b> <b>Kauf Wald Nr. 429, 432 «Vorderwald» (ehem. Klosterwald)</b> Südlich der Strasse Müswangen-Geltwil ca. 15 Ju Verkauf von Robert Müller Bünzen. (Verkaufs-Verhinderungsversuch: Hans Jung und Jos. Rogger Müswangen)								
1931	<b>Gemeineschule Müswangen</b> Trennung der Bürgerschule Hitzkirch und Errichtung eines neuen Bürgerschulkreises aus den Gemeinden Hämikon, Lieli, Müswangen, Sulz. (Bürgerschule=Fortbildungsschule)	Akt 411/2609							
1931	<b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b> <b>Kirche Müswangen:</b> occ. Orgel, Erneuerung Altäre, Kanzel, Wände								
1931	<b>Papst Pius XI, Verurteilung in Enzyklika über die christl. Ehe:</b> <b>Jegliche Form von Geburtenkontrolle und weiblicher Emanzipation</b>								
1931-32	<b>Beginn Kredithilfe für notleidende Bauern im Kt. Und LU</b> Beinahe 30% der Betriebe waren über 100% der Kat.Schatzung belastet bzw. deren Weierexistenz gefährdet. 1931 kamen 293 Betriebe im Kt. LU unter den Hammer.								
1931	<b>Gründung Musikgesellschaft Müswangen</b>								
1931	<b>Beschluss der Gde. Müswangen zur</b> <b>zur genossenschaftlichen Güterzusammenlegung</b> der Gebiete Allmend, Moos, Schlatt, Weienbrunnen, Falken. <i>Zahlungserinnerungen Karl Schultheiss Kriens zur Vermessung des alten Besitzstandes 1927.</i> <i>Einer Realisierung steht der Gemeinderat, aus finanziellen Gründen, entgegen. 1942 wird die Güterzusammenlegungsgenossenschaft für das ganze Gemeindegebiet gegründet. 1947 wird die Güterzusammenlegung auf die Gebiete Allmend-Moos-Weienbrunnen-Falken Müsw. Hämikon beschränkt.</i> <i>Auf privater Basis erfolgt 1966 ein Landabtausch.</i>								
1931	<b>Landessender Beromünster 11. Juni 1931 bis 28. Dez. 2008</b> <b>Mittelwellen-Rundfunk der Schweiz</b> Der Primärstandort wurde in Müswangen wurde ca. 1930 Vom Gemeinderat abgelehnt (kein so modernes Zeug) <i>Gemeindenname «Münster» 1800 bis 1934</i> <i>Chorherrenstifter Graf «Bero» von Lenzburg (ca.700...1000)</i>	„Freischütz“ Muri Jos.Brun Seengen							
1931	<b>Gründung schweiz. Rundspruchgesellschaft SRG</b>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1932	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> Schulmaterialbestellung 3 Mappen des Tabellenwerkes für Vogeldarstellungen zum ermässigten Preis. Die 3 Lieferung wird vom Gde.Ammann refusiert mit der Bemerkung, sie hätten Diese letztjährig bekommen. Eine Zahlung von Fr. 10.50 sei in der derzeitigen finanz. Lage nicht möglich. Lehrer Chr. Lustenberger-Wili stellt demzufolge ein Schenkungsgesuch an den Erziehungsrat.	Akt 411 2196...2206							
1932-33	<b>Erste Jungwachtschar in der Pfarrei Birsfelden.</b> Nachfolgend schweiz. Verbandsgründung. 1933 Schweiz. Verbandsgündung <b>Blauring (Olten)</b> 2009 Fusion zu «Jubla»								
1932	<b>Betriebsübergabe Wirtshaus Linde u. landw. Betrieb von Josef. Bleichmann-Heggli Jg.1865 an Josef-Bleichmann-Etterlin (Heirat 1932) bis 1967</b> Hinschied Jos. Bleichmann 1967 Jg. 1901								
ca. 1932	<b>Versteigerung landw. Liegenschaft Schlatt</b> dazugehörend ca.100 Juch. Wald Eigentümer ab ca.1927-1932: Robert Müller Bünzen <b>Steigerung an Andreas Burkard Rain</b> Betriebsverpachtung ab 1932 bis ca. 1971 A. Burkard verkauft ca. 23 ha Wald u.A. (5.4 ha bzw 15 j an die Waisengemeinde (später <b>Ortsbürgergemeinde</b> ) <i>Die Jungen von Sattler+Post-Jung hätten diesen Wald ersteigert (siehe 1933)</i>								
1932-96	<b>Pächter Schlatt</b> (Neubau ca. 1875) Gabriel, 1932 bis 1938 Blaser, 1938 bis 1956 Anton Burri 1956...1965 Britschgi 1965...1967, E. Bieri Geltwil 1967 bis ca.71, landw. Betriebsauflösung leer ca. 1972 ... 1981 leer,, Liegenschaftspacht 81 ...91 Zimmermann, leer 91...96 leer Landbewirtschaftung: Leuthard u. Dober Merenschwand 1996 Abbruch für Pferdezucht- u. Reitbetrieb								
1932-33	Tiefbauamt: (Kantonsstrasse in LU ab ca. 1960) Gemeindestrassenbau Kt. AG Geltwil bis Kantonsgrenze Kiesabbau beim heutigen Touring-Parkplatz? Gemeindestrassenbau Kt. LU Schlatt 1933 Stellung von traditionellen Wegmarken beidseitig der Strasse bei Kts.Grenze (Bauinventar BILU «erhaltenswer») Luzern wartete ca. 6 Jahre zum Zusammenschluss zum AG								
1933	<b>Friedhof Müswangen</b> Renovation, Erneuerung, Friedhofkreuz auf Initiative von Kaplan Xaver Vetter								
1933	<b>Kirche Müswangen</b> Innernerovation, Altäre, Kanzel, Estrich								
1933	<b>Waldkauf im Schlatt 5.4 ha oder 15 Jucharten : Waisen-Ortsbürgergemeinde von Andreas Burkard, Rüti, Rain. (gesteigert durch Sattler jun. und Post-Jung jun.)</b>	AKT 47/1307							
1933	<b>Feuerwehr Kdt.</b> Bleichmann Josef 1933-51								
1933	6 Amtsgerichtskreise analog 6 Wahlkreise u.A. Amtsgericht Hochdorf bis 2010								
1933	<b>Eidgenössisches Berufsbildungsgesetz</b>								
1934	<b>Die Orts- Bürgergemeinde verkauft Weienbrunnenland 71.8 a an Jos. Rogger Gde.Ammann für Fr. 2000.--</b>	Gde.A. L2.1.3.4/1							
1934	<b>Armenhaus (genannt Waisenhaus)</b> Baujahr 1859-61 Rückbau nördliche Scheune/Ställe, Umnutzung für Unterkunftsmöglichkeit von Bedürftigen								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1934	Sittlichkeitsdelikt Müswanger Jünglinge an Hämiker Jungfer. <i>Eine Momentaufnahme der Gesellschaftsordnung: Paarungswillige trafen sich bei Spaziergängen auf der Allmend. 4 Jünglinge (21) hoben aus Jux die Jungfer (18) in die liegende Position und machten Fotos die in der „Linde“ gezeigt wurden. Verzeigung der Jünglinge durch die Jungfer vermutlich auf Druck der Eltern. Verurteilung der Täter zu je 5 Fr. Busse zuzüglich der Verfahrenskosten 32 Fr.</i>								
ca 1934	Ende letzter Strohbedachung am Schlegelweg (Unterdorf) Frau Klara Bleichmann vermachte der Gemeinde ein Gemälde zum erwähnten Gebäude. <b>Wo ist Dieses ?</b>								
ca 1934	<b>1. Autotraktor in Müswangen.</b> (Bleichmann) Umgebauter alter PW Visuell, Demontage der Kabine, hintere Stollenbereifung.	Stocker Hans Fotogalerie							
1934	Gebäudeversicherung: Hagel- Sturm- und Hochwasserschäden werden mitversichert								
1934-35	Grenzbereinigung mit Geltwil AG u. Kt. Argau...	Gde. G4.3/5 Folio							
1934	Erste Wanderwegweiser in der Schweiz In Müswangen ca. ½ Jahrhundert später								
1935	Betriebsübergabe Jos. Leonz an Berhard Brügger, Dorf								
1935	Hinschied Jos. Brun-Pfoster 25.7.35 Schürmatte Betriebsweiterführung durch Gebrüder Josef, Friedrich u. Franz Brun								
1935	Wahlen 1.7.1935								
1935-47	Militär: Schiessübungen in der Allmend Schiessen auf Panzeratrappen. Die Atrappen fuhren auf der angesperrten Gemeinde- bzw. Kantonsstr. Geschossen wurde aus der Gegend des Modellflugplatzes. Schiessen mit Infanteriekanone ab Holzmatt in den Hang des Hämikon-Berge. Die Strasse wurde dabei gesperrt.	Jak. Bachmann							
1935	Armenpflegepflichtänderung von Heimat- zu Wohnort-Gemeinde (Uebergangslösungen 1. Etappe 1924)								
1936	Gemeindeschule Müswangen Bemänglung des kant. Erziehungsrates: Arbeitsschullokal fehlt. Turnplatz fehlt. Schulzimmer renoviert, Bestuhlung gut.	Akt 411 2196...2206							
1936	Gemeindeschule Müswangen Jubiläumsfeier 25 Jahre Lehrer Chr. Lustenberger Im Rahmen der Lehrerkonferenz Hitzkirch 17.5.1936.	Gde.Schulchronik							
1936	Landessender Beromünster 11. Juni 1936 bis 28. Dez. 2008 Mittelwellen-Rundfunk der Schweiz Der Primärstandort in Müswangen wurde vom Gemeinderat abgelehnt (kein so modernes Zeug)	Jos. Brun							
1936	Brand Wohnhaus 15.April.1936 Steiacherstr. 7 Fam. V. Jenni-Helfenstein durch üble Brandstiftung (3x) Mieter ev. Brunner, Kein Wiederaufbau Teilschaden Schuppen David Rogger								
1936	Konkurs u. Versteigerung Landw. Liegenschaft Bändliweg 3 von F. Hochstrasser, Zimmermann, Kauf Candid Meyer C. Meyer Erstkauf 1924, Verkauf an F. Hochstrasser 1927 Betriebsübernahme von Candid Meyer an Peter Meyer								
1936	Abwertung des schweiz. Franken um 30%								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1937	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> Bemängelung des kant. Erziehungsrates: Arbeitsschullokal fehlt. Entscheid Gemeinderat: Die Arbeitsschule wird am Mittwoch u. Samstag Nachmittag im Schullokal geführt.								
1937-38	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> Beschwerden Schulpflegeprärs. Kaplan F. Vetter gegen Lehrer Chr. Lustenberger-Wili an den kant. Erziehungsrat. Nichteinhalten der Unterrichtszeit, Unerlaubte Körperstrafen, (Schlagen, an den Ohren reissen), zurückhalten von Kindern ohne Aufsicht, zu viele Hausaufgaben, erschwindelte Urlaubszeit, Schimpfnamen. Der Erziehungsrat erteilt gesamtcharfe Rügen. Die Müswanger schüren die Uneinigkeiten zwischen Kaplan und Lehrer mit Lügen und Hetzereien. 13.9.1938 Versöhnung zwischen Kaplan und Lehrer. 1939 Kaplan Vetter verlässt Müswangen. Seitens ehem. Schüler: Parteiisch z.G. Einsassen-Kinder z.L. Armen-, Verding- unehelichen Kinder. Krankheitsverstärkung und Alkoholismus bis 1845	Akt 411 2196...2206							
1937-38	<b>Landw. Betriebsverkauf Weienbrunnenstrasse 4</b> <b>Gottfried Hübscher an Alois Birrer (jg. 1889)</b> <b>1951 Übergabe an Alois Birrer (jg.1923)</b>								
1937	<b>Kartoffelkäfer</b>								
1937	<b>Bürger-/Armengemeinde, Waisenamt</b> <i>Beschwerde Ortsbürgerrat Luzern gegen Waisenamt Müswangen: Auszug aus dem Kontrollbericht des Amtsgehilfen Hochdorf vom 26.2.1937: Es ist dem alten Mann (70) schwer begreiflich zu machen, dass Kassabuch und Kassarechnung in ihren Endziffern übereinstimmen müssen. Der betroffene Waisenvogt demissioniert nach 12 Jahren Amtstätigkeit u.A. mit der Begründung der gestiegenen Amts-Anforderungen.</i>	AKT 42/1757							
1937	Ersatzwahl								
1938	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> Schul- Pfrundhaus mit Kaplanwhg. (Baujahr 1863) Eternitverkleidung an Gibelfassade								
1938	Lukelstrassen-Ausbau? Stellungsn. Gde.Rat: Abwarten (Ausbau mit Güterzusammen-Legung 1945, Abrechnung 1952) Rückbau LänzetenTobel-Brücke durch Lukelbauer 1945/46. Nach Beanstandung nur noch Fussgängerstege.	Gde.Archiv Prot.Gde.Rat Info W. Jost Schongau							
1938	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> Antrag Schulpflege Häm. Müsw. an den Gde.Rat.: Ganzjahresklasse für 7. Schuljahr. Regierungsrätli. Weisung 29.12.39 für Ganzjahresklasse zum 7. Schuljahr obligat. (29 Jahre nach der Revision des Erziehungsgesetzes anno 1910) <i>Teile der betroffenen Elternschaft u. Schüler opponierten. Solche nichtmotivierten pubertierenden Schüler in einer Gesamtschule. Das muss Zoff geben.</i>	Gde.Archiv Prot.Gde.Rat							
1938	<b>Pfarramt von Hitzkirch</b> <b>Verordnung über das Verhalten der schulpflichtigen Jugend 1.6.1938</b> In der Schule, auf der Strasse, gegen Erwachsene, gegen andere Kinder, allgemeines Verhalten, Bitte an die Eltern, Schlussbestimmungen. Anhang mit 15 Punkten zu Kirche u. Religionsunterricht	Pfarrei Archiv							

Peter Meyer Waisenv. 1937-59 K

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1938	<p><b>Kurat-Kaplanei Müswangen</b>  <b>Primizfeier H.H. Philipp Affentranger von Müsw. 3.7.1938</b>                      Geistl. Vater: H.H. Pf.Joh. Krummenacher (ehem. Kaplan)                      Geistl.Mutter: Mathilda Meier-Jenny Eisenhandlung Hitzk.                      Anwesend u.A.:                      Direktors der inländischen Mission H.H. Prälat A. Hausheer                      Erster schweiz. Bundespräses des schweiz. Jungwachtbundes H.H. Pfarrer Joh. Krummenacher (ehem. Kaplan)                      Erster schweiz. Bundesführer, Gründer Jungwachtbund, Eugen Vogt mit Jungwachdelegation von Muttenz  <b>Proklamation der schweiz. kath. Jugendbewegung</b>                      Dank an den Primizianten für die viele geleistete Arbeit z.G. die kath. Jugend  <b>In Müswangen und der Presse ist diese Message leider nicht angekommen.</b>  <i>Jugendbetreuung war in Müswangen kein Thema. Schulbildung nicht proritär. Die Verordnung über das Verhalten der Schulpflichtigen Jugend des Pfarramtes Hitzkirch präzisiert diese Einstellung.</i></p>	<p>Geschichte 2024:                      Primiz                      H.H. Ph. Affentranger                      geb. 26.3.1912 in Müswangen                      gest. 21.10.2004 in Hochdorf</p>							
1938	<p><b>WVG Müswangen Wasserversorgungskonzept</b>                      von Karl Staub (Wasserpapst)                      mit neuem Reservoir auf dem Hämiker Berg                      Kostenvoranschlag 30'000. Wurde nicht realisiert.</p>								
1938	<p><b>Postautokurs Muri-Hitzkirch</b>  <b>Abklärung durch Verschönerungsverein Muri 28.6.1938</b>                      Ablehnende Haltung des Gde.Rates wegen Kostenfolge.                      Verkennt damit eine erford. Dorfentwicklungschance                      Nebst der Landwirtschaft                      Rückmeldung des Verschönerungsvereines 27.4.1939:                      Weitere Aktivitäten infolge Desintresse Vershoben</p>	<p>Gde.Archiv                      Prot.Gde. Rat</p>							
1938	<p><b>Betriebübergabe Leonz an Xaver Heggli Hinterdorf</b></p>								
1938	<p>Bundesgesetz für die Sicherstellung der Landwirtschaft</p>								
1938	<p>Zustimmende schweiz. Volkabstimmung 20.2.1938 für die 4. Landessprache rätoromanisch</p>								
1939	<p><b>Gemeindeschule Müswangen</b>  <b>Ausgaben für das Schulwesen: Fr. 1'537.-</b>                      Mobiliar 28.-, Heizung, Beleuchtung, (Reinigung?) 468.-                      Verwaltung 86.-, Whg.Entschädigung an Lehrer 659.-                      Lehrerkasse 70.-, Sekundarschule Hitzkirch 226.-</p>								
1939	<p><b>Militärflugplatz Emmen Betriebsaufnahme</b>                      Erste Landung auf dem Emmer Flugfeld 7.7.1939                      Militär-Trainingsflugzeug Typ Bücker Bè-131 «Jungmann»</p>								
1939-1954	<p><b>Kurat-Kaplanei Müswangen:</b>                      Febr. bis Mai 1939 Pater Groos vom Missionshaus Wertenstein                      Kurat-Kaplan Ignaz Küttel von Weggis bis 24.5.1954 (Alter 40 bis 55)  <b>Einnehmeri Luzerner Kantonalbank</b>                      zur Einkommens-Verbesserung des Kaplanes.                      Ab Juni 1954 Walfahrtskapelle Gormund</p>								
1933 bis 1945	<p>Nationalsozialistisches Deutschland                      Konzentrations-, Vernichtungs- und andere Lager usw.                      Ermordung/Tötung ca 3 Millionen Menschen die von der «deutschen Rasse» ausgegrenzt wurden.</p>								
	<p>Höchster Schweizer Nazi aus Luzern                      Franz Riedweg Luzern 10.4.1907 gest, 2005 in München                      SS-Obersturmbannführer (2 Stufen Unter Hch. Himmler)                      Zuständig für die Rekrutierung ausländischer Freiwilligen für die Waffen-SS.</p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Franz Riedweg, aus bester Luzerner Gesellschaftskreisen, wurde am 20.12.1947, in Abwesenheit, wegen Landesverrat vom Bundesstrafgericht in Luzern zu 16 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Strafe tritt er nie an. Die Schweiz verlangt auch nicht von Deutschland deren Auslieferung. Hohe Persönlichkeiten hatten kein Interesse, sie fürchteten durch ihre Beziehungen zu Riedweg belastet zu werden. Als praktizierender Arzt in München bleibt er Nationalsozialist der seine Taten und Mitschuld nie eingesehen zu haben scheint.</i>								
1939 bis 1945	Zweiter Weltkrieg, Beginn 1. Sept. 1939: Grenzschutz Aufgebot der schweiz. Armee 28.8.1939 35 Mann aus Müswangen wurden aufgeboten. Erste allg. Mobilmachung der schweiz. Armee 1.9.1939 430'000 Soldaten, 200'000 HD, 10'000 FHD Zweite allg. Mobilmachung der schweiz. Armee 10.5.1940 Während des Krieges waren nie mehr als 80'000 Mann/Frau ständig unter Waffen.	Aus Protokollbuch des Männerchores Müswangen 35 Mann aus Müsw. (von 279 Einw.)							
1939 bis 1945	Kriegsgemeinderat (Alter über 50) Franz Josef Rogger Jg. 1885, Präs. u. Ammann 1925-48 Alter unter 50 (Dienstpflicht) Peter Meyer Jg. 1899, Waisenvogt 1937-59 Alois Heggli-Jung Jg 1911, Verwalter 1941-61 Xaver Heggli Ersatzmann Jg. 1901 1941-75								
1939 bis 1945	Ortswehr Müswangen. Weisung des Territorialdienstes der Armee ab 1940, Auflösung 1967 Ortswehr-Ausrüstung: Gewehre von der Armee Ortswehr Müswangen: Kdt. Franz Jos. Rogger, Gde. Präs. u. Ammann Ortswehr-Kdt.Kurs 1943 Hans Bachmann Ortswehr-Übungen 1941-45, (ca. 30 d)	Aus Gelfingen im 20. Jh. Dienstbüchlein Johann Bachmann Jg 1899 bei Jak. Bachmann							
1939	Kriegsfürsorgeorganisation Müswangen: Peter Meyer Waisenvogt, Ignaz Küttel Kaplan, Jos. Rogger Präs. + Ammann, Anton Stocker								
1939 bis 1945	Gemeinde-Evakuations-Vorbereitung von Müswangen: Weisung des Territorialdienstes der Armee Kriegsfeuerwehr-Aufgebot Gruppenbildung für Küche, Transport, Sanität, Unterkunft, Verpflegung, Wegweiser Alle nichtdienstpflichtigen Männer und Jungen Töchter bekamen eine Aufgabe Befehl: Möglichst viel Vieh und Vorräte mitnehmen. Eine Vorausabteilung hatte Wasser für Menschen und Vieh zu suchen Für den Transport von kranken und alten Menschen wurden Brückenwagen mit Matratzen bereitgestellt Teilw. Einquartierung von Militär wurde im Dorf	Aus Gelfingen im 20. Jh.							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1939 bis 1948	Lebensmittelrationierungen, Lebensmittelkarten; 30.10.1939 Zucker, Reis, Teigwaren, Hülsenfrüchte, Mehl, Gerstenprodukte, Speisefett, Speiseoel								
	28.12.1939 Regelung zum Anlegen von rationiertem Lebensmittel								
	1.4.1941 Einführung Mahlzeitencoupon								
	31.5.1941 Rationierung Kaffee, Tee, Kakao								
	3.12.1941 Rationierung Eier								
	1.3.1942 Rationierung Fleisch								
	27.6.1942 Einschränkung Fleischverbrauch: Mittwoch u. Freitag Fleischlos für prov. u. kollektive Haushaltungen								
	17.8.1942 Dritter Fleischloser Tag im Gastgewerbe	Aus Gelfingen im im 20 Jh.							
	16.10.1942 Rationierung Brot	Btattig 1986							
	1.11.1942 Rationierung Milch	Jos. Galliker							
	17.5.1942 Ermächtigung für die Beimischung von Kartoffeln ins Brot. Brotalter beim Verkauf min. 48 h								
	10.6.1943 Rationierung Schokolade, Zuckerwaren, Konditoreihilfsstoffe								
	1.3.1944 Dem Brot muss Kartoffel beigemischt werden								
	14.4.1945 Aufhebung der obligatorischen Kartoffel- beimischung zu Brot								
	Zweite Hälfte 1947: Schrittw. Aufhebung der Rationierung 1.7.1948 Vollständige Aufhebung der restl. Lebensmittelrationierungen								
	Die Polizei kontrollierte Überschreitungen und Schwarzhandel. Rationierung der Brennstoffe Die Zimmertemp. war auf 16° beschränkt, Kriegswirtschaft								
1940-45	Eidg. Plan Wahlen, Anbauschlacht von 183 auf 352'000 ha zur Nahrungsmittelversorgung der Schweiz während den Kriegsjahren. Z.B.								
	Inlandgetreide 1938 126'260 ha 1944 214'110 ha	Btattig 1986							
	Kartoffeln: 45'819 ha 89'878 ha	Jos. Galliker							
	Gemüse 0 ha 22'592 ha								
	Mohn, Raps 8 ha 8'099 ha								
	Zuckerrüben 1'501 ha 5'693 ha								
	Fehlender Arbeitskräfte-Ausgleich in der Landwirtschaft durch die Bäuerinnen und deren Kinder								
1939-80	Landwirtschaftlicher Produktionskataster Mit Karte und Foto	A 1157/73							
1941	Staatwirtschaftsdepartement an Gde. Müswangen: Weisung zur Ausdehnung des Ackerbaues auf 87.7 ha								
1939-49	Kant. Überwachungsstellen kriegswirtschaftl. Massnahmen Rationierungsstelle								
	z.B. Kläger eines Müswanger Landwirtes 1947-49 Busse an Landesprodukte-Verkäufer in Muri für Höchstpreisüberschreitung von Saatkartoffeln, Zulässig «Ackersegen» 100 kg Fr. 41.25 verrechnet 50.75 «Pintje» 100 kg Fr. 45.80 verrechnet 64.75 Total 112.05	St A A538/17463							

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1941	Kriegswirtschaft Schaffung neuen <b>Amtsstellen</b> in den <b>Gemeinden</b> : Lohnausgleichkasse zu Gde.Kanzlei (später AHV-Zweigst.), Preiskontrollstelle zu Gde. Kanzlei Rationierungsstelle zu Gde. Kanzlei Arbeitseinsatzstelle zu Gde. Kanzlei Ackerbaustelle (spätere Aufgabenveränderungen) Altstoff- und Holzabgabestellen	Aus Gelfingen im im 20 Jh.							
1941-45	<i>Die Ackerbaustelle musste die Anbauflächen an alle Bauern zuteilen. Getreide, Kartoffeln, Gemüse, neu dazu Rapsanbau für die Speiseoelgewinnung Die Landwirtschaft nach Kriegsende war nicht mehr vergleichbar mit jener vor dem Krieg</i>	Aus Gelfingen im im 20 Jh.							
1939-45	<i>Zum Leben der Müswanger während der Kriegszeit ist nichts/wenig bekannt. Ebenfalls zu dessen Gesinnung. Zu wieviel „Braun“ ist Stillschweigen. (siehe Kanton) (Stutz Franz, 1987 Legat an die Bürgergemeinde 300') Analog wie die bürgerlichen Parteien im Kanton LU wurden die dadurch entstandenen Vorteilhaftigkeiten, teilw. gegen die Gesetze, schamlos ausgenutzt. (Kriegsgewinnler) Die Lenbensmittelrationierungsvorgaben wurden, für gutes Geld, massiv umgangen. z.B Schwarzschlachtungen ... Beim Torfabbau in der Allmend liess man sich für Land und Torfausbeutung gut entschädigen nebst der zusätzlichen Verdienstmöglichkeit der Jugend. Dasselbe trifft auf die Anbaugenossenschaft zu, die das Riedland zu gutem Preis pachtete, gratis drainierte und Kulturland generierte. nebst der zusätzlichen Verdienstmöglichkeit der Jugend. Mit der Letargie «arme Bauernschaft» wurden diese unrühmlichen Aktivitäten nachfolgend übertüncht. Einzige Erinnerung «Bomber-Notlandung» 1945</i>								
1939-45	<i>Kant. kath. Konservative, Liberale, Fröntler während der Kriegszeit: Die Bürgerlichen Vorfahren waren nicht Kompromisslos und uneingeschränkt gegen die Nazis. Bei der KK war Antisemitismus ein konstitutiver Bestandteil. Die Liberalen machten, aus wirtschaftlichen Gründen, keine öffentliche Opposition gegen Nazi-Deutschland. (Tourismus) Frontisten (Fröntler, schweiz. NS-Symathisanten) mit geringem Einfluss im Kt. Luzern. Diese unterstützten offen das nationalsozialistische Gedankengut. In der Stadt Luzern gab es eine NSDAP-Ortspartei mit ca. 100 Mitglieder aus hier wohnhaftem Deutschen. Diese wurde erst 1945 verboten. Gegenüber verfolgten Juden hat die Schweiz viel Schuld auf sich geladen.</i>								
1939	<b>Löschwesen:</b> Mit dem 2. Weltkrieges (1939-1945) werden der org. der Kriegsfeuerwehr u. passiven Luftschutz nun Rechnung getragen. Die Gde. Müswangen ist nicht luftschutpflichtig. Bevölkerungsinstruktion: Verdunkelung, Entrümpelung, Hausfeuerwehr, Brandbekämpfung. Ortswehrchef: Franz Jos. Rogger, Gde.Präs. u. Ammann Ortswehr-Kdt.Kurs 1943 Hans Bachmann								
1939	<b>Brand Scheune</b> 4.Jan. 1939 Einschlag, Gebr. Stocker (Zugangsverhinderung durch viel Schnee) Wiederaufbau								
1939	<b>WVG Müswangen</b> Kauf vordere Allmendquellen Hämikon-Berg (Oberflächen-Quellen) von Jak. Felder Hämikon, Kaufpreis 400.00								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1939	Maul- und Klauenseuche im Kt. Luzern Müswangen erster Befall 29. Jan. 1939 bis Ende Mai 1939 Alle Vereinanlässe wurden demzufolge unterlassen.								
1939	Betriebsübergabe Ernst an Hans Aeschlimann, Falken								
1939	Landesausstellung „Landi“ in Zürich 10.5 Mio Besucher Müswangen 13.4.1939 Ausfertigung einer Gde. Wappens für die Landesausstellung	Gde.Archiv Prot. Gde. Rat Landi-Prospekt bei R. Rapold							
1939	Kapelle Hämikon: Im Dezember 1939 machte die Herr Pfarrer Stadelmann bzw. Pfarrei Hitzkirch das Gelübde, in Hämikon eine Kapelle zu bauen: Sofern das das "Gebiet der Pfarrei Hitzkirch vor den bösen Folgen des Krieges und vor dem Bolschewismus bewahrt und kein Wehrmann der Pfarrei während des 2. Weltkrieges sterben musste und wieder alle unverdorben an die Arbeit zurückkehren konnten."								
1939	Wahlen 23.6.1939								
1940	Gemeindeschule Müswangen Aus Schulbericht 1939/40 des Schulinspektors an den Kant. Erziehungsrat: Schülersprache schwerfällig. Lehrtüchtigkeit genügend. Diensttreue genügend. Stand der Schule: Kaum genügend. <i>Berichtverfassung nach der Einführung der Ganzjahres-schule für die 7. Klasse.</i>	Akt 411 2196...2206							
1940	Altstoffverwertung 16.12.1940: Sammelstelle für Alteisen u. Lumpen soll eingerichtet werden. (Rohstoffrecourcen während Kriegszeit)	Gde.Archiv Prot. Gde. Rat							
1940	Wohnhauskauf „Friedheim« Weienbrunnenstr.9 Gebr. Brun von F.Hochstrasser, Zimmermann Umzug Fam. Brun vom Pfisterhaus ins «Friedheim» Heirat Friedrich Brun ca. 41/42 u. zieht an die Bühlstr. 1 (Auseinandersetzungen mit dem Geschwister)								
1940	1. Automobil in Müswangen (Posthalter / Käser Wälti)	H.Stocker							
ca 1940	1. Motormäher in Müswangen (gleichzeitig Einachszugfzg)	H.Stocker							
1940	Konsumentenpreisindex 150.8 P (1914 100 P)								
1941	Gemeindeschule Müswangen. Anfrage des kant. Erziehungsdep. zur Einführung des 8. Schuljahres. Antwort Gde.Rat. 12.2.1941: Hinausschieben bis 1945.	Gde.Archiv Prot. Gde. Rat							
1941	Professionelle Torfausbeutung aus der Müswanger Allmend Orientierungs Gemeindeversammlung 22.2.1941 siehe auch 1943-1946 Abbaubeginn möglicherweise vor Konzessionsbewilligung? Zahlung Blanc Jules, Handelsgärtnerei, Kilchberg (mit/und Walo Bertschinger Bauunternehmung Zürich) CHF 10'000. Zahlungsverwendung zur Schuldentilgung des Dorfstrassenbaues 1925-27 (Anschluss AG 1933) Es werden Pendenzen von Torfabbauer Fa. Lanz+ Bachmann Aristau erwähnt der unter den Konzessionären 1943 nicht auf geführt ist.	Gde.Archiv Prot. Gde. Rat							
1941	Professionelle Torfausbeutung aus der Müswanger Allmend ca 40% des Abbauggebietes gehört dem Waisenamt Müswangen. Abbaurecht-Entschädigungen vorausgesetzt. Die angestrebte Güterzusammenlegung wird u.A. dadurch erheblich ausgebremst und verzögert.	Gde.Archiv L2.1.3.5/1							

Christian u. M. Lustenberger 1927-57  
Alois Heggli-Jung Ersatzmann 1939-1941 K  
Alois Heggli-Jung 1941-61 Verwalter 1941-61 K  
Peter Meyer Waisenv. 1937-59 K  
Franz Jos. Rogger Ammann 1925-1948 L  
Franz Jos. Rogger Präsident 1925-1948 L

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Vermessung des alten Besitzstandes 1927. Einer Realisierung steht der Gemeinderat, aus finanziellen Gründen, entgegen. 1942 wird die Güterzusammenlegungsgenossenschaft für das ganze Gemeindegebiet gegründet. 1947 wird die Güterzusammenlegung auf die Gebiete Allmend-Moos-Weienbrunnen-Falken Müsw. Hämikon beschränkt.</i>								
1941	Landw. Betrieb Käserhof Verkauf durch Julius Wicki z.Hirschen Oberkirch 7.10.41 an Jos. Honauer Sägerei Ballwil Pacht: 1930 bis 1956 Anton Schärli, 1956-87 Müller	Gde.Archiv Prot. Gde. Rat							
1941	Eidg. Volkszählung Ständige Bevölkerung 4.27 Mio Kinder 0-14 Jahre in Müswangen: 86 P = 31%		279 E Hämikon 367						
1941	Eidg. Strafgesetzbuch (vorher kant.)								
1941-42	Sommerzeit als einziges Mal in der Schweiz								
1942	Einwohner Schweiz 4,286 Mio (Welt 2274 Mio) Personenwagen in der Schweiz Stk. 16'812 Stundelohn im Durchschnitt Fr. 1.68 631'886 Haushalte besaßen ein Radio								
1942	Schweizweite Aufhebung der Todesstrafe								
1942-48	Lebensmittelrationierung, Lebensmittel-Karten/Marken, Petrolcoupons. Bezug bei der Gemeindekanzlei Schlatt: Keine elektr. Energie/Licht-Anschluss 3 Scheunen ohne elektr. Licht 5 Ställe (Pferd u. Schweine ohne elektr. Licht)	Gemeindekanzlei St A A538/187							
1942	Gründung der Zusammenlegungs-Genossenschaft für das ganze Gemeindegebiet	A 1376/76/77/78/79							
1942	Überwachung kriegswirtschaftlicher Massnahmen der Gemeinde Müswangen vertreten durch das Gemeindeammannamt u. Kanzlei Müswangen. Zucker pro Bienenvolk Bezugsbeschränkung auf 10. kg. Differenzangaben zwischen Imkerverein- u. Gde.Kanzlei. Bereinigung auf 7 Bienenvölker in Müswangen Heuablieferung an die Armee: Reklamtionan an 4 Lanwirte die 1941/42 635 kg zuwenig Heu ablieferten Starker Schwarzmarkt in Müswangen z.B. wurden im Weienbrunnen wöchentl. ca.3 Ochsen geschlachtet. Eier ...	Imker Jak. Bachmann Gemeindeammann St A A538/187							
1942	Brot, Fleisch u. Milch werden rationiert Lebensmittelkosten: Brot kg Fr.-55, 1 l Milch Fr.-.38 Emmentaler 100 g Fr.-38, Butter kg.7.30, Kaffee kg Fr.5.10, Schweinefleisch kg 5.83, Eier 1 Stk -.33, Kartoffel kg -.30	Chronik 1942							
1942	Konsumentenpreisindex 193 P + 11% (1914 100 P)	Chronik 1942							
1942	Löhne u. Gehälter Arbeiter männl. Fr.1.65 (19.3%) weibl.Fr.-90 (+12.5%)	Chronik 1942							
1942	Betriebsübergabe Jakob an Heinrich Affentranger-Brunner								
1942	Abschaffung der Todesstrafe in Schweiz. Strafgesetzbuch								
1942-47	Gemeindestr. Schlatt gegen Grodhof bzw. Kantonsgrenze Fam. Nietlisbach verkauft 1943 sein Grundstück bei der Nietlisbachquelle 1.8 ha.								


**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1942-47	<p>Landwirtschaftsamt, Abteilung Strukturverbesserung Plan Wahlen <b>Waldrodungen</b> Ausführung März 1944 bis April 1947. Schlattwald 4 ha (nordseits 2.4, südseits 1.6 ha), Weienbrunnenwald 1.1 ha Rötelmattobel 0.2 ha. (Siehe Kartenauschnitt 1:25'000) Gesamtfläche 5.2579 ha von 11 Privateigentümer Gesamtkosten Fr. 37'736 Franken, per ha Fr. 7'458 Die Rodung erfolgte durch die Waldeigentümer. Beim Schlattbesitzer durch Unternehmer Bucher von Rain. Auf die Entwässerung der Grundstücke wurde verzichtet. Kostenbeiträge: Bund 13'206, Kanton 5'660, Gde 1'886. Ergibt Bund 35%, Kanton 15%, Gemeinde 5%. <i>Der Schalteigentümer kauft die gerodeten südseitigen Grundstücke. Die landw. Bewirtschaftungsfläche im Schlatt wurde mit der Rodung 1928 um ca. 6.2 ha vergrössert bzw. verdoppelt. Gemäss A. Nietlisbach Grod wurden z.B. im Schlattwald Internierte eingesetzt. Dem widerspricht Jos. Blaser.</i></p>	A 1069/76 Zeitzeuge A. Nietlisbach Grod Jos. Blaser							
1943	<p>Wahlen 20.6.1943</p>								
1940/43	<p><b>Verkauf des Baldeggersees von Privat an SNB</b> Ab 1862 nach mehreren Wechseln der Besitzverhältnisse und nachdem der Felchenbestand völlig zusammenge- brochen war. (Seepächter Alois Hofer-Fuchs Gelfingen?) 2 Teilverkäufe 1940 und 1943 durch Berufsfischer Julius Stirnimann an Bund für Natur- schutz (heute Pro Natura) ab 1940 zum Miteigentümer ab 1943 alleiniger Eigentümer. (Verkauf Kt. Luzern an Privat 1862) <i>Es scheint, dass seitens der Anliegergemeinden kein Kaufinteresse vorhanden war?!</i> Grosses Fischsterben: 1956, 1961, 1963, 1978 Seeschutzbeginn durch den Bund für Naturschutz. u.A. Schifffahrtverbot. 1967 Betriebsaufnahme ARA Hochdorf 1978 Fischsterben ausgelöst durch Blaualgentoxine (schmutzigster See der Schweiz)</p>								Christian u. M. Lustenberger 1927-57 Xaver Heggli-Stutz 1941-75 Ersatzmann L Alois Heggli-Jung 1941-61 Verwalter 1941-61 K Peter Meyer-Waisenv. 1937-59 K Franz Jos. Rogger-Sattler Ammann 1925-1948 L Franz Jos. Rogger-Sattler Präsident 1925-1948 L
	<p><i>Grundstücke Baldeggersee mit Uferbereichen nach Grundbucheinführung im Kanton Luzern ab 1928 (GB)</i> GB Hitzkirch-Gelfingen Nr. 415 3'525'251 m2 GB Hohenrain (Kleinwangen) Nr. 1210 289'504 m2 GB Hochdorf (Baldegg Nr. 503 687'316 m2 GB Römerswil Nr. 349 786'493 m2 Eigetümer: ... Gebr. Läubli Ermatingen TG, Fischgrosshändler 1928 Julius Stirnimann-Stübi Gelfingen, Berufsfischer Kauf für Fr. 75'000 1940 Miteigentum Bund für Naturschutz 1943 Alleineigent. Bund für Naturschutz (heute Pro Natura) Pächter: Alois Hofer-Fuchs Gelfingen</p>								
	<p>«Aus Gelfingen im 20 Jahrhundert, 2001» von Hans Thali: Im Fischerhaus lebten Baldeggersee-Fischer: Gebrüder Läubli, Alfred Zwipfer, Julius Stirnimann</p>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1943-46	<p>Professionelle Torfausbeutung aus der Müswanger Allmend                      Amt für Kraft und Wärme des Kts. Luzern                      Ausbeutungsgesuche 4.3 und 14.4.1943:                      Torfabbaukonzessionäre für ca. 14...40'000 m<sup>2</sup>                      Blanc Jules, Handelsgärtnerei, Kilchberg +                      Walo Bertschiner Zürich                      Übernimmt die best. konkursiten Abbaufirmen und zahlt in bar die längst fälligen Landeigentümerschädigungen.                      Haller + Meyer, Fahrwangen                      Högger M. Vertretungen Michelstr. 17 Zürich 10                      Strebel Christian Buttwil/Muri                      Abbau von ca. Mai bis September/Okttober                      Werte von 1920 und 1940:                      Maschinentorf Ster 20.00 per 100 kg 5.00 ab Torfscheune                      Handstichtorf Ster 15.00                      Feuchtigkeitsgehalt ca. 35 %                      Spez. Gedwicht ca. 350 kg                      Heizwert 3700 – 4100 kcal / kg                      Bedingung:                      An Produzenten: Abbau bis 1 m über Wasserstand / Vorflut  <i>Diese Auflage wurde nicht eingehalten.</i>                      Kautioan an Kanton 2 Fr per t Brenntorf                      An Gemeinde: Gemeindeentschädigung 50% für Melioration                      Entschädigung an Grundeigentümer:                      per Jucharte 150..250 Fr /a und oder per Ster Torf ca 3 Fr.  <i>Siehe auch Einsatz- u. Namensauflistung v. Ortsansässigen Von R. Rapold</i></p>	<p>A 1069/268 + 268a                      Stechwerkzeug bei                      Jak. Bachmann</p> <p>Aussage zu den                      Konkurs-Abbaufa.                      u. Landeigentümer-                      Entschädigungen                      M. Stocker, Stans</p>							
1943-45	<p><b>Torfabbaufirmen (vermutlich ARGE)?:</b>                      Abgeleitet aus den Barackenwirtschaft-Führung.                      Beginn 1. Mai 1943 (Erstellen der Abbauinstallationen wie Zufahrt, Maschineninst. Unterstände, Verloaderampe und Abbaubeginn)  <b>Gruppe 1</b> im Gebiet an der Torfstrasse:                      Jules Blanc, Handelsgärtnerei Kilchberg (ca. 20 M)                      Chef: Schwendimann (selten anzutreffen)                      Vorarbeiter Meier                      Vermutliche Subunternehmer:                      Walo Bertschinger Bauunternehmung Zürich (ca. 20 M) und                      Vorarbeiter: Carlo „Gundi“, Frei, Seitz  <b>Gruppe 2</b> im Gebiet an der Anbaustrasse Nord:                      Haller &amp; Meyer Torfwerk Fahrwangen (ca 15 M)                      Vermutliche Subunternehmer:                      Brunner + Cie Bauunternehmungen Zch (Total ca. 10-20 M)                      Vorarbeiter: Fritz Nyfenegger Schinznach Bad,                      Meyer ?, Brunner</p>	<p>Jos. Blaser                      M. Koch</p>							
1943-45	<p><i>Abbauannahme ca. 4...5000 Ster per Jahr                      Die min. Konzessionsgebiet wurde nicht genutzt.                      1948 erwähnt der Kulturing. Im Abschlussbericht, dass                      Infolge ausstehender Renaturierung die Drainagen im                      Torfgebiet nicht ausgeführt werden konnten.                      Die Kautioan hielt der Kanton zurück.                      Ein Schuppen wurde nachfolgend de- und remoniert und als                      Einstellschuppen beim landw. Betrieb Jak.Rogger genutzt.                      Hans Stocker erzählt, dass eine Sode-Maschine bis ca.1957                      im Moosgebiet stand und entsorgt wurde.                      1945 fand Jos. Blaser keine Arbeit bei Blanc</i></p>	<p>AKT 47/1946                      Jos. Blaser</p>							

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
									
1943-45	<p><b>Barackenwirtschaften (Arbeiterküche) zu Torfabbau:</b>  Für Morgen ca. 6...7, Znüni 9...9 15 Mittag 12...13, Zobig 15...15 30, Abend 19...20.  Bewilligung durch Amt für Gastgewerbe an:  1943 Mai bis Juni: Karl Graf Zürich c/o Walo Bertschinger.  1943 Juli u. Aug.: Emil Spillmann Zürich c/o Walo Bertschinger AG u. Brunner + Cie ca. 30-40 M Bauunternehmungen Zürich  1943 Sept u. Okt.: Elsbeth Meyer-Egli Fahrwangen c/o Haller &amp; Meyer Torfwerk Fahrwangen (ca. 25 M)  1944 Mai bis Okt.: Marie Wey Villmergen c/o Haller &amp; Meyer Torfwerk Fahrwangen (ca. 15 M)  1945 Mai bis Okt. Fritz Nyffenegger Schinznach-Bad c/o Jules Blanc, Handelsgärtnerei Kilchberg  Arbeiterzahlangabe 50 M: Für Torfabbau, Anbaugenossenschaft und Interniertenwache (3)  Annuliert und ers. durch Wirtschaftsbewilligung Nr. 18/1945  <i>1943 Beanstandung Staatwirtschaftsdep. an das kant. Polizeidepartement. (Vermutliche Denunzierung)</i>  <i>Die Bewirtung erfolge an Jedermann. An Sonntagen auch von Einheimischen frequentiert.</i></p>	AKT 47/1946							

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<p><i>Personalbeschaffung:</i>  1943 Mai bis Juli Torfabbaubeginn mit Bauunternehmungen aus Zürich.  Ab August 1943 ca. 10...30 Jugendliche im Alter ca 16 bis 20 (vor RS) und jünger, aus der Region oberes Seetal die bei Bauernbetrieben nicht verpflichtet waren. Torfarbeiter Innen die davor in den Stumpenfabriken in Mosen oder Beinwil arbeiteten.  40...50 Internierte: 1943 u. 1944 Polen u. Italiener 1945 Italiener u. Deutsche.  Schweizer Chef und Vorarbeiter wechselnd mit der Torfabaufirma.  Arbeitszeit Mai bis Sept. 0700-12 00, 13 00-18 30 +Überzeit.  Das Arbeitsverhältnis Schweizer-Internierte war gut, hauptsächlich, wenn keine Sprachbarrieren waren.  Anfangslohn: Männer 1.35, Frauen -.75,  Lohnzulage bei Arbeit in tiefen Gräben -20.  Arbeiter Innen: Jos. Heggli (Züri Sepp1927)  Jos. Blaser (1925) bis RS 44, Erwin Bleichmann bis RS 44  Maria Koch-Bleichmann (1928) 43-45  Vorarbeiter: „Carlo“, „Gandi“, Nyffenegger, Frei, Seitz, Meyer  LKW für Strassentransport beschriftet mit Walo Bertschinger  Fa. Brunner &amp; Cie macht mit den jugentlichen Torfarbeiter einen Ausflug auf die Klewenalp.</p>								
	<p><i>Installation:</i>  Elektr. Zuleitung via Falken  Ergänzung Torfstrasse  Elevator ab Stechplatz, Pressmaschine mit elektroantrieb.  Schienen u.Rollwagen mit Tablettgestellen oder Kippmulde  Später (1945) Rollenbahn für Tablettverschiebung  Personal- Geräteunterstand Lagerscheune ca. 20x6 m (Rückbau durch je hälftig H. u.Jak. Rogger Müsw.)  Bürobaracke und Unterstand eingangs Abbauareal (Rückbau durch Fam. Stadelmann, Transport H. Stocker)  Abzweigung Torfstrasse von Moosstrasse. Verladerrampe von Rollwagen auf LKW., Trafohäuschen usw.  Wirtschaftsbaracke beim alten Reservoir an der Kts.Strasse  Unterkunft Vorarbeiter bei Fam. Bleichmann Bühlstrasse  Carlo z.B. liess sich in seiner der Hütte verpflegen. (Hüttenübernahme der Jagtgesellschaft 1945/46)  Unterkunft u. Verpflegung Internierte: Siehe Arbeitslager</p>								
	<p><i>Arbeitsablauf:</i>  Stechen des Torfes und Einwurf in Schnecke der Maschine mit 2 bis 4 Mann. Maschinenverschiebung.  Zu trockenes Material musste für die masch. Verarbeitung gewässert werden. Maschine Antrieb elektrisch.  Förderschnecke ab Sohle bis auf Höhe des Presseinwurfes.  Pressschnecke mit Ausstoss von 2 Endlos-Torfstangen.  Manueller Stangenschnitt und Umschichtung auf Transport-Tablett und Tablettrollwagen mit 6 Auflagen.  Rollwagenverschiebung zum Trockenplatz,  Schienenkreis um Trocknungsplatz, flächige Auslegung zum Antrocknen bis zur Brikettfestigkeit.  Kreuzweises aufschichten zum trocknen.  Das Stechen war Männerarbeit.  Alle anfallenden Arbeiten nach der Presse wurden durch Mädchen ausgeführt. (Rollwagentransporte d. Internierte)</p>	<p>Div. Fotos bei M. Koch-Bleichmann  Von Bruder Erwin und ??  Nietlisbach Grod</p>							

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<p><i>Brenntorfabtransport:</i>  <i>Zusammentragen der trockenen Brenntorfstücke in Harrassen zum Rollwagen</i>  <i>Entleerung der Rollwagen auf Lastwagen mittels Schienenrampe auf LKW-Höhe. LKW-Transport zum Bahnverlad auf Brikettzüge in Muri mit Domizil Zürich.</i>  <i>Oder</i>  <i>Abfüllung vor Ort in Säcken, Verlad auf LKW, LKW-Transport Fa. Steiner Muri nach Zürich mit Torfkinderarbeiter auf der LKW-Brücke.</i>  <i>Ablad und tragen der Säcke in den Estrich beim Kunden durch die Torfkinderarbeiter.</i>  <i>Handgeld nahm der Chauffeur an sich.</i></p>	Ehem. Posthalter Stadelmann Muri							
	<p>Heizbrikettfabrikakation in Muri durch Jules Blanc Kilchberg  Schlecht pressbares ungetrocknetes Torfmaterial und Kaffeebohnenabfall von Fa. Nestle wurden in einer Halle in Muri zu Briketts verarbeitet. Demzufolge war zwischen Muri und Müswanger-Moos ein LKW-Pendeltransport.</p>								
	<p><i>Liebschaften mit Internierten:</i>  <i>Obschon eidgenössisch untersagt, war Bern von Müswangen sehr weit weg. Man schickte die jungen Mädchen zum Verdienst ins Moos.</i>  <i>Die Geschichte für uneheliche Kinder in dieser Zeit war für Familie, Mutter und Kind eine Schande. Sofern die Familie die „Schande“ nicht anerkannte wurde die Mutter entmündigt und das Kind als „Mündel“ einer Pflegefamilie zugeordnet. Die jungen Mütter zogen in die Anonymität in urbane Gebiete.</i>  <i>Auflistung solcher Kinder:</i>  <i>Hämikon 3 Töchter Senn, 2 Töchter zogen nach Zürich weg. 3 Kinder von Familie anerkannt. Nationalität der Erzeuger: Pole, Deutscher, ...?</i></p>								
	<p><i>Komunalpolitisch:</i>  <i>Interessensbeschränkung auf die Landverpächter, Bürgergemeinde und Gebührenzahlung an Gemeinde.</i>  <i>Die Befürworter für den Flachmoorerhalt waren in der Minderheit. z.B. Hans Müller später Förster.</i>  <i>Das Arbeitsverhältnis unter den Torfabbau-Arbeiter war gut. Die Torf-Mädchen versuchte man zu behüten.</i>  <i>Die Mädchen trugen z.T. Latzhosen was dem Pfarrer Küttel nicht gefiel. Dieser verkündete ab der Kanzel, „die Männerweiber sollen verschwinden!!“</i>  <i>Der restlichen Bevölkerung waren die Aktivitäten gleichgültig da nur „Junge“ dort arbeiteten. Man hatte mit dem eigenen Überlebenskampf genügend zu tun.</i>  <i>Die „Jungen“ (und Internierte) schufteten und brachten den Lohn nach Hause als guter Zustupf an die Familie+Betriebe.</i>  <i>Zur Erinnerung komponierte in den 60er Jahren „Züri-Sepp“ ein Torf- u. Panzerlied. Darin besingt er, den Einsatz der Jungen</i></p>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1943-47	<p><b>Anbaugenossenschaft Luzern</b>  <b>Industrielles Planzwerk Müswangermoos</b>                      Kriegswirtschaftliche Vorschrift zur Anbaupflicht.                      1. Bereitstellung des für anbaupflichtigen wirtschaftlichen Unternehmen notwendigen Landes durch Rodung, Melioration, Änderung der Bewirtschaftung ets.                      2. Bewirtschaftung des gepachteten oder gekauften Landes zur Erfüllung der Selbstversorgungspflicht wirtschaftlicher Unternehmungen.                      49 Mitglieder: z.B. Bell, CKW, Schindler, Tuch AG, LKB. Bucher-Verlag, Ofenfabrik Sursee, Schnappenspinnerei Kriens u. Emmenbrücke.                      11'572 Anbaupflicht-Anteile, 122.7 ha Anbaufläche an 6 Anbauorten (5 im Kt. LU, 1 im Kt. AG Fenkrieden) 26.4 ha bzw. 22% in Müswanger Moos.  <i>Mögliche Aussagen deuten darauf hin, dass das Oed-/Matt-/Riedland von den kant. Behörden zur Verpachtung verfügt und der Anbaugenossenschaft zugeteilt wurde.</i>  <i>Produktionseinbussen der hiesigen Bauernbetriebe durch den Riedland-Ertragsausfall sind keine bekannt.</i>  <i>Gesamtschweizerisch wurde der Selbstversorgungsgrad dadurch von 52 auf nur ca.70 (59) % erhöht. Die Abnuschlacht war demzufolge eine kriegspsychologische Massnahme. Erforderlichen Nahrungsmittelimporte aus Übersee.</i></p>	<p>A 707/116                      AKT 47/322                      Hans Stocker                      Anbaubeginn                      früher als                      1943 ???</p>							
1943-47	<p>Professionelle Genossenschaftsführung.                      Technischer Leiter M. Tiedemann und 4 Kulturleiter.                      Bodendüngung fast ausschliesslich mit Kunstdünger.                      Genossenschaft-Verlust 1943-47 = Fr. 802'770.- bzw. pro ha 6'542.50 bezahlt durch die Genossenschafter.                      Pachtlandfläche in Müswangen 26.69 ha zusammengefügt aus vielen Kleinparzellen. (Parzellenerfassung z.T. aus der Entwässerungsgenossenschaftszeit 1916-22. Die Güterzusammenlegung wurde durch die Gemeindebehörden, aus finanz. Gründen, seit 1931 verschleppt)                      Das Land ist geeignet für Kartoffeln, Hackfrüchte und vereinzelte Parzellen für Getreide.  <b>Pachtzins 3.05 per a/Jahr zuzüglich Ertragsausfallentschädigung zwischen 0.50 bis 1.50 a/Jahr.</b>  <b>Zuzüglich Übernahme der Meliorationskosten</b> nach Abzug der Subvention. (Entschädigung sehr teuer)                      Im Müswanger Moos bewirkt diese Genossenschaft die sofortige Melioration, Drainage (Entwässerung) und Kultivierung von 22.8 ha.                      Genossenschaftsauflösung 1947.                      Rückgabe des meliorierten Landes an die Eigentümer</p>								
1943	<p><b>1. Traktor in Müswangen</b> Franz. Ineichen Gelfingen arbeitet im Auftrag der Anbaugenossenschaft Müswangen.                      Chauffiert meist von Jos. Ineichen (immer mit Büsi-Mütze)</p>	<p>Foto Anbaugen.</p>							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<p><i>Personalbeschaffung:</i>  <i>Beantragt bei der luz. Regierung des landwirtschaftliche Arbeitslager. Bewilligung Regierungsrat 6. Mai 1943. Arbeitskräftezuweisung durch das Kant. Arbeitsamt in Verbindung mit KIAA Bern</i>  <i>Kulturleiter in Müsw. Hans Ineichen Gelfingen (1921)</i>  <i>Schwierige Arbeitskräftebeschaffung mit Schweizern. Arbeitskräfte bis 1945 demzufolge aus Internierten. 1946, nach Kriegsende und Interniertenrückführung, junge Ortsansässigen z.B. Maria Koch-Bleichmann (1928)</i>  <i>Transporte u. Traktoreinsätze mit eigem Traktor (mit Holzvergaser von Franz Ineichen):</i>  <i>Jos. Ineichen Gelfingen 1918 „immer mit Büsi-Mütze“ (Jos Ineichen heiratet 1948 Rosa Jenni von Müsw.)</i>  <i>Transporte mit Ross u. Wagen ab Sept. 1945 mit Traktor: Hans Stocker (1921)</i></p>								
	<p><i>Installation:</i>  <i>Drainagen: Vergabe an Baumeister Wüst Nebikon</i>  <i>Ergänzung vordere und hintere Anbau- und Rossbrunnenstr 2 Feldscheunen</i>  <i>Eigene landw. Maschinen z.B. Raupenschlepper</i>  <i>Personalunterkunft für Schweizer Bürger im Haus Birrer an der Weienbrunnenstr.</i></p>								
	<p><i>Kommunalpolitisch:</i>  <i>Interessensbeschränkung auf die Landverpächter. Der restlichen Bevölkerung waren die Aktivitäten im Moos gleichgültig. Die junge Anbauleiter (22 jährig) produzierte mit den Internierten Lebensmittel für die Bevölkerung. Damit wurde das Oed-/Matt-/Riedland zum Landwirtschaftsland. Profiteur war die landbesitzende Bauernschaft. (ein Hauch von Kriegsgewinnler ?!)</i>  <i>Der Konflikt zwischen Torfbau und Melioration ist ersichtlich. Durch die kant. geförderte Vieh- und Milchwirtschaft erklärten die Müswangner Landwirte, entgegen der Erkenntnis der Anbaugenossenschaft Luzern, dass Ihr Land nur für Graswirtschaft geeignet sei.</i>  <i>Bei der Bauernschaft konnte eine inovative Faulheit, vermutlich aus der früheren Armutverhältnissen herrührend, festgestellt werden.</i></p>								
1943	<p>Anbaufläche 13.2 ha, 11855 h a 1.225 = Fr. 14'522.-                  Schwierige Arbeitskräftebeschaffung.                  1000 a Saatkartoffeln, 220 a Grundüngung, 100 a Gemüse                  Ertrag ca 65 t.</p>	A 707/116							
1944	<p>Anbaufläche 26,4 ha, 19660 h a 1.54 = 30'276.-                  (ca.10 Arbeitsk.) (Interniertenversuch im Wauwilermos)                  1200 a Kartoffeln, Weizen 710 a, Hafer 400 a, Gerste 230 a,                  Mohn 40 a, Raps 60 a. Ertrag 130...150 t.</p>	A 707/116							
1945	<p>Anbaufläche 26,4 ha, 16495 h a 1.46 = 24'082.-                  (Arbeitskräfte vom kant. Arbeitsamt in Verbindung mit KIAA Bern)                  1200 a Kartoffeln, Weizen 710 a, Hafer 400 a, Gerste 230 a,                  108 a Feldrüben. Ertrag 130...150 t.</p>	A 707/116							
1946	<p>Anbaufläche 26.4 ha, 10747 h a 2.05 = 22'031.-                  Männer per h 1.60-1.85, Frauen per h 1.25-1.45.                  884 a Kartoffeln, Weizen 1076 a, Hafer 338 a, Korn 282 a,                  Raps 60 a Ertrag 130...150 t.</p>	A 707/116							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1944-48	<p><b>Anbaugenossenschaft Luzern</b>  <b>Feldscheunen</b> bei den Strassenabzweigungen 1 und 3                      Koord. 665 330/232 460 und 665 660/232 135                      Grösse 16.0 x 10.0 x 7.8 m erstellt durch                      Gebr. Fischer Gelfingen und Karl Bürgi Ermensee                      Erstellt 1944, Kosten per Stk. 15'000.-                      Verkauf 1946 bis 1948 an:                      CKW zu Versuchshof Speckbaum Rothenburg und                      L. Isenegger Aettenschwil für Neusiedlung Fenkrieden</p>	A 1482/505							
1943-46	<p><b>Landwirtschaftliches Arbeitslager 11.5.43 bis 22.7.45</b>                      50 Arbeitskräfte (Arbeitslose und zum Arbeitsdienst                      Aufgebote Erwachsene, Taggeld 2.- Kleiderentsch.-.50                      Zulagen -.15 bis -.20.                      Bewilligung Regierungsrat 6. Mai 1943                      auf Antrag der Anbaugenossenschaft Luzern                      Gewinnung von Kulturboden, sofortige Entwässerung.                      und Bewirtschaftung.                      Unterkünfte:                      1. Wohnhaus von Alois Birrer an der Weienbrunnenstr                      Für Schweizer vorbehalten. Die CH-Arbeiterbeschaffung                      War schwierig. Die Unterkunftsauslastung demzufolge eher                      schwach (Vereinbarter Zins wurde nicht eingehalten)                      Einquartiert war vermutlich: Lagerleiter, Wachmannschaft                      für Internierte, Küche, Essenstransporteur?</p>	AKT 47/322							
1943-46	<p>Interniertenlager Müswangen 40 bis 50 P, Bewachung: 3 M.                      Eidg. Kriegskommissariat für Internierte                      Internierungsabschnitt Reuss, KP Küssnacht                      (im Kreis mit Hildisrieden)                      Fall Lagerleiter Kaspar Kaufmann 1943,                      Auseinandersetzung mit Bauleitung zu Drainageneinsatz.                      Nationalität der internierten ausländische Soldaten:                      1943-44 Polen                      1944-46 Italiener                      1945-46 Deutsche                      (gemäss Feldpost 1945 z.B. 29 Deutsche)                      1946 Deutsche und Italiener)                      Unterkunft:                      1. Internierten-Barakke für 25? Pers. im Honau (Moos)                      (<i>Aus Fotos, Luftaufnahmen z.B. Geb. Vers. Nr. 74</i>)                      2. Barackenwirtschaft beim alten Reservoir  <b>Barackenbrand im Honau 8. April 1945 04 00 h</b>                      (Barakke für Unterkunft mit Feuerherd für ca. 25? P.)                      Branddauer 30 Min. <i>FW Müswangen keine Unterlagen</i>                      Tägl. Versorgungstransporte ins Tal durch „Herr Fuchs“                      (<i>nach Aussage von Eisen-Meyer Hitzkirch</i>)                       Gekocht wurde zuerst im UG des Wohnhauses Bleichmann                      an der Bühllstrasse, ab vermutlicher Denunzierung der                      Barackenwirtschaft beim Staatswirtschaftsdepartement                      im UG der Linde.                      Bewilligungseinholung zur Führung einer für Baracken-                      Wirtschaft 1943...44 durch Torfabbauer.                       Arbeitszuteilungen für:                      Drainage-Arbeiten der Bauunternehmer:                      Torfabbau-Arbeiten der Torabbaufirmen:                      Landw. Arbeiten der Anbaugenossenschaft Luzern:                      Waldrodungen?                      Entlohnung (in Vereinbarung mit der Lagerleitung?):  <i>Keine Unterlagen zu Hospitalisierung u. Todesfälle</i></p>	<p>AKT 47/322                       Gemäss                      Dr. J. Stadelmann                      Historiker und                      Gymnasiallehrer,                      Kanti. Luzern:                      Im Bundesarchiv zu                      Eidg. Kriegskommis-                      sariat für Internierte                      war man einst                      liederlich.                      Zu Müswangen keine                      Unterlagen.                       Im Archiv PTT-                      Generaldirektion                      Feldposthinweise.                       Maturaarbeit 2015 von                      Jorgos Birboutsakis.                      Kantonsschule                      Alpenquai (Kl. 7s)                      Geschichtslehrer Dr. J.                      Stadelmann                       Archivunterlagen-                      anfrage beim                      Polenmuseum in                      Rapperswil:                      Keine Unterlagen                       Von Maria Koch-                      Bleichmann:                      div. Fotos                      Namensauflistung                      mit Maria                       Flugaufnahmen                      1943, 1946                       Arbeitsablauftabelle                      Rapold</p>							

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<p><i>Komunalpolitisch:</i>  <i>Das Arbeitsverhältnis unter den ArbeiterInnen und den Internierten war sehr gut. (Bleichmann Maria, Züri-Sepp)</i>  <i>Der Versuch des Müswangener Kaplans die Internierten zur religiösen Aktivität zu bewegen misslang.</i>  <i>Arbeitsanerkennung und/oder Sympatieäusserungen seitens der Müswangener zu den „Internierten in den „Baracken“ sind keine bekannt. Ich mutmasse, dass Diese nur als „Knechte u. Arbeiter“ wahrgenommen wurden.</i>  <i>Wasserversorgung-Genossenschaft-Verrechnungen per a: Arbeitslager 120.-, Barakkenwirtschaft 40.- (Zum Vergleich: Landwirtschaftsbetrieb, Gasthof 30.-)</i></p>								
1943-44	<p>Melioration Müswangermoos, Drainage des Moosgebietes  Anbaugenossenschaft Luzern  Industielles Planzwerk Müswangermoos  Los I Gebiet 1 13.28 ha, Los II Gebiet 2 8.0 ha  Rodungsgebiet 1.52 ha = Total 22.8 ha,  Arbeitsdauer Herbst 1943 bis Plan.Erfassung 17.6.1944  Gesamtplanerfassung 1. Juli 1948  Baumeister Wuest Nebikon  Kontrollorgan: Geometer Schultheiss Kriens  Teilabrechnung 7.9.1944: 75'735  Abrechnung 1.7.48 Kosten Fr. 89'781  Beiträge: Bund 40%, Kanton 15%, Gemeinde 5%  Eigentümer bzw. Anbaugenossenschaft 40%</p>	A 1211/462 Plan bei UHG							
1943-47	<p>Melioration Müswangermoos, Drainage des Moosgebietes  Güterzusammenlegungsgenossenschaft Müsw. Hämikon  Los I Gebiet 2 2.2 ha,  Los II Gebiet 1, Torfgebiet und Ergänzungen 7.7 ha  Los III und Ergänzungen 18.71 ha = Total 28.71 ha  Arbeitsdauer Herbst 1943 Plan.Erfassung 26. Sept. 1946  Gesamtplanerfassung 1. Juli 1948  Drainagemeister Banz Immensee  <i>Unterkunft Vater+Sohn bei Fa. Bleichmann Bühlstrasse</i>  Kontrollorgan: Geometer Schultheiss Kriens  Teilabrechnung.9.1944: 6'124  Abrechnung 1.7.48 Kosten Fr. 78'006  Beiträge: Bund 40%, Kanton 15%, Gemeinde 5%  Eigentümer bzw. Pächter 40% 29'592  Im Schlussbericht des Kontrollorganes vom 1.7.1948  Zur Schlussabrechnung wird bemängelt  dass die Arbeiten im Torfgebiet nicht abgeschlossen  werden konnten und mit späteren Arbeiten/Nachträgen  ausgeführt werden müssen. Wann ...bis 1952.</p>	A 1211/462 A 1376/76/77/78/79 Plandateien bei UHG Pläne in Gde.Archiv							
bis 1952	<p><i>Aus den drainierten Gebieten zogen Frösche u. Kröten in die verbleibenden offenen/stillgelegten Torfabbaufflächen.</i>  <i>Fam. Bachmann sammelte diese Tiere zum Verkauf von Froschbeinen an die Nobelhotels in Luzern.</i>  <i>Transport in Kesseln mit Fussmarsch u. Eisenbahn.</i></p>	Erz. Jak. Bachmann							
1943-48	<p>Melioration Müswangermoos, Drainage des Moosgebietes  (Flachmoor) Gesamt:  Fläche: 51.51 ha  Cementrohre 723 m, Tonrohre 29'666 m (per m 5.52)  Total 30'389 m  Abrechnung 1.7.1948: 167'869.- (Kosten per ha Fr. 3'259.-)</p>	A 1211/462 A 1376/76/77/78/79 Plandateien bei UHG Pläne in Gde.Archiv							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1943-45	<p><b>Entwässerung Surengebiet, Drainage Surengebiet Gemeinderat Müswangen und Sulz</b>                      Der Suhrenbach wurde eingedohlt.                      Fläche: 28.2 ha                      Arbeitsdauer 1943 ... 1944, Plan.Erfassung 22. Dez. 1945                      Hauptleitungen: Biotti AG Hitzkirch                      Tonrohre: Drainagemeister Banz Immensee  <i>Unterkunft Vater+Sohn bei Fa. Bleichmann Bühlstrosse</i>                      Kontrollorgan: Geometer Schultheiss Kriens                      Cement- und Tonrohre 18'485 m (Kosten per m 5.32)                      Abrechnung 1946 98'362.- (Kosten per ha 3'488.-)                      Beiträge: Bund 40%, Kanton 15%, Gemeinde 5%                      Eigentümer 40% 38'800 bzw. 39'344.</p>	A 784/39 A 1211/461 A 1376/76/77/78/79 Plandateien bei UHG Pläne in Gde.Archiv Fotos waren bei Jak. Sattler							
1943-48	<p><b>Melioration, Entwässerung Moos u. Suhren Gesamt:</b>                      Fläche: 79.71 ha Drainagegebiet                      Cement- und Tonrohre 48'874 m (Kosten per m 5.45)                      Abrechnung 1946+48 266'231.- (Kosten per ha 3'340.-)                      Aufwandschätzung 100'000 h bei 9 ma/a = 50 Mann/a                      Zusatzdrainagen Gebiete 1952 Falken und Hinterallmend                      Im Rahmen der Teilgüterzusammenlegung.  <i>Eidg. verordnete Kultivierung und Bewirtschaftung, ausgelöst durch die Kriegsumstände. (Plan Wahlen).                      Ohne diesen Druck mutmasse ich das Verharren beim Status quo um Jahrzehnte.</i>  <b>Lenzetenbach: Enormer Anstieg der Wassermenge nach den Entwässerung/Drainage Moos/Suhren</b></p>	A 1376/76/77/78/79 Plandateien bei UHG Pläne in Gde.Archiv  <b>13'311</b>							
1946/47	<p>Rückbau der Lenzetentobelbach-Strassenquerung der ältesten Wegverbindung in Richtung Schongau durch den Lukelbauer Jost. Verwendung des Stein-Materialies zu seinem Liegenschaftsbau Langmattbau. Seitens Müswangen wurde dies Verbindung als Strasse im Grundbuch erfasst.                      Weiterführung seitens Schongau nur als Fussweg??                      Grundbucheinführung in Schongau 1.1.1936                      Diese gute Zusammenarbeit auf der Gemeindeebene erfordert ein Gedenkstein!  <b>Die Ursache zu dieses Bachquerungsverlustes ist die vorangehenden Drainagearbeiten in den Gebieten Vorderallmend, Hinterallmend, Suren.</b>  <b>Durch den Wegfall der Oberflächenwasser-Speicherung stieg die Dorfbachwassermenge stark an. In der Folge wurde die Lenzetentobelbachwegquerung zerstört.</b>                      Als durchgehende Fahrwegverbindung nach Schongau wurde 1952, im Rahmen der Teilgüterzusammenlegung Vorder-Allmend und Hinter-Allmend die Lukelstrasse via Langmatt – Lukel aus-, gebaut.                      Das Bachbett wird weiter ausgeschwemmt.                      Es blieb eine sehr vernachlässigte Fussgängersteg-Verbindung mit verantwortungslosem Unterhalt der Verantwortlichen. Widerinstandstellungen 1989 durch den <b>Zivilschutz Müswangen</b> (Schongau weigeret sich),                      2013 Neubau durch den Zivilschutz Emme im Rahmen der Güterzusammenlegung in Schongau.</p>								
1944-47	<p>Landwirtschaftsamt, Abteilung Strukturverbesserung  <b>Plan Wahlen</b>  <b>Waldrodung</b> Rötelmatt-Tobel ca. 2170 m2                      Ort und Eigentümer unbekannt. Kosten Fr. 1'618                      Kostenbeiträge: Bund 485, Kanton 243, Gde 81.                      Ergibt Bund 30%, Kanton 15%, Gemeinde 5%.</p>	A 792/11							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1944	Betriebsübergabe Geschwister an Gebrüder Bachmann Oberdorf								
1944	Betriebsübergabe Josef an Alfred Jung, Oberdorf								
1944	Betriebsübergabe David an Josef Rogger-Helfenstein Steiachnerstrasse								
1944-47	Landw. Wohnhausbau Hans Rogger Weienbrunnen Scheunenaussiedlung Hans Rogger Weienbrunnen ca.1930 Der Weienbrunnenweg (-strasse) wächst Elektrizitätsversorgung 1947	A 784/39							
1944-45	Saatgutmangel								
1944	6. Juni 1944 „Operation Overlord“D-Day, Invasion der Alliierten in der Normandie zur Besetz. /Befreiung Frankreichs US-Amerkaner, Briten, Kanadier u. freie Franzosen drängten die Deutschen im Westen zurück,								
1944	GB- Avro Lancaster Mk.II Absturz nach CH-Flab-Beschuss aus Baden AG . Absturz brennend zwischen Hinterdorf und Obermoos Hämikon 28.4.44, Anflug, nach Schleife, von Nordwesten Explosion ca. über Chriesihau Von 7 Besatzungsmitglieder überlebten deren 2. Überführung u. Übergabe der Toten an den engl. Vice-Consul in Vevey am 29.4.1944. Feuerwehr Hämikon war im Einsatz. Auslöser für Friedenskapellbau Hämikon 1950. Gebietsbezeichnung nördlich Chellenrank „Flügel“ Später Namensgebung in diesem Gebiet „Reservoir Flügel“	<a href="http://www.warbird.ch">www.warbird.ch</a> hämikergeschichte							
1944-45	Penicilline (Antibiotikum) für zivile Patienten								
ca.1945 ev. 1955	Verkauf Hausteil Käserhof Nord u. Ost Mieter Whg. Ost 1955...62 bis Verkauf 1980 Anton Schärli von Jak. Rogger an Säger Honauer Ballwil Pacht Käserhof: 1930 bis 1955 Anton Schärli, 1956-59 Gebr. Müller 1959-87 Theo Müller								
1945 ev. 1955	Verkauf Pfisterhausteil (Süd) von Jak. Rogger an Säger Honauer Ballwil Mieter bis 1920...1940 Jos. Brun bzw. Gebr. Brun 1940...55 Godf. Hoppler								
1945	Gesetz über den direkten Finanzausgleich Nachfolgend mehrmals verbessert. 1957, 1959, 1962, 1970 1970 Beschränkung Maximaler Steuerfuss 3.1 Einheiten nachfolgend abnehmend bis 1988 auf 2.4 Einheiten Es war bis 1962 der Stolz des Gemeinderates den kantonalen Finanzausgleich nicht in Anspruch nehmen zu müssen. Unter dieser Absicht wurden jegliche Gemeindebedürfnisse (Schule) zurückgestellt. Dies galt auch bei den finanz. Verpflichtungen. z.B. wurden anstehende Lehrer-Lohnzahlungen um Monate verzögert ausbezahlt. (Lehrerlohnzahlungen durch die kant. Verwaltung ab 1972)								
1945	Löschwesen. Die Zusammenarbeit zum Feuerwehrverband (Beitritt 1918) hatte sichtlich Mängel. Informationen zur Löschwasserversorgung, Geräte u. Reglemente werden unterlassen. (ersichtlich in Festschrift 50a FW-Verband des Kts. Luzern).	50 an FW-Verband des Kts. LU							
1945	WVG Müswangen Quellfassungen vordere Allmend bis 1990 (ca. 10+35 l/Min) Kauf 1939, Wassermenge- u.Qualität teilweise unzureichend								
1945	Güterstrasse Dorf in Richtung Lukelhof P. 819 (Schongauerstrasse)								
1945	Betriebsübergabe Josef an Jakob Rogger-Steiner, Unterdorf								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1945	Betriebsübergabe Josef an Josef Rogger-Keller, Weienbrunnen								
1945/46	Wegzug Friedrich Brun-Müller Jg. (ehem. Gebr. Brun) Von der Bühlstrasse 1 in die Gegend von Sempach (Auseinandersetzungen mit dem Geschwister)								
1945	Käsereigenossenschaft Müswangen: Diskussion über den Bau einer neuen Käserei und dessen Standort wird verschoben. 20 Jahre später also 1965 untersagt das kant. Lebensmittelinspektorat den Weiteren Käsereibetrieb aus hyg. Gründen. Siehe 1965-66								
1945	USA B-17-G Bomber Notlandung ca. 150 m nördl. des ehem. Schützenhauses. <i>Sonntag 25.2.1945 Anflug von Süden über Sulz: Von 9 Besatzungsmitglieder überlebten deren 8. Pilot Charles R. Aplanalp von Chigago wurde am 1.3.1945 im dazumaligen amerikanischen Friedhof in Münsingen BE bestattet (später zur Heimführung exhumiert) Ortswehrchef Hans Bachmann waltete seines Amtes und bot Dr. Kellenberger auf. Dieser wiederum nimmt zur Sprach-Übersetzung Frau Bertha Bienz mit. Absturzstellen-Bewachung durch „Blaue“ Flugbenzin-Klau durch die Einheimischen, auch durch Dr. Kellenberger für sein Automobil. Leider blieb sein Auto mit diesem Flugbenzin sofort stehen. Dieses Ereignis ist bei den Einheimischen sehr präsent. Im Verborgenen wird vom Uhrendiebstahl eines Müswangers von einem Besatzungsmitglied gesprochen, was einige polizeiliche Unannehmlichkeiten auslöste.</i>	Bericht von Bording. Clinton O. Norby <a href="http://www.warbird.ch">www.warbird.ch</a> Zeitungsartikel Dr.Kellenberger und das Flugbenzin  Munition von Bord-Kanone bei Jak. Bachmann  Fam. Rogger wirft dazumalige 2015 Fundgegenstände weg  Erzählung Uhrenklau H. Birrer von Familie							
1945 bzw. 1979	Flugszeugmotor des in Müswangen notgelandeten Bombers Ausgestellt im Flieger und Flab-Museum des Air Force Center in Dübendorf ZH. Neu im Militärmuseum Full-Reuental AG								
1945 bzw. 1982	Besuch der Notladestelle nach 37 Jahren Co-Pilot Harald V. Gividen mit Frau am 4. Aug. 1982 <i>Kriegmaterialsammler Walter Schüttel Reinach übergibt Herr Gividen ein Typenschild vom dazumal notgelandeten Flugzeug.</i>								
1945	Wasserversorgungsgenossenschaft Müswangen Quelfassung vordere Allmend								
1945	2. Traktor in Müswangen (Sept.1945 Hans Stocker Müsw.) <i>Stocker Hans bzw. Müswangen nimmt die Aktivitäten der Anbaugenossenschaft, mit 1. Traktor 1943, nicht war.</i>	Stocker Hans							
1945	2. Weltkrieg Ende: In Europa, Deutschland 7.5.1945 Kapitulation der deutschen Wehrmacht. 8.5.1945 Kapitulationsunterzeichnung in Reims (F) 9.5.1945 Aufforderung der Sowietunion: Wiederholung der Kaptulationsunterzeichnung in dessen Hauptquartier Berlin-Karlshorst. Enorme Kriegschulden und Kriegslasten. Neue Grenzbestimmungen. Neue Landesgrenzfestlegungen in Europa. (Oder, Neisse, Lotringen) 1. Atombomben 6.8.45 Hiroshima, 9.8.45 Nagasaki In Asien, Japan (Tokio) Ende 15.8.1945 bzw. 2. Sept. 1945 Ende der Kolonialzeit in Asien 60 bis 70 Mio Kriegstote (27 Mio in der Sowietunion)								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000


Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1945	2. Weltkrieg Ende: In Europa, Deutschland (Reims) 8.5.1945 12 Mio vertriebene Deutsche aus Ostpreussen, Ostbrandenburg, Pommern, Posen, Westpreussen, Danzik, Baltikum, Schlesien, Sudetenland, Jugosl. Rumänien, Ungarn nach ca. 8 Mio in die BRD, 4 Mio in die DDR, 0.5 Mio n. Oesterr. 4.8 Mio Flüchtlinge von der DDR (russ. Besatzungszone) In die BRD.								
1945	Kriegsversehrtes Kind (eine Aktion des Schweiz. roten Kreuzes). In Müswangen Hiltrud Knöri bei Fam. Bleichmann 1948, 1950-52, 1953-55								
1945	Beginn kalter Krieg bis 1989 Atomare Erstangriffziele der UDSSR (Sowjet-Union): Deutsche Städte u. US-Militärstützpunkte in der BRD.								
1945-75	Vietnamkrieg, Waffenstillstand 1973 Im 2. Weltkrieg fällt Vietnam (Kolonialmacht Frankreich) an die Japaner die nach Kriegsende durch die Vietnamesen vertrieben wurden und die unabhä. demokr. Republik Vietnam ausgerufen wurde. Gegen diese Unabhängigkeit: 1946 bis 54 Indochinakrieg Frankreich gegen Viet Ming Gefallene Soldaten: Frankreich 130'000, Viet Ming 200'000 Zivilbevölkerung Tote ca. 800'000 bis 1.0 Mio 1957 bis 75 Vietnamkrieg Amerika gegen Nord-Vietnam Gefallene Soldaten: Amerika 58'000, Nord-Vietnam 1.1 Mio Zivilbevölkerung Tote ca. 4'000'000 Andere Angaben 3.3 bis 5.3 Mio Tote.								
1946	Gründung vereinigte Nationen (UNO) 24. Okt. 1946 (Gründ. Völkerbund 10.1.1920, Haager Friedenskonf. 1899) Gründung des Kinderhilfswerkes UNICEF, 11.12.1946								
1946	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> Rücktritt aus dem Schuldienst von Lehrer Chr. Lustenberger-Wili jg.1891. (1911...1946) aus Gründen eines schweres Gehörleidens. Verkauf Liegenschaft und Wegzug 1957								
1946	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> Wahl <b>Lehrer Hans Koch</b> Jg. 1925 von Büttikon u. Schongau Lehrer in Müswangen bis 1946 bis 1988 42 a (30a in Müsw.) Gesamtschule 1...8. Klasse in Müsw. 1946 bis 1958 Gesamtschule 1...6. Klasse in Müsw. 1958 bis 1971 Primar 5+6 Häm. + Müsw. in Müsw. 1971 bis 1973 Primar 3+4 Häm. + Müsw. in Müsw. 1974 bis 1976 Primar 3+4 Häm. + Müsw. in Häm. 1976 bis Hinschied 1988 Dirigent. Männer- und Kirchenchor, Organist, Four. FW. 1954 Heirat Maria Bleichmann Müswangen, 2 Kinder 1970 Eigenheimbau an der Bühlstrosse Dirigent. Männerchor Hämikon und Kirchenchor, Organist, Four. Feuerwehr Müswangen bis 1975 Einnehmerei Luzernerer Kantonalbank 1971 bis 1986								
1946	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> Bericht des Schulpflegeprä. zum neuen Lehrer: In diesem Bericht wird vieles als Falsch qualifiziert. Erwähnenswerte Bemerkung: <b>Ob der Lehrer katholisch ist weiss ich nicht. Ich merke nichts davon.</b> <b>Durch die mangelnde Erziehung und Disziplin ist der moralische Stand der Schüler bedeutend gesunken</b> Der Vergleich zum Schulvorzustand, unter dem erkrankten Vorlehrer, zeugt für den Schulpflegepräsidenten und Kaplan eine unqualifizierte, parteiische Stellungnahme.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1946	Gemeindebeschluss für Teil-Güterzusammenlegung Allmend-Moos-Weienbrunnen-Falken Müsw. Hämikon Entgegen den Empfehlungen und Bemühungen des Kant. Meliorationsamtes.	A 1376/76/77/78/79							
1946	Sehr strenger Winter								
1946	Kapelle Hämikon: Stiftungsgründung anlässlich der Gde.Versammlung Häm.								
1946	Viehzählung: 17 Pferde, 420 Kühe/Rinder, 100 Schweine 1926: 22 Pferde, 380 Kühe/Rinder, 160 Schweine								
1946	Revision kant. Steuergesetzrevision 27. Mai 1946 (1892) Bisher erfolgte die Steuerberechnung in Promillen vom Katasterwert, Erwerb, Liegendes- u. Fahrendes Vermögen Neue Steuerberechnung in Einheiten vom Einkommen und Vermögen. Kantonsbeiträge bei Steueransätzen über: Polizei- und Schulwesen über 2.2 Einheiten Armensteuern über ... Einheiten Kirchensteuer über 0.5 Einheiten Steuersätze der Gde. Müswangen: 1949 3.2, 1972 3.1, 1975 3.0, 1988 2.4, 1992 2.2 Einheiten	Staatsarchiv AKT 412/1409							
1947	Wahlen								
1947	Steuereinheiten, Steuereinnahmen: Polizei- und Schulwesen 3.0 E Fr. 19'297.60 Armenwesen 0.5 E Fr. 3'216.25 Kirchenwesen 0.6 E Fr. 3'859.50	Staatsarchiv AKT 412/1409							
1947	Steuererträge	22'513							
1946-47	Gemeindeschule Müswangen: Einführung 8. fakultatives Schuljahres im Winterhalbjahr (obligatorisch ab 1951, ganzjährig ab 1958 in Hämikon)								
1947	Güterzusammenlegungsgenossenschaft Allmend-Moos-Weienbrunnen-Falken Müsw. Hämikon (Genossenschaftspräs. Joh. Jung Posthalter) Bestandes-Erhebungen	A 1376/76/77/78/79							
1947-50	Staatsbeiträge aus dem kant. Finanzausgleichfonds ab 1945								
1947	Gemeinsame Pfarrei Hämikon und Müswangen: Anfrage Pfarrer Stadelmann von Hitzkirch an Gläubige von Müswangen und Hämikon, veranlasst durch Kapellenprojekt in Hämikon: Gründung einer gemeinsamen Pfarrei Häm. Müsw. mit einer Kirche und Pfarrhaus zwischen den beiden Gemeinden (anstelle Kapelle in Hämikon siehe 1939 Gelübde von Pfarrer Stadelmann bzw. Pfarrei Hitzkirch) Hämikon ist einverstanden, Müswangen lehnt ab.								
1947	Wasserknappheit infolge Trockenheit Ertrag der Weienbrunnenquellen 36 l/Min anstelle 270 l/Min Die neue Quelle Vorderallmend (Fassung 1945) versiegte. Wassersuche Ausserwald erfolglos								
1947	Einführung eidg. Wirtschaftsartikel								
1947	Zuzug Landw. Walter Jost-Amhof von Schongau Neubau der Liegenschaft Langmatt	A 784/39							
1947	Betriebsübergabe Familie an Gebrüder Heggli, Dorf								
ca. 1947-65	Fahrradhandel und -Rep. Jos. Brun Friedheim								

Christian u. M. Lustenberger 1927-57  
Xaver Heggli-Stutz 1941-75 Ersatzmann L  
Alois Heggli-Jung 1941-61 Verwalter 1941-61 K  
Peter Meyer Waisenv. 1937-59 K  
Franz Jos. Rogger Ammann 1925-1948 L  
Franz Jos. Rogger Präsident 1925-1948 L

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
									
	Strassenbau Langmatt								
1948	Ersatzwahl								
1948	<i>Auszug aus Bericht des Amtsgehilfen von Hochdorf 5.3.48 zur Demission des Gdeprärs. u. Gde.Ammann (63), aus gesundheitl. Gründen nach 22 Jahren Amtstätigkeit: Die Amtsführung des Gde.Präs. und Gde.Ammann liess in den letzten (Kriegs-) Jahren zu wünschen übrig. Wir waren immer wieder genötigt die Geschäftsführung zu beanstanden. Er verweist auf das 1. Amtsentlassungsgesuch vom 4.5.1945 und dessen Rückzug vom 8.6.1945. (z.B alle Gde.Akten waren in der Backmulde gelagert)</i>	AKT 42/1757							
1948	Steuereinheiten, Steuereinnahmen: Polizei- und Schulwesen 3.0 E Fr. 18'458.85 Armenwesen 0.5 E Fr. 3'076.45 Kirchenwesen 0.6 E Fr. 3'691.74	Staatsarchiv AKT 412/1409							
1948	Steuerertrag	21'534							
1948	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UNO Garantiert die volle Religionsfreiheit								
1948	Aufhebung Rationierungen								
1948	Einführung der AHV (Alters- u. Hinterbliebenenversicherung) Rentenalter für Männer 65 a, Für Frauen 65, 1957 auf 63 1964 auf 62, 2001 auf 63, 2005 auf 64, 2023 auf 65 Lebenserwartung 1950 M.66.4, F.70.9, 2014 M.81, F 85.2								
1948-49	Güterzusammenlegungsgenossenschaft Allmend-Moos-Weienbrunnen-Falken Müsw. Hämikon Alter Bestand: 115 ha 410 Parzellen 98 Eigentümer Beschluss 115 ha 112 Parzellen 93 Eigentümer	A 1376/76/77/78/79							
1948	Brüsseler Pakt Wirtschafts- und Verteidigungsgemeinschaft GB, B, NL, L, F								
1949	Steuereinheiten, Steuereinnahmen: Polizei- und Schulwesen 3.2 E Fr. 18'633.50 Armenwesen 0.3 E Fr. 1'746.87 Kirchenwesen 0.6 E Fr. 3'493.74	Staatsarchiv AKT 412/1409							
1949	Steuerertrag	20'379							
1949	Wasserknappheit infolge Trockenheit Wassersuche im Weienbrunnenwald (Rossbrunnen) erfolglos. Graben eines ca. 5 m tiefen Schachtes								
1949	Weienbrunnenquelle 1.12.49: Absinken des Zulaufes von 120 auf 1 Min/l. Auftrag von WV Hitzkirch an Tiefbau- unternehmer Rigert Root die Schächte auszuheben und wenn nötig Tiefbohrungen vorzunehmen.	WV Hitzkirch 100 Jahre							
1949	Rückkehr zu direkten Demokratie nach dem 2. Weltkrieg								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1949	Nato Nordatlantikvertrag, North Atlantic Treaty Organisation von 12 Länder. Regionalpakt, der für seine Mitglieder das kollektive Selbstverteidigungsrecht nach Artikel 51 der UN-Charta regelt.								
1949	1. Motormäher „Bucher“ in Müswangen Jos. Brun	Jos. Brun							
1949	Erste Verkehrs-Ampelanlage in der Schweiz Kreuzung Urania-Bahnhofstrasse in Zürich								
1950	Eidg. Volkszählung, Ständige Bevölkerung 4,71 Mio Kinder 0-14 Jahre: Müswangen 78 P = 30%		259 Hämikon 351						
1950	Konsumentenpreisindex 218.1 P (1914 100 P)								
1950	Betriebsübergabe Gebrüder an Alois Heggli-Jung, Dorf								
1950	Betriebsübergabe Jean an Hans Stocker-Waltisberg, Bühl								
1950	Strohflechtereie in Wohlen u. Umgebung „Hüetle“ Reduktion der Heimarbeit auf ca. 10% (1900 35%) mit Ersatz durch Fabrikarbeit in Wohlen. u.A. Klara Bleichmann-Etterlin, Hocher's, Küng's, Meier's (zugl. Ferger, wöchentlich), Rogger-Sattler's, Kath. Bleichmann-Keller, Maria Koch-Bleichmann, Elisabeth Kretz, Barbara Brügger-Meyer, Lüthy's, Elisa Stutz. Abwanderung der Bevölkerung								
1950-85	Landwirtschaft, 3. Agrarrevoluton: Wissenschaftliche Pflanzenzüchtung, Tierzucht, vertiefte Mechanisierung, chem. Schädlingsbekämpfungsmittel (Herbizide, Fungizide, Isektizide) Enorme Steigerung der Flächenerträge mehr als in den 150 a zuvor. (In Müswangen ab ca. 1960-70) 1956 Tierbestand per Bauer (ca. 36) in Müswangen 15 Rindvieh, 9 Schweine, 0.5 Pferd								
1949-50	Kapelle Hämikon wird durch Pfarrei Hitzkirch, Stiftung u. Fronarbeiten erbaut. Eingeweiht 1950 zu Ehren der Gottesmutter Maria und zur Erinnerung an den immerwährenden Schutz der Friedenskönigin über die Pfarrei Hitzkirch. Siehe 1939 Gelübte von Pfarrer Stadelmann Siehe 1944 Bomberabsturz Siehe 1947 Anfrage Pfarrer Stadelmann Hitzkirch zu einer gemeins. Pfarrei Häm-Müs. Siehe 1964 Empfehlung Planungsgruppe Seetal Dreidörfer zentrum (Standort Linden Hämikon) u.A. mit Kirche Siehe 1964 Anfrage Pfarrer Koller Müswangen zu einer gemeins. Pfarrei Häm-Müs. mit Kirchenneubau (Standort Sonnmatt Müswangen)	Foto Einweihung Mitte oben, Bischof H. Felder. rechts unten vor Bischof, Pfarrer Stadelmann. Vordere Reihe von links nach rechts: Kaplan Küttel. Kapuzinerpater Hartmann alias Anton Felder. Vikar von Hitzkirch							
1949-50	Pfarrer Stadelmann hat zum immerwährenden Friedenswunsch auch den immerwährenden Zwist zwischen Müswangen und Hämikon miteingeschlossen.								
1950	Schloss Heidegg Gelfingen, Übernahmevertrag Kt. LU mit den letzten Pfyffer von Heidegg an Bevölkerung Kt. LU Eigentümer u. Bewohner Schwester Baronin Marie-Louise de Chambrier-Pfyffer gest. in Luzern 14.3.1953 Baron Frédéric de Chambrier-Pfyffer gest. ... Wohnrecht: Mathilde Glutz-Pfyffer ab 1932, (30 a nach der Heirat) (Winter in Bern) gest. im Heidegg 17.6.1953.								
1950	Kauf und Urbarmachung des ehem. Sagiweiher's bzw. Ried durch Vater Aeschlimann 1953 GB-Eintraglöschung „Weiher“. Maschinelle Arbeiten durch Hans Stocker.								
ca 1950	Bis ca 1950 hat das Wohnhaus noch Dorfstr. 12 kein stiller Ort. Die Notdurft wurde auf dem Mist und (Hafen) verrichtet								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1950	<p><b>WVG Müswangen</b>  <b>Beschluss Wasseruhrmontagen bei allen Wasserbezüger</b>                      Nach der Trockenheit 1947, der umfangreiche Wasserverlust durch Undichtigkeiten, verantwortungslosem Umgang mit dem kostbaren Nass konnte damit vermindert werden. Auch am Nachmittagen konnte nun noch Wasser aus dem Netz bezogen werden.                      Wasserbezugskosten bis anhin per Hahn u. Rindvieh</p>								
1950	<p><b>WV Gde. Hämikon</b>                      Die Gemeinde Hämikon macht dieser Wasserbezug der Gemeinde Müswangen streitig.                      Die Gde. Müswangen sei nicht gewillt, dieses Wasservorkommen abzutreten, ausser es werde von Hämikon ein Gleichwertiges sichergestellt.                      Aus Schreiben WV Müswangen an GVL</p>	Archiv WVG Müswangen							
1950	<b>1. Einachstraktoren</b> bei Betrieben Bachmann, Meyer, Brügger								
1950	<p><b>Architekturstil, zeitgenössische Architektur:</b>                      1950...1980 Brutalismus (roher Beton, Sichtbeton)                      Seit 1970 Spätmoderne und Postmoderne                      Ab 1980 Dekonstruktivismus, Minimalismus, Supermodernismus, Blob-Architektur, Parametrismus</p>								
1950	<p>Europ. Menschenrechtskonvention                      1974 Ratifikation / Inkrafttreten in der Schweiz</p>								
1950-53	<p>Koreakrieg 25.6.1950 bis 27.Juli 1953 mit Waffenstillstand                      Mit Ende der 2. Weltkrieges wurde das zur Kolonialmacht Japan gehörende Korea in 2 Besatzungszonen der Sowjets und USA geteilt. Beschluss in Jalta für ein vereinigt unabhängiges Korea dessen Wahlen die Sowjets nicht anerkannten. Krieg Nordkorea mit Unterstützung der Sowjets und China gegen die UN bzw. USA.                      Über 4 Mio Tote: Südk.1 Mio, Nordk.2.5 Mio, China 1 Mio                      UN-Soldaten 40'000</p>								
1950	<p>ca. 1950 ...1960 Rock n Roll                      Ab 1960 Rockmusik                      (in der CH erst ab 1969, eingestuft für Unterprivilegierte)</p>								
1950	<p><i>Schule Müswangen:</i>                      Gesamtschule 1...6 (ab 1911 ganzjährig)                      7. Oberstufenklasse (nur im Winter bis 1958)                      Ab 1958 7.u. 8. Oberstufekassen. ganzjährig In Hämikon                      Der Ausbildungsgrad ist, im Vergleich zu urbanen Gebieten, vermutlich geringer. Schreibarbeiten werden umgangen.</p>								
	<p><i>Kinderarbeit, Verdingkinder:</i>                      Landwirtschafts- und Heimarbeit ist beim Kinderarbeitsschutz noch immer ausgenommen.</p>								
	<p><i>Viele Bergbewohner fanden Arbeit in der Tabakindustrie im südlichen Aargau bei der Stumpen- u. Cigarrenfabriken (Mosen) Reinach, Menzikon, Pfeffikon</i></p>	B. Wey M. Koch							

Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1950									
1951	Wahlen 10.6.1951								
1951	Eidg. Landwirtschaftsgesetz mit Versorgungsauftrag an die Landwirtschaft, gesunder Bauernstand und leistungsfähige Landwirtschaft.								
1951	<b>Gesuch um Beitragsausrichtung an kant. Regierung</b>	AKT 78/75							
1951	<b>Gemeindeschule Müswangen</b> 8. Schuljahr wird obligat. bleibt aber Winterbetrieb bis 1958. Umgesetzt wird das Obligatorium erst 1958!!! (7. Klasse ab 1940 ganzjährig) Ab 1958 7.u. 8. Schulj. in Hämikon ganzjährig ab 1971 7. u. 8. Klasse in Hitzkirch 1.+2. Sekundarschule seit 1832, 3. Sek. ab 1960 in Hitzkirch Winterschulbetrieb ab Oktober bis April	Th. Lüthy 29 Jak. Bachmann 44 Besuchte 1.bis 6. Kl. ganzjährig							
1951	<b>Feuerwehr Kdt.</b> Lustenberger Julius 1951-1970								
1951	<b>Güterzusammenlegungsgenossenschaft</b> <b>Allmend-Moos-Weienbrunnen-Falken Müsw. Hämikon</b> Neuzuteilung 115 ha 112 Parzellen 93 Eigentümer	A 1376/76/77/78/79							
1951-96	<i>Beitragszahlungen auf produzierte Menge. Im Kt. Luzern bzw. Müswangen artete dies überbordenden Viehbeständen aus. Diese Politik führte bald in die Sackgasse. Überproduktion und hohes Preisniveau waren die Folge. Oekologische Probleme durch die intensive Landwirtschaft. Überdüngung von Böden und Seen usw.</i>								
1951	WV Hitzkirch, Beschluss GV 16.7.1951 Sondierbohrungen im Quellgebiet Weienbrunnen Kostenteiler 2/3 WV Hitzkirch =10'000 1/3 Gde. Müswangen	WV Hitzkirch 100 Jahre							
1951	<b>Landw. Betriebsstilllegung Gasthof Linde</b> <b>Jos. Bleichmann-Etterlin</b> (Hinschied Jos. Bleichmann 1967) Betriebsverpachtung ab 1955 bis 1973 1955- ... Jos. Herzog, ...-1973 ... Britschgi, 1955 EFH Neubau Dorfstr. 3								

Christian u. M. Lustenberger 1927-57  
 Xaver Heggli-Stütz 1941-75 Ersatzmann L  
 Alois Heggli-Jung 1941-61 Verwalter 1941-61 K  
 Peter Meyer Waisenv. 1937-59 K  
 Jos. Bleichmann Ammann. 1948-67 L  
 Jos. Bleichmann Präsi. 1948-67 L

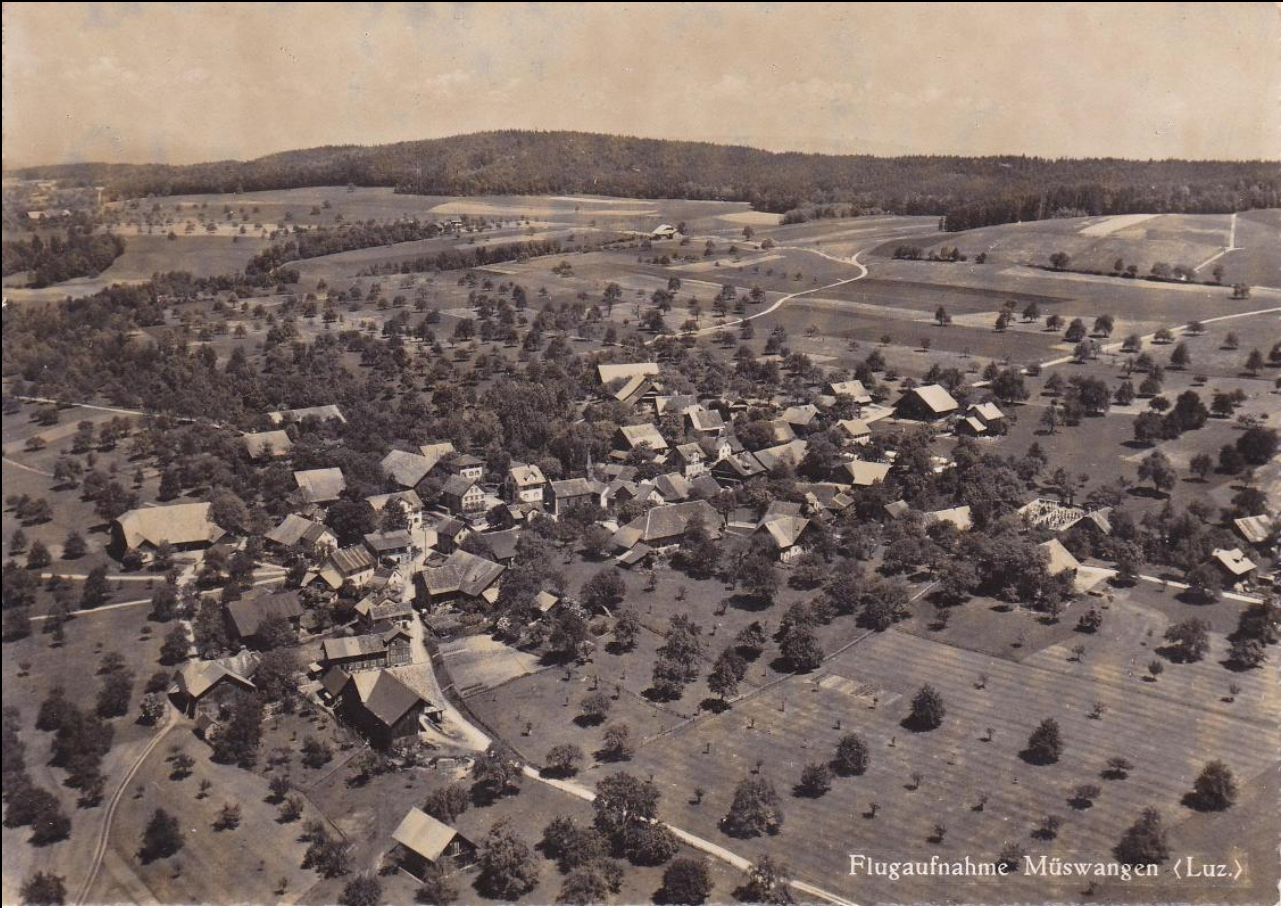
**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1951	Betriebsübergabe Alois an Alois Birrer-Droxler, Weienbrunnenstrasse								
1952/53	Gemeindeschule Müswangen Neuer Geräteplatz im Freien 19.5.1952 neben FW-Schopf		36 Schüler						
1952	Güterzusammenlegungsgenossenschaft Allmend-Moos-Weienbrunnen-Falken Müsw. Hämikon Bauarbeiten, Plandatum 1952: Lukelstrasse: 36'770.- Hinterallmendstrasse ... (Moos) Anbaustrasse Nord : 4661.- (Moos) Torfstrasse : 5981.- (Moos) Anbaustrasse Süd: 6081.- (Moos) Rossbrunnenstrasse verlängern 130 m Falkenstrasse verlängern 120 m: .... Flechsmattstrasse 180 m .... Hämikon-Berg, Hinter- u. Vordeallmend Strassenbau 3, 5 und 5 a (4 nicht ausgeführt) Zusatzdrainagen Gebiete Falken und Hinterallmend ausgeführt durch Fried. Baumler Grosswangen. Kiestransporte für Moosstrassen von Schlattgrube durch H. Stocker	A 1376/76/77/78/79							
1952	Scheune H. Stocker durch Schneedruck zusammengefallen								
1952	WVG Müswangen Rev. Statuten u. Reglement Eine Gewährleistung für dauernde Wasserlieferung und Wasserdruck wird darin ausgeschlossen.								
1952	Löschwesen: Im Reglement 1952 werden alle Hauptleitungen zum Eigentum der WVG. Dessen Übergabe erfolgt aber erst 1973. Hydranten und deren Anschlüsse blieben im Eigentum der Einwohnergemeinde Bisher beschränkte sich die WVG auf die Wasserverteilung über seine Eisenrohre bis zum Gebäude.								
1952	Einführung eidg. Landwirtschaftsgesetz								
1952	Betriebsübergabe Hans an Johann Lustenberger, Schlegel								
1952	Betriebsübergabe Alois an Gebrüder Birrer, Hofmatt								
1952	EGKS, Europäische Gemeinschaft für Kohle u. Stahl								
1953	WVG Müswangen Zusammenschluss des best. Eisenrohrnetzes mit der Löschwasserleitung 1926. Überlauf der Hinterallmend-Reservoirs via Leitungsnetz in das tieferliegende Reservoir Weienbrunnen an der Dorfstrasse. Dadurch erhebliche Versorgungsverbesserung. Bisher beschränkte sich die WVG auf die Wasserverteilung über seine Eisenrohre bis zum Gebäuden. Nur an Endpunkten der Löschwasserleitung (erst. 1926) oder in Einzel- oder Ausnahmefällen erfolgten Gebäudeanschlüsse. Die Übergabe der Löschwasserleitung von 1926 von der Gemeinde an die WVG erfolgte 1973. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Anschlüsse vom alten Eisenrohr-Parallelnetz an die „neue Löschwasserleitung“ uminstalliert. Abschluss u. Stilllegung der alten Leitung ca. 1990.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1953 1957 1959 1962 1965 1967	<b>Güterzusammenlegungsgenossenschaft Allmend-Moos-Weienbrunnen-Falken Müsw. Hämikon</b> Mit der Güterzusammenlegung wurden auch die Moosstrassen parzelliert. Kosten mit 3371 m Wege <b>Fr. 110'631.-</b> Abschluss u. Genossenschaftsauflösung 1957 Kostenverteiler 1959 Staatssekr: Perimetererledigungserklärung Thali-Zihler 1965 Gründung Strassen- und Drainagen-Unterhaltsgenossenschaft Müswangen (Suren- Moos- und Randgebiete) 1967 Bundesgericht: Auskunft zu Perimeter Sticher	A 1376/76/77/78/79							
1953-54/57	<b>Gemeindestrasse/Lindenbergr. Hämikon + Müswangen bis Kantonsgrenze. Ausbau, Verbreiterung und Belag (Kantonsstrasse ab ca. 1960)</b> <b>Im Dorfbereich Rückbau des best. öff. WVG-Brunnen schräg vis a vis der Kirche vor dem Posthof. (Neubau 1982)</b> Auftraggeber war die Gemeinden Müswangen Planung, Führung, Begleitung durch das kant. Tiefbauamt <b>Kostenanteile Kanton ca. 75%, Gemeinden ca. 25%</b>								
1953	<b>Löschwesen.</b> Ergänzung Löschwasserleitung durch die EG Müswangen Bau der Eternitleitung alte Käserei-Unterdorf, mit Hydranten bei ehem. Scheune Rogger-Steiner. im Zuge der Dorfstrassenaspaltierung (Neubau EFH Jos. Bleichmann 1955)								
1953	<b>Käsereigenossenschaft Müswangen</b> Ablehnung Finanzierungsbeitrag an die Graströcknungs-Anlage der Obstverwertung in Hitzkirch. Der Verwalter, Jos. Syfrig, der krisengeschüttelten Obstverwertung benötigte neue Einnahmen. Es wurde eine Gras- und Trestartrocknerei, eine Dreschstation für Erbsen und eine Annahmestelle für Bohnen gebaut								
1953	<b>Fernsehsendebeginn schwarz-weiss in Zürich 20. Juli 1953</b>								
1954	<b>Erschliessungsstrasse Lukelhof-Schongau</b>								
1954-57	<b>Güterstrasse Sulzerkreuz-Strasse</b> <b>Kiestransporte durch Jak. Bachmann's Vater</b>	Jak. Bachmann							
1954	<b>Wasserversorgung Hämikon</b> Quellfassung Lenzeten im Gde. Schongau, Kauf von Stocker Einschlag. Miteinbezug in Reservoir u. Pumpwerk Lenzeten. (Wasser für Einschlaghöfe von Stockerquelle )								
1954-1962	<b>Kurat-Kaplanei Müswangen:</b> Juni 1954 Kaplan Reggli von Hitzkirch Kurat-Kaplan, ab 1958 Pfarrer Leo Rast v.Ebikon bis 1962. (Alter 66 bis 74) <b>Einnehmerei Luzerner Kantonalbank</b> zur Einkommens-Verbesserung des Kaplanes Ab Okt 1962 Pfarrhelfer v.Bünzen								
1954	<b>Betriebsübergabe Gebrüder an Josef Jung-Hartmann, Post</b>								
1954	<b>Gründung Viehversicherung und Fleischverwertungs-Genossenschaft Hämikon-Müswangen bis 2001</b>								
1954	<b>Auflösung Männerchor Müswangen seit 1911</b> <b>Protokollbücher bei J. Bachmann Schongauerstr.</b>								
1954	<b>Erste Fasnachtszeitung «Gwäsch Hächle»</b> Verfasser u. Redaktion in Hitzkirch, Viktor Jurt Hitzkirch. Übernahme durch die Bannerzunft Hämikon 1970. (Gründung Bannerzunft 1967)								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1954									
1955	Wahlen 12.6.1955								
1955	<p><b>3. neues EFH seit 1929</b>  <b>Jos. Bleichmann, Wirt, an der Dorfstrasse 3</b>                      Umzug der Gdekanzlei 1958 vom Wohnh. Chr. Lustenberger in das neue EFH Bleichmann bis 1977 (Kindergarten)</p>								
1955	<p><b>Schulpflege Hämikon-Müswangen</b>                      Ende des gemeinsamen Schulpflegekreises Häm.-Müsw, 20.11.55 Gemäss Erziehungsgesetz muss jede Schulgde. eine eigene Schulpflege haben.                      Schulpflegeprärs. bisher Kaplan von Müswangen.                      Schulpflegeprärs. Müsw. Kaplam, Hämikon ....? wird selulär.                      1970 werden die Schulkreise wieder zusammengelegt.</p>								
ca.1955	<p><b>Feuerwehr-Telefon-Alarmeinrichtung</b>                      2 Gruppen mit ca. je 5 Anschlüssen mit mündlicher Weiter-Alarmstelle, Alarmauslösung Gasthof Linde Müswangen, nebst der bisherigen Alarmierung an Sigrist zum läuten der Wetter-/Feuerglocke, (Maria-Glocke) bis ca. 1960 und dem Feuerwehrhorn-Beauftragten bis ca. 1967 (Ersatz 1967, Alarmstelle Polizeiposten Hitzkirch)                      Alarmstelle Hämikon: Rest. Linde Hämikon                      Alarmstelle Hitzkirch: Rest. Kreuz Hitzkirch</p>	Jak. Bachmann							
				Jos. Bleichmann Prärs. 1948-67 L					
				Jos. Bleichmann Ammann. 1948-67 L					
				Peter Meyer Waisenv. 1937-59 K					
				Alois Heggli-Jung Verwalter 1941-59 K					
				Xaver Heggli-Stutz Ersatzmann 1941-75					
				Christian u. M. Lustenberger 1927-58, Hans Koch 1958-59					

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1956-57	<p><b>Einwohnergemeinde Müswangen und Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch</b></p> <p>Im Rahmen der eidg. Grundbucheerstellung 1.9.1956  <b>Eigentumsbereinigung zu Schul- u. Pfrundhaus</b>  <b>Eigentum je hälftig der Einwohner- u. Kirchgemeinde</b>  <b>Nutzung Schulzimmer, südwestl. Keller und WC-Anlage durch Einwohnergemeinde. (ca. 30% des BGF)</b>                      Benützungsrecht aller übrigen Räume und Garten z.G. der Kuratkaplaneipfrundstiftung  <b>Unterhaltungspflicht des ganzen Gebäudes durch die Einwohnergemeinde. Ersatzung 14.2.1957</b>                      Die Gerechtigkeiten werden den Inhabern als Eigentum übertragen bzw. gelöscht.</p>								
1956	<p><i>Das Gebäude wurde nach dem Dorfbrand 1861 durch die Polizeigde. erstellt. Ignorierung der dazumaligen regierungsrätlichen Rügen u.A. anno 1911:</i>  <i>Die Ausscheidung der Rechte und Pflichten zwischen der Gde. und Kirchgemeinde nicht stattgefunden hat!</i>  <i>(Abtretung des Kt. LU des Kollaturrechtes an die Kirchgdn. 1872/75) Rückübertragung der Hälfte von der Kuratkaplanei-Pfrundstiftung an Einwohnergde. 2.4.1984)</i></p>	Staatsarchiv Schachte 39/112 C Recherche Anton Meyer 1983 Siehe 1957							
1956	<p><b>Pfrundverwaltung, Pfrundkonkordat</b></p> <p>Im Rahmen der Grundbucheerstellung, Seviteintrag Waldgrundstücke Nr. 166 u. 207 (Hinterwald) sowie 246 (Stöckwald, Schlatt), Eigentümer Bürgergde.:                      a). Brennholzlieferung z.G. Kaplan im Pfrundhaus                      b). Bauholzzuweisung der BG z.G. Pfrundhaus u. Kirche                      c). Brenntorflieferung der EG z.G. Kaplan im Pfrundhaus (Löschung mit Landabtausch 1986)                      Die aufgef. Waldparzellen haben eine Fläche von ca. 1.9. h                      Der jährliche Holzertrag ca. 23 FM Holz, 38 Ster Scheitholz.                      Gefordert ist 18 Ster Scheitholz u. Renov. Bauholz f. Kirche.                      Löschung im Jahr 2000 mit Entschädigung 10'000 z.G. der Kirchenrenovation.</p>								
ca. 1955	<p><b>Kaplanei Müswangen in der Pfarrei Hitzkirch Kirche Müswangen:</b></p> <p>Grosser Luftheizofen mit Heizoelbetrieb auf Chorpodest links vom rechten Seitenaltar (für ca. 2 Jahre)</p>								
1955	<p><i>Nach 2 Betriebsjahren gab Dieser, mit lauten Knall, den „Geist“ auf. (vermutlich falsche Bedienung) Von da weg blieb die Kirche wieder unbeheizt. Vor dieser Ofenbeschaffung wurde ein Antrag zur gemeinsamen Beheizung von Kirche, Schulzimmer und Pfarrwhg. mit Protest der „Obrigen“ abgelehnt.</i></p>								
1955	<p><b>Gründung Frauen u. Müttergemeinschaft Müswangen</b></p>								
1955	<p><b>Gründung Jungmannschaft Müsw. 1955-66</b></p>								
1955	<p><b>Zuzug von Landw. Jos. Häfliger von Triengen</b>                      und Kauf der Liegenschaft Langmatt von Walter Jost-Amhof</p>								
1955	<p><b>Landw. Betriebsstilllegung im Schlegel</b>                      Albert und Elisa Müller, Kauf durch Blaser</p>								
1955	<p><b>Betriebsübergabe Josef an Josef Affentranger-Stutz, Dorf</b></p>								
1955	<p><b>Impfstoff gegen Kinderlähmung</b></p>								
1956	<p><b>Vertrag zwischen WV Hitzkirch und Müswangen 23.10.56</b>                      Zur Abgabe von Wasser in Trockenzeiten aus dem Anteil der WV AG Hitzkirch der Weienbrunnen- u. Nietlisbachquellen (Ergänzung zum Vertrag von 1921)                      Die Genossenschafter lehnen den Vertragspunkt 1 ab, Überlaufwasser aus ihren Quellen u. Quellanteilen v. Müsw. mittels Verbindungsleitung der WV AG Hitzkirch abzugeben</p>	Archiv WV Müswangen							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1956	<p>Einführung Grundbuch in Müswangen 1.9.1956                      Beginn mit den Vermessung 1928 – 30                      Verzögerung durch Melioration u. Güterszusammenlegung                      Allmend, Moos, Weienbrunnen, Falken bis 1956                      484 GB-Grundstücke. 116 Bereinigungen.                      Die Gerechtigkeiten werden den Inhabern als Eigentum                      übertragen bzw. gelöscht. Vermeintliche Büntenrechte,                      Bünten für Fronarbeit im 1860 wurden mangels Urkunden                      und fragwürdigem geschichtl. Hintergrund nicht eingetragen.                      26.11.1956 Verfügung des Amtsgerichtspräsidenten auf                      Petition des Gemeinderates zu GB Müsw. Nr. 106 «Bühl»:                      Dieses Grundstück mit 175,53 a gehört der Ortsbürgergde.                      Kosten GB-Einführung Müswangen Fr. 24'996.                      Bereinigungsbeamter Ch. Lustenberger                      und seiner Frau Maria als Stv.                      Reorganisation der Grundbuchämter 2010. EDV 1996-2002.</p>								
1956	<p>Gemeindekanzlei Müswangen,                      Ende der Kauf- und Gültprotokoll-Erstellung an 1831                      Mit der Grundbucheinführung wird die Führung dem                      Grundbuchämter übertragen.                      Kauf- u. Eigentumsverträge werden durch Notare erstellt.                      (u.A. Gde.Schreiber mit Notarbeglaubigung)</p>								
1956-58	<p>Projekt Truppen- / Panzerübungsplatz für leichte Truppen                      „Lindenberg“ Flächenumfang 6, Umriss 16 km2  <i>In der Müswanger Chronik von 1993 wird lediglich auf                      das Müswanger Lied vom "Züri Sepp" aus den 60er Jahren                      verwiesen. Im Refrain wird der „Panzerplatz besungen.                      Darin entsteht der Eindruck das Projektgebiet beziehe sich                      nur auf das Gebiet des Müswanger Moos.                      Gesamtprojekturnrissfläche 16 km2, (LU 10, AG 6 km2)                      Müsw.2.2 km2(Gemeindegebietsfläche von Müsw. 4.5 km2)                      Flächenbedarf nach EMD, OKK 6 km2, keine Waldnutzung.                      Der kalte Krieg erreichte 1956 einen gefährlichen Höhe-                      punkt. Die ungarischen Studenten riefen zur politischen                      Freiheit auf. Diese Bewegung wurde am 4. Nov. 1956                      von russischen Panzerbrigaden niedergeschlagen.                      200'000 Ungaren suchten demzufolge Zuflucht im Westen                      bzw. 13'000 in der Schweiz. Der schweiz. Unteroff. Verein                      bot Lehrgänge zur Nahbekämpfung von Panzern.                      Die schweiz. Armee bestellte 200 Centurion-Panzer.                      Unter diese, Hintergrund spielte sich das Projekt                      Lindenberg ab. Bei der suche nach Übungsplätzen in der                      Schweiz formierte sich Widerstand und blieb ohne Erfolg.                      Luzerner Güterhändler meldeten die Lösung Lindenberg an.</i></p>							Christian u. M. Lustenberger 1927-58, Hans Koch 1958-59 Xaver Heggli-Stutz Ersatzmann 1941-75 Alois Heggli-Jung Verwalter 1941-59 K Waisenv. 1937-59 K Jos. Bleichmann Ammann. 1948-67 L Jos. Bleichmann Präs. 1948-67 L	

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1956-58	<p>Projekt Truppen- / Panzerübungsplatz für leichte Truppen „Lindenberg“</p> <p><i>Orientierung der Müswangner durch den Gde. Rat und der Maklergemeinschaft <b>MG</b> Ende 1956, Anfang 1957: Verkaufswillige Betriebe in Müswangen: Rogger Weienbrunnen, Aeschlimann Falken, Burkard Schlatt, Sattler Falken, ...</i></p> <p><i>Gemeinderat Müswangen stellt sich gegen das Projekt. Die Kontrahenten (z.B. H. Stocker) befürchten den Verlust der Selbstständigkeit und haben Angst vor Neuem. (1948 Abschluss Drainageprojekt, 1953 Abschluss Teilgüter-Zusammenlegung, Panzer u. Torbe-Lied von „Züri-Sepp“)</i></p> <p><i>Eher positiv eingestellt waren alle übrigen betroffenen Gemeinden im Kt. Aargau und Luzern, voran Schongau u. Buttwil. Ständerat Xaver Stöckli Landwirt Boswil setzte sich entschieden dagegen zur Wehr. (Freiämter Anti-Lied+Schrift) Auch die Kantonsregierungen vom Kt. Aargau und Luzern waren, aus Gründen der verfehlten Vorgehensweise, gegen das Projekt. Korrespondenzen von der Gde.Müswangen sind dazu im Gemeinde- und Staatsarchiv keine vorhanden.</i></p> <p><i>Zur Verständigung nachfolgend der chronologische Ablauf: Das fragl. Verhalten der Maklergemeinschaft <b>MG</b> hat das Geschehen und dessen Ausgang wesentlich beeinflusst.</i></p>								
	<p><i>Resumé ...das Leben ging weiter, Gesellschaft u.Politik förderten die bauerlichen Betriebe. Tierbestände wurden laufend erhöht. Eingehend mit der landw. Mechanisierung folgten Überproduktionen (Milchschwemme), Verdichtung und Belastung der Böden mit Überdüngung und chem. Tech. Produkten, Gewässerverschmutzungen und weiteren Umweltbelastungen. Gewässer wurden eingedohlt, Hecken entfernt. Diese Entwicklung bedurfte Infrastrukturen z.B. Trinkwasserbeschaffung, Meliorationen usw. War dies im Sinne von Ständerat u. Landwirt X. Stöckli ?</i></p> <p><i>In Bettwil entstand die Bloodhound-Basis 1966</i></p> <p><i>Gebietsgrösse ca. 20 ha , (Bettwil BL 64 AG)</i></p> <p><i>In Buttwil entstand ein Privatflugplatz (früher Limmattal)</i></p> <p><i>In Müswangen: PZ-Org-Platz bis 1987. PZWG-Schiessen vom Moos aus auf Panzeratrappenfahrten auf der Muristr.</i></p>								
1956-58	<p>Militärwesen, Organisation u. Allgemeines: Schiesswesen</p> <p>Projekt Truppen- / Panzerübungsplatz für leichte Truppen „Lindenberg“</p> <p>Da war einmal ... Grundlagen</p> <p>Kt. Luzern: Aktenmaterial des Staatsarchives</p> <p>Kt. Aargau: Heimatkunde aus dem Seetal Jg. 2009</p> <p>Verfasser W. Lustenberger Luzern</p>	A 1195/230,231,232 Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
	<p>Eine Maklergemeinschaft gibt sich als Unterhändler (<b>MG</b>)</p> <p>Hans Meyer Ebikon, Kaufmann Paper</p> <p>Paul Amstutz Horw, Kaufmann chem. Techn. Prod.</p> <p>.. Koch, Inhaber Baugeschäft Koch Ebikon</p> <p>F. Kurmann Ebikon, Prokurist Baugeschäft Koch</p> <p>.. Käppeli Luzern, Adjunkt, Rechtsanwalt, ehem. Oberst im Gst. (Kontakt zu EMD, OKK)</p> <p>Rücktritt Ende Nov. 1956</p> <p>Nachfolger ein Pelzhändler....</p> <p>Ab März 1957 ein Innerschweizer der der franz. Sprache mächtig war. (zu allf. Gesprächen mit Bundesrat Chaudet)</p>	A 1195/230,231,232							
	<p>Frühling 1956: Vorschlag <b>MG</b> an das EMD</p> <p>Eines Truppenübungsstandortes „Lindenberg“</p>	A 1195/230,231,232							

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
7.8.1956	Aussprache der <b>MG</b> mit dem Direktor der eidg. Militärverwaltung Aufgabedarlegung der <b>MG</b> : Grundeigentümergehandlung, vorbereitung der Kaufrechtsverträge, Realersatzbeschaffung, Übernahmepreisabstimmung mit EMD u. Anwalt. Das Ziel sei anzugehen, ohne Aufsehen zu erregen.	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
12.8.1956	Geländebesichtigung <b>MG</b> mit dem Stabsoffizier der leichten Truppen in Zivil (ohne Aufsehen zu erregen) Die Güterhändler sprachen von fertig vorliegenden Kaufverträgen. Im Bericht an das OKK der Erkundungsfahrt war von 20 landw. Betrieben die aufzulösen wären und 20-25 Grundeigentümer die Teile ihres Bodens beizusteuern hätten	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
August 1956	Auftrag EMD zum geol. Gutachten Begehung des Geländes am 11. Sept. 1956 Geolog. Gutachten vom 22.9.1956 von Dr.B.Tschachtli Abgabe an den Chef EMD 3. Jan. 1956 Für das befahren mit Fünzigtöner: Geieignet: Bewaldeter Rücken (stand nie zur Diskussion ?) Bedingt geeignet: Böden bei trockenen Perjoden Ungeeignet: Offenes Gelände z.B. Moore. <i>Somit wurde das Müswanger Teilgebiet mit einer gestrichelter Linie zum übrigen Gebiet getrennt.</i>	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
Ende Aug. 1956	Der Vorsteher des EMD erfährt von verkaufwilligen Bauern in der Nordost-Ecke des Kts. LU	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
6.9.56:	Schriftl. Orient. der Gde. Räte Müswangen und Schongau durch das kant. Militärdep. zur Studie Truppenübungsplatz „Lindenberg“	A 1195/230,231,232							
28.10.1956:	Die <b>MG</b> wollte GB-Pläne beim Geometer Aregger Beromünster. Die Planabgabe wurde mangels Legimitation verweigert. Schongau berichtet von Aktivitäten dieser „Spekulanten“ im Dorf	A 1195/230,231,232							
7.12.56:	Treff <b>MG</b> mit Vertreter des EMD, (Oberst Corbat, Oberst Brig. Juillat mit 4 Mitarbeiter).in Ebikon Dabei wurde dar Projektumfang umrissen, Übungsgelände für leichte Truppen und Panzer (ohne Schiessen) auf einer Fläche von 600 ha in den Kts.Gebieten Luzern und Aargau, Gde.Gebiete LU: Schongau, Müswangen, Entkl. Hämikon Gde.Gebiete AG: Buttwil, Geltwil, Beinwil Die <b>MG</b> bietet dabei Ihre Maklerdienstleistung zur Arealübernahme, mit Vorschlag der Aufgabenteilung und Schnittstellen zum EMD, an: u.A. Kaufrechtsübernahmepreis der <b>MG</b> pausch.Fr. 3.50 m2 zuzüglich Strassen, Wasserversorgung, Kanalisation, Schulwesen (Schulhausneubau) Steuerausfall, Käserei-Entschädigung, Abfindungen etc. Die <b>MG</b> empfahlen zum Erfolg von Kaufverträgen «Schwarzzahlungen» (Preisdiff. zwischen Schätzung und Handelspreis)	A 1195/230,231,232							
	Die Makler-Beauftragung durch das EMD wurde abgelehnt. Das EMD bekräftigt allfällige Kaufverhandlungen direkt mit Eigentümer, ohne <b>MG</b> Makler, zu tätigen. Dies wurde auch von den Reg.Räten des Kts. LU u. AG verlangt und zu den Maklerauftragsanfragen an die Kantone der <b>MG</b> entsprechend abschlägig beantwortet. Trotzdem nahm die <b>MG</b> mit den betroffenen Landeigentümer Verkaufs-Verhandlungen auf. Mit Vollmachtübertragungen der Eigentümer an die <b>MG</b> wurde die Absichten von Bund und Kantone unterlaufen.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
17.12.1956	Ständerat X. Stöckli Nützte die Dezembersession um im Bundeshaus näheres zu erfahren. Das EMD bestätigte 2 Gespräche mit der <b>MG</b>	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
21.12.1956:	Die Gde. Schongau u. Müswangen beklagen sich beim der kant. Militärdepartement über die Kaufverhandlungsgespräche der <b>MG</b> ohne Informationen an der Gemeinderäte.	A 1195/230,231,232							
22.12.1956	Ständerat X. Stöckli Orientierte den aarg. Regierungsrat zum Treiben. Die Militärkommission der eidg. Räte hatte noch keine Kenntnis.	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
27.12.1956	Ständerat X. Stöckli Einladung zur Orientierung und Aussprache in der Wirtschaft St. Ulrich in Oberschongau: Die aarg. Ämänner von Buttwil, Geltwil, Bettwil, u. Boswil sowie die luzerner Kollegen von Schongau und Hämikon. <i>(Müswangen wurde nicht eingeladen oder nahm nicht teil?)</i>	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
Jan. 1957:	Ständerat Xaver Stöckli Boswil, Es gebe eine Honorar-Forderung der <b>MG</b> im Betrag von Fr. 200'000 Es sei eine Auszahlungsbereitstellung oder Bezahlung erfolgt und verweist auf die Presse.	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
4.1. u. 7.1.1957	Publikationen in aarg. Presse. Presseantwort v. X. Stöckli Ständerat u.A. verweist er auf den grossen Verlust von fruchtbaren Boden. Dies wurde vom EMD verneint.	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
7.1.1957	Protest des Regierungsrates des Kts. Aargau Es sei unannehmbar, das die Exekutive auf diese Art und Weise im Ungewissen zum weitgehenden Plan lässt.	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
8.1.1957	Beschwerung des Militärdirektors des Kts. LU beim Chef EMD das er über das aktuelle Geschehen nicht im Bild sei und über die Luzerner neusten Nachrichten erfahren müsse, was bisher verhandelt und welches Gelände beansprucht würde.	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
10.1.1957	Nachricht der Aarg Bauern- u. Bürger- Zeitung Kaufgebot pro Juch. 7000 Franken inkl. Gebäude. (das zweifache des Verkehrswertes) Diese Bodenspekulation der <b>MG</b> (im Schatten des EMD) wird scharf verurteilt. Die Schongauer träumten von höheren Steuereinnahmen.	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
21.1.1957	Der Buttwiller Gde. Ammann teilt dem EMD mit, es gebe in seiner Gemeinde keinen erheblichen Widerstand gegen das Projekt. Die Mehrheit von Bettwil, Buttwil u. Geltwil sei dafür. Die luzerner Vermittler gingen korrekt vor. Ständerat Stöckli sei aus polit. Gründen dagegen	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
14.1.1957:	Drindliche Interpellation im Kantonsrat LU der Grossräte: Dr. F. Wili Hitzkirch, Jos. Furrer Schongau, M. Lang Retschwil, E. Muff Sulz. Die Beantwortung des Regierungsrates stellen die Interpellanten zufrieden. <b>(Antwort nicht bekannt)</b>	A 1195/230,231,232							
29.1.1957:	Anlässlich der Gde-Vertreter-Besprechung unter Führung des Amtsstatthalters ist ca. die Hälfte (5) der Anwesenden gegen das Projekt. Missfallensäusserungen gegen die <b>MG</b> (Spekulanten), die Eigentümer zum Landkauf zu bewegen, ohne Informationen an die Gde. Vertreter.	A 1195/230,231,232							
18.2.57	Vormittag: Orientierungsgespräch des Regierungsrates Luzern mit Vertreter des EMD und kant. Militärdep. „Kein Schiessübungsplatz für Panzer“. Abgesehen von einzelnen Schneisen wird der Wald nicht benutzt.	A 1195/230,231,232							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
18.2.57	Nachmittag: Orientierungsversammlung des EMD und kant. Militärdep. an die Gde. Vertreter und Käseerivorstände im Gasthof Engel Hitzkirch: Gdn. Aesch, Altwis, Hitzkirch, Hohenrain, Hämikon, Lieli, Müswangen (Jos. Bleichmann, P. Meyer, A. Heggli), Sulz, Schongau. Käseereien: Oberschongau, Peyerhof, Müsw. Der Bund wolle kein Verkaufszwang ausüben und nur das ihm direkt, ohne <b>MG</b> Makler, offerierte Land erwerben.	A 1195/230,231,232							
27.2.57 rev. 27.3.57:	Militärwesen, Organisation u. Allgemeines: Schiesswesen Projekt Truppen- / Panzerübungsplatz für leichte Truppen „Lindenberg“ Waffenchef der leichten Truppen zum Truppenübungsplatz mit Gebietsumfang (siehe Kartenausschnitt ca. 16 km <sup>2</sup> ), Jahresbelegungsplan Jan. bis Dez. ab 1959: 6 PZ-RS à 5W, 14 PZ Abt à 3W, 8 mech Abt à 3W, 2 I Trp OS à 2W, 6 Inf OPS a 2W. Zubringer ab Fahrwangen.	A 1195/230,231,232							
8.3.57:	Das eidg. Oberkriegskommissariat erteilt der <b>MG</b> -Mandatsofferte vom 12.2.57 eine Absage. lehne ihre Forderungen für bisherige Leistungen ab und verzichte auf eine Zusammenarbeit	A 1195/230,231,232							
März 1957	Die <b>MG</b> gab dem OKK zu verstehen, als Experte bei einer Kommission für Landwerb mitzumachen. Im weiteren belastete die <b>MG</b> z.B. mit Aussagen dass in Bern die ablehnende Haltung der Luz. Regierung nicht verstanden würde. Ein Audienzgesuch der <b>MG</b> beim Bundesrat Chaudet wurde mit dem Hinweis, erst wenn LU u. AG bereit wären sich daran zu beteiligen, abgeblockt	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
Mitte April 1957	Aussprache des Ausbildungschef der Armee K Kdt Corbat u. OKK mit Gesamtregierungsrat des Kts. Argau. Anfänglich glaubte Bern der Anwalt und Oberst im Gst Käppeli Luzern wolle der Armee einen Dienst erweisen. Nachdem sich die <b>MG</b> wegen Meinungsverschiedenheiten vom Anwalt Käppeli trennten erfolgten nur noch Gespräche aber keine Verhandlungen. Entschädigungsforderung der <b>MG</b> an das EMD: Taggeld: 100.-- anstelle den üblichen Fr. 35.— Kilometerentschädigung von -.40 sei zu gering. Bisheriger Aufwand: 621 Tage, 50'000 km, Anwaltskosten 16'000.--. <b>MG</b> Dienstleistungsforderung per m2 3.50.	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
24.5.1957	Treffen OKK mit Beamten von LU u. AG in Aarau Der Beziehungsabbruch zur <b>MG</b> scheint nicht einfach da das OKK den <b>MG</b> teilw. bereits Vollmachten erteilt hatte und das Projekt Lindenberg vorantreiben möchte. Ohne Kontakte zum <b>MG</b> sei dies nicht möglich. Finanz. Forderungen der MG errechnet durch X. Stöckli, siehe Jan. 1957.	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
31.5.57:	Befürwortende Gde. Vertreter von Buttwil, Geltwil, Bettwil Schongau und Hämikon (ohne Müswangen) beklagen sich schriftlich beim EMD-Vorsteher Bundesrat Chaudet über die mangelnde und ungerechte Information. Mitunterzeichner ist auch die <b>MG</b> Hrn. Meyer u. Amstutz.	A 1195/230,231,232							
5.6.1957:	Aussprache des Reg.Rates LU mit dem EMD. Nochmals verlangt der Reg.Rat. und bestätigt das EMD dass Kaufgespräche mit den Eigentümer direkt, und nicht über <b>MG</b> Makler, geführt werden.	A 1195/230,231,232							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
11.6.1957	<b>MG Brief an den Bundespräsidenten Streuli</b> Die <b>MG</b> beklagt sich dass ein gut gemeintes Hilfsangebot verschleppt und schubladisiert werde. Die Wehrhaftigkeit der Schweiz werde damit sabotiert und droht das «Ränkel-Spiel» an die Öffentlichkeit zu ziehen	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
25.6.1957	<b>Bezirksgericht Muri zur Anklage der aarg. Staatsanwaltschaft gegen MG:</b> Kein Verstoss gegen geltende Bestimmungen. Das EMD hätte zum Vorschlag der <b>MG</b> Interesse gezeigt und sie zu Gesprächen empfangen. Somit hätten die <b>MG</b> in guten Treuen als Vertreter des Bundes ausgeben dürfen.	W. Lustenberger Luzern							
7.9.57:	Die <b>MG</b> wünscht bei Bundesrat Chaudet um Mandat-auftrag. Ablehnung mit dem Verweis die schriftliche Absage des eidg. Oberkriegskommissariates vom 8.3.57.	A 1195/230,231,232							
9.9.1957	Brief von 50 Bürger (die meisten aus Schongau) an das EMD als Eingabe zu Gunsten eines Truppen-Übungsplatzes.	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
Anfang Okt. 1957	<b>Brief an Bundesrat Chaudet von zwei Luzerner und drei Aarg. Gemeindevertretern.</b> Ersuchten um eine Audienz zusammen mit der <b>MG</b> . Die <b>MG</b> hätten die Grundstückbesitzer für das Projekt gewonnen und eine günstige Stimmung geschaffen.	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
Mitte Okt. 1957	<b>Brief an Bundesrat Chaudet vom Gemeindepräsidenten Schongau</b> Man möchte gleich behandelt werden wie die Bauern in der Ajoie und erfahren wie er die Eingaben vom Lindenberg beurteile. Die Antwort ist analog an die Gde. Vertreter Keine Lösung ohne Mitwirkung der Aarg. Luz.u. Regierung.	W. Lustenberger Luzern							
26.11.57:	Die verkaufsinteressenten Eigentümer beklagen sich beim Gde.Rat über deren Interessenmissachtung.	A 1195/230,231,232							
12.12.57	<b>Das eidg. Parlament beschliesst den Waffenplatz In der Ajoie.</b> (Gde. Bure, Courchavon, Courtemaîche, Fahy)	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
14.12.57:	Der Gde.Rat Schongau verlangt vom das kant. Militärdepartement, auf schriftl. Begehren von 9 verkaufswilligen landw. Betrieben im Kirchholz, Kretzhof und Moos, Informationen zum weiteren Vorgehen.	A 1195/230,231,232							
20.12.57:	Interpellation Ständerates X.Stöckli Boswil an den Bundesrat zum Projekt Truppenübungsplatz „Lindenberg“ Beantwortung des Bundesrates ...	A 1195/230,231,232							
17.3.1958	<b>2. Interpellation im grossen Rat von Xaver Stöckli</b> Landammann Kim erklärt, dass es unabdingbare Aufgabe der Regierung sei für den Erhalt des Kulturlandes und den Ruin der kleiner Berggemeinden abzuwenden.	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
8.4.58:	Via den Gde.Rat Schongau, verlangt die <b>MG</b> beim kant. Militär- und Polizeidepartement, bei den Kaufverhandlungen, als Vertreter der Grundeigentümer, eingeladen zu werden. Dabei stellt die <b>MG</b> richtig, dass Sie keine Kaufverträge noch Kaufrechtsverträge mit Landeigentümer abgeschlossen habe.	A 1195/230,231,232							

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<p>25.6.1958: Bespr. Chef EMD Bundesrat Chaudet und neuem K Kdt Frick und 7 Mitarbeiter mit Aarg. u. Luz. Regierungsvertreter auf Schloss Heidegg 10...14 15 h mit Augenschein der Gebiete.                      Man brauche Waffenplätze und könne auf den Lindenberg nicht verzichten. Von 50 überprüften Regionen sei dies das einzig übriggebliebene Projekt. Es lägen 93 schriftl. Erklärungen von verkaufwilligen Grundeigentümer vor. Ablehnende Haltung der Kantonsvertreter (z.B. Hinweis Verlust fruchtbarer Böden, teuer meliorierten Anbauflächen). Kaufpreisnennungen per Juch. Fr. 8-10'000 (3.x 3600), wird auf schärfste beanstandet. Jeglicher Beziehungsabbruch des Chef EMD und EMD zur <b>MG</b>.                      Beschluss: Eine zu bildende Kommission soll andere Truppenübungsplatzgebiete in der Zentralschweiz finden Für die Suche nach einem geeignetem Gebiet, mit wenig landw. Beeinträchtigung, soll eine Kommission aus Vertreter der Armee und den Kantonen AG, LU, OW, NW, SZ, GL, TI konstituiert werden. Von der <b>MG</b> war nach dieser Konferenz nichts mehr zu hören.</p>	A 1195/230,231,232							
	Die Arbeiten in der Ajoie kamen gut voran. Demzufolge liess das Interesse am Übungsplatz Lindenberg deutlich nach	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
	<p>12.12.58: Chef EMD Bundesrat Chaudet an Kantonsreg. LU+AG: Verzicht auf die Weiterverfolgung des Projektes „Lindenberg“ Begründung:                      Die Schwierigkeiten beim Beschaffen von Übungsplätzen sei so gross geworden, dass man u.A. den Lindenberg Habe aufgeben müssen.</p>	A 1195/230,231,232							
	Die <b>MG</b> überschätzte ihre Möglichkeiten und gingen, ohne Anerkennung der 2-jährigen Arbeit und auf eine Entschädigung, leer aus.	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
	Der Vorsteher des Militärdepartementes des Kts. LU verdankte beim Bundesrat Chaudet den Verzicht und die verständnisvolle Behandlung des bedeutenden Problemes.	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
	Im Kt. Aargau verdankte die Landwirtschaftsdirektion Herr X. Stöckli und seinen Mitstreitern für ihre Wachsamkeit und Widerstand	Heimatkunde Seetal Jg. 2009							
1956	Betriebsaufgabe landw. Betrieb Geschwister Müller Schlegel, Verkauf an Jos. Blaser								
1956	Zuzug Landw. Th. u. F. Müller als Pächter vom Käserhof gehörend Honauer Ballwil. Aussiedlung 1980. Pächter ca. 1930 ... 1956 Anton Schärli 1956-59 Gebr. (Th. +F.) Müller 1959-87 Theo Müller								
1956	Betriebsübergabe Otto an Josef Stocker-Bühler, Einschlag								
1956	Betriebsübergabe Bernhard Brügger an Josef Lüthy-Brügger Dorf. Josef baut ca. 1960 das Lüthy-Schürli im Suhren für eine spätere Aussiedlung. Das Schürli war vormals bei Felders im Dorf Hämikon. (Occ. Kauf für Fr. 1000.--)								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1955-57	<p><b>Gemeindeschule Müswangen, Pfrundhaus</b>                      Zum Schulhausbesitz mit Kaplanwhg u. unausgebauter Lehrerwohnung im Dachgeschoss:                      Grundbucheintrag GB Nr. 55 Ersitzung 14.2.1957                      Eigentumsrecht am Kaplan- und Schulhaus:                      Je hälftig der Einwohner- und Kirchgemeinde.                      Benützungsrecht Kaplanwhg. z.G. der Kirchgemeinde                      Ausschliessliches Benützungsrecht der übrigen Räume z.G. der Einwohnergemeinde.                      Alleinige Unterhaltspflicht der Einwohnergemeinde.                      Einwohner- u. Kirch- Gemeinde stimmen zu.                      Das gesamte Gebäude wurde, nach dessen Brand 1861, von der Einwohnergemeinde auf dessen Kosten erstellt.                      Praktiziertes Benützungsrecht:                      Schulzimmer: = Einwohnergemeinde                      Rest: = Kirchgemeinde                      Gleichzeitig wird Mitgliedschaft der <b>Ortsbürgergemeinde</b> bei der «Brunnengesellschaft zur Moosmattquelle» mit neuen Brunnen am Rossweg Einwohnergde. übertragen.</p>	<p>Staatsarchiv                      Schachte                      39/112 C                      Recherche                      Anton Meyer 1983</p>							
1955-57	<p>Aus den Aktensammlungen des Staatsarchives geht eindeutig hervor, dass die Einwohnergemeinde Alleineigentümerin dieses Hauses sein sollte.</p>	<p>Finanzdepartement                      27.4.1984</p>							
1955-57	<p><b>Die Pfrundpflichten der Ortsbürgergemeinde zum Unterhalt des kirchl. Teiles des Pfrundhauses wurden der Einwohnergemeinde übertragen?</b>                      Die Bau- u. Brennholzlieferrung an das Pfrundhaus verblieb bei der Ortbürgergemeinde</p>								
1957	<p>Die vereinbarten Besitzverhältnisse (halb/halb) entsprechen nicht den Fakten des 18. und 19. Jahrhunderts.                      (Siehe geschichtliche Aktenklärung veranlasst 1983 Gde.Ammann, Herren Pfarrer und Dr. Anton Meyer)</p>	<p>Staatsarchiv                      Schachte                      39/112 C                      Recherche                      Anton Meyer 1983</p>							
1957	<p><i>Mangelnde Abklärungen zur Geschichte.                      Mangelnde Weitsicht (Zielhorizont ca. 15 a)                      gibt dem dazumaligen Gemeinderat kein gutes Zeugnis.                      Der Domizilwechsel des Kaplanes, 6 Jahre nach dieser GB-Vereinbarung brachte die Gemeindeväter zu keinerlei Ansporn zu der Initiative.                      Die Kirchgemeinde nützte diese Situation zu seinen Gunsten und vermietete die ehem. Kaplanwhg.                      Den Forderungen nicht verlegen, meinte der Kirchmeier, 1983, die Heizkosten des 1963 gekauften Pfarrhauses sei Aufgabe der Einwohnergemeinde.                      1984 wurden, gestützt auf die Geschichtsermittlung von Dr. Anton Meyer 1983, die GB-Vereinbarung von 1957 z.G. das Alleineigentum der Einwohnergemeinde geändert.                      Nachfolgende Bestandesaufnahmen ergaben, auf Grund Mangelhaften Unterhaltes, eine schlechte Bausubstanz.                      Anstelle des Pfrundhauses wurden 1985 Sozialwohnungen erstellt. Die Fusionsgemeinde Hitzkirch veräusserte leider diese Liegenschaft an Privat.</i></p>	<p>Staatsarchiv                      Schachte                      39/112 C                      Recherche                      Anton Meyer 1983</p>							

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<p><i>Mein Schluss zum Pfrundhaus (Schulhauseigentum):</i>  1789 Pfrundhausbau. Keine Nutzungsaufgliederung da Kirche und Staat nicht getrennt waren.  Schulbetrieb vor der Helvetik für einheimische Knaben durch Frühmesser. Während und nach der Helvetik durch weltliche Lehrer mit geistlicher Aufsicht.  1863 Neubau durch E. Gde. Nutzung nach Brand  Nutzungsverschlechterung zum Stand vor 1861.  Nutzung Kirchgde 70%, Schulstube Nutzung E.gde. 30%.  Langwieriger Trennungsvorgang zwischen Kirche und Staat.  Der Gebäudeunterhalt wird von der Gde. vernachlässigt.  1908 Schulzimmerbrand  Keine Anstrengungen zu den Schulraumbedürfnissen  1956 Grundbuchliche Trennung 50% Kirche 50% E.Gde.  1957 Alleinige Unterhaltspflicht bleibt bei der E.Gde.  1957 Lasten u. Finanzausgleich unter den Gemeinden und Kirchengemeinden im Kt. Luzern.  1958 Gründung Pfarrei Müswangen  1963 Neues Pfarrdomizil an der Dorfstr. 1  Die Whg im Pfrundhaus wird durch die Kirchgde. vermietet.  1969 zieht sich der Staat LU aus der direkten Beaufsichtigung der Kirchengemeiden zurück.  Seitdem kant. Selbstverwaltungskörperschaft (Synodalrat)  1984 werden die Eigentumsverhältnisse korrigiert.  Die Renovationskosten des zur „Bauruine“ verkommenen Gebäudes (1863 bis 1984) wären im Vergleich zu Neubaukosten viel zu hoch.  Für die Schulentwicklung wurde das Pfrundhaus zum unerwünschtem Servitut. Die kirchliche Politik zur Bildungs-Entwicklung trug das Seine bei. Der Schulzusammenlegung mit Hämikon bzw. Schulauflösung in Müswangen wurde damit unbedacht Vorschub geleistet.</p>								
	<p><i>Die Gedanken der Kirchengemeinde dazu war:</i>  „Schleifen des Gebäudes und Parkplätze für Kirchgänger auf dem Grundstück erstellen“</p>								
1955-57	<p><b>Kurat-Kaplanei Müswangen:</b>  Die Kirchengemeinde verzichtet der Nutzung ca. 41 a Bühl-Land gehörend der Bürgergde.  Mutmasslich im Rahmen des eidg. Grundbuches</p>								
1957	<p><b>Güterzusammenlegungsgenossenschaft</b>  <b>Allmend-Moos-Weienbrunnen-Falken Müsw. Hämikon</b>  <b>Abrechnung:</b> Total 157'185  Subvention: Bund, Kanton, Gemeinden, Melio.Amt 72'113  Restkosten z.L. der Beteiligten 85'072  Strassenbau: Fr. 82'181  Durchgangsstrasse Lukel,  Strassen Vorder Allmend 3, 4, 4a, 5, 5a  Entwässerung: Fr. 34'112  Falken, Holzmatt, Rossbrunnen, Moos, Bustock,  Vorder Allmend, Hinter Allmend  Güterzusammenlegungskosten: 28'667  Vermarkung: 2'456  Grundbuchvermessung, Restkosten: 4'542  Verwaltungskosten: 5'207</p>								
	<p><b>Güterzusammenlegung</b> Landparzellen der <b>Bürgergemeinde:</b>  GB 448 Moos 5086 m2  GB 457 Moos 90 a,  GB 482 Moos 35 a ??  GB 461 Moos 126 a  GB 476 Moos 2 a</p>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1957	Gründung der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft EWG «Ode an die Freude u. Freiheit» von Ludwig van Beethoven 1824, Text von Friedrich Schiller 1785.								
1957-58	Ausbau Gemeinde- Dorfstrasse (erst ab ca.1960 Kantonsstr.) unterhalb u. oberhalb des Dorfes bis Gde.Grenze, Schlatt Verbreiterung von 4.8 auf 7.0 m und Belagseinbau Bauherr Gde. Begleitung kant. Tiefbauamt <b>Kosten CHF 161'943</b> , Beitrag Kanton 77% Ausführung Unterbau: Otto Koch Buchrain. Ausführung Belag: Anliker AG Luzern Gleichzeitig erfolgte auch der Ausbau im Gemeindegebiet Hämikon (1951 Korrektionbeginn ab Hitzkirch) Pläne u. Foto in den Akten A906/435+436	37'246.00 A 906/435+436							
1957	Lasten- und Finanzausgleich unter den Gemeinden und Kirchgemeinden im Kanton Luzern								
1957	Erstmals wird das «C» für christlich in der Parteibenennung der kath. konservativen Partei verwendet «CVP»								
1958-59	Gemeindeschreiber Hans Koch-Bleichmann 1958-59 Lehrer in Müswangen Verzichtet auf Kurs für Gemeindeschreiber Kanzlei in Gebäude Jos. Bleichmann, Dorfstrasse 3								Hans Koch-Bleichmann 1958-59
1958	Gemeindegrenzregulierung mit Hämikon	Gde. G4.3/7							
ca.1958-59	Die Gemeinde Hämikon bestimmt ihrer der Enklave von Müswangen Ferienhauszonen (a la Sörenberg) Hinterallmend: (ein Ferienhaus wild?) Ferienhaussiedlung-Projekt Gander Bäcker Beckenried 1963 Aushub für mehrer Häuser in ein Getreidefeld. Einstellung der Bauarbeiten, Grund ... ? ca. 1975 Aushub-Eindeckung ca. 1977 Projekt int. Schulungszentrum «Opus Dei» Vorderallmend: (ca. 3 Ferienhäuser wild?) Initianten u.A. Achermann, Krummenacher, Wildisen 1972-73 Bauten A. Ackermann 1977-78,81 Bau- und Zonenreglement Ferienhauszone 1979 Bew. des Gestaltungsplanes Lothenbach+Suter 1981 Beschilderung <b>Hämikon-Berg</b> : 1982-83 Schlatt-Grundwasser-Konzession «Krummenacher» Wasserversorgungsbau mit Kleinreservoir 1985 Bau- und Zonenreglement Wohnzone 1991 28 Einwohner, 15 EFH leer Pfarreizugehörigkeit Hitzkirch, Betreuung Müswangen								
	<i>Dieses Ferienhauszonen-Entscheid der Gemeinde Hämikon zu ihrer Entklave in Müswangen generierte beträchtliche Infrastrukturprobleme. Dessen Umsetzung wurde den Grundstückseigner übertragen mit entsprechenden Folgen. (z.B. Trinkwassersuche WV Hitzkirch, WV Müswangen, Privat-Suchgrabungen im umliegenden Gelände) Die Wasserfassung Vorderallmend der WV Müswangen wurde aufgegeben. Das Hinterschiessrecht der Schützen eingeschränkt. Soodbrunnen Ackermann 1973-74, Grundwasserbohrung Schlatt Krummenacher 1980-83. Löschwassersicherung WV Müswangen 1990-91.</i>								
1958	<b>Kath. Gde. Müswangen wird von Kaplanei zur Pfarrei (ev.56) und gänzliche Loslösung von der Pfarrei Hitzkirch</b> Pfarrer Stadelmann unterstreicht dabei nochmals sein Bedauern, dass sich Hämikon und Müswangen nicht zu einer Pfarrei Häm.-Müsw. mit Kirche in Hämikon gefunden haben. Abn. Einwohnerzahlen 1950 Häm. 351, Müs. 259 Kaplan Rast wird Pfarrer Rast								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000


Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Nach kanonischem Recht wurde das Entklavengebiet Hämikon-Berg zur Kirchengemeinde Müswangen zugeteilt. Siehe Auseinandersetzung 1991-92</i>								
	<b>Ablösung des Kollaturverpflichtungen des Staates gegenüber der Kuratkaplanei Müswangen seit 1809</b> Bericht Dr. Jur. Jos. Weber Sempach mit Beilagen 26.6.56 Darin empfohlene Kollaturablösesumme Fr. 35'000. <b>Kollaturablöse-Zahlung Kanton Luzern Fr. 20'000</b> Siehe auch 1872 u. 1911.								
	<b>Kirchengemeinde Müswangen</b> Steuerfuss Kirchensteuer .... ? 1965 0.9 E Direkte Fakturierung und Einzug durch Kirchmeier Lastenausgleich ab 1957 (1. kant. Gde.Gesetz 1962)								
	<i>Mit der Pfarreigründung 1958 und Pfarrhausbezug 1962 trat der Pfrund-Heimfall-Vorbehalt der Gemeinde zum Pfrundhaus von 1790 in Kraft. Ebenso die 1957 der materiell unrichtige Grundbucheintrag «½ Eigentumsrecht» und Dienstbarkeit «ausschliessliches Benützungsrecht der übrigen Räume und des Gartens» z.G. der Kaplaneipfrundstiftung. Dessen Umsetzung erfolgte erst 1984.</i>								
1958	<b>Gemeineschule Müswangen.</b> Das 8. Schuljahr wird obligatorisch 1958 bis 1976 7. u. 8. Schuljahr ganzjährig in Hämikon, Alle Oberstufen ab 1976 in Hitzkirch. (Ab 1940 war das 7. Klasse ganzjährig, ab 1946 das 8. Klasse im Winterhalbjahr in Müsw.) 1.+2. Sekundarschule seit 1832, 3. Sek. ab 1960 in Hitzkirch								
1958	<b>Neues Bürgerheim ,Klotensberg</b> Erneute Anfrage der Trägergemeinden an alle Gemeinden des Hitzkirchertales für eine Beteiligung zum Neubau eines Bürgerheimes. Müswangen u. alle Übrigen lehnen ab. Erst 1982 tritt Müswangen dem neu gegründeten Gemeindeverband Alterswohnheim Hitzkirchertal bei. (1845 Die dazumalig aktiven Gemeinden Altwis, Hämikon, Hitzkirch, Lieli, Schongau kauften den landw. Betrieb Unterklotisberg und bauten die Waisen und Armenanstalt).								
1958	<b>Betriebsübergabe Gebrüder an Fam. Bachmann, Oberdorf</b>								
1958	<b>Betriebsübergabe Xaver an Josef Heggli-Senn, Hinterdorf</b>								
1959	Kehrricht, Abfall Bekanntmachung des Gemeinderates Gemäss Gde.Versammlungsbeschluss vom 17. Sept. 1959. Ablagerungs-Untersagung entlang und in den Dorfbach. Kehrricht ist in der Grube Gebr. Burkart Schlatt abzulagern. Der Kehrricht ist selbst in die Ablagerungsstätte zu führen. Brennbare Stoffe müssen daheim verbrannt werden. Verendete Tiere, auch Geflügel, müssen vergraben werden. Ueberfluss von Jauchelöcher darf nicht in den Dorfbach und seine Zuflüsse fliessen.	Gde.Archiv A2/968							
1959	<b>Schlattwald-Waldstrasse/Weg</b> Urteil Amtsgericht Hochdorf 22.7.1959 Abweisung der Klage der Einwohnergde. Buttwil AG Dienstbarkeit eines öff. Fuss- und Fahrwegrechtes mit alleiniger Unterhaltspflicht der Angeklagten Andreas Burkard sel. Erben GB 230.427,428,434. (Siehe 1981 Genehmigung Waldstrassenkonzept der Waldstrassen-Genossenschaft, Siehe 1992 Waldstrassen-genossenschaft, siehe 2002 Unterhaltsgenossenschaft)								
1959	Hinschied Ch. Lustenberger-Wili, Dorfstr. 1 langjähriger Lehrer, Gde. Schreiber, Organist, Leiter Kirchen- u. Männerchor, FW.Kdt. usw. Im Spital Wetzikon ZH, 3.Juni 1959, Wegzug 30.10.1958								
1959	<b>Kant. Finanzausgleich zwischen den Gemeinden (1957)</b>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1959	Kreisschreiben des kant. Justizdepartementes 3.1.1959 an die Einwohner-, Ortsbürger-, Korporations- und Kirch-Gemeinden. Zu Mitgliederzahl des Gemeinderates: Drei Mitglieder und einem Ersatzmann oder fünf Mitglieder. Die Gemeinde Müswangen wird durch 3 Mitglieder und ein Ersatzmann geführt. (Demzufolge wird bei Doppelmadaten der Verwalter Gemeinderatsmitglied								
1959	Annahme des Zivilschutzartikels in die Bundesverfassung								
1959	Betriebsübergabe Gebr. an Georg Birrer-Lemmenmeier, Dorf								
1959	Gründung Raiffeisenkasse Hämikon-Müswangen Fusion mit RK Aesch 1998								
1959	Feldschützengesellschaft Müswangen: Bau der Signalanlage zwischen Schützen- u. Scheibenstand								
1959	Wahlen 14.6.1959								
1960	Steuereinnahmen Polizeisteuer	29'422 aus Chronik							
1960-68	Gemeindegemeinder Hans Rogger-Zihlmann 1960-68 Vater v. Silvia, Begleitung durch: Gde. Schreiber von Hämikon Jos. Brügger-Beeler Kanzlei in Gebäude Jos. Bleichmann, Dorfstrasse 3								
1960	Einige Strassenbeleuchtungskörper im Dorf								
1960	Motion Höltschi zur Strassenklassifizierung Hitzkirch-Müswangen von Gemeinde- zur Kantonsstrasse Der Strassenunterhalt und Winterdienst von wichtigen Orts-Verbindungsstrassen war Aufgabe der Gemeinden mit Bau-Kantonsbeiträgen bis 75%. Die Unterhaltsüberwachung und Ausbauten erfolgten unter Überwachung und Führung des kant. Tiefbauamtes bzw. dessen kant. Strassenmeister. Dem geforderte Winterdienst an die kleinräumigen Gemeinden waren mit Ausrüstung und Material dem zunehmenden Individualverkehr nicht gewachsen bzw. überfordert und führte zu Beanstandungen. Eine Professionalisierung war unausweichlich. Zeitpunkt der Zentralisierung erfolgte in den 70er Jahren. Anfänglich kant. Tiefbau-Beauftragung für den Winter-Streudienst an private Transportunternehmungen ab kant. Streumaterial-Depot später Schneeräumung und eigener Fuhrpark.								
1960	Kant. Tiefbauamt: Asphaltierung der Kantonstrasse ausserhalb Dorfbereich ( im Dorfbereich 1953-54)								
	<i>Gde. Müswangen mit grösstem prozentualen Bevölkerungsschrumpfung in den letzten 100 Jahren im Seetal</i>								

Hans Rogger 1960-68  
Xaver Heggli-Stutz Ersatzmann 1941-75 L  
Jos. Rogger-Helfenstein 1961-75 CVP  
Jak. Sattler-Stutz Waisenv. 1959-83 CVP  
Jos. Bleichmann Ammann. 1948-67 L  
Jos. Bleichmann Präs. 1948-67 L


**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1960									
1960	Eidg. Volkszählung, Ständige Bevölkerung 5.33 Mio Kinder 0-14 Jahre: Müswangen 70 P = 29%		238 E Hämikon 297						
1960	Einführung des Nationalstrassennetzes								
1960	Einführung der IV (Invalidenversicherungversicherung)								
1960	Konsumentenpreisindex 251.6 P (1914 100 P)								
1960	Massive intensivierung der Landwirtschaft 1960...1980 Hohe Bestände und übermässigen Hofdünger Verbot von Güllenaustrag im Winter erst 1991								
1960	Betriebsübergabe Johann an Josef Müller-Stutz, Dorf								
1960	Pacht-Betriebsübergabe Gebr. an Theo Müller, Chäserhof								
1960	Gründung der Europäische Freihandelsassoziation (EFTA) 4 Mitgliedstaaten (Schweiz, Norwegen, Lichtenstein, Island)								
1960	ca. 1960 ...1970 Beat-Musik								
1960	Anti Babypille USA 1960, Europa 1961, in der Schweiz, in kath. Gegenden um Jahre stark verzögert.								
1961	Viehzählung: 19 Pferde, 580 Kühe/Rinder, 330 Schweine 1946: 17 Pferde, 420 Kühe/Rinder, 100 Schweine								
1961	Betriebsübergabe Jakob an Jakob Sattler-Stutz, Falken								
1962	Gemeinsames Steuerinkasso Die Staats-/Kantons- u. Gemeindesteuer durch Ammann Verzicht auf Steuererhebung der Armengemeinde Ab 1979 wird die Kirchensteuer mit der Staats- und Gemeindesteuer fakturiert								
1962	Pfarrei Müswangen 30.11.1962 Kauf des Einfamilienhauses Dorfstr. 1 (bis 1959 Ch.+M. Lustenberger (Lehrer) und Gde.Kanzlei) von Herr Rudolf Burkhalter-Ruppli Fischbach-Göslikon AG Kaufpreis 60'000 (Preis 1958 40', 1961 47') Finanzierung ? Hypothek, Rest ?? Keine Schulhaus-Eigentums-Abklärung mit der Kirch.Gde.		29 Schüler						

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1962-71	<b>Pfarrei Müswangen:</b> Pfarrer Alois Koller (1914) von Ettiswil bis 1971 (Alter 48 bis 57) <b>Einnehmeri Luzerner Kantonalbank</b> zur Einkommens-Verbesserung des Kaplanes im ehem. Raum der Gemeindekanzlei Ab März 1971 Pfarrer von Doppelschwand								
1962	<b>Pfarrei Müswangen</b> <b>Umzug Pfarrwohnung vom Schulhaus ins neu erworbene Pfarrhaus an der Dorfstrasse</b> <b>Erstbezug Pfarrer A. Koller 9. Dez. 1962.</b>								
1962	<i>Mit der Pfarreigründung 1958 und Pfarrhausbezug 1962 trat der Pfrund-Heimfall-Vorbehalt der Gemeinde zum Pfrundhaus von 1790 in Kraft. Ebenso die 1957 der materiell unrichtige Grundbucheintrag «½ Eigentumsrecht» und Dienstbarkeit «ausschliessliches Benützungsrecht der übrigen Räume und des Gartens» z.G. der Kaplaneipfrundstiftung. Dessen Umsetzung erfolgte erst 1984.</i>	Dr. Wigger							
1962	1.kant. Gemeindegesetz (für 4 Gde.Arten) Trennung zwischen Exekutive u. Legislative (Geistlicher nicht mehr Präsident des Kirchenrates) Möglichkeit zur Bildung von Zweckverbänden (ab 1978 Gemeindeverbände genannt) zur Erfüllung bestimmter Aufgaben. <b>Nennung neu Bürger- anst. Ortsbürger-/Armengemeinde</b> In Müswangen wird die Jahresrechnung erst ab 1988 mit Bürgergemeinde benannt (vorher Armenrechnung?)								
1962	<b>Bürgergemeinde</b> Gestützt auf den Finanzausgleich zwischen den Gemeinden begleicht die Bürgergemeinde: Funktionsentschädigung des Armenpflegers/Sozialvorst. und Verwaltungskostenbeitrag bis 1982 Die Einwohnergemeinde begleicht: Verwalter, Supleant bis 1983 (ab 1983 5 Gde.Räte) Gde. Rats-Grundentsch. des Armenpflegers bis 1989 <b>Armensteuer wird nicht mehr erhoben</b> Aufhebung der Bürgergemeinde 1992								
1962-65	<b>2. vatikanisches Konzil:</b> Das Verhältnis zur röm. Kath. Kirche zu dem politischen Liberalen und Reformierte entspannte sich.								
1962	<b>Landw. Betriebsstilllegung im Bendli (Neubau 1861/62) gehörend der Bürgergde</b> infolge Todesfalls des Pächters Xaver Stutz. Nachfolgepächter Joh. Müller-Stutz bis 1968 Fam. Bachmann, Thomas Meyer,								
1962	<i>Jos. Bleichmann war bis zu seinem Tod 1967 Gemeindepräsident und Gemeindeammann</i>								
1962	<i>Pfarrhausbezug (Mutmassung): Für den neue Pfarrer Koller war die Unterkunft im Schulhaus zu dürftig. Seine Stellenzusage könnte mit der Unterkunftsverbesserung abhängig gemacht worden sein. Vereinbarungen von 1786 besagen, dass die Unterhaltsaufgabe der Gemeinde obliege ?! Der Präsident u. zugleich Ammann signalisierte dazu der 1958 der neu gegründeten Pfarrei abschlägige Nachricht zur Renovation. Die kath. Pfarrgemeinde konnte dieses Problem mit dem Kauf des EFH Dorfstrasse 1 lösen. Präs. u. Ammann Jos. Bleichmann soll zu Finanziellem immer sehr knausrig gewesen sein.</i>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1962	<p><i>Wohnung im Schul- und Pfrundhaus</i>  <i>Durch die Nichtbenützung der Pfarrwohnung durch den Herr Pfarrer geht, gemäss Vertrag von 1786, die Wohnung in das Eigentum der Einwohnergemeinde zurück, Die ehem. Pfarrer- früher Kaplanwohnung wird trotzdem ab 1983 bis April 1984 durch die kath. Kirchgde vermietet (Mieteinnahmen ca. 30'000, Katasterschätzung Liegenschaft 1m 1985 30'200).</i></p>								
1962	<p><i>Wohnung im Schulhaus im 2. OG:</i>  <i>Raum und Fenster für eine (Lehrer) Wohnung wurden 1862 geschaffen, aber auf Widerstand der kath. Kirche nie ausgebaut. Nach dem Umzug des Pfarrers wurde ein Wohnungseinbau nie weiterverfolgt.</i>  <i>(Müswangen wurde nur recht und schlecht verwaltet)</i></p>								
1962	<p><b>Neues Bürgerheim Klotensberg, Einweihung</b>                      Trägergden.: Altwis, Hämikon, Hitzkirch, Lieli, Schongau                      Betrieb bis Umzug ins Alterswohnheim Chrüz matt 1985                      Verkauf Klotensberg an schweiz. Frauensportverband.</p>								
1962									


## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1963	Deutsch- französischer Freundschaftsvertrag/Zusammenarb. Unterz. Charles De Gaulle u. Konrad Adenauer in Paris								
1963	Impfstoff gegen Masern								
1963	Strenger Winter «Seegfönri» Alle Seen inkl. Bodensee frieren zu								
1963	Wahlen 9.6.1963		33 Schüler						
1963	Bezeichnungsänderungen: Regierungsstatthalter anstelle Amtsgehilfen Armenpfleger anstelle Waisenvogt								
1963	Bundesgesetz über den Zivilschutz vom 1. Januar 1963 markiert den eigentlichen Beginn des modernen Schweizer Zivilschutzes. Beginn der Schutzraumbauten								
1963	Pfarrei Müswangen Friedhof Müswangen Entscheidung des heiligen Offiziums unter Papst Paul der VI zur Feuerbestattung von Personen röm. kath. Glaubens Erstes Friedhofreglement 1991/92 Urnengräber ab 1992 Gemeinschaftsgrab ab 2004 Krematorium in Luzern 1925								
1963	1958-59 Die Gemeinde Hämikon bestimmt Vorder- und Hinter-Allmend zur Ferienhauszone (a la Sörenberg) 1963 Aushub für mehrer Häuser in ein Getreidefeld. (Anschlussarbeit nach Scheunenaushub für Fam. Bachmann) ohne weitere Bauarbeiten, Aushub-Eindeckung ca. 1975								
1964	Brand Haus und Scheunen 25. Jan. 1964 Dorf G. Birrer Nachbarwehr Hitzkirch, Einsatz der Motorpumpe Aussiedlung und Wiederaufbau „Hölzli“ Weienbrunnen <i>Letztmals wird das Feuerwehrtorn für das aufbieten der Feuerwehr, geblasen durch Jul. Lustenberger jun 14 a, geblasen.</i>	Jak. Bachmann Das Feuerwehrtorn Ist bei Jak. Bachmann ehem. FW. Kdt.							
1964	Löschwesen: Neu- Massivbau Feuerwehmagazin, ohne Heizung auf gekauften Grundstück GB 45 von A. Birrer durch EG. Grundstückmutation erst 1983 162 m2 Planung Brandversicherungsanstalt, KV 1962 Fr. 21'200 Zuzüglich Teuerung bis 1964 15% Kostenvoranschlag 1965 Fr. 33'000 Beitrag Brandversicherungsanstalt 20%? Darlehen der Bürgergde. an Einwohnergde. ... Amortisation bis 1980 Rückbau Spritzenhaus von aus Holz nördlich Schulhaus, Erststandort ab 1868 anstelle Käsereigebäude	Mutationsvereinbarung im Kirchgde.Archiv ca. 26'000							
1964	Löschwesen: Feuerwehr, Anschaffung erste Motorpumpe „Brun“ Kostenvoranschlag Fr. 22'000 bis 24'000 Abrechnung Fr. 25'845./ Brandversicherungsbeitrag 12'549 Netto Fr. 13'296 Rückbau des Spritzenhauses z.G. PW-Parkplätze Die Druckspritze Jg. ca.1840 kommt zur Ausstellung am Sitz der Gebäudeversicherung Luzern bis 2000. Der TLF-Clup Inwil übernimmt diese Ausstellungstück. Umzugseinsätze: 1986 600 Jahre Stadt u. Land Luzern, Umzug in Hochdorf 1989 100 Jahre Kosterbrand Muri, Umzug in Muri 1991 Begegnungstag Hochdorf 1991 700 Jahre Eidgenossenschaft, Umzug in Luzern	13'296							
1964	Gemeindeschule Müswangen Dorfplatz, anstelle des FW-Spritzenhauses wurde eine Sandgrube für Hoch- u. Weitsprung erstellt. Die Kletterstange stand östlich der Sandgrube.								


## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1964	Planungsgruppe Seetal, Ideenwettbewerb Zentralschulhaus u. Dreidörferkirche, Standort Linden-Hämikon der Gden. Sulz, Hämikon, Müswangen sowie Strassenverbindung Hämikon-Sulz-Lieli-Hohenrain-Hochdorf								
	<p>1963 Umzug Pfarrer von Müsw. in das von der kath. Kirchgde. erworbenes Wohnhaus. (vormals. Lehrer Ch. Lustenberger)</p> <p>1963 wurde das Schulhaus Hämikon renoviert.</p> <p>1964 Planungsgruppe Seetal zu Zentralschulhaus und Strassenverbindung Hämikon-Müswangen-Sulz</p> <p>1970 Schulkreis Hämikon-Müswangen</p> <p>1970 Gde. Ammen von Müswangen lehnt eine Schul-Zusammenlegung und Zusammenarbeit mit Hämikon ab.</p> <p>1970-72 Projekt neues Schulhaus Müswangen</p> <p>1972 Entscheidung des Erziehungsrat LU zum gemeinsamen Schulstandort Hämikon beim best. Schulareal</p> <p>Ab ca. 1975 Realisierung Strasse Hämikon-Sulz-Lieli-Klein-Wangen-Hohenrain-Hochdorf</p> <p>1976 Aufhebung Primarschulstandort Müswangen</p> <p>Alle Oberstufen, Realschule für Häm.-Müsw. in Hitzkirch</p> <p>1977 Neubauten Turnhalle Hämikon, Kindergarten Müsw.</p> <p>ca. 1979 Neubau Schulhaus Sulz</p> <p>1994 Neuer Schulhaus- Ersatzbau in Hämikon</p> <p>2009 Gemeindefusion Hitzkirch</p> <p>2009 Schulkreis Häm.-Müsw. wird Schulstandort unter Schulleitung Hitzkirch</p> <p>2011 Schulstandort Häm.-Müsw. neu Sulz (zuvor Gelfingen)</p> <p>2016 2-jähriger Kindergarten Müswangen</p>								
1964	Staatsverfassung-Genehmigung für die Gründung der <b>Landeskirchen</b> (röm. kath., christkath., evang. reform.) 1969 zieht sich der Staat LU aus der direkten Beaufsichtigung der <b>Kirchgemeinden</b> zurück. Seit 25.3.1969 kant. dir. demokratische Selbstverwaltungskörperschaft: (als Abgrenzung zur röm. kath. Pfarrei) Röm. kath. Synode mit Legislative, Exekutive, Kirchen –Verfassung –Ordnung -Statut:								
1964	<b>Gemeinsame Pfarrei Hämikon und Müswangen</b> Umfrage Pfarrer A. Koller von Müswangen an die Gläubigen von Hämikon und Müswangen zur Bildung einer gemeinsamen Pfarrei mit Kirchenneubauprojekt unterhalb Kindergartens. Müswangen vermutlich ja Hämikon vermutlich nein Auslöser war u.A. die Kantonsstrassen-Ausbauprojektierungen des kant. Tiefbauamtes mit Rückbau der Kapelle. (Trottoirbau 1968) Seitens von Pfarrer Stadelmann Hitzkirch wurde 1947, vor dem Kapellbau Hämikon, dieselbe Anfrage gestellt. Dazumal war Müswangen dagegen und Hämikon dafür.								
1964	11 Ferienhäuser auf der Hämiker Hinterallmend. Von der Gde. Hämikon bewilligtes Projekt. Wird 5.3.64 aus dem Seetalerbote entnommen. Bauherr: Herr Tribelhorn von Utzwil TG Landverkäufer Vinzens Lang Hämikon. Wasserversorgung über eigene geplante Quellgrabung. Einspruch WVG Müsw. zum Schutz der Hinterallmendquelle. Die Bauarbeiten werden nach den Aushubarb. eingestellt. Eindecken der Aushübe erst ca. 1975								
1964	Projekt Emil Ackermann auf der Hämiker Vorderallmend Wasserversorgung über eigene geplante Quellgrabung. Einspruch WVG Müsw. zum Schutz der Vorderallmendquellen Die Grube bleibt aus Protest bis 1987, anlässlich massiver Quellverschmutzung, offen.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1964	Wasserversorgung Hämikon Quellfassung Rötel im Gde. Gebiet Müswangen Miteinbezug mit Lenzenquelle in Reservoir u. Pumpwerk Lenzeten. (Wasser für Einschlaghöfe von Stockerquelle )								
1964	Eisiger Winter. Schäden an div. Wasseruhren	WV Hitzkirch							
1964	Landw. Betriebsstilllegung Jos. Lüthy-Brügger Dorfstr.								
1964	Landw. Betriebsstilllegung Jos. Meier Dorfstr.								
1964	Betriebsübergabe Alois an Franz Heggli-Bühler, Dorf								
1964	Betriebsübergabe von Johann an Geschwister Lustenberger, Schlege								
1964	Einführung der Postleitzahl								
1964	Landesausstellung „Expo“ in Lausanne 12 Mio Besucher								
1964	Arbeitsgesetz, Arbeitszeit 46 h/w (1919-20 48 h/w) mit Sa.								
1964									

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1964									
1965-66	Erstes u. einzigen Steuerregister (Büchlein mit Angabe von Vermögen, Einkommen, Steuer jedes Einwohners) vom Steueramt Müswangen das jedem Haushalt zugestellt wurde <i>Auf die schriftliche Offenlegung in jeden Haushalt, wer was Versteuert, flogen die Fetzen inzeniert durch die wenigzahlenden, familienpolitischen grossen Schreihälse. Das Steuerregister wurde künftig während kurzer Frist In der Gemeindekanzlei aufgelegt.</i>								
1965-66	Steuerfuss Einwohner- (Polizei-) Gde. 2,5 Einheiten Steuerfuss Kanton 1.7 Einheiten								
1965-66	Steuerertrag	34'000	28 Schüler						
1965-66	Maul- und Klauenseuche im Kt. Luzern (auch Müswangen)								
1965	Hinschied Jos. Rogger-Sattler, ehem. Gde-Präs., -Ammann								
1965	Aufzeichnungen von Lehrer H. Koch zur Dorfgeschichte. Diese Nachforschungen sind die Ersten in Müswangen. Seine Quellen sind: Zur Gemeinde: Wandeler Max: Luzern in römischer Zeit Blaser Fritz: Gemeinden des Kantons Luzern Gemeindeverhandlungsprotokolle von Müswangen Zur Schule: Tagebuch der Schule von Müswangen Zur Kirche: Reinle Alois: Kunstdenkmäler des Kts. Luzern Band VZ. Jahrzeitbuch von Müswangen.								
1964-65	Aussiedlung landw. Betrieb G. Birrer ins „Hölzli“ nach Landabtausch unter den Müswanger Landwirten, unter Widerstand der Gemeinde-Obrigkeiten Wasserbezuges vom Weienbrunnen-Quellanteil der WV Hitzkirch AG. Ab ca. 1990 Eigene Quelle nachfolgend gemeinsame Quelleerschliessung mit Milchmatt 1996.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1965	<b>Gründung Strassen- und Drainagen-Unterhaltsgenossenschaft Müswangen (Suren- Moos- und Randgebiete)</b> gemäss Erkenntnis des Gde.Rates Müsw. vom 1.5.1957 Die offenen Kanäle wurden 1916-21 erstellt Die Drainagearbeiten mit Kanaltieferlegung wurden 1943-1952 erstellt. Die Güterzusammenlegungs-genossenschaft Häm-Müsw.seit 1943 wurde 1957 aufgelöst. 1987 Mahnung Gde.Rat an die Strassen- und Drainagen-(Suren- Moos- und Randgebiete) zur Durchführung der jährlichen GV sowie aktiven Unterhalt ihrer Anlagen. Der gewählte Vorstand musste zuerst eruiert werden. 2003 Gründung Unterhaltsgenossenschaft Häm.u.Müsw. (UHG) für alle Gemeinde-, Güter- und Waldstrassen sowie der Drainagekanäle im Moos- und Surengbiet Nachstehende Genossensch. werden integ. bzw. aufgelöst. -Strassen- u.Drainage-Unterhaltsgenossenschaft Müswang., -Strassengenossenschaft Ober-, Hinter- u. Lukelwald -Waldzusammenlegungs-genossenschaft Häm.+Müsw.								
1965	<b>Gemeindeschule Müswangen.</b> Schulbeginnwechsel von Frühjahr auf Herbst								
1966	<b>Gemeindeschule Müswangen.</b> Neue Schulbänke (letzter Ersatz 1925)	H.Affentranger							
1966-67	<b>Pfarrei Müswangen:</b> Kirchensteuer 0.9 Einheiten durch Kirchgde. fakturiert und Kirchmeier eingezogen								
1966	<b>Gemeinsame Pfarrei Hämikon und Müswangen</b> Pfarrer Stadelmann Hitzkirch plädiert für ein Zusammenschluss Hämikon-Müswangen zu einer Pfarrei mit Kapelle bzw. Kirche in Hämikon mit der Begründung zum derzeitigen und zukünftigen Personalmangel Siehe auch 1939, 1947, 1958, 1964 Planungsgruppe Seetal, Ideenwettbewerb zu Zentralschulhaus u.Dreidörferkirche, Standort Linden-Hämikon der Gden. Sulz, Hämikon, Müswangen. Seine erneute Empfehlung blieb erfolglos.	Referat/Predig Pfarrer Stadelmann							
1966	<b>Vereinsauflösung Jungmannschaft Müsw. 1955-66</b>								
1966	<b>1.Freiwillige Güterzusammenlegung von 31.5 ha</b> Die landw. Eigentümer Gebr. Brun, J. Sattler, Honauer, Bleichmann-Erben, G. Birrer, Erben Heggli, A. Jung, Jos. Rogger, H. Aeschlimann <i>1946 beschloss die Gemeinde entgegen aller Empfehlungen nur eine Teilzusammenlegung. Private freiwillige Initiative, 13 Jahre nach der Teilzusammenlegung 1947 bis 1953.</i>								
1965-66	<b>Käsereigenossenschaft Müswangen</b> <b>Projekt neue Käserei auf Grundstück „Müller“ Dorfplatz 2</b> Nach Absprache der Käsereianlagen durch das kant.Lebens-Mittelinspektorat. Seit 1945 wurde über Renovation und/oder Ersatzbau der Anlagen gesprochen und immer wieder Vershoben (20 Jahre) !								
1965	<b>Käsereigenossenschaft Hämikon</b> 17. Sept. 1965 Besprechung über Zusammenschluss Hämikon-Müswangen Projekt-Vorschlag Käsehändler Roth Uster: Käsereineubau in Hämikon mit Milchleitung Müsw.-Hämikon Kostenschätzung ca. Fr. 1.2 Mio. Dieser Vorschlag wurde von den Hämiker Mitglieder abgelehnt und den Vorstand aufgefordert Umbauofferten einzuholen. Der Investitionskredit-Antrag nach Bern wurde abgelehnt								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1965/66	<b>Käsereigenossenschaft Müswangen</b> Die Anfrage der Genossenschaft Müswangen an die Genossenschaft Hämikon zur Errichtung und Betrieb einer gemeinsamen Käserei wird von den Hämikoner mit Hohn und grossen Widerstand abgelehnt. Für eine eidg. Neubaubsubventionierung wäre ein Zusammenschluss Voraussetzung.								
1966	<i>Der Vorstandsbeschluss wird durch Vorstandsmitglied Jung (Post) durch Vorkauf des vorg. Grundstückes torpediert. Kommt den entspt. Landkaufverhandlungen um Stunden zuvor und erwirbt die neue Käserei vorgesehene Grundstück von Bauer Müller (Bühlstrasse später Holz matt). Siehe auch Neubau EFH u. Postlokal 1972.</i>								
1966	<b>Käsereigenossenschaft Müswangen</b> <b>Käseproduktion „Emmentaler“ wird auf Anordnung des Lebensmittelinspektorates eingestellt.</b> <b>Milchsammelstelle bleibt bestehen</b> Milchverkauf an Milchverband (Emmi) wie früher die Überschussmilch die aus kapazitätsgründen nicht verkäst werden konnte.								
1966	<b>Zuzug von Landw. Jos. Schäl in von Sachseln</b> (und Kauf der Liegenschaft Im Dorf von Alois Schärli-Moos (Kapital von Landverkauf für Autostrassenbau)								
1966	<b>Betriebsübergabe Anton an Toni Jung-Kenel, Hinterdorf</b>								
1966	<b>Betriebsübergabe Xaver Heggli-Stutz an Jos. Heggli-Senn, Hinterdorf</b>								
1966	<b>Betriebsübergabe Gottlieb u. Anton an Ernst Stocker-Schwegler, Einschlag</b>								
1967	Wahlen 11.6.1967								
1967	Die Buchhaltungsführung (einfache Buchhaltung) der Einwohner- und <b>Bürgergemeinde</b> 1967...1982 wird mit Unterstützung des RPK-Präsidenten und Lehrers Hans Koch erstellt. Das Steuer- Inkasso ist im Aufgabenbereich des Gemeindeammannes bis 1979 (Hinschied Gde.Ammann Jos. Bleichmann1967)								
1967	<b>Gemeineschule Müswangen.</b> Mit der Zunahme der Schülerzahlen wird die limitierte Zahl von 32 bei Gesamtschulen in nächster Zeit überschritten. Lehrer H. Koch schreibt, da muss sich die Schulbehörde an die Lösung des Problemes denken. Zusammenschluss oder Trennung mit/ohne Hämikon.	Chronik Lehrer H. Koch 1967							
1967	<b>Feuerwehr Hilfeleistung an Gemeinde Mosen.</b> Juli 1967 Instandstellungshilfe von grossen Hagel-Dachschäden (nach Musikgesellschaftsreise Hohenkasten-Staubern)								
1967	<b>Feuerwehr-Telefon-Alarmeinrichtung</b> (Erweiterung 1955) Gruppe 25 und 26 Gruppenalarmanzahl 2x10 Anschl. mit mündlicher Weitermeldung. Alarmstelle Polizeiposten Hitzkirch, Ereignisfallmeldung an örtl. Fw. Kdo. Alarmauslösung durch örtl. Fw. Kdo. Bemühungen der Feuerwehr bei der PTT ab 1963 (Ersatz Feuerwehr Telefonalarm SMT 75 1983)								
1967	<b>Einführung der Oelwehr im Kanton Luzern</b> 6 Oelwehrstützpunkten; Luzern Emmen, Hochdorf, Sursee, Willsau, Wolhusen								
1967	Belag Strasse Grod (möglicherweise zum Staatswald) Ausführungen via kant. Verwaltung ?								
1967/68	<b>Ausmerzaktion Hochstamm-Obstbäume</b>	Jak. Bachmann							


## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1967	Betriebsaufgabe Fam. Jak. U. Franz Bleichmann, Bühli Scheunen-Verpachtung an Jos. Müller-Stutz 1962-67 Armenhausscheunen-Pacht Jos. Müller-Stutz								
1967	Feldschützen-Ges. Müsw. 75 a u. Jubiläumsschiessen								
1967	Pfarrei Müswangen, Neue elektr. Orgel (Ersatz 1931)								
1967	Eröffnung Strassentunnel San. Bernadino 6596 m								
1967	Fusion zur EWG (europ. Wirtschaftsgemeinschaft) mit EUATOM und EGKS (Kohle u. Stahl)								
1968	Feuerwehr: Fahrlässige Brandstiftung der baufälligen Scheune 19. Juli 1968, 11 Mann 39 h Die Scheune der Bürgergemeinde im Bendli Vers. Nr. 60 Baujahr 1863 wird durch starke Schneelast beschädigt. Baufällig durch keinen und unsachlichen Unterhalt. Kein Wiederaufbau, Remisen-Ersatzbau 1970								
1968:	Gemeindeschule Müswangen: (Abstimmung 1966) Schulbeginnverlegung vom Frühling zum Herbst								
1968	Kant. Tiefbauamt Kantonsstrasse Trottoirbau im Kirchenbereich Kosten zu Lasten der Gemeinde (Land Kanton)								
1968	Pacht-Betriebsaufgabe der Scheune der Bürgergemeinde Im Bendli (mangels Gebäudeunterhalt, Neubau 1863) Abbruch, Remisen-Ersatzbau 1970								
1968	Pfarrei Müswangen, Die Kirchensteuer, 0.9 E, wird vom Kirchmeier direkt eingezogen. (Erfriert bei der Heimkehr zum Einschlag) Ab 1968 wird die Kirchensteuer von der Kirchgde. per Faktura bzw. Einzahlung eingefordert.								
1968-69	Ersatz der schweiz. Silbermünzen durch Legierungen aus Kupfer und Nickel. 1968 die 2-, 1- und 1/2-, 1969 die 5-Frankenstücke (Der Metallwert der Silberpreis stieg in den späten 1960er Jahren über den Münz-Nennwert. Ein Export-, Hort- und Schmelzverbot erwies sich als untauglich)								
1968- 2003	Poststelle Müswangen beim Posthof Posthalter Josef Jung (Urenkel von Xaver) Aufhebung 2003	C.Müller Chronik Jung							
1968	Betriebsübergabe August an Nina Lustenberger-Jenni, Dorf Gründung der Banner-Zunft Hämikon Ersters Zunftpaar: Jos. u. Th. Amhof, Säger, Hämikon Erster Präsident: Vinzens Lang. 1991 Umbenennung, auf Antrag des Gemeinderates Müsw. «Bannerzunft Hämikon/Müswangen» 1970 Übernahme der Fasnachtszeitung «Gwäsch-Hächle» von Hitzkirch (Erstausgabe 1954).  (1973 Banni-Band-Gründung durch Jos.u.Isidor Affentranger 1978 Vereinsgründung «Mü-Ha Ranchers»)								
1968	Farb-Fernsehsendebeginn in der Schweiz 1.10.68								
1969-70	Gemeindeschreiber Jos. Jung 1969 + 70 mit ohne kant. Patent zum kant. Gemeindeschreiber. Die Hürden des Fähigkeitszeugnisses waren für Jos. Jung zu hoch. Bei der Wahl von Jos. Jung setzte der Regierungs- statthalter Walter Schmid als Betreuer/Patronat ein. Kanzlei in Gebäude Jos. Bleichmann, Dorfstrasse 3	Walter Schmid							-70

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1969	Das Steueramt wird von der Gemeindeganzlei bzw. Gemeindeganzreiber geführt: Administrativ, Voreinschätzungen und Korrespondenzen, Steuerrechnungen, Steuerregister Der kant. Einschätzer kontrollierte die Taxationen und nahm die Bundessteuerveranlagung vor. Inkasso der Staats- und Gemeindesteuer durch den Gemeindeammann ab 1962 bis 1979	Walter Schmid							
1969	Inkasso der Kirchensteuer durch den Kirchmeier ab 1968 bis 1979 nur noch per Überweisungsauftrag (Post/Bank) Säumige Steuerzahler wurden vom Kirchenratspräsidenten nach dem Sonntagsgottesdienst zum Zahlungsausstand angemahnt. Ab 1979 Steuerinkasso gemeinsam mit Staats- Gde.-St.	Walter Schmid							
1969-70	Einführung HRM 1, harmonisiertes Rechnungsmodell 1 HRM 2 Einführung 2018-19.								
1969	Feldschützengesellschaft Müswangen Schiesstand Gde.Müsw., Schiess-Einschränkung auf 10 Tage/a Schweiz. Bundesgericht z.G. A. Ackermann, J.Lang, J. Honauer, J. Sticher, J.Brügger, H. Schürmann Entschädigung Überschiess- u. Hinterschiess- Servitut Mit der Einforderung der Über- u. Hinterschiessrechte 1969, wird festgestellt, dass für den Scheibenstand die Zuständigkeit bei der Einwohnergde. liegt. Recht z.G. E-Gde, Last z.G. Grundstück GB 79 (neu 80) Kugelfang auf GB Hämikon (neu 751)	ca. 40'							Walter Schmid, Betreuer/Patronat
1969	Kehrrichtabfuhr Kehrichtreglement 23.5.1969 Beschluss der Gemeindeversammlung 23. Mai 1969. Abfuhr jeden 2. und letzten Samstag im Monat. Bereitstellung in Säcken und Behältern. 1. Weisungsblatt zur Handhabung von festen und flüssigen Abfällen. Verboten ist nun die Kehrichtablagerung in Wäldern. Bächen und Gruben Schlatt u. Weidenbrunnen. Sep. Gebühreninkasso durch Gde.Ammann bis 1976								
1969	Gemeindeschule Müswangen 8.10.69: Gde.Rat und Schulpflege gelangen an Schulinspektor und Erziehungsdepartement: Thema hohe Schülerzahl für Gesamtschule, mit dem Ansinnen zur Klassenteilung in eine Unter- u. Oberstufe.	A 776/184							
	Anstrengungen zur Schulraumerneuerungen erfolgten erst mit der kant. Konzentrationsbestrebungen in den Volksschulen. Die Annahme liegt nahe, dass das kant. Schulinspektorat die Gemeinde zum schlechten Schulraumstand vorgängig mehrmals anmahnte.								
1969	WVG Müswangen Erster Leitungskataster Leitungssuche u. Aufnahme mit elektr. Apparaten durch Paul Schubiger Hitzkirch, (Nachführung 1977)								
1969	68er (beginnend in Luzern 1969) Abkehr von der konserv-bürglichen, erkath. Weltanschauung.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1969	Der Staat LU zieht sich aus der direkten <b>Beaufsichtigung der Kirchgemeinden zurück.</b> Seit 25.3.1969 kant. dir. demokratische Selbstverwaltungskörperschaft: (als Abgrenzung zur röm. kath. Pfarrei) Röm. kath. Synode konst. Sitzung 13.3.1970 Legislative: Synode (100 Mitglieder). Exekutive: Synodalrat (9 Mitgl.) Kirchen –Verfassung –Ordnung -Statut: Verfassung der röm. kath. Landeskirche des Kts. Luzern Abnahmebeginn der (polit.) Wertigkeit des Kirchenrates Müswangen u.A. mit Pfarreileiter nachfolgend Pastoralraum.								
1969	<b>Betriebsübergabe Ulrich an Ulrich Burri, Hinterdorf</b>								
1969	<b>Betriebsübergabe Schürmatte Gebr. Jos Brun-Zihlmann u. Franz Brun, an Franz Brun-Winterberg</b>								
1969	Erstes KKW in der Schweiz, Beznau Unfall im Versuchsreaktor Lucens								
1969	Verfassungsartikel über die Raumplanung								
1969	Erster bemannter Raumflug mit Mondlandung «Apollo 11» 21. Juli 1969 (16. bis 24 Juli 1969)								
1969									
1970	<b>Steuerfuss Gemeinde. 3.0 E</b> <b>Steuerfuss Kanton 1.7 E</b> Neues kant. Finanzausgleichsgesetz 1970 (62, 59, 57, 45)	1970 Steuern?							
1970	<b>Rechnungswesen Einwohner- u. Bürgergemeinde</b> Anstelle Tage- und Kassenbücher, <b>Rubrikenblätter</b> mit einfacher Buchhaltung bis 1989 Die Auflage des Regierungsstatthalters stützte sich auf den <b>Ausbildungsstand der Gde.Behörden vor 1983.</b>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1970 +/-	<p><b>Bürgergemeinde: Remisengebäude mit Pultdach auf GB 69. 2 PW-Garagen und 1 Einstellraum darüber Estrich, 1 Einstellraum ohne Estrich. Vers. Nr. 23, (Wert 1991 115'000)</b>  <b>Ersatz für die zerstörte Scheune im Bendli 1968</b>                      Garagen und Einstellräume werden landw. vermietet. Ein Estrichteil wird für die Lagerung von Wintermarkierungspfosten und Schneehäge verwendet.                      Möglicher Bauzweck: Die Gebäude-Versicherungsvergüt. zum Scheunenverlust 1968 nicht zu verlieren.                      Der Vermietungserlös ist sehr gering.                      1989 Wasser- und Stromanschluss.</p>	?							
1970	<p><b>Schülerzahlen:</b> 42 Schüler</p>								
1970	<p><b>Vernichtung von Gemeindearchivakten durch verbrennen.</b>                      Beim Kanzleiumzug 1929 vom Standort Joh. Müller am Dorfplatz zu Lorenz Meier 1926-29 nachfolgend zu Chr. Lustenberger-Wili Dorfstrasse 1 wurde Archivmaterial im Vordachestrich/Mädchenkammer vergessen. Bei der Gebäuderäumung, vor dem Abbruch 1970, hat Mutter Müller umfangreiches Archivmaterial (u.A Kaufbriefe usw. vor 1929) im grossen Ofen verbrannt) Kanzlei am Dorfplatz im Geb. Joh. Müller 1863-1929 Gde. Schreiber Joh. Müller-Koch (jg.1831)1863 bis 1908</p>	Hilfe bei der Haus-räumung: Tochter Martha Müller, Pfarrköchin bei Pfarrer Küttel Gormund.							
1970	<p><b>Gemeindeschule Müswangen Projekt Schulhaus:</b>                      28.10.70, Die Gemeindeversammlung beauftragt den Gde.Rat zur Planung eines neuen Schulhauses und stimmt Dem Landkaufvorvertrag mit Jos. Rogger Gde.Präs. 5000 m2 für Fr.50'000 zuzügl. allen Nebenkosten u. Gewinnsteuer zu. Der Gde.Ammann lehnt ein Zusammenarbeiten mit Hämikon ab.                      (Landalternativen waren: Grd.Stk. Birrer 68a 70'000 zuzügl. Realersatz, Grd.Stk im Bühl der B.Gde oder K. Bleichmann)                      Keine Schulhaus-Eigentum-Abklärung mit der Kirchgde.</p>	A 776/184	42 Schüler						
1970	<p><b>Bürgergemeinde</b>                      Diese stellte kein Land z.B. im Bereich des Armenhauses oder GB 106 an der Bühlstrasse für eine Schulhausbaute zur Verfügung. Die kann als Besitz-Überheblichkeit der Einsassen gegenüber der Einwohnergemeinde gedeutet werden. Wiederholungsfall für den Kindergarten 1975/76. Land für den Spielplatz beim Armenhaus 1991.</p>								
1970	<p><b>Kirchgemeinde Müswangen</b>                      Keine Schulhaus-Eigentum-Abklärung mit der Kirchgde</p>								
1970	<p><b>Gemeindeschule Müswangen Projekt Schulhaus:</b>                      14.11.1970 Schulhausneubaugesuch mit Raumprogramm an das Erziehungsdepartement.                      2 Schulzimmer, 1 Lehrerzimmer mit Bibliothek, Gymnastikhalle/Zivilschutzraum, WC/Duschen, Kanzlei mit Archiv, Lehrerwohnung</p>	A 776/184							
1970	<p><b>Schulkreis Hämikon-Müswangen:</b>                      Einführung der Oberstufe im Kanton Luzern:                      Schule Zusammenlegung mit Hämikon                      5.+ 6. ab 1974 3.+4. Primarklassen in Müswangen bis 1976                      1. bis 4. Ab 1974 1.+2, 5.+6. Primarklassen. In Hämikon                      7. und 8. Bis 1976 Realklassen in Hämikon                      Schulpflegeprä.s.f. Müsw.u. Hämikon                      1955...75 Kaplan/Pfarrer v. Müsw.                      Schulpflegeprä.s. ab 1976 weltlich                      Sekundarschule in Hitzkirch</p>								
1970	<p><b>Feuerwehr Kdt.</b> Heggli-Senn Josef 1970 -81</p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1970	<b>Zivilschutzorganisation Müswangen</b> 1970 bis 1994 Erster Ortschef: Heggli-Senn Josef Jg 1931, 1970 -84 Erster Zivilschutzstelleleiter: Koch Hans, Lehrer Neubauten werden mit Schutzräumen ausgerüstet								
1970	Zweckverband „Seetal“								
1970	Kant. Abstimmungsannahme zum Wahl- und Stimmrecht für Frauen am 25. Okt. 1970, Müswangen lehnt ab								
1970	Kant. Baugesetz, gesetzliche Grundlage für Regional-Planungsverbände und Erlass von Bau- und Zonen-Reglementen in den Gemeinden								
ca 1970	WV Hitzkirch AG WVG <b>Müswangen</b> Ständige Auseinandersetzung mit der WV Müswangen Anschuldigung zur unberechtigten Wasserabnahme. Als Massnahme wurde ab 1984 das Überschusswasser von der WV Müswangen an WV Hitzkirch mit Wassermesser gezählt. <i>Das Misstrauen von Hitzkirch kann ja nicht unberechtigt gewesen sein. (z.B. Eigenmächtigkeiten ohne Abstimmung, Unzuverlässigkeiten?)</i>								
1970	<b>Kirchgemeinde kath. Kirche, Geläutvergrösserung</b> Auf Initiative von Pfarrer A. Koller 1962-1971 Best. Glocken „Mutter Gottes 1907“ u. Barbara Jg unbek. 2 neue Glocken „Bruder Klaus“ gespendet von Eheleuten Sattler-Sutter Hitzkirch, u. „Schutzengel“ gespendet von Frau K. Bleichmann Müswangen. Erweiterung Glockenstuhl, Renovation Dachreiter, Elektrifizierung Geläut und Turmuhr-Aufzug Verkauf von 2 Glocken „Maria 1809 gespendet“ und der Ältesten sowie kleinsten „Barbara Jg. unbekannt“ an die Glockengiesserei Rüetschi Aarau. Mit der Geläuteerweiterung wurden auch Turmprojekte mit sep. Stahlurm erstellt. Der kant. Denkmalschutz lehnte die Projekte ab, den Gegenvorschlag des Denkmalschützers zum Dachreiter wurde nicht angenommen.								
1970	<i>Der Glockenbauer unterbreitete 2 Vorschläge zur Geläute-Erweiterung unter Verwendung der 3 grösseren Glocken. Damit die zwei Glockenspender berücksichtigt werden konnte wurde im Nachgang eine dritte Erweiterungsvar. erarbeitet. Dabei wurde die Glockenspende „Maria von 1809“ eliminiert. Geschichte zur Glocke „Maria“ siehe 2009 (1996 Aufgefunden bei Nachkommen der Spenderin)</i>								
1970	Eidg. Volkszählung Kinder 0-14 Jahre: 199 = 41%		244 E Hämikon 326						
1970	<b>4. neues EFH seit 1926 durch Lehrer H. Koch Bühlstrosse</b> <b>Einbau eines Büros für die Einnehmerei der LKB</b>								
1970	<b>WVG Müswangen</b> Grundwasserforschungen in Müswangen Gutachten Dr.J.Kopp Geologe Ebikon	Archiv Hitzkirch							
1970	<b>Verkauf Gasthof Linde mit landw. Betrieb</b> <b>von Klara Bleichmann-Etterlin</b> (Wohnhaft seit 1955 in EFH Dorfstr.) <b>an an Edwin Koch-Keller von Schongau</b> Landw. Betriebseinstellung ca. 1951 (Pächter ab 1955 bis 1973 Herzog, Britschgi, Grüter Robert 1962 bis 1972) landw. Betriebsstilllegung Aussiedlung landw. Betrieb ins Bühl 1975, Abbruch Scheune für PW-Parkplatz 1986 Neubau MFH im Stweg anstelle PW-Parkplatz 2014								
1970	<b>Betriebsaufgabe landw. Betrieb Jos. Jung-Hartmann</b> Verpachtung an Joller								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1970	<b>Zuzug von Landw. Toni Heinrich von Unterägeri</b> und Kauf der Liegenschaft Weienbrunnen von Josef Rogger-keller								
1970	<b>Betrieb Josef Affentranger</b> 19.12.1911 Alter 59 <b>Miteinbezug Josef (Bänz) Affentranger</b> 16.7.1953 Betriebseinstellung 1976								
1970	<b>Eröffnung Flugplatz Buttwil AG:</b> Landeanflug über Müswangen u. Ersatz für den Flugplatz Spreitenbach, welcher dem Güterbahnhof und dem immer grösser werdenden Flughafen Zürich weichen musste								
1970	<b>Modellflugplatz Müswangen, Erstellung</b> Mutmasslich ohne Baugenehmigung auf landw. Grundstück Nr. 447 gepachtet von Eigentümer B. Birrer Müswangen <i>Anwerbung des Modellfluggruppe Berikon durch Anton Ackermann Hämikon-Berg, in der Meinung, Restaurantkundschaft für das Hipphotel zu sichern. Die Gemeinsamkeiten blieben nur kurze Zeit erhalten.</i> 1978 Bauzonenplan Hämikon-Berg 1979 Genemigung Gestaltungsplan „Lindenberg“ 1983 Reklamationen der Anwohner gegen Lärmimmissionen vom Modellflugplatz Müswangen 1984 Flugplatzornung u. Reglementerstellung zwischen Betreiber u. den Gdn. Müswangen u. Hämikon								
1970	<i>Schule: Seit 1830 wird bis 1972 eine Gesamt-Schule geführt. Die Reorganisation der Schulbildung wird vom der kant. Erziehungsdirektion diktiert. Der Zustand des Schulhauses ist in einem erbärmlichen Zustand. Der Schulhausbesitz ist gemeinsam mit der kath. Kirchgemeinde. (Wohnungsvermieter ist die Kirchgemeinde). Die Obrigkeitpassivität wird von dem Einwohner kritisiert. Die Müswangner verlieren ein Stück Identität.</i>								
1970	<i>Glockenspender: Klara Bleichmann Müswangen und Eheleute Sattler-Sutter von Hitzkirch. Das Legatsabsicht der Eheleute Sattler-Sutter zu Gunsten der Gemeinde wird von den Erben im Jahre 1991 mit Erfolg angefochten.</i>								
1970	<i>Wirtschaft Eigentümerwechsel: 1970 erwarb Edwin Koch von Klara Bleichmann den Betrieb, 1975 wurde auf dem Bühlland eine Schweine- Zucht und Mastbetrieb erstellt. 1981 wurde der Betrieb an die Söhne aufgeteilt übergeben. Toni den Gasthof und Albert den Schweine- Zucht- u. Mastbetrieb. Die Scheune beim Gasthof wurde 1986 zurückgebaut für einen PW-Parkplatz.</i>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Klara Bleichmann war kinderlos und lebte nach dem Hinschied Ihres Mannes 1967 alleine im EFH, das 1962 erstellt wurde. Der Kegel von Ihrem Mann Josef Jos. Heggli genannt „Züri Sepp“ anerkannte J. Bleichmann nicht. Demzufolge verfügte sie über das gesamte Erbe. Trotzdem überwies Klara dem «Züris-Sepp» ein Betrag von ca. 10'000. Frau Bleichmann war sehr sparsam und vorsichtig mit dem Geld. Herr H. Hofmann, Architekt und Spekulant der Überbauung Schürmatte war während dessen Realisation Untermieter bei Frau Bleichmann (1994...95). Er konnte Sie mutmasslich als Gläubige zur "Berbauung «Schürmatte» überzeugen. Das erw. Projekt war finanziell ein Misserfolg. Die Überbauung Schürmatte übernahm die LKB. Die Häuser wurden unter dem Wert zur LKB-Schulddeckung verkauft. Andere Gläubige gingen leer aus. Klara zog von Müswangen weg zur Wohn-/Altersbetreuung zu Herr H. Hoffmann nach Hagenbuch Nach ca. einem in Jahr zog Frau Bleichmann zurück direkt in das Altersheim Chrüz matt in Hitzkirch. Ihr EFH wurde 1998 verkauft.</i>								
1970	Eidg. Gesetz zur Förderung des Sportes Gleichstellung von Mädchen u. Knaben im Schulturnen.								
1970	Wirtschaftskrise, Kons.Preisindex 349.3 P (1914 100P)								
1971	Wahlen 6.6.1971								
1971	<b>Volksschule Müswangen, Projekt Schulhaus:</b> Kant. Kommission für Begutachtung von Schulbauten: Bedingung zum Schulhausneubau: Konzeptzusammenarbeit mit Hämikon und widerspricht damit der Zusammenarbeitsverweigerung des Gemeindeammannes. Entsprechende Raumprogrammreduktion auf ein Schulzimmer ...Aussenplatz 20x30 m ohne Lehrerwhg. Der Erziehungsdep. bittet um Projektverschiebung.	A 776/184		Jos. Rogger, Präs. 1967-75 CVP	Jul. Lustenberger, Ammann 1967-83 L	Jak. Sattler-Stutz, Armenpfleger 1959-83 CVP	Jos. Rogger-Helfenstein 1961-75 CVP	Xaver Heggli-Stutz Ersatzmann 1941-75 L	Walter Schmid Hildisrieden 1971-79
1971	<b>Schulpflege</b> Etablierung des Aufsichts- u. Führungsorganes auf Gemeindeebene. Die Wahl der Lehrpersonen wird der Schulpflege zugestanden. (bis 1971 Erziehungsdep.LU)								
1971	Eidg. Abstimmungs-Annahme zum Wahl- und Stimmrecht für Frauen am 7.2.1971 Müswangen lehnt ab								
1971	Aufwerung des schweiz. Franken um 7 %								
1971	Bundesamt für Umwelt Gesetzliche Vorschrift zur Reinigung von Abwasser								
1971-79	<b>Gemeindeschreiber Walter Schmid-Meyer 1969-70 Betreuer/Patronat zu Jos. Jung</b> Gemeindeschreiber in Hildisrieden, von Hildisrieden Aufgewachsen in Hitzkirch Bis 1977 Kanzlei u. Archiv im EFH Bleichmann Dorfstr. 3 Ab 1977 Kanzlei u. Archiv im Kindergartengebäude Erste Kanzleiregistratur nach System Indivikar								
1971	<b>5. neues EFH seit 1926, mit Postlokal</b> Gegen den Käsereivorstands-Beschluss erwarb 1966 das Käsereigenossenschafts-Vorstands- Mitglied Joh. Jung, das für die neue Käserei vorgesehene Grundstück von Bauer Müller (Bühlstrasse später Holz matt).								
1971	<b>Neues Postlokal (Postumzug vom Posthof)</b> Anstelle des Wohnhauses Joh. Müller								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1971-1976	<b>Pfarrei Müswangen:</b> März bis Juli 1971 Pfarrer Felix Estermann von Schongau Pfarrer Joh. Candid Felber (1913) von Uffhusen bis 1976 Wegzug während der laufenden Kirchen-Innenrenovation (Alter 58 bis 64) Ab April 1976 Pfarrer von Richental								
1971	<b>Landw. Betriebsübernahme Gebr. an Franz. Brun</b>								
ca.1971	<b>Landw. Betriebsauflösung Schlatt seit 1876</b>								
1971	<b>Zuzug Gebr. Häller, 1. Landw. Lohnunternehmer in Müsw.</b> von Ermensee ca. 1955. „Hüsler“ in Liegensch. Blaser (früher Geschw.Müller) im Schlegel Heupressen, Holzspalten mit Spaltmaschiene, Waldarbeit Dreschen ab Stock seit (Hermann, Franz und Fridu) do. Jak. Rogger ab ca. 1950								
1971	<b>Weekend- Ferienhäuser an den Waldränder:</b> Hütten-Wildwuchs 2 Stk vor dem Stöckwald Müswangen 4 Stk Vordere Allmend Hämikon, 1 Stk Hintere Allmend Hämikon, 2 Stk Schlattmatt Hämikon. Geplante Ferienhaussiedlung für ca. 10 Häuser auf der Hintere Allmend Hämikon. Der Baugrubenaushub blieb ab ca. 1964 bis ca. 1975 geöffnet.								
1971	<b>Anton Ackermanns Heimatmuseum:</b> Ab 1971/72 Baubeginn von A. Ackermann's Heimat- museum auf dem Gebiet der vorderen Allmend Hämikon. ohne oder mit nachträglich erstrittenen Baugenehmigungen. Franz Burger ist dazu, dank seiner unendlichen Geduld, Baumeister für die Realisationen von A.A. Seine finanziellen Mittel sind aus dem Antiquitätenhandel, Spezialität Schweizer Masken, ferner Reform- und Kräuterhaus, Durchführung von Kunstaustellungen und Konzerten. „Hofgalerie“ in Luzern. (A.A. ist Erbe eines Geschäftes für Kirchenbedarf) A.A. streitet beharrlich ohne Rechtsvertretung bei den Gerichten und verschafft sich bei allen Behörden zuerst Hohn und nachfolgend nachhaltigen Respekt. Herr Ackermann sockelt auf seinem Gelände eine Kanone aus dem 1. Weltkrieg und richtet diese auf den Regierungs- und Verwaltungssitz in Luzern mit der Sockelbeschriftung: „Macht vor Recht“								
1971	<b>Brand Bahnhof Luzern 5. Febr. 1971</b> Erbaut 1896								
1971	Einweihung erstes Autobahnteilstück N2 im Kt. Luzern 21.12. Emmenbrücke-Riffig nach Luzern/Reussegg 4,5 km, 100 Mio.								
1972	<b>Steuerfuss Gemeinde 3.1 E</b> <b>Steuerfuss Kanton 1.8 E</b>								
1972	<b>Kirchgemeinde Müswangen</b> Steuerfuss kath. Kirchgde 0.8 E sep. fakturiert								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1972	<p><b>Gemeindeschule Müswangen Projekt Schulhaus:</b>                      Entscheid Erziehungsrat 24.2.1972:                      Zusammenlegung der Schulen Hämikon und Müswangen zu einem Schulkreis. 2-Klassige Abteilungen                      1. Aufhebung Oberstufe Hämikon und Verlegung n. Hitzkirch                      2. 5/6 Klasse Müswangen ist nach Hämikon zu verlegen.                      4. Verzicht Schulhausneubau Müswangen                      5. In Hämikon ist eine Turnhalle zu erstellen                      6. Inkrafttretung dieses Entscheides mit Turnhallenbezug.  <i>Diese Vorgabe wurde anders umgesetzt:</i>                      Schulzusammenlegung mit Hämikon ab 1970.                      5/6 Klasse für Müswangen u. Hämikon in Müswangen                      1...4 Klasse von Müswangen u. Hämikon in Hämikon                      1974 Auf Wunsch von Lehrer Koch erfolgt der Unterricht für die 3. u. 4. Klasse bis 1976 in Müswangen für die 5. u.6. Klasse in Hämikon.                      Schulaufhebung Müswangen 1976                      Bezug Turnhallen und Kindergarten 1977                      Lehrerlohnzahlungen durch die kant. Verwaltung ab 1972 nach langen Zahlungsverzögerungen durch die Gdn.</p>	A 776/184							
1967-91	<p><b>Realisierte Schulhausbauten in Seetaler Kleingemeinden</b>                      1967 Sulz mit 150 E, Aufhebung 2005                      1971 Altwis mit 300 E, Aufhebung bis 2025                      1977 Ermensee mit 530 E                      1990 Retschwil mit 150 E, Aufhebung ...                      1993 Mosen 1993, Aufhebung 2010</p>								
1972	<p><b>Neues Wasserversorgungsgesetz des Kts. Luzern</b>                      Im Gesetz werden periodische Kontrollen des Trinkwassers gefordert. Diese werden durch das kant. Labor auf bakt. Befund, Wasserhärte, Sauerstoff-, Nitratgehalt und Atrazine untersucht.</p>								
1972	<p><b>Gewässerschutzamt des Kts. Luzern</b>                      Hydrologisches Gutachten betreffend Grundwasser-Forschung bei Müswangen von Dr.J.Kopp Geologe Ebikon</p>								
1972	<p><b>Zweckverband Abwasser ARA Hitzkirchertal</b>                      Aesch, Altwis, Ermensee, Hämikon, Hitzkirch, Mosen Müswangen, Schongau</p>	10.95 u.7.7 Mio Abr. 20,167 Mio							

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1972	<p>1. (5.) neues Einfamilienhaus eines fremden Neuzuzügers im Steiacher</p> <p>2.2.72 Abwassereinleitungsgesuch in Grube Th.Müller-Rust Ablehnung,</p> <p>4.4.72 Baugesuch Gebäudestandort südlichst GB Nr. 50 Ablehnung.</p> <p>29.4.72 Baugesuchsrev. Gebäudestandortverschiebung In Richtung ca. 80 m nach Norden</p> <p>GPK-Flächenreduktion auf 13'000 m2, Gde will Mischkanal</p> <p>4.7.72 Baugenehmigung</p> <p>Wasserversorgungs-Gen. verlangt Leitungsdim. für 4 EFH</p> <p>Private Leitungserstellung ohne Beitr. der Wasservers. Gen.</p> <p>1976 wird das EFH Leeser an unsere Leitung angeschlossen ohne Leitungsanteilzahlungsverbindlichkeiten seitens WVG an den Anschliessenden.</p> <p>Demzufolge behalte ich Anschlussgebührrzahlungsanteile zurück. Bis 1978 werde ich als WVG-Genossenschafter im Grundbuch nicht eingetragen.</p> <p>Erst 1977 wird die WVG-Versorgungsleitung erstellt.</p> <p>1.8.72 Baubeginn</p> <p>1.9.72 Abwassereinleitungsbewilligung in Altwiserbach</p> <p>1. 11.72 Baustoppverfügung Gde. zu Kanalisationsbau</p> <p>9.11.72 Nachlieferung Längenprofil an Ing. Weilenmann</p> <p>Kanalgraben wird während Arbeitseinstellung überschwemmt, Hüllbeton für südl. Leitungshälfte dadurch verunmöglicht.</p> <p>31.11. 72 Ing. Weilenmann will anstelle Richtungswechsel 90 Grad in einem Schacht 45 Grad in zwei 2 Schächten</p> <p>24.12.72 EFH-Bezug</p>	1972 Steuern ?							
1972	1. Schmutzabwasser-Leitungsteilstück Steiacher	Privat erstellt, spätere Übernahme durch Gde.	ca 7'						
1972	Verlängerung ca.250 m Steiacherstrasse durch Neuzuzüger	Kiesstrasse von Privat erstellt auf privatem Land.							
1972	6. neues EFH seit 1926 von einheimischen Gody Heggli Moosmatt								
1972	Verlängerung Moosmattstrasse um ca 50 m								
1972	Chilbi vor dem Rest. Linde bis 1985								
1972	Zivilschutz	Ausbildungszentrum Region 4 Hitzkirch							
1972-85	Bauzone Hämikon-Berg der Gemeinde Hämikon	über dem Quelleinzugsgebiet vordere Allmend der WV Müswangen. Einspruch und Schutzmassnahmen.							
1972	Wasserversorgung AG Hitzkirch u. WV. Müswangen	Grundwasserbohrungen im Weienbrunnen für das Baugebiet Hämiker Berg. Absage einer Wasserabgabe auf des negativebn Grundwasserergebnisses.							
1972	Hiezu erfolgten Einsprachen der freiamter Nachbar-Gemeinden, begründet mit Schüttungsabnahmen ihrer Wasserfassungen								
1972	Best. Ortsparteien sind: (dessen Gründungen ist unbekannt)	CVP ca. 70%, pers. Werbung durch Vater Hch. Affentranger LP ca. 30%, Gibt sich als elitär, als Einheimische (Bürger), überheblich und unfehlbar. Die Liberalen von Müswangen pflegen den Konservatismus und ist im Gegensatz zu den kant. u. eidg. Parteizielen ?							
1972	Musikgesellschaft Neuinstrumentierung								
1972	26 landwirtschaftliche Betriebe (Langmatt zu Schongau)								
1972	Drei-Säulen-Prinzip für die Pensions-Vorsorge								
1972	Die Gde.Kanzlei ist wöchentlich 2x am Abend besetzt	Das Telefon wird von Frau K. Bleichmann gehütet.							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1972	Die Alarmstelle der Feuerwehren ab ca. 1955 ist bis 1967 beim Müswangen Rest. Linde, Hämikon Rest Linde, Hitzkirch Rest Kreuz. Eine Alarmerweiterung erfolgte 1967 Die Anzahl der zu Alarmierenden war beschränkt. Somit war der Kettenalarm an den Nachbar-Feuerwehrmann zwingend bis 1983,								
1972	Frau Bleichmann vermittelt uns Bauland-Adressen Erst der Gde.Präs. ist bereit uns Land zu verkaufen. Dieses Land ist aber unerschlossen. Seitens Verkäufer und Gemeinde ist kein Interesse Erschliessungsarbeiten auszuführen.								
1972	Eine Bau- und Zonenreglement ist inexistent.								
1972	Kein Briefkopf, nur „amtlicher Stempel“								
1972	Der Dorfeindruck ist ärmlich und lieblos (kein Blumenschmuck) Der Berg- und Talsicht famos.								
1972	Landschaftprägende Hochstamm-Obstbäume Anstelle der Pflege werden die Obstbäume kurzerhand entfernt. Das Landschaftsbild verarmt. (1967/68 Ausmerzaktion Hochstamm-Obstbäume)								
1972	Die Bauern bedauern den Verlust des schönen Landes als Bauland								
1972	Ein ausserkantonaler Altbauer bezeichnet die luzerner Bauern, ausgeprägt in Müswangen als faul. Es fällt ihm auf dass mit Gebäuden, Inventar, Tiere, Land und Bäume unsorgsam umgegangen werde. Verkrautung des Graslandes, Überdungung der Böden, fehlender Baumpflege und mangelhafter Liegenschaftsunterhalt. Viehzahl und Milchleistung gilt als Mass aller Dinge. Ein ausgebildeter Meisterbauer gibt's in Müsw. nicht.								
1972	Kiesbezug für unser Strassenbau aus der Grube Schlatt								
1972	Elektrozuleitung CKW als Freileitung unter Durchleitungs-Protest der Bauern und nur mit Entschädigungslösung.								
1972	Telefonanschluss: Freileitungsanschluss infolge Kapazitätsmangel gekoppelt mit einem 2. Abonnementen. Der Feuerwehralarm erfolgte anfänglich durch den Nachbauer Franz Brun mündlich. Erst einige Jahre später wurde uns ein Einzelanschluss, im Rahmen der Feuerwehralarmierung, zugeteilt.								
1972	Hypothek von der LKB in Hochdorf an Fam. Rapold: Herr Hübscher Dir. Bei der LKB prüft unsere Solvenz und gewährt erst nach nochmaligen Ersuchen die Hypothek. Die Prüfungs-Aspekt zum «Baustandort in Müswangen» Ist nicht positiv. Mein Einkommen ist monatlich ca. 3'000 uns muss auch für die Familie ausreichen. Jeder Partner hat ca. 40' Erspartes. Unser Anfang in Müswangen wird sehr sparsam sein.								
1972	Baurealisation Wohnhaus Rapold: Inkl. Erschliessung, 150m Strasse, 300m Wasser u.Kanalis. Sehr viel Eigenleistung (über 2 Jahre). Der Hochbau-Zeichner-Lehrling vom Büro Giudici (Arbeitgeber) macht beim Baumeister Franz Burger sein Praktikum und zeltet auf dem Bauplatz. Mein Bruder Hans macht die Elektroinstallation. Sepp Beeler Thalwil (JW Adliswil) macht die sanitäre Installation, Cécils Bruder macht die Kunststeinbodenbeläge, Eugen Hanhart hilft bei der Fassadenmontage. Der Hin- und Her-Autotransport der Helfer erfolgt durch uns.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1972	<i>Maschinelle Erdarbeiten: Im untern Seetal speziell am Lindenberg sind keine Aushub-Unternehmungen ansässig. Aus der Nachbargemeinde Hämikon ordeten wir den Landwirt Walter Britschgi mit seinem Mistkran für die Erstellung der Leitungsgräben. Für die Umgebungs-Erdarbeiten Alois Kneubühler mit seinem Kleintrax mit (Schaufelgrösse ca. 300 l). Alois traxelte wochenlang und ausdauernd natürlich nach seinem eigenen Tagesplan. Die Arbeit läuft schon nicht weg. Für den Baugrubenaushub und den Strassenbau die Gebr. Bärtschi von Zetzwil.</i>								
1972	<i>Baumeister Burger: „Tee“ (Kaffee Luz) und Mitarbeiter des Baumeisters Franz Burger von Hitzkirch Herr Burger, immer mit Pfeife im Mund, rekrutiert seine Teilzeitmitarbeiter aus landwirtschaftlichen Kreisen. Dessen universellen Einsatz ist bekannt. Dessen Bedarf an alkoholischen Getränken lernten wir zu unseren Ungunsten (Getränkemenge und mangelhafte Arbeits- Qualität) kennen. Erster Einsatz einer Betonpumpe. Die Begeisterung war riesig und man pumpte und pumpte. Der zu viele am falschen Ort gepumpte Beton musste nun mit viel Handarbeit umgeschichtet werden. Alle Missgeschicke nahm man mit Humor „hoppla“ Begriff für Vorschlaghammer „Mehlbürste“ 8 Mitglieder der kath. Arbeiterbewegung (KAB) u.A. F. Burger erstellten in gemeinsamer Eigenleistung, gegen viel Widerstand u.A. der Seminarleitung mit dem kant. Erziehungsdep., 1961-63 ihre 8 Eigenheime mit Pultdach "Meierhöfliquartier in Hitzkirch"</i>								
1972	<i>Erster Festkontakt als Bauarbeiter: Baum Strassenaushub wurde Jos. Rogger's Güllenleitung beschädigt. Um den Güllenfluss abstellen zu können suchten und fanden wir Vice Sepp beim Festbau für die Neuinstrumentierung der Musikgesellschaft Müswangen Jos. Rogger erläuterte ruhig, an seiner Pfeife rauchend, diese seine Güllenleitung sei stillgelegt ha ha ha ... Umgehend wurden wir mit Festbier versehen.</i>								
1973	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	75'940							
1973	Finanzausgleich-Zahlung (30% des Steuerertrages)	22'819							
1973	Passiven/Fremdkapital EG	68'245							
1973	Armenrechnung Einnahmen 35'427								
1973	<b>Darlehen der Bürgergde</b> an die Einwohnergemeinde Schuld Rechnungsablage 1973 10'000, Amortisation bis 1980, mutmasslich zu Finanzierung des Feuerwehrmagazines Baujahr 1964								
1973	Besoldungsreglement, neu	Gde.P1.3/2							
1973	<b>Vereinigung der Einwohner- mit Bürger-Gemeinde</b> <b>Ablehnende Stellungnahme des Gemeinderates zum Vernehmlassung des grossen Rates :</b> Begründung: Keine Armensteuer durch Walderträge Arbeitsteilung und Lastenaufteilung ist in einer kleinen Gemeinde erforderlich. Eine Zusammenlegung ist nicht erforderlich. Fehlende Übergangs- und Ausnahme-Bestimmungen werden bemängelt. <i>Im Widerspruch zu dieser Begründung steht das Doppelmandat von Gemeindepräsident und Waisenvogt ab 1975!</i>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1973-83	<b>Bürgergemeinde:</b> Der Verwaltungsaufwand beträgt bis 25% der Einnahmen ohne Gemeinderatsentschädigung und Doppelmandats-Entschädigung Gde.Präs. ab 1975 durch E.Gde.	Übersicht Rechnungsauszüge							
1973	<b>Kirchgemeinden Hitzkirch und Müswangen</b> 1806 Aufhebung Deutschritterkommende in Hitzkirch (ab 1237) durch die Meditationsregierung. Übergang dessen Eigentums an den Stand LU. z.B. 29 juch vom Grodhof im Gebiet Weienbrunnen Das Kollaturrecht gingen an die Pfarreien. 1821 bis 1958 übernahm die Kollekturrechte der Staat LU. 1868-2001 Lehrerseminar Hitzkirch anfänglich in den Räumen der ehem. Deutschritterkommende. 1872 kant. Gesetz: Abtretung der Kollaturrechte Kt. LU an die Kirchgemeinden. Besoldung von Geistlichen, Bau und Unterhalt der Kirchen wird den Kirchgemeinden übertragen. Mutmasslich sollte nun eine Steuererhebung durch die Kirch-Gden. erfolgen. <b>1875 Die Müswanger Pfarreiabgehörigen werden zu den Kirchenratswahlen von Hitzkirch nicht mehr eingeladen.</b> Entlassung der Filialpfarrei Müswangen aus der Pfarrgemeinde Hitzkirch? 1969 Ende der kant. Beaufsichtig der Kirchgemeinden. Beginn der Selbstverwaltung. 1969 kantonale direkte demokratische Selbstverwaltungskörperschaft: (als Abgrenzung zur röm. kath. Pfarrei) Röm. kath. Synode konst. Sitzung 13.3.1970 1973 Die Kollaturverpflichtungen des Kantons zur Kirchgemeinde Hitzkirch wurde aufgehoben. Entschädigung ...? (ohne Berücksichtigung der ehemalige Filialkirche Müsw.).								
?	<b>Eigentum der Einwohnergemeinde:</b> Strassen, Strassengrundstücke Mitbesitzer Schulhaus (Whg gehörend der kath. Kirchgde.) Friedhof mit Zufahrt GB 70 Siehe Ausscheidung aus Spitemätteli 1830  <b>Landwirtschaftsland:</b> GB 91 Moos 28 a, (Tausch 1990) GB 482 Kleinparzelle aus ehem. Torfabbau (Tausch 1984)  <b>Waldparzelle:</b> GB 320 Weiebrunnenwald (ehem.Grube) ca 1840 m2	?							

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
?	<p><b>Eigentum der Bürgergemeinde:</b>  <b>Armenhaus «Waisenhaus» am Bendliweg</b>                      (Pächter sind seit 1910 die Geschwister Stutz Xaver, Lisi und Invalide Schwester Nina.1962 stirbt Xaver,Lisi und Nina wohnt weiter im Armenhaus, reinigt Schulzimmer)  <b>Landwirtschaftsland:</b>                      GB 60/69 36 a,                      GB 106 Bühl 175 a (teilw.mit Gratisnutzung „Gerechtigkeit“)                      GB 357 Falken 203 a, (Verkauf 2006)                      GB 385 Falken 492 a, (Verkauf 2006)                      GB 448 Moos 5086 m2 (neben Modellflugpl. Verkauf 2006)                      GB 457 Moos 90 a, (Verkauf 2006)                      GB 451 Moos 35 a, (Verkauf 2006)                      GB 461 Moos 126 a (Verkauf 2004)                      GB 476 Moos 2 a (Verkauf 2006)                      Landwirtschaftsland gesamt: 1208 a (33.5 Ju)</p> <p><b>Waldparzellen:</b>                      GB 166 Hinterwald ca 1350 m2                      GB 167 Hinterwald ca. 1760 m2 (Tausch 1989)                      GB 246 Stöckwald ca 13700 m2                      GB 264 Vorderwald-Schlatt ca 3620 m2                      GB 267 Vorderwald-Schlatt ca 3680 m2                      GB 207 Hinterwald ca 3710 m2                      GB 318 Weienbrunnenwald ca. 21130 m2                      GB 429 Vorderwald-Schlatt 53312 m2                      GB 432 Vorderwald-Schlatt 2627 m2                      Zwischentotal Wald Müsw. 1048 a                      (Waldzusammenlegung 2000)</p> <p>GB 861 Luckelwald Ruedikon/Schongau ca. 36990 m2                      GB 862 Luckelwald Ruedikon/Schongau ca 1980 m2                      GB 863 Luckelwald Ruedikon/Schongau ca 1980 m2                      GB 864 Luckelwald Ruedikon/Schongau 20 a (Kauf 1989)                      Zwischentotal Wald Schongau 430 a                      Wald gesamt 1478 a (41 Ju)                      Mit dem Pacht- und Holzwirtschaft- Ertrag,                      werden Aufgaben der Bürgergemeinde gedeckt.</p>	?							
1973	<p><b>Gemeineschule Müswangen Projekt Schulhaus:</b>                      Das Widererwägungsgesuch vom 20.3.72, ohne neue Argumente, war erfolglos. (darin Anmerkung „einige unzufriedene Bürger, gemeint ist darin der Gde.Ammann)                      Hinweis des Erziehungsrates 4.1.1973:                      Zusammenarbeit mit Hämikon für gemeinsamen Kindergarten, Kanzlei, Feuerwehr, Zivilschutz !!!!</p>	A 776/184							
1973	<p><b>Zusammenarbeits-Empfehlung der kant. Regierung an die Gemeinden Hämikon und Müswangen in den Bereichen Kanzlei, Feuerwehr und Zivilschutz Ablehnung seitens Müswangen und Hämikon</b></p>	A 776/184							
1973	<p>Schule Müswangen Buchwandtafel:                      Auf die Zwängelei des Gde.Ammannes zahlt das Erziehungsdep. eine Buchwandtafel Fr. 1'877 mit der Bedingung diese, nach der Schulaufhebung nach Hämikon zu verlegen. Mit dem Schulhausabbruch wurde diese 1986 in den Kindergarten umgezogen</p>	A 776/184							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1973	<b>Löschwesen:</b> Löschwasseranlageübergabe von der Gde. Müswangen an die WVG Müswangen (Empfehlung GVL im Rahmen der Erschliessung des Baugebietes Steiachler) 1968 Anfrage WVG zur Löschwasserleitungsübergabe gehörend der Einwohnergemeinde an die WVG. (Dies nach dem Hinschied des Präs. u. Gde.Ammannes.) Bisher beschränkte sich die WVG auf die Wasserverteilung mit Eisenrohren. Dessen Zuständigkeitsübernahme erfolgte erst im Rahmen der Gesamtsanierung ab 1984. Die GVL-Beitragsbeantragung und –Einforderung obliegt nun bei der WVG.								
1973	Das Projekt Kehrrechtdeponie im <b>Sibsteltobel</b> in Hämikon des Regionalverbandes Seetal wird nicht realisiert. (Bestrebungszeit alle Bäche u. Tobel einzuebnen)								
1973	Aufhebung Bundesverfassungsart. 51 u. 52: Jesuiten- und Klosteerverbot (seit 1848 bzw. 1874)								
1973	Aufgabe des fixen Wechselkurses des schweiz. Franken								
1973-75	Erdoelkrise infolge Lieferboykott der OPEC-Staaten als Reaktion zum Jom-Kippur-Krieg. Autofreie Sonntage am 25. Nov., 2., 9., 16. Dez. 1973								
1972-73	Zuzug Edwin Koch, Kauf <b>Gasthof u. landw. Betrieb Linde von Klara Bleichmann</b> (Pachtende)								
1973	<i>Landwirte mit Meisterprüfung: In Müswangen gibt es keine Bauern mit Meisterprüfung</i>								
1973	<i>Rekrutierung von Arbeiter und Arbeiterinnen vom Land: Mässige Schulbildung, schwache Industriestruktur im Seetal usw. bilden ein niedriges Lohnniveau. Demzufolge werden billige Arbeitskräfte aus dem Seetal In strukturstärkere Regionen rekrutiert.</i>								
1973	<i>Beim Kirchenbesuch dürfen wir feststellen, dass bestimmte Bankplätze den Einheimischen vorbehalten sind. Neue nach „Vorne“ oder zur „Frauseite“</i>								
1973	<i>Unsere Einstellung zur Landwirtschaft ist positiv Die Nachbarhilfe wird gelebt und wird angenommen. Wir beziehen landw. Produkte aus dem Dorf bzw. Nachbar</i>								
1973	<i>Schneeräumungs-Verweigerung für Neuzuzüger im Steiachler durch den Gemeindeammann. Begründung: Grünstrassen werden nicht geräumt.</i>								
1973	<i>Schneeräumung durch Landwirt Hans Stocker (selbst umgebauter Traktor, ohne Verdeck, mit Kaputt) Schutz von Schnee-Verwehungen mit Windzäunen aus Holz. Der Räumungseinsatz ist masch. beschränkt. Kein Streudienst. Viel und schwere Handarbeit</i>								
1973	<i>Strassenmeister (Wegknecht) ist Viz-Sepp (Jos. Rogger) bis 1989, Seine Einsatzabsicht ist „wo's nicht mehr geht“ Tätigkeits-Auslagerungen ab 1983.</i>								
1973	<i>Postzustellung Nachmittag ca. 15 00 h, Tageszeitungen werden am folgenden Tag zugestellt.</i>								
1973	<i>Kehrrechtabfuhr alle 2 Wochen</i>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1973	<i>Ich werde in die Feuerwehr rekrutiert den der Mannschafftsbestand ist ungenügend. 1. Löschzug später Verkehr. 20 Jahre bis 1993 leiste ich diesen Dienst. Die Aprésübungen sind freudige, gesellschaftliche Anlässe die anfänglich bis zur morgen Frühe in einer Küche eines Kameraden feuchtfröhlich endeten. Ab ca 1983 nimmt diese Spontanität ab und reduziert sich auf die jährlichen Agathafeier. Mit dem Feuerwehrezusammenschluss im Jahre 2000 geht ein Stück Gemeindeleben verloren. Man sagt, man sei nun professioneller, aber mit weniger Kameradschaft. Das Interesse zur Teilnahme nimmt ab Seitens Feuerwehr wird selektiert.</i>								
1973	<i>Eine Frau hat in Müswangen nichts zu sagen. Als Zugezogene muss sie sich dessen Rechte u.Anerkennung erkämpfen was zu Ausgrenzungsreaktionen seitens der Müswanger bis heute führte. Bei Ehescheidungen ist bei Müswanger die Schuld immer bei der Frau und wurde von der Gesellschaft ausgegrenzt. Die Scheidungsfrauen zogen meist von Müswangen weg. (Erkrankung, Suizid...)</i>								
1973	<i>An Cécile fragen hiesige, zum «Eliteclub» zählenden Frauen von Müswangen, um Teilnahme um sich gegenüber den «Normalen» abzuheben z.B. sich schön zu kleiden usw. Cécile lehnte dankend ab, mit der Begründung, dass nach dem Eigenheimbau, unsere finanz. Recourcen beschränkt seien. (somit waren wir entsprechend für immer qualifiziert und eingeteilt)</i>								
1973...	<i>Cécile macht Integrationsversuche mit Kafichränzli Abwechselnd zu Hause und in Müswanger Haushalten. Eifersucht und Neid lässt Cécils Intergrationsversuch scheitern. Nicht Eingeladene Einheimische beschwerten sich indirekt und boikotieren weitere Zusammenkünfte</i>								
1973	<i>Kafi Luz: Das Getränk ist sehr bekömmlich. Dessen Wirkung, nach dem Genuss von mehreren solchen Kafis durfte ich langanhaltend erfahren. Der Heimweg war unheimlich lang und die Kopfschmerzen waren fürchterlich.</i>								
1973	<i>An der ordentlichen Wasserversorgungs-Genossenschaft wird ein allfälliger Briefeingang im abgelaufenen Jahr vor der Versammlung vorgelesen. (ev. erst geöffnet oder seine Frau braucht das Papier zum anfeuern). Der schriftliche Verkehr ist ungewohnt.</i>								
1973	<i>Die Wasserversorgungsvorstand verbietet Kunststoffleitungen. Begründung: Undichtigkeit bei Kupplungen</i>								
1973	<i>Wasserversorgungsgenossenschaft Anschlussgebühren: Als erste in Müswangen werden wir zur Kasse gebeten. Das entsprechende Reglement von 1952 wird nachfolgend und rückwirkend im 1974 entsprechend revidiert.</i>								
1973	<i>Besucher (Neugierige) aus dem Dorf klopfen nicht und benötigen nicht die Klingel. Man tritt in die Behausung ein.</i>								
1973	<i>Dorforiginal: Müller Edi war Vagabund und Dorforiginal und wohnte in Im Armenhaus «Waisenhaus». Bei ihm bestellte Christbäume kamen sicher aus Grossmutter's Wald. (gestohlen). Die von Ihm, von uns bestellten, gelieferten Erbsstecken wurden sehr teuer. Seine Lebensart: So wenig Arbeit wie möglich für den höchstmöglichen Lohn. Der Lohn wurde umgehend und zum grossen Teil zum Wirtschaftsbesuch benötigt.</i>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1973	Züri-Sepp (Jos. Heggli 1927): Ist ein Kegel vom Gemeindepräsident und Gemeindevorsteher sowie Wirt Jos. Bleichmann. Seine Ehefrau Klara akzeptiert diesen aussergewöhnlichen Sohn zur Erbberechtigung nicht. Sepp wächst in Müswangen bei seiner alleinerziehenden Mutter sowie Bekannten auf, wandert nach Zürich aus und arbeitete im Zollfreilager. Züri-Sepp ist Heimweh-Müswangener, hat eine Weekendhütte am Stöckwald-Rand, war langjähriger Fähnrich bei der Musikgesellschaft und organisierte die Kilbi. Vater Bleichmann lebte in allen Ehren und verstarb 1967. Später Züri-Sepp wird als „Veteran“ vergessen, was ihn vergrähtete.								
1973	Wanzenburg: Wohnhaus im Dorfbachknie neben Liegenschaft Schälin. gehörend Bachmann-Schwarz. Dem zugelaufenen Ungeziefer war es Wohl und vermehrte sich kräftig. Die Gebr. Häller (lanw. Lohnunternehmer) wollten ca. 1974 einen Ersatz-Neubau erstellen. Die Bauarbeiten wurden nach dem Abbruch und Baugrubenaushub infolge fehlender Finanzen eingestellt. Die Baugrube füllte sich mit Wasser und wahr von nun an bis 1985 ein Krötenweiher								
1973	Hermann, Franz und Fridu Häller: Erster landw. Lohnunternehmer in Müswangen. Heupressen, Holzspalten mit Spaltmaschiene, Waldarbeit masch. Dreschen ab Stock) Ihre Geschäftsidee war gut, ihre Lebensweise auch. Der Alkohol war ein zu treuer Begleiter. Sie wohnten in Müswangen an verschiedenen Orten. Zuletzt in der erworbenen Altliegenschaft von Hch. Affentranger an der Dorfstrasse. Ihr Unternehmen ging ca. 1985 in die Brüche. Als Mitarbeiter war Hermann bei der Sagi Hämikon, Franz beim Wirt in Geltwil tätig. Fridu blieb dem Sozialwesen treu.								
1973	Trinkwasserversorgung: Die dauernde Wasserversorgung ist nicht gesichert. Wasserknappheit, Leitungsundichtigkeiten usw. lassen die Zapfstellen periodisch trocken laufen. Die bescheidene Wasserversorgung wurde für die steigende Anzahl der Viehhaltung erstellt.								
1973	Trinkwasserversorgung: Unsere Besucher von Ausserhalb beklagen Magenbeschwerden Später festgestellte Ursachen: Unreines Trinkwasser (Coli). Der Wasserqualität (Hygiene) war sekundär. Eidg. /kant. Vorgaben hin oder her.								
1973	Abwasser, Gülle: Die Güllengruben waren für die steigende Viehbestände zu klein. Dessen Überlauf erfolgte in die öff. Gewässer. Das Ausbringen von Jauche auf den Schnee war üblich. Abwasser aus Haushalten flossen in Güllengruben oder direkt in die öff. Gewässer.								
1974	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	84'211							
1974	Finanzausgleich-Zahlung (31% des Steuerertrages)	26'374							
1974	Passiven/Fremdkapital EG	61'384							
1974	Armenrechnung Einnahmen 60'282								
1974	Beitritt zum landw. Betriebshelferdienst der landw. Genossensch. Hitzkirchertal 1.10 per E								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1974-76	Gemeinden Müswangen, Hämikon, Schongau Ausbau Schongauerstrasse	555'							
1974	Zweckverband ARA Hitzkirchertal Generelles Projekt der Verbandskanäle								
1974	Schulkreis Hämikon-Müswangen: Schule Zusammenlegung mit Hämikon Wechsel auf Wunsch von Lehrer H. Koch ab 1974 3.+4. Primarklassen in Müswangen bis 1976 5. u. 6. Primarklasse in Hämikon								
1974	Silagestehsilobauten, Demontage 1975/76								
1974	WVG Müswangen Rev. Statuten u. Reglement von 1952/53 Neu mit Anschlussgebühr für Neubauten 1%.								
1974	Löschwesen: Gemäss rev. Statuten u. Reglement 1974: Die Hydranten bleiben im Eigentum der Einwohnergde. Dessen Leitungsanschlüsse gehen ins Eigentum der WVG.								
1974	WV Hitzkirch AG Aufgabe der Marlachenquellen Müswangen (seit 1894)								
1974	Beitritt zum Zweckverband Sozialdienst des Amtes Hochdorf 1.30 per E								
1974	Austritt aus landw. Betrieb von Josef Affentranger sen. geb. 19.12.1911 «Bänz» Affentranger Dorfstr.1970-1974 geb. 16.7.1953								
1974/75	Betriebübergabe Familie an Jakob Bachmann-Stocker, Oberdorf								
1974/75	Betriebsübergabe Alfred an Fredi Jung-Bucher, Oberdorf								
1974-76	Weltwirtschaftskrise Oelkrise; 11% der Stellen gehen ver- Loren, Arbeitslosigkeit von 1%								
1974	Kuhzäune: <i>Wir erleben, dass die Nachbarn auf uns keine Rücksicht nehmen. Kuhzäune werden schlecht unterhalten. Somit wird unser Pflanzgarten und Garten mehrmals beeinträchtigt. So glotzten ab und zu Rinder in das Schlafzimmer. Als Reaktion zur Beanstandung beim Viehbesitzer wird den Unzufriedenen eine Rolle Stacheldraht in die Hand gedrückt und in den Garten geschissen. Obschon wir gegen Zäune sind zäunten wir 1975 unser Grundstück ein. Grundsatz der Landwirte: Wir haben Euch nicht gerufen.</i>								
1974	Güllen: <i>Ausbringung konsequent am Samstag auf Sonntag oder vor Feiertagen und wen erforderlich auf die Schneedecke. Umweltschutz ist ein Fremdwort und ein Votum der Linken gegen die Landwirtschaft.</i>								
1974	Fleisch vom Hof: <i>Der Nachbar bietet uns Fleisch an (halbes Rind): Wir bemühen uns Kaufpartner in der Bekanntschaft zu finden. Cecile zerteilt das Fleisch und liefert es die Interessenten. Es stellt sich heraus, dass das Fleisch eines erkrankten Tieres (Fieberfleisch) und unbrauchbar war Der Verlust geht auf unser schon strapaziertes Budget.</i>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1974	<p><i>Fasnachtszeitung:</i>  1974 bis 1983 schreibt Cecile die Fasnachtszeitung „Gwäsch Hächle“ aus den Zusendungen und macht die Inserate-Aquisition und Fakturierung.  Ab 1978 erstellt Rolf dazu die Inserate u. macht die Brennmatritzenmontage. Während der Fasnachtszeiten ist die Familie mit der Zeitungsherstellung absorbiert.  Eine Entschädigung wird von der Bannerzunft bestimmt. Pauschal für Alles von 600. 1983 befindet der Zuftrat R. Wipf, dass diese Entschädigung nicht gerechtfertigt sei. Demzufolge kündigen wir diese Tätigkeit auf.  Die Nachfolgenden sind vom umfangreichen überrascht.</p>								
1974	<p><i>Waldbäume an der NO u. NW-Grenze unseres Heimes:</i>  Mit dem regionalen Förster (Hans Müller, wohnt in Müswangen) werden Waldpflanzen gesetzt. Die Pflanzen sind aus dem Pflanzgarten Gelfingen.  Seitens der Ortsplanung wird diese Abgrenzung von Bau- zu Landwirtschafts-Gebieten begrüsst und unterstützt.</p>								
1974	<p><i>Zweien des Birnbaumes</i>  Der Vater von Cecile zweit auf unser Mostbirnbaum versch. Tafelbirnensorten auf. Müswangener lachen zu diesem Tun.  Die Arbeit von Alfred Erb führte zum Obsterfolg.</p>								
1974	<p><i>Silobauten:</i>  Viele Müswangener Landwirtschaftsbetriebe und Käsereigenossenschafter, erstellen Steh-Silos für die Lagerung von Silage-Futter für Ihre Milchkühe. Diese werden 1976/77 wieder demontiert.  <i>Geschichte:</i>  Nach der Einstellung des Käsebetriebes in Müswangen 1966 wurde vom Milchverband der Verkäsungsbeitrag für die Hartkäseherstellung von 3 Rp/l nicht mehr bezahlt.  Die Genossenschafter ersuchten demzufolge mehrmals den Milchverband um Silagefütterung (dazumal für Käseprod.ungeeignet). Der Milchverband reagierte auf alle Nachfragen nicht und liess die Müsw. Bauern stehen.  Die Genossenschaften entschieden nun, mit Hilfe der Südi (Kredit für Silobau und Milchabnahme) die Silobauten.  Der Milchverband und Landwirtschaftsbehörde ging gerichtlich bis vor Bundesgericht gegen die Genossenschafter vor. Entscheid zu Gunsten Genossenschafter:  Rückbau Silo mit 100%iger Vergütung der Baukosten durch das eidg. Landwirtschaftsamt.  Milchpreis inkl. Verkäsungsbeitrag von 3 Rp.  Milchverkauf Sommer SMG (Südi),  Milchverkauf Winter Emmi (Milchverband)  Nach 5...6 Jahren war die Geschichte überholt, man konnte nun auch Milch von Silagefütterung verkäsen.</p>								
1975	<p>Wahlen 25.5.1975</p>								
	<p><i>Mitgliederzahl des Gemeinderates:</i>  Drei Mitglieder und einem Ersatzmann oder fünf Mitglieder.  Die Gemeinde Müswangen wird durch 3 Mitglieder und ein Ersatzmann geführt. (Demzufolge wird bei Doppelmadaten der Verwalter Gemeinderatsmitglied</p>								
1975	<p><i>Zusammenarbeit im Gemeinderat:</i>  Dieses harmoniert nicht. Doppelmandatsträger Präsident/Waisenvogt und Ammann bestimmen das Geschehen ohne Miteinbezug des dritten Mitgliedes. Das Intervenieren des Regierungshalters brachte wenig Entschärfung.  <i>(siehe auch 1977 Opus Dei)</i></p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1975	<b>Steuerfuss Gemeinde 3.0 E</b> <b>Steuererhöhung Kanton Staat von 1.8 auf 1.85 E</b>								
1975	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	125'600	257 E						
1975	Finanzausgleich-Zahlung (36% des Steuerertrages)	44'851							
1975	Passiven/Fremdkapital EG	42'578							
1975	Armenrechnung Einnahmen 41'299								
1975	Besoldungsreglement, Revision 1	Gde.P1.3/3							
1975	<b>Bürgergemeinde</b> Diese stellte kein Land z.B. im Bereich des Armenhauses oder GB 106 an der Bühlstrasse für ein Kindergarten zur Verfügung. Die kann als Besitz-Überheblichkeit der Einsassen gegenüber der Einwohnergemeinde gedeutet werden. Erstfall für ein Schulhaus 1970. Land für den Spielplatz beim Armenhaus 1991.								
1975	<b>Franz Jakob Stutz</b> <b>Spende an Einwohnergemeinde</b> für Friedhofstrasse <b>Fr. 10'000.</b> Verwendung für Strassenunterhalt. Ein Belageeinbau beim Bendliweg erfolgte durch die Gemeinde 1985								
1975/84	Staatsarchiv Luzern, <b>Kirchgemeinde Kaplanei Müswangen</b> Mikrofilme-Erstellung von: Taufbuch 1810-1907 (Zuvilrechtl. Einwohnerkontr.) Erstkommunikanten 1810-1910 Firmungen 1821-1938 Sterbebücher 1834 bis 1875 (Zuvilrechtl. Einwohnerkontr.) Im Vergleich zu Hitzkirch nicht digitalisiert: Ehebücher, Jahrzeitenbücher, Totenverzeichnis (Digitalisierung ca. 2015. Online einsehbar ab 2020)								
1975	<b>Kirchgemeinde Müswangen</b> Keine Schulhaus-Eigentum-Abklärung mit der Kirchgde.								
1975	Die kant. vorgegebene Zusammenarbeit der Gemeinden Müswangen und Hämikon zum Projekt Kindergarten sollen auch die Bereiche Zivilschutz, Feuerwehr, Gemeindeverwaltung miteingeschlossen werden. Ein mal mehr wird kein Übereinkommen zur Zusammenarbeit gefunden. (Schulhaus u. Turnhalle in Hämikon) Schade								
1975	ARA Hitzkirchertal Entwässerungsprojekt Gemeinde Müswangen								
1975	Vorprojekt für Kindergarten auf GB Nr. 65, Dorfstrasse 8 beim Dorfbach gehörend Biotti AG wird verworfen.								
1975	<b>Gestützt auf zweites Vorprojekt für Kindergarten</b> <b>Landkauf für Kindergarten im Unterdorf unterhalb Kantonsstrasse von Jak. Rogger-Steiner</b> mit Einzonung in Bauland für EFH-Bauten Sonn matt Erschliessungsstrasse. Kindergarten bzw. Sonn matt Durch die Einwohnergemeinde								
1975-77	Kant. Tiefbauamt Kantonsstrasse Dorfbachdurchlassverlängerung für Kantonsstrassenverbreiterung und Trottoir Der öff. Gde.Brunnen über dem Dorfbach bzw. Dorfstr. 8 seit 1924/26 wird dabei entfernt bzw. 1982 ersetzt. durch Kleinbrunnen vor altem Posthof. (ehemaliger Brunnenstandort 1900 bis 1953/54)								
1975	<b>WVG Müswangen</b> <b>Friedhofbrunnen</b> wird erstellt mit Spende ...	Gde.Archiv							
1975	<b>Schule Hämikon und Müswangen</b> Turnhallenbau in Hämikon, Bezug Herbst 1975								
1975	<b>Aussiedlung des landw. Betriebes zum Gasthof Linde</b> <b>Schweinemast- und Zuchtbetrieb A. Koch Bühl</b>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1975	Schliessung Lebensmittel-Dorfladen Jos. Lüthy-Brügger (seit min. 1883)								
1975	Modellflugplatz Müswangener Allmend Gründung Modellgruppe Berikon								
1975	WVG Müswangen Erschliessung Bühlstrosse mit Hydranten (bis H. Stocker) Erschliessung Falken mit Hydranten (Falkenanschlussgesuch nach Hinschied Jos. Bleichmann 1968, Löschwasserleitungsübergabe von der Gde. 1973, Nachfrage zum Falkenanschluss 1974)								
1975	Wasserversorgung: Priv. Wasserschlauchleitung zum Mastbetrieb Koch Bühlstrosse-Bühl								
1975	Durchschnittliche Arbeitszeit 44...45 h/w								
1975	<i>Cecile macht aktiv im Frauen- und Mütterverein mit: Die Aktivitäten von Cecile sind den Altmitglieder nicht genehm und weisen Cecile in die Müswangener Schranken. Somit erlischt das Interesse bei Cecile.</i>								
1975	<i>Chilbibesuch: Nach dem Kirchenbesuch stellt die Musikgesellschaft vor der Dorfbeiz ein Chilbistand mit „Attrationen“ auf. Büchsenschiessen Lööli usw. Chilbibeginn ca. 13 00 h Auch wir wollten unserem Nachwuchs ca. 16 00 h „etwas bieten“ Wir mussten aber feststellen, dass die Musikleute den Chilbistand bereits wieder demontierten.</i>								
1975	<i>Taufe von Tochter Sylvie in der Kirche Müswangen: Schüler von Müswangen singen in der Kirche unaufgefordert dazu. Freude herrscht</i>								
1975	<i>Modellflugplatz: Akquisition durch Herr Ackermann (Herrgöttli-Ackermann) Der Flugrärm störte die Anwohner inkl. Ackermann mit dem Wohnort Hämikon-(Berg). 1984 Flugplatzordnung mit Flugzone. (erstellt mit allen Betroffenen)</i>								
1975	<i>Polonaise um die Kirche Schwager von Cecile, Xaver Weibel aus Hochdorf Wohnhaft in Luzern mit Rugelsuger (Klarinette) war ein Musikmacher bei der Luzerner Feldmusik und bei deren Unterhaltungsmusikgruppe. Ein Besuch der Unterhaltungsmusikgruppe, nach einem abendlichen Auftritt, wurden sehr feuchtfröhlich. Eine musikalisch begleitete Polonaise morgens ca 2 00 h um ab Steiacher um die Kirche Müswangen war uns ein Lebens-Höhepunkt. Die Einwohner empfanden dies als Lebensbereicherung. (bejahend und keine Reklamation)</i>								
1976	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	121'147	249 E						
1976	Finanzausgleich-Zahlung (34% des Steuerertrages)	40'682							
1976	Passiven/Fremdkapital EG	389'175							
1976	Armenrechnung Einnahmen 34'397								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1976	<p>Kindergarten für Müswangen u. Hämikon Kanzlei u Archiv (Umzug von EFH Bleichmann Dorfstr.3) 100 Schutzräume Abwartwohnung Kauf des Grundstückes/Strasse GB 495 von Jak. Rogger Bild im Entrée: Paul Nussbaumer, Kunstmaler, Hildisrieden Mehrkostenbegründung: Erschliessung Kanalisation: Auflage Gewässerschutzamt Vorleistungen auf Sammelleitung zur ARA. +24'760 Strassenerschliessung: Im Interesse einer Gesamt-Erschliessung Sonnmatt +25'054 Zivilschutzanlage: Auflage Zivilschutzamt, Umstellung von KP Typ V auf Orts KP Typ III + 25'479</p>	753' - 202' Abr. 818' - 240'							
	<p><i>Kindergarten: Architekten Lothenbach u. Suter Luzern. (wiso wurde auf den Landkaufvertrag für den Schulhausneubau von anno 1970 mit Jos. Rogger verzichtet? wiso wurde der Standort beim Armenhaus «Waisenhaus» nicht geprüft? Wiso erfolgte keine Schulhaus-Eigentum-Abklärung mit der Kirchgemeinde)</i></p>								
1976	<p><i>Projektwettbewerb für Kindergarten: Ausserkantonale werden zugelassen. Die Jurierung durch eine Baukommission best. aus Gemeinderat, Gde.Schreiber, Jak. Rogger, Jos. Heggli, Hans Müller unter Beratung von Arch. Lothenbach (Wettbewerbsgewinner, Vorprojektverfasser und späterer Ortsplaner) lassen Zweifel zur Neutralität offen. Eine Offenlegung der Jurierung wird versprochen erfolgte aber nie.</i></p>								
1976	Kindergartenfest Erlös 13'800								
1976	Erstellung <b>Panoramastr.heute ein Teil Sonnmattstrasse</b> durch Gemeinde mit Kindergarten. Landkauf von Jak. Rogger-Steiner 1975								
1976	<p><b>Schulkreis Hämikon-Müswangen:</b> Aufhebung Primarschule in Müswangen seit 1830 (1786) Entfernung der Kletterstangen z.G. PW-Parkplätzen Verleg. 3.+4. Primarklasse Hämikon-Müsw. nach Hämikon Kindergarten in Müswangen (zeitw. mit Sulz) ab Herbst 77 1.- 6. Primarklassen in Hämikon Turnhalle in Hämikon Bezug ab Herbst 1975 Lehrer H. Koch unterrichtet weiter 3.+4. Klasse in Hämikon Verleg. Realschule Häm.-Müsw.von Hämikon nach Hitzkirch Sekundarschule seit 1832 in Hitzkirch</p>		38 Schüler						
	<p><b>Schulkreis Hämikon-Müswangen</b> Schulzusammenlegungsvereinbarung: Alles Schulinventar von Müswangen ist nach Hämikon zu verlegen. Gde. Ammann J. Lustenberger verweigerte die Schulmöbelverlegung mit der Begründung: a). Inventar sei nicht Mobilier b). Die Schulmöbel werden für den Religionsunterricht weiterhin benötigt. (was nie geschah) Beschaff.-Eilübung in Hämik. Versteigerung 1986 in Müsw.</p>	Lehrer N. Koch							

# Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1976	<p><i>Zum Schulaufhebung:</i>  <i>Schulbetriebsdauer 124 a, im unveränderten Schulh. 113 a.</i>  <i>Langjährige Lehrer:</i>  <i>Joh. Kretz, Altschulmeister</i>  <i>Franz Kretz, Lehrer Stv., Vice-Schulmeister</i>  <i>Joh. Rastberger bis 1820</i>  <i>Joh. Adam Bachmann 34 Jahre bis 1852</i>  <i>Xaver Jung von Müswangen 20 Jahre bis 1872</i>  <i>Alois Lustenberger von Entlebuch 23 Jahre bis 1895</i>  <i>Christian Lustenberger von Romoos 35 Jahre bis 1946</i>  <i>Hans Koch von Büttikon u. Schongau 30 Jahre bis 1976</i>  <i>und 12 Jahre in Hämikon bis 1988.</i>  <i>Auch nach der Schulreorganisation im Jahre 1970</i>  <i>sind keine Massnahmen zum Schulerhalt in Müswangen</i>  <i>erkennbar. Einwohner- und Kirchgemeinde lassen das</i>  <i>Schulhaus verlottern. (Einzelofenheizung, Toilettenanlagen</i>  <i>aus dem „Gotthelfs Zeiten“, geölte Boden usw.)</i>  <i>Als Ausgleich für die Schulaufhebung wird</i>  <i>der Kindergarten für Müswangen und Hämikon zugestanden.</i>  <i>Der Gemeinderat ist nun von den kant. Stellen aufgefordert</i>  <i>einen Kindergarten einzurichten</i>  <i>Ich schliesse daraus:</i>  <i>Auf Grund dieser Vernachlässigungen, die rückläufigen</i>  <i>Schülerzahlen, der laue Kampf für eine eigene Schule,</i>  <i>ist die Schulaufhebung verständlich.</i>  <i>Der Gemeinde verliert damit eine wesentliche Position</i>  <i>seiner Identität. Den Obrigkeiten wird dies angelastet.</i></p>								
ca.1976	<p>Schulbusbetrieb Müswangen-Hämikon-Hitzkirch          Durch das Gemeindeammannamt Hämikon          Vor- und Nachmittag 1x hin und zurück.          Hitzkirch verlangt, dass die Schüler beim FW-Magazin          auf- und abgeladen werden. Herumlungernde Bergler          stört das ordentliche Dorfleben.          Erweiterung der Kurszahl: 2x hin und 5x zurück bis 1984          Ohne Berücksichtigung der Freifächer u. Musikschule          Beschränkung des Platzangebotes für jüngere Schüler</p>								
	<p><i>Auf den Schulbus wartende Schüler war den Hitzkircher</i>  <i>unangenehm (streunende Bergler-Kinder)</i>  <i>Ein strengeres Vorkommnis war, dass „Streunende“</i>  <i>bei der Lourdes-Grotte in das Weihwassergefäss urinierten.</i></p>								
1976	<p>Regionalplanung Seetal          Bericht zur Sicherstellung des Trink-, Brauch- und Lösch-          Wasserversorgung in der Region Seetal von          Ing. Büro Haas + Meier AG Zürich.</p>								
1976	Eidg. Abstimmung: Ablehnung der 40 Stundenwoche								
1976	PW-Parkpl. anstelle Aussengeräteplatz beim alten Schulh. auf Strassenparzelle GB 56	?							
1976	Hagelschläge 3x								
1976	Wasserknappheit infolge Trockenheit								
1976	WVG Müswangen Erschliessung Kindergarten mit Hydranten								
1976	<p><b>Kirche Müswangen:</b>          Umfassende Innenrenovation kath. Kirche          Gemeindebeitrag gemäss Vorgabe der kant. Denkmalpflege          Pfarrer C. Felber zieht während den Renov. Arbeiten weg.</p>	15'420							
1975	<p>1975 bis 1977 Baukommissionsmitglied und Protokoll-          führer bei der Kircheninnenrenovation:          Pfarrer Felber bestimmt über die Kommissionsmitglieder,          und lässt diese als „Bauerntölpel“ empfinden.</p>								
1976	<p><b>Die Pfarrei Müswangen wird bis 1988</b>          unter das Protektorat des Pfarramtes Schongau gestellt.          April bis Sept 1976 Pfarrer Felix Estermann Schongau</p>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1976-1984	<b>Pfarrei Müswangen:</b> Wahl Pfarrresignat Robert Lang bis Sept. 1984 (Jg.1906, Alter 70 bis 78) Bekannte setzen im Pfarrhausgarten je eine Kiefer u.Birke (Die Kiefer musste 2022, nach 46 a, gefällt werden) Unter seinem Mitwirken wird die Kirchenrenovation abgeschlossen								
1976	Eidg. Raumplanungsgesetz, Grundsätze für die Kantone. zu schaffende, zweckmässige Nutzung des Bodens und geordnete Besiedelung des Landes.								
1976	<b>Betriebsübergabe Nina Lustenberger-Jenny an Julius Lustenberger, Dorf</b>								
1974-76	<b>Landw. Betriebseinstellung Josef Affentranger-Stutz</b> geb. 1911, +1985, Emma geb. 1922, +2008 1993 Wohnhausneubau D. Affentranger anstelle Scheune 1994 Wohnhausverkauf Dorfstrasse 9								
1976	<i>Pfarrer Lang (von Aesch, Pfarrer in Basel) Herr Lang pflegt ein weltoffenes Gedankengut und ist nah an den Gläubigen. Uns ist er sympatisch.</i>								
1976	<i>Kinderspiel mit Wasser: Die Neuzuzügerkinder werden angefaucht. Das Wasser gehöre der Landwirtschaft!</i>								
1976	<i>Baurezession: Infolge Baurezession verliere ich die Anstellung in Lenzburg (Planungsbüro für Sport- und Schulbauten) Infolge angespannte finanz. Lage (Familie, EFH-Neubau) nehme ich eine Arbeit bei Anliker+Kesting in Berlin bis 1977 an. Frau und Kinder sind alleine in Müswangen. Meine Frau wird von Männern aus der Umgebung bedrängt. Beruflich möchte ich diese Zeit in Berlin nicht missen. Während des kalten Krieges war der Aufenthalt im eingemauerten West-Berlin mit viel Risiko verbunden. Zu meiner Familie hatte ich viel heimweh. Monatlich ein Heimurlaub. Das Arbeitsamt empfahl mich Umzuschulen. Das Steueramt gewährt mir den Wegkostenabzug nicht.</i>								
1976	<i>Zusammenarbeit mit neuem Gde. Ratsmitglied: Dieses harmoniert nicht. Präsident und Ammann bestimmen das Geschehen ohne Miteinbezug des 3. Mitgliedes. Das Intervenieren des Regierungsstatthalters brachte wenig Entschärfung. (siehe auch 1977 Opus Die)</i>								
1977	<b>Gemeindekanzlei im Kindergartengebäude 1977-2005</b> Keine Kostenanteilezahlungen der Bürger-/Armengemeinde								
1977	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	144'978	249 E						
1977	Finanzausgleich-Zahlung (27% des Steuerertrages)	38'770							
1977	Passiven/Fremdkapital EG	377'846							
1977	Armenrechnung Einnahmen 42'356								
1977	<b>Ortsplanung, Bau- und Zonenreglement neu</b> Grdstk. Jos. Rogger, Jak. Rogger u.A. Kindergarten, A. Jung, Honauer und Art. 16 (Lothenbach & Sutter, Luzern) Generelle Entwässerungsstudie zu den Bauzonen (Weilenmann + Blätter Emmenbrücke)	36'							
1977	<i>Konzept / Strategie des Gemeinderates: Keine Umsetzung gemäss kant. Vorgabe. Einzonungen auf Wunsch der Grundstückeigentümer. Div. Gemeindeverbands-Gründungen gem. kant. Vorgaben</i>								
1977	Belagssan. (Frostschäden) Kirchplatz u.Feuerwehrlokal	14'							

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1977	<b>Schulkreis Hämikon-Müswangen:</b> Beginn Neubau Kindergarten in Müswangen Sanierung 2006, Verkehrswert 2017 CHF 2'086'000 für Kinder von Hämikon, Müswangen und Sulz Betriebsbeginn Neubau Mehrzweckhalle Hämikon Sanierung 2006, Verkehrswert 2017 CHF 2'086'000								
1977	<b>Zivilschutzorganisation Müswangen</b> Zivilschutzanlage Orts KP Typ III im Kindergartengebäude								
1977	<b>Gemeinde Hämikon Vorder-Allmend (Hämikon-Berg)</b> <b>Bau- und Zonenreglement 1977, Ferienhauszone</b> Projekte Vorderallmend u.A.: Ackermann, Krummenacher, Wildisen Genehmigung des Gestaltungsplanes 1979 Spätere Umzonung zur Wohnzone Dadurch werden die Wasserfassungen der WV Müswangen sowie das Hinterschiessrecht der Schütze gefährdet und teilw. aufgegeben.								
1977	<b>Vereinigung von Einwohner- und Bürgergemeinden</b> Beschluss des grossen Rates 1977. Gesetzesentwurf 1973. Nach Vereinigungsbeschluss der entspr. Gemeinden. Müswangen 1992, nach 15 Jahren.								
1977	Beitritt zum Gemeindeverband für Kehrrecht- beseitigung Luzern Bern								
1977	Kantone Aargau und Luzern vom 23. Sept. 1977. Studie Grundwasseruntersuchung am Lindenberg durch geol. Büro Dr. Hch. Jäckli AG 8049 Zürich. Leitung Dr. Th. Kempf, Geologe Wassermessungen 1975-76 durch Ing.Büro A. Ries Aarau Die Wasserherkunft auf dem Lindenberg sei „artesisch“ Zeitungsartikel im Kt. Aargau 22.7.1977: Lindenbergwasser reicht nicht für Talgemeinden, primär für Berggemeinden.								
1977	<b>Landvermittlung an M. Gassmann</b> mit seinen weit. Aktivitäten								
1977	<b>WVG Müswangen</b> Erschliessung Steiacherstrasse mit 2 Hydranten. Projekt mit GVL 1973. Rückstellung bis zum Abschluss der Bau- u. Zonenplanung bzw. Gestaltungsplan. 1978 Erschliessung Steiacherweg mit priv. Vorfinanzierung								
1977-93	<b>Waldstrassengenossenschaft Ober-Hinter-Lukelwald:</b> <b>Hämikon, Müswangen, Schongau</b> Gründung, Generelles Wegnetz Projektgenehmigung und Beitragszusicherung u.A. (16%) Baubeginn 1980 durch kant. Volkswirtschaftsdepartement Projekt u. Bauleitung: Kreisforstamt II Präs.bis 1986 Jos. Lüthy-Brügger Aktuar H. Jost Schongau Kassier T. Kern Dietwil Mitglieder: M. Zimmermann Eschenb., Seb. Fessler Hämik.	A 792/11							
1977	<b>Betriebsübergabe Hans an Ruedi Aeschlimann, Falken</b>								
1977	<b>Einzohnungen vordere Allmend Hämikon:</b> Die Hämiker-Baupolitik der Herrschenden ist völlig daneben. 1977 wurde das Hämiker Gebiet vordere Allmend eingezont.								
1977	Einführung der Milchkontingentierung bis 2009 <b>Die bisherige Liefermengen wurden plafoniert, infolge der</b> <b>massiven Überproduktion.</b> (Korrektur/Ausgleich 1980 für Produzenten die der vorausgehenden Aufrufen zur Produktionseinschränkung folgten) <b>1993 Milckontingente</b> <b>1999 Lieberalisierung zum freien Verkauf der Kontingente.</b>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1977	<i>Bei einem sinnlichen Gespräch erfahren wir 1999, dass Unser Grundstück seit der Kontigentierung 1977 in die Kontingentenberechnung miteinbezogen wurde (z.G. Nachbesitzer Jos.Rogger).</i>								
1977	<i>Aktive Teilnahme am der Einweihungsfest des Kindergartens Cecile wird von Männern bedrängt.</i>								
1977-78	<i>Opus Dei – Projekt für int. Tageszentrum in Müswangen: Über Rosenkreuzer und Limmatstiftung wird u.A. versucht die landwirtschaftliche Nachbar-Liegenschaften z.B. Franz Brun, Georg Birrer zu erwerben. Pfarrer Estermann von Schongau besucht die Nachbarschaften und wirbt für das Unterfangen. Im Hintergrund wirkt Architekt Lothenbach. (Bau- u. Zonenplanung, Kindergarten) In der Bevölkerung ist Unruhe die sich mehrheitlich gegen eine solche Käuferschaft stellt. Inwieweit via den Schweizergardisten und Verwalter (seit 1975) Jos. Lüthi ein Netzwerk besteht ist nicht in meiner Kenntnis.</i>	Gde.Archiv A2/1075 L2.1.1/2							
1977-80	<i>Opus Dei in Schongau: 1978 ersteigert, aus einer der kunkursamtlichen Steigerung, Opus Dei die landw. Liegenschaft „Mooshof“ der Fam. Keller-Brun (Schwester von Franz Brun Müswangen). 1980 wird eine Umzonung in eine Sonderzone für ein Tageszentrum, nach erbittertem Abstimmungskampf, von dem Schongauer abgelehnt. Namhafter Befürworter war der einflussreiche Hans Furrer Gemeindeschreiber mit seinem Clan. Regierungsrat Walter Gut. Gde.Rat: Präs. Jos. Furrer-Durrer, Ammann Hans Kretz, Sozialvorsteher Otto Raf, Alfred Furrer (Küchenbauer) Martin Kottmann. Pfarrer Felix Estermann, Gardist Thomas Buck aus Kleinwangen macht pers. Werbung für die Umzonung. Ab 1981 übernimmt H. Furrer die Gemeindeschreiber-Aufgabe in Müswangen. Was Ihn dazu bewog ??</i>								
1977	<i>Blauäugig: Meine Idee war Bekannte aus Beruf und Freizeit für die Wohnlage in Müswangen zu überzeugen um in einem guten Nebeneinander das Leben zu meistern. Unser blauäugiger Glaube an das Gute im Menschen mussten wir aus diversen Erfahrungen erkennen.</i>								
1977	<i>M. Gassmann Er kaufte von Jos. Rogger via div. Firmen Grundstücke Im Steiacher. Jos. Rogger wünschte Käufer mit kath. Konfession. Falsche Beantwortung durch M. Gassmann (Konfession proth.) Ab 1977 bis 1999 erstellte er 7 Wohnhäuser. Die private Vereinbarung mit uns zur max. Firshöhe seines Wohnhaus „Paxima Immobiliengenossenschaft“ hält Martin nicht ein.</i>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1977	<i>Schlatt (eine ehem. landw. Liegenschaft an der Grenze zum Kt. Aargau) Die verlassene Liegenschaft wird von einem Ausland-Schweizer Namens Zimmermann mit Partnerin bezogen. Das Paar ist nur der franz. Sprache mächtig und halten 2 Pferde. Cecile mit franz. Muttersprache hilft dem Paar bei der Verständigung mit dem Umfeld. Der Schlatt hat keine elektrische Versorgung und die eigene Wasserversorgung ist mangelhaft. (Zuleitung verstopft mit Mäusen) Die Zimmermann's versuchen die schlechte Bausubstanz langsam zu renovieren. Die auftretenden psychischen Probleme der Partnerin belastet auch unser Leben. Nach dessen Trennung wird Cecile zur Persona non grata. Herr Zimmermann zeugt mit der nachfolgenden Partnerin ein Kind, dem nun, gemäss gesetzlichen Vorgaben, gegen seinen Willen, vom Gde.Rat ein Beistand zugeordnet wird. Siehe Bundesgerichtentscheid 1991. Dadurch wird nun die ganze Familie verdammt in alle Ewigkeit. Herr Zimmermann mit seiner Partnerin zieht 1994 wieder ins Ausland. Der Liegenschaft wird 1997 durch eine Pferdezucht-Neubauten ersetzt und mit <b>Elektrizität und Wasser erschlossen.</b></i>								
1977	<i>Schlosser Ineichen Aesch: Aussteiger-Lebensform-Firma. Ersteller von Metallteilen aus alten Fachbüchern. Für uns macht er ein John für einen Kamindurchmesser der im Halbfabrikaten handel nicht erhältlich ist. Er giesst eine Bleikugel für unser Schiffsanker. Die Montagen erfolgten mit sehr viel Alkohol und Gemütlichkeit. Fährt eine 3-Rad-Vespa mit Ladebrüggli.</i>								
1978	<b>Steuersenkung Gemeinde von 3.0 auf 2.85 E Steuerfuss Staat 1.85 E</b>								
1978	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	141'000	245 E						
1978	Finanzausgleich-Zahlung (70% des Steuerertrages)	98'355							
1978	Passiven/Fremdkapital EG	928'393							
1978	Armenrechnung Einnahmen 40'723								
1978	<b>Landw. Betriebsstilllegung Jos. Rogger (Viz.Sepp) Dorf</b>								
1978	<b>Ansiedlungsinteresse „Opus Dei, Limmatstiftung“ Int. Tageszentrum</b>								
1978	Beitritt zum Gemeindeverband des Sozialdienstes Amt Hochdorf u. Michelsamt								
1978	Zweckverband ARA Hitzkirchertasl, Zusatzkredit Aufnahme Herlisberg, Retschwil, Sulz Zusatzkredit 7.7 Mio, Nettobelastung 1.9 Mio	7.7 – 5.8 Mio							
1978	Kant. Tiefbauamt Kantonsstrasse Trottoirausbau südlich der Strasse ab Bach in Richtung Oberdorf. Im Unterdorf bergseitig der Strasse bei Hof Rogger bis Rest. Linde. Im Hinblick der Kindergarteneröffnung 1977 (Ausführungen im Kirchenbereich 1968, über Bach, mit Brunnenentfernung, in Richtung Oberdorf 1975-77) <b>Kosten zu Lasten der Gemeinde</b> (Land Kanton)								
1978	<b>Löschwesen</b> Erneuerung Bachschwelle (1921/24) mit dem Trottoirbau. (Rückbau wegen Nichtgebrauches 2019, nach Sanierung der Wasserversorgung 1991, 28 Jahre später ?)								
1978	<b>Bürgergemeinde</b> Den Gemeinden wird eingeräumt ihre Bürgergemeinden aufzulösen und mit der Einwohnergemeinde zu vereinigen. Erfolgt in Müswangen 1992.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1978	Abschaffung des Madates «Verwalter Depositarkasse vorgeschrieben seit 1816, Kassenbücher ab 1841 bis 1982, Auflösung 1983.								
1978	Kant. Bezeichnungsänderung <b>Sozialvorsteher anstelle Armenpfleger</b> bis 1963 Waisenvogt								
1978	Gründung des Kantons Jura (nach 165 a Bernzugehörigkeit) Diese Gebietszusprache des Fürstbistum Basel (Jura) an Bern, anlässlich des Wiener Kongresses 18.9.1814 bis 9.6.15 war ein politischer Fehlentscheid.								
1978	5.4.1978 Start Natel A-Betrieb (nationales Auto-Telefon)								
1978	<b>Viehzählung: 12 Pferde, 691 Kühe/Rinder, 2178 Schweine</b> 1961: 19 Pferde, 580 Kühe/Rinder, 330 Schweine								
1978	<b>Landwirtschaft, Rekordviehbestände:</b> <i>Tierbestand per Bauer (ca. 36) in Müswangen 19 Kühe/Rinder, 60 Schweine</i>								
1978	<b>Massive intensivierung der Lanwirtschaft 1960...1980</b> Hohe Bestände und übermässigen Hofdünger. Abschwemmungen und Auswaschungen von Dünger Verbot von Güllenaustrag im Winter erst 1991.								
1978	<b>Baldeggersee Fischsterben (schmutzigster See der Schweiz)</b> 23.8.1978 ausgelöst durch Blaualgentoxine								
1978	<b>Gemeinschaftsantenne Müswangen, Gründung</b> Antennenstandort u. Aufbereitung «Buckis» Schürli Rückbau der Antenne auf EFH Rapold								
1978	<i>Frondienstarbeit für Gemeinschaftsantenne Die Tiefbauarbeiten für die Realisierung der Gemeinschafts- Antenne werden im Frondioenst der Steiacher-Eigentümer erstellt. Die Signalaufbereitung ist in den Räumen von RR ohne Entschädigungen. Ab diesem Datum führe ich die Erweiterungen, den Unterhalt und Betrieb bis 2020.</i>								
1978	<b>Gründung Guggenmusik „Mü-Hä-Racher's</b> Vorausgehend war die „Banni Bänd“ unter den Initianten Gebr. Bänz u. Isidor Affentranger ab 1973.								
1978	<b>Planung, Bevorschussung Rapold Steiacherweg als Stichstr.</b>								
1978	<i>Mehrjähriger Rückzahlungskampf RR: Bevorschussung RR zum Einlenker Steiacherweg zum Bau bzw. dessen Zugang des 2. EFH im Steiacher. Grundstückeigent. Architekt „Ruchti“ Bauherr „Leeser“</i>								
1978	<i>Ich bringe Eier vom Lande: Von der Fam. Müller Chäserhof überbringe ich Eier, zu Selbstkosten, zu Mitarbeiter beim CRB in der Stadt Zürich. Das Intresse wächst. Erste „Bio“ Bemühungen. Ich stelle diesen Dienst ein, nachdem mich Fam. Müller der Bereicherung bezichtigt. Für uns war es immer ein Verlust da gewisse Besteller die Eier-Zahlung unterliessen</i>								
1978	<i>Besuch bei „Gebr. Buckis“ Hans u. Sepp Bachmann an der Dorfstrasse: Ich sehe nur die <b>Küche mit Naturboden</b> und alten Holzkochherd <b>wie zu Gotthelfs Zeiten.</b> Die sanfte Erneuerung erfolgte 1985.</i>								
1978	<i>Auswanderer-Besuch aus der USA: Da Cécile die Einzige in Müswangen war, die der englischen Sprache ein wenig mächtig war bekam Sie vom Bahnhof Hitzkirch eine tel. Bitte ein in Hitzkirch eingetroffenes amerikanisches Ehepaar durch Müswangen zu führen. Die Vorfahren von Herr Breitenstein wohnten in Müswangen und wanderten in 1860er Jahren aus (Grundangabe Hunger) Einwohnerzahl 1860 485, 1900 324, 1960 238, 1980 217. Ursachenvermutung siehe 1850.</i>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1979	Wahlen 10.6.1979								
1979	Neu mit 3. Gemeinderatmitglied (Kultur/Vereine) Nach Aufhebung des Verwalters u.A. Depositenkasse (Auflösung Depositenkasse 1983)								
	Mitgliederzahl des Gemeinderates: Drei Mitglieder und einem Ersatzmann oder fünf Mitglieder. Die Gemeinde Müswangen wird durch 3 Mitglieder und ein Ersatzmann geführt. (Demzufolge wird bei Doppel- mandaten der Verwalter Gemeinderatsmitglied)								
1979	<b>Doppelmandatsträger</b> <i>Ab 1840 während 125 Jahren wurden die 3 Mandate von 2 Gemeinderatsmitglieder getragen. 95 Jahre Präsident u. Gemeindeammann 30 Jahre Präsident u. Waisenvogt/Armenpfleger (mit Bevorteilungsaktivitäten für die Bürgergemeinde) Lediglich während 18 Jahren trugen 3 Räte die Mandate. Zur Vorgabe von min. 3 Gemeinderatsmitglieder wollte der Doppelmandatsträger kein Mandat z.G. des 3. abgeben.</i>								
1979	<i>Die Ratszusammenarbeit des Doppelmandatsträger (Präs. u. Armenpfleger) und Gemeindeammann mit dem 3.Ratsmitglied bleibt Vertrauenslos. Der Einbezug des Regierungstatthalters und des Amtstatthalters durch den 3. Gemeinderat zeigte in der Umsetzung wenig Wirkung.</i>								
	<i>Gestützt auf die ungünstige Zusammenarbeitserfahrung, wird, auf Antrag der Einwohner, die Gemeinderat-Mitglieder- Zahl ab 1983 von 3 auf 5 erhöht.</i>								
1979	<b>Steuersenkung von 2.85 auf 2.7 E</b> <b>Steuerfuss Kanton (Staat) 1.85 E</b>								
1979	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	79'756 Ausstände?	249 E						
1979	Finanzausgleich-Zahlung (75% des Steuerertrages)	59'371							
1979	Passiven/Fremdkapital EG	988'321							
1979	Armenrechnung Einnahmen 26'643								
1979-81	<b>Einstellung Gde.Schreiber ... Gabriel</b> Änderung Steuerinkasso, neu durch Gemeindeganzlei Gemeindeganzlei u. Archiv im Kindergartengebäude								
	<i>Steuwesen bis 1979: In den Jahresabrechnungen wurden keine Steuer- zahlungs-Ausstände verbucht. Mutmasslich wurden vom Rechnungsführer einfachheits- halber der Restanzen vorgeschossen oder sogar abgeschrieben.</i>	Walter Schmid							
	<i>Steuwesen ab 1979: Der neue Gemeindeganzschreiber mit der zusätzlichen Aufgabe des Steuerinkasso verbuchte in der Jahresabrechnung die zahlreichen Steuerzahlungs-Ausstände. Diese Ausstände wurden in der Qualifikation des Gemeindeganzschreibers angelastet.</i>								
1979	<b>Gestaltungsplan Sonnmatt</b>								
1979	<b>Gestaltungsplan Steiacher Ost (1977...1979)</b>								
1979	<i>Gestaltungsplan Steiacher Ost: 1977 bis 1979 Erstellung des Gestaltungsplanes Steiacher Ost in Fronarbeit (Zeichnen, Modell, Schreiben u.A. in Berlin) mit Intresse M. Gassmann. Kosten 6'800. Die gesuchte Zusammenarbeit mit Nachbar G. Birrer wird vehement abgelehnt. Genehmigung 1979. Die Einheimischen benennen dieses Quartier „Zürviertel“ Alle Zuzüger sind einfach „Zürcher“</i>								
1979	<b>Bürgergemeinde</b> <b>Spende von Franz Jakob Stutz Hinwil Fr. 10'000</b>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1979	<b>Pfarrei Müswangen</b> Kirchensteuer kath. 0.7 E Die Kirchensteuer wird erstmals mit der Staats- und Gemeindesteuer fakturiert und eingezogen.								
1979	<b>Regionales Betreibungsamt</b>								
1979	Konfiskatraum Aesch (Tierkörpersammelstelle) bei Metzger Häberli 1979 bis 2000. <i>Beanstandungen zur Ordnung und ungenügender Kühlung</i> Ab 2001 Tierkörpersammelstelle ARA Hochdorf								
1979	<b>Brand Scheune (Schopf)</b> 17. Dez. 1979 Honauer Käserhof Kein Wiederaufbau, Aussiedlung								
1979	<i>Schopfbrand:</i> <i>Verursacht durch unser Kind Christoph auf dem Schul-Heimweg durch ausprobieren von Zündhölzer im vom windgeschützten Schopfinnenen. Die Zündhölzer hat er von der Schule. Weitreichende Erfahrung mit kant. Vollzugsstellen.</i>								
1979	<i>Fw-Alarmierung: u.A. fuhr der 1977 zugezogene Nachbar mit seinem Auto hupend durch das Dorf. Eine Info zur Fw-Alarmorganisation an Zuzüger blieb aus.</i>								
1979	<i>Entschädigungsforderungen:</i> <i>Der Schopfnachbar verlangt von den Eltern des brandverurs. Kindes Entschädigung für den Arbeitsausfall durch die Wegfahrtverhinderung der Feuerwehr, sowie Entschädigung für die Flugaschenstaubentfernung.</i>								
1979	<i>Aussiedlung Chäserhof:</i> <i>Der Schopfbrand beschleunigt die Aussiedlung des Chäserhofes. Der alte Hof-Standort mit Husmattewird zum Bauland Steiacher West</i>								
1979	<b>Aussenlandebew. für Heli, Landeplatz Bühlhof (BaZi.?) an «Heliport» Betreiber Herr Peter Schönauer.</b> <b>Baugenehmigung für landw. Einstellhalle an A. Koch</b> Nutzungszweck Heli-Hangar u.A. für Heli-Wartung <b>-Einstellhalle bzw. Hangar im Landwirtschaftsgebiet?</b> <b>-Günstlingswirtschaft des Gemeinderates</b> <b>-Gedankenlose Gutgläubigkeit</b> 1985 Abklärungen des Gemeinderates (mit 3 «Neuen») Verweigerung durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt. für eine Heli Basis «Bühlhof» in Müswangen an «Heliport» Die Einstellhalle bleibt bestehen.								
1979	<i>Neuzuzügerkinder:</i> <i>Diese werden von einheimischen Bauernkinder gefötzelt, gejagt und geschlagen. Neu Schulweg mit Umwegen</i>								
1979	<i>Kindergarten</i> <i>Nach dem Kindergartenbesuch fragt Sylvie:</i> <i>Mami sind wir reformiert oder kastriert?</i>								
1980	<b>Steuersenkung von 2.7 auf 2.5 E</b> <b>Steuerfuss Staat 1.85 E</b> Neues kant. Finanzausgleichsgesetz 1970 rev. 1979								
1980	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	112'016	217 E						
1980	Finanzausgleich-Zahlung (172% des Steuerertrages)	192'937							
1980	Passiven/Fremdkapital EG	1'003'198							
1980	Armenrechnung Einnahmen 29'317								
1980	Spritz, OB-Belag (Staubfreimachung) auf best. Untergrund: Hauptgüterstrassen Weienbrunnenstrasse Dorf bis Grod, Bühlstrasse Dorf bis Einschlag, Unterdorf. KV 349'000 Für die zunehmende Strassennutzung (Verkehrszahlen und Fahrzeuggewichte) ungeeignet. (Sanierung Weienbrunnenstrasse 1990)								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	(Sanierung Bühlstrasse 1990 und 2012)								
1980-82	Bauabrechnung 1982 Dorf-Grod 243'854 + Bauzins 16'209 Bühl-Einschlag 71'361 Unterdorf 13'726 Total 345'152	345'152							
1980	Erstmalige Postzustellung von Abstimmungs- Wahl- Unterlagen in alle Haushaltungen								
1980	Schneeräumungsübertragung neu an Jak. Rogger Schneeräumung bis 1979 H. Stocker								
1980	Private Erschliessung Steiacher Ost Steiacherweg, Strasse Kanalisation, Wasser Vorfinanzierung der Wasserleitung Steiacherweg durch die Grundstückeigentümer.								
1980	Steiacher Ost, Erschliessung: 1980 bis 1983 Planung, Baugesuch, Realisierung u. Ab- rechnung zur Erschliessung des Steiachers Ost durch M. Gassmann und meine Wenigkeit. Viz Sepp, als Erst-Baulandverkäufer, ist inaktiv, beteiligt sich wenigstens anteilmässig finanziell. Der Nachbauer Georg Birrer verweigert jegliche Zusammen- arbeit, sei es Gegenwart oder Zukunft. Im Gegenteil, Vermessungspunkte zum Strassenbau in seinem Grund- stück demoliert er und wirft die Teile aus seinem Land. Der Nachbauer Franz Brun jagt seine Kühe über die frisch angelegten und angesähten Planiefächen. Ich schreibe die Abrechnung und M. Gassmann schreibt und korrigiert nochmals. Er hat Zeit und kein Vertrauen. Fremdvergabe: Erdarbeiten, Betonstrassenbelag, Wasser- leitungsbau. Rest in Eigenleistung Arbeitseinsatz- Entschädigung per h CHF 20.								
1980	Privater Bachweg								
1980	Brand Wohnhaus (Chalet) 13. Jan. 1980 F.Brun-Winterberg Wiederaufbau als 3-Fam.Haus								
1980	Wohnhausbrand F. Brun: Einsatz an einer kalten Winternacht mit Schnee. Der nächste Hydrant war eingefroren und die Pumpen- umstellung verzögerte den Löscheinsatz wesentlich. Im Estrich waren Bonbonnieren mit Schnapsinhalt gelagert. Beim Platzen dieser Behälter war keine Brandbe- schleunigungswirkung festzustellen. Die Löschruppe fragte sich, ob der Behälterinhalt wirklich „Schnaps“ war.								
1980	Landvermittlung Geschw. Moosmann 2. Parz.								
1980	Landvermittlung Moosmann: Vater Sigi Moosmann kaufte seinen 2 Kinder (die in Jung- Wacht und Blauring Adliswil aktiv waren) je eine Parzelle über 1100 m2 bei Jos. Rogger. Ein Zuzug fand nie statt. Anfängliche Überbauungsplanungen Waren ohne Erfolg. Das Land verkaufte die Kinder mit hohem Gewinnertrag an einen Generalunternehmer. Lebensveränderungen kühlten Kontakte auf Distanz ab.								
1980	Landw. Betriebsübergabe Hch. an Hch. Affentranger								
1980	Aussiedlung landw. Betrieb Käserhof bzw. Honauer Pächter Th. Müller, Verkauf von Bauland im Steiacher West								
1980	Wasserversorgung Priv. Erschliessung Aussiedlung Käserhof mit Hydranten Leitung ab Steiacher bis Käserhof								
1980-93	Waldstrassengenossenschaft Ober-Hinter-Lukelwald: Hämikon, Müswangen, Schongau, Gründung 1977 Erstpräsident: 1977- ca.1984 Jos. Lüthy-Brügger Müsw. Präs bis 2003 UHG: Jak. Bachmann-Stocker Müsw.	A 792/11							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1977-2005	<b>Waldstrassengenossenschaft Ober-Hinter-Lukelwald:</b> Ausführungen (Strassenlängen ohne Schongau): Strasse 1 1980-85: 1089 m, KV: Fr.87'000; Beitrag 13'920 Strasse 2 1984-86, 1000m ... Strasse 3 1986-87, 1565 m R.: 210'750, Subv. Beitr. 99'750 Strasse 4 1988-89, 1150 m R.: 140'714, Subv. Beitr. 72'494 Strasse 5 1993 Übernahme Schlattstrasse (siehe auch 1959: Gerichtsfall öff. Wegrecht Buttwil-Schlatt) <b>Auflage: Unterhaltspflicht an Waldstrassengenossenschaft</b> Strassenmeister Jos. Heggli-Senn Siehe auch 1991/2002: Waldzusammenlegungsgenossenschaft Hämikon-Müswangen-Schongau Siehe auch 2005 Unterhaltsgenossenschaft Häm.-Müsw.								
1980	<b>Strohflechtereie in Wohlen u. Umgebung „Hüetle“</b> <b>Aufgabe der letzten Heimarbeiter für die Strohindustrie</b> <b>Frau Klara Bleichmann, als Letzte, bis ca. 1980</b> Strohflechtereie-Heimarbeiter in Müsw. seit ca. 1800								
1980	<b>Projekt für eine Windhundrennbahn im Schlatt</b> Das Projekt wurde nicht realisiert.								
1980	Zweckverband ARA Hitzkirchertal Betriebsaufnahme ARA Ballwil mit Ottenhusen 1975-2014 zu ARA Oberseetal ARA Rain 1975 bis 2008 zu ARA Oberseetal								
1980	Sanierung Baldeggersee, Massnahmen des Kts. LU 1980 See-externe u. interne Massnahmen, Gemeindeverbände								
1980	Amt für Gewässerschutz des Kts. Luzern Vorschläge eines hydr. Untersuchungsprogrammes von Büro Dr. Hch. Jäckli AG 8049 Zürich. Leitung Dr. Th. Kempf, Geologe.								
1980	Private WV Hämikon-Berg (L. Krummenacher Ebikon) Bohrversuche im Schlatt an Gde.Grenze zu Müsw. min.100 l/Min <b>Gesuch WV Müswangen an Gewässerschutz-</b> <b>amt für Teilmengenbezug bei Trockenheit</b> (Übernahme durch Gde. Hämikon 1996)								
1980	<b>Eröffnung Gotthard-Strassentunnel (16942 m) 5.9.1980</b>								
1980	Eidg. Volkszählung, Ständige Bevölkerung 6.32 Mio Kinder 0-14 Jahre: Müswangen 59 P = 27%		217 E Hämikon 308						
1980	Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) vom 22. Juni 1979 tritt in Kraft.								
1980	Konsumentenpreisindex 567.6 P (1914 100 P)								
1980	<i>Bevölkerungsabwanderung von 485 auf 217 Einwohner (innerhalb 120 Jahren). Ab 1973 bis 1980 erfolgten ca. 20 Zuzüge in EFH-Neubauten im Steiacher, Seitens der Gemeinderäte sind Bemühungen zur Ansiedlung und Schaffung von Arbeitsplätzen ein Fremdwort. Den wachsenden Anforderungen einer Gemeinde scheint der Gemeinderat nicht gewachsen zu sein.</i>								
ca 1980	<i>Strohindustrie Wohlen: Ab Anfang der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis Ende 1970. Viele Müswangener sind Heimarbeiter für die Strohindustrie. Der direkte Weg ins Freiamt nach Wohlen oder Bremgarten war über den entsprechend genannten „Bremgartenhügel“. Letzte Heimarbeiterin „Fergger“ aus Müswangen für Hutmontagen war Klara Bleichmann.</i>								
1981	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	217'659	251 E						
1981	Finanzausgleich-Zahlung (59% des Steuerertrages)	129'381							
1981	Passiven/Fremdkapital	1'242'486							
1981	Armenrechnung Einnahmen 42'257								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1981-91	Einstellung Gde.Schreiber inkl. Steuerwesen Hans Furrer-Weibel geb. 16.12.31 gest. 2.3.2015 Hauptamtlich Gde.Schreiber in Schongau, von Schongau Sportel-Entlöhnung per Einwohner, Gebühren an Schreiber (ohne Ammann-Sekretariat) Aenderung Steuerverrechnungswesen Gemeindekanzlei im Kindergartengebäude Archiv bis 1990 im Kindergartengeb. Ab 1990 Dorfsstr. 8 <i>Mit den Anforderungsänderung (u.A. Abkehr von der Sportel-Entlöhnung) und Gemeinderats-Rücktrittsumfeld kündigte H. Furrer seine Gemeinbeschreiberfunktion in Müswangen.</i>								Hans Furrer 1981-91
1981	Gemeindekanalisation Hauptkanal (Los 1 u. 2) mit Verbindung zum Hämikon Berg								
1981	Ortsplanung Revision 1, Einzöhung Grst. Honauer (Steiacher West) (Lothenbach & Sutter, Luzern)								
1981	<i>Konzept / Strategie des Gemeinderates: Keine Einzonungen auf Wunsch der Grundstückeigentümers. Div. Gemeindeverbands-Gründungen gem. kant. Vorgaben</i>								
1981	Besoldungsreglemt, Revision 2	Gde.P1.3/4							
1981	Feuerwehr Kdt. Bachmann Jakob 1981-93								
1981	Sommerzeit Beginn (2. Mal) Gleichberechtigung von Frau u. Mann Verankerung der Gleichstellung der Geschlechter in der Bundesverfassung. Der Gleichstellungsartikel verpflichtet den Gesetzgeber, für rechtliche und tatsächliche Gleichstellung zu sorgen, und enthält ein direkt durchsetzbares Individualrecht auf gleichen Lohn für gleiche oder gleichwertige Arbeit. Müswangen stimmt mit 28 gegen 27 zu Ab 1996 Gleichstellungsgesetz. Eidg. Abstimmungs-Annahme zum Wahl- und Stimmrecht für Frauen am 7.2.1971 Müswangen lehnt ab								
1981	Erstellung private Steiacherstrasse u. Steiacherweg								
1981	Wasserversorgung Steiacherweg, priv. Vorfinanzierung								
1981/82	Baldeggersee (schmutzigster See der Schweiz) Phosphorgehalt von 520 mg P/m3 Zwangselüftung im Winter oder Sauerstoffeintrag im Sommer durch den Kt. LU. Invest. 2.6 Mio, Jahreskosten 470'000. Erste Intressenverbandsgründung Seesanieung Nov.1983, Zweite Okt. 1984. Somit Verantwortungsübernahme zur Seesanieung								
1981	Musikgesellschaft Neuuniformierung								
1981	Übergang Gasthof Linde von E. Koch an Sohn A. Koch								
1981	Ortstafeln Hämikon-Berg private Beschilderung durch A. Ackermann mit nachfolgender Rechtsauseinandersetzung. Namesgebung bleibt mit Beschilderung vom kantonalen Tiefbauamt.								
1981	<i>Neuer Gemeinbeschreiber: Hans Furrer, Schongauer Gemeinbeschreiber, ist mit seinem Clan in Schongau sehr einflussreich. 1981 folgten die Schongauer einem Umzonungsantrag, unterstützt und gefördert vom Furrer-Clan, zu einer Sonderzone für ein int. Tageszentrum der Opus dei nicht. Die Mandatübernahme, mutmasse ich, muss eine Reaktion auf diese Vorkommnisse sein</i>								
1981	<i>Übergriffversuch an einer Joggerin: Eine Neuzuzügerin konnte beim joggen ein Übergriff eines pubertierenden Müswangener Oberstufenschülers abwehren. (Zuzüger werden als Freiwild angesehen)</i>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1981	<i>Das ist unser Feuer: Alarmierung am Pfingstmorgen früh zum Nachbarhilfe-Einsatz in Ruedikon-Schongau (Brand Futteraufbereitungs- teil bei der Schweinescheune Koch). Mein Auftrag, vor Einsatz, war den Nachbar zu alarmieren. Dieser reagierte nicht auf mein Schlafzimmerfensterklopfen. Die Reise nach Ruedikon erfolgte per Traktor und einachsige Schlauchwagen. Unser Löschzug 1 hing wie Trauben Am Traktor. Der Traktorenpneu war rechts schief auf der Felge aufgezogen. Somit wurde mit jeder Radumdrehung die „Traube“ durchgeschaukelt. In Ruedikon angekommen wurden wir und durften wir nicht helfen. Sie hatten zwar zu wenig Löschwasser aber trotzdem, das ist unser Feuer. Also wurden beim Nachbarhof auf Pikett gesetzt. Das Warten wurde mit „Tee“ von der Bäuerin und Schnaps von der Schwiegermutter ergänzt. Die Heimfahrt, mit gleichem Fahrzeug nach langem gemütlichem Warten war ruhig, zufrieden und feuchtfröhlich.</i>								
1981	<i>Ergänzend zu „unserem Feuer“: Kurze Zeit wurde die Feuerwehr wieder nach Schongau zur Nachbarhilfe gerufen. Der Mannschaftsbestand dazu war klein. Totalschaden der Scheune gehörend des Feuerwehrkdt. von Schongau</i>								
1982	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	210'790	262 E						
1982	Finanzausgleich-Zahlung (51% des Steuerertrages)	107'777							
1982	Passiven/Fremdkapital EG	1'388'151							
1983	Armenrechnung Einnahmen 60'900								
1982	Kanalisation Steiacher zum Hauptkanal	176' Abr.267'							
1982	Kantons-Strassenbeleuchtung im Dorf	47'							
1982	1.Kanalisationsreglement, neu								
1982	<b>Löschwesen:</b> Dienstreglement für Feuerwehr, Rev. 1909								
1982	Petition für einen Fussballplatz 1990 Projekt Spielplatz 1991 Umzonung für Spielplatz 1991 Bürgergde. unentgeltliche Landzurverfügungstellung 1993 Realisierung und Einweihung IG Familientreff 1996 Benützungsreglement 2006 Gründung Verein Spiel u. Freizeit Müsw.-Hämikon								
1982-83	Depositenkasse der Gemeinde Müswangen Kant. Vorgabe seit 1816, Aktenkundig ab 1841, <b>Aufhebung Verwalter 1978</b> Auflösung 1983								
1982	Kant. Tiefbauamt Ausbau Kantonsstrasse Durchgehendes Trottoir bergseitig/ nördlich der Strasse ab Dorfstrasse 3 bis Dorfstrasse 14 (Schongauerstr.) mit Strassenbeleuchtung. (Frühere Trottoirbauten 1968+78) Wiedererstellung eines öff. Kleinbrunnens vor dem „Posthof“ (1900 bis 53, Gde.Brunnen über Dorfbach 1926 bis 75/77) <b>Kosten zu Lasten der Gemeinde</b> (Land Kanton)								
1982	<b>Kirchgemeinde Müswangen</b> Erste Kirchenrätin: Frau Th. Häfliger-Arnet bis 2002 Das duale System (Pfarrei-Kirchgde.) seit 1969 wird nicht bzw. nur durch den Geistlichen geführt.								
1982-83	Private WV Hämikon-Berg (L.Krummenacher Ebikon) Konzession 25a Filterbrunnen Schlatt für WV Hämikon Berg 100 l/Min bzw. 6 m3/h, 140 m3/d und 30'000 m3/a Tiefe des Filterbrunnens 47.4 m. Dat. 19.1.1983 Quellschutzzone im Gemeindegebiet Müswangen <b>Dem Gesuch WV Müswangen an das Gewässerschutzamt</b>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	von 1980 für Teilmengenbezug bei Trockenheit wurde unter allg. Bestimmungen Punkt 2.5 und besondere Bestimmungen Punkt 3.10, 3.11,3.12, 3.14, entsprochen Übernahme durch Gde. Hämikon 1996 Konzessionsübertragung an Gde. Hämikon 1997								
1982-83	Private WV Hämikon-Berg (L. Kruppenacher Ebikon) Bau Wasserversorgung mit Reservoir Hämikon Berg 37 m3. und 35 m3 (ohne Löschanlagen z.B. Löschreserve und Hydranten). Übernahme durch Gde. Hämikon 1996								
1982	Beitritt zum Gemeindeverband (13 Gdn.) Alterswohnheim Hitzkirchertal 5 bestehende Trägergemeinden Chlotisberg, Altwis, Hämikon, Hitzkirch, Lieli, Schongau 8 neue Trägergemeinden Aesch, Ermensee, Gelfingen, Herlisberg, Mosen, Müswangen, Sulz nachträglich ...? Die Bürgergemeinde könnte nur mit Steuererhebung seinen Fürsorgepflichtern für ein Altersheim nachkommen Demzufolge tritt die Einwohnergemeinde in den Verband. Die Bürgergde. wird 1991 aufgelöst.	8.62 Abr.9.47 Mio							
1982	Gemeindevertrag Müswangen und Hämikon Kanalisations-Anschlussleitung zur ARA Kostenverteiler des abwassertechn. Anschlüsse der Gden	291' Abr. 300'							
1982	Landvermittlung H.J. Hurni								
1982	Landvermittlung Hurni: <i>H.J. Hurni kenne ich aus den aktiven Jungwachtzeiten und ist ein Kollege von J. Moosmann. Nachdem seine Liebe zu Flori durch eine Andere ersetzt wird erlischt das Ineresse am Wohnen in Müswangen. Das Land wird weiterverkauft an einen Strohmann von M. Gassmann.</i>								
1982	Besuch Co-Pilot Harald V. Gividen mit Frau am 4. Aug.1982 zur Besichtigung der Notlandestelle seines USA B-17-G Bombers am 25. Febr. 1945 ca. beginnend ca. 150 m nördl. des ehem. Schützenhauses.	Zeitungsartikel Seetaler 6.8.1982 und Geschichte einer Luzerner Landgemeinde 1993							
1982	Besuch Co-Pilot Harald V. Gividen mit Frau am 4. Aug.1982 <i>Der Gde.Präs. lässt daraus ein Dorfanlass mit Verpflegung Musikgesellschaft u. Kirchenchor in der Linde organisieren (mit der mutmasslichen Absicht die bevorstehende Gde.Versammlung mit Traktum „Erhöhung Gemeinderat-Mitglieder von 3 auf 5“ zu beeinflussen.)</i>								
1982	<i>Dem Gemeindeammann wird zum 70 igsten Geburtstag u.A. gratuliert mit einem Spruchband über die Kantonsstr. „Wir gratulieren dem Wirtschaftsminister „ Dies in Bezug auf seine Amtsausübung auch in der „Linde“</i>								
1982	<i>1982 bis 1985 Mitglied der Baukommission Alterswohnheim Hitzkirchertal. Eine Baukommission mit vielen „Nickern“. Das Bestreben zur Einhaltung des sportlichen KV's, die Grundlage zur Zustimmung des Soverains, wird unterlaufen. (Brandschutz- und Fluchtwegvorschriften wurden im Projekt teilw. nicht berücksichtigt. Ein Architekt mit Rang und Namen aus Luzern) Die Protokollführung entspricht nicht selten der Vorstellung der Protokollverfasserin als der der Kommissions-Meinung. (H. Frei) Zu alternativen Heizsystem-Vergleichen z.B. Holzschnitzel sind keine Mehrheiten zu finden. Eine Zusage für Holzlieferung via Verbandsgemeinden wurde nicht gefunden. Man will keine Pioniere, man entscheidet z.G einer Oelheizung mit Oel-Kriegsvorrat-Lager. Über 1 Mio der KV-Überschreitung wird dem Betriebskredit übertragen.</i>								


## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1982	<i>Auszahlung der Staatsbeiträge an die Landwirte: Die Auszahlung erfolgt über das Gemeindeammannamt. Der Gde.Ammann bestellt die Landwirte zur Abendzeit in die Dorfbeiz und zahlt die entsprechenden Beträge bar aus. Der Mehrumsatz in der Beiz konnte nicht bestritten werden.</i>								
1982	<i>Landschaftsveränderung durch die Landwirtschaft: In den Jahren 1972 bis ca. 1982 wird auffällig wie die Landwirtschaft die Landschaft nachteilig verändert. Bachläufe werden zugeschüttet, Bachufer gerodet und mit Schutt, Abfall und Schlachtabfälle zugemüllt, Altautos werden liegen gelassen, Böden werden durch immer schwerer werdende landw. Fahrzeuge verdichtet.</i>								
1983	1.1.1983 Aufforderung eines Initiativkomitès von Einwohnern an den Gemeinderat zur Einberufung einer Gemeindeversammlung mit folgendem Traktandum: Diskussion mit anschliessender Abstimmung über die Erhöhung des Gemeinderates Müswangen von derzeit drei auf neu fünf Mitglieder								
1983	17.4.1983 Diskussions-Einladung Sonntag 20 15 h Linde an alle parteiunabhängigen Einwohnerinnen und Einwohner, die schweigende Mehrheit, die politische Basis der Gemeindepolitik								
1983	Erhöhung Gemeinderat-Mitglieder von 3 auf 5 gestützt auf die ungünstige Zusammenarbeitserfahrung								
1983	Wahlen 5.6.1983 Aufstockung Gemeinderat von 3 auf 5 Mitglieder Unbekannt: Mandatssteuer an die Parteien, do Abgangsentschädigungen								
1983	<i>Missglückte Amtsübergabe Gemeindeammann</i>	R. Rapold							
1983	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	220'900	271 E						
1983	Finanzausgleich-Zahlung (64% des Steuerertrages)	142'417							
1983	Passiven/Fremdkapital EG	1'612'298							
1983	Armenrechnung Einnahmen 49'931								
1983	Passiven/Fremdkapital BG 2'091 (erstmal seit 1973?)								
1983	<i>Konzept / Strategie des Gemeinderates: Verbesserungen der Infrastruktur kommunal Informationn der Bürger</i>								
1983	<b>Schülerzahlen:</b> 6 Kindergarten-, 31 Primar-, 15 Oberstufen-Schüler								
1983	<b>Erstmal 2 Zugezogene als Gemeinderatsmitglieder</b> Grund: Bewerbungsmangel von Einheimischen 1. Vorsteher der <b>Bürgergemeinde</b> an die LP 2. Gemeindeammann der Einwohnergemeinde an CVP Nach 80 a wechselt das Gde.Ammannamt von LP zur CVP								
1983	<b>Zu den Bestrebungen des 5-Köpfigen Gemeinderates:</b> Die Infrastrukturen der Gemeinde zu verbessern/erstellen und Aufbauanschub mit soz. Wohnungsbau. Die Antwort gewisser Einheimischen: «Wir brauchen keine Zuzüger!								
1983	Besoldungsreglemt, Revision 3	Gde.P1.3/5							
1983	Buchhaltungsführung durch Gemeindeammann bzw. dessen Gattin. Die Einführung der doppelten Buchhaltung wird durch den Regierungsstatthalter verwehrt mit dem Hinweis, warten bis zur Einführung des neuen Rechnungsmodelles. Somit wird weiterhin eine „einfache Buchhaltung“ sehr aufwendig bis und mit 1988 geführt.								
1983	Der Sozialvorsteher wird buchhalterisch von Herrn und Frau Esch in Hämikon unterstützt.								
1983	<b>Waldgrdstk.-Kauf Nr. 862 d. Bürgergde.</b>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1983	<b>Grundstück Nr. 45 mit Feuerwehrgebäude 1964 Mutationsvereinbarung zwischen Einwohner- und Kirchgde. sowie Verkäufer A. Birrer von 162 m<sup>2</sup></b>	Mutationsvereinbarung im Kirchgde.Archiv							
1983	Siehe geschichtliche Aktenklärung zum Eigentum des Pfundhauses veranlasst 1983 durch: Gde.Ammann, Herren Pfarrer und Dr. Anton Meyer Ausgangslage: Die vereinbarten Besitzverhältnisse von 1957 (halb/halb) Entsprechen nicht den Fakten des 18. U. 19. Jahrhunderts.	Staatsarchiv Schachte 39/112 C Recherche Anton Meyer 1983							
1983	Beitrag an Nebengüterstr. im Steiacher								
1983-86	Nebengüterstrasse Rötel, Sanierung Belagseinbau 1985								
1983	Start Gemeindenachrichten Redaktion u. Schreiben d. Gde.Ammann. Postversand								
1983	Anschlagkasten: Inst. Beleuchtung, Anschlagsordnung								
1883	Baugesuchs-Administrations-Aufbewahrung gegliedert nach GVL-Nummer in Hänge-Registermappen (anstelle in diversen Stapeln)								
1983	Grundbuchplan-Aufbewahrung In Planhänge-Register (anstelle in einer Rolle)								
1983	Schneeräumungsvertrag, Revision, Schneeräumungsplan, Schneezäune								
1983	Strassenschachtreinigung-Vertrag, neu								
1983	Registratur Baugesuchsakten								
1983-90	Katastrophenhilfe u. Gesamtverteidigung Gde. Müswangen Organisation: Personell, Alarmübungen, Sitzungen								
1983	<b>Bürgergemeinde</b> Der Verwaltungskostenanteil wird der EG übertragen								
1983	<b>Bürgergemeinde Schenkung/Spende von unbekannt 25'000</b>								
1983	<b>Zivilschutzorganisation Müswangen</b> Ortschef: Sattler Jakob Jg. 34, 1984-89 <i>Gestützt auf die Einwohner-Forderung 5 anstelle 3 Gemeinderatsmitglieder stellte der Doppelmandant Präs. und Armenpfleger trat als Armenpfleger zurück. Aus finanz. Gründen trat er neu die Funktion als Ortschef an. Die minimalisierten Ortchef-Tätigkeiten/-Einsatz wurde von die kantonale Seite festgestellt und führte, auch aus Altersgründen, zum Personalwechsel.</i>								
1983	<b>Kanalisation Sonnmat</b>								
1983	<b>Wasserknappheit infolge Trockenheit</b> Pumpkonzession Weienbrunnen Bohrung SSB 5 50 l/Min. Erfolgte Pumpmenge 1300 m <sup>3</sup> (Bohrloch versiegte?) Rückbau der Pumpenanlage. Kosten per m <sup>3</sup> 2.45								
1983	<b>SOS Familienhilfe, Gründung durch Annamarie Suter</b> Rechnungswesen durch Kirchgde. Kosten per Std 17.-- 9.—Familie, 4.—BG, 4.—Kirchgde bis 1992 1986 Gründung SOS Familienhilfsdienst Müsw. der FMV								
1983	<b>Gemeindegrenzregulierung mit Hämikon</b>	G4.3/9							
1983	<b>ARA-Verbandsabwasserkanal-Erstellung</b> Hitzkirch – Hämikon bis Ende 1983 <b>Gemeinde-Abwasserkanal-Erstellung</b> Hämikon-Müswangen bis Frühling 1984								
1983	Beitritt zum Gemeindeverband Alters- und Pflegeheim Hitzkirchertal (später Chrüzmat)								
1983	<b>Aufhebung Konkubinsverbot</b>								
1983	<b>Friedhof, Bestattungswesen</b> Da für die Stelle des Totengräbers in Müswangen nicht mehr besetzt werden konnte, übertrug der Gemeinderat die Aufgabe dem Bestattungsdienst Seetal G. Jurt, Gärtnerei Hitzkirch.								
1983	<b>Öffentl.-rechtl. Vertrag Sanitätsposten Hitzkirch</b>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1983	<b>Feuerwehr Telefonalarm</b> Kant. Feuerwehr Telefonalarm SMT 75 Auftraggeber Feuerwehrinspektorat Kt. LU Ereignismeldung an Nr. <b>118</b> , Alarmierungsstelle Kapo Luzern an Fw Müswangen mit 40 Anschlüssen (Ersatz des Telefon-Alarmsystemes von 1967, LD-Alarm-Schaltung 1990)	Anteil Müsw. 12'928.-							
1983	<b>Löschwesen:</b> Ersatz von div. Hydranten								
1983	<b>Brand Schulbus</b> der Gemeinde Hämikon (Brandstiftung) Neuer Schüler-Transportbeauftragter im Auftrage des Gemeinde-Ammannamtes Hämikon „Estermann-Reisen Beromünster“ Kurszahl: je 2x hin und zurück 1984 u. 1985“								
1983									
1983	<p><i>Die Wahl zum Gemeindeammann prägt das Leben der Familie negativ. Die Aktenübergabe, im beisein des Regierungstatthalters, bestand aus wenigen Belegen vergangener Jahre, belebt mit Ungeziefer das zuerst bekämpft werden musste. Eine Einführung in die Amtstätigkeiten erfolgt keine. (Mitnahme an Delegiertenversamml. Kehrrichtbeseitigung) Organigramm, laufende Geschäfte, Pendenzen, Immobilien, (Kellerleichen), Ziele, Archivierung usw. keine?? Zu Liegenschaftsverwaltungen nichts. Erläuterungen zur Gde. Buchhaltung durch den Reg. Statth. Rückfragen an den Vorgänger werden nicht oder barsch beantwortet. Keine/spärliche/unrichtige Geschichtsunterlagen Dies wiederholte sich ähnlich im Gemeinderatsgremium. Meine schriftliche Aufzeichnung des Vereinbarten kommt bei den Einheimischen eher schlecht an. Der Gemeindschreiber gibt klar zu verstehen,</i></p>								


**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	dass er für meine Tätigkeit keine Schreibearbeiten ausführe Erster Investitionsrechnungsabschluss zu Trottoir und Beleuchtung entlang der Kantonsstrasse.								
1983-91	Mein Aufwand für eine Gemeinde-Entwicklung liegt bei ca 1300 h per Jahr. Entschädigung wenig (Ehrenamt). Grundpauschale Gemeinderat Fr. 2000.- Funktionszulage Gemeindeammann Fr. 3'300.- Rechnungswesen Einwohnergde. Fr. 2'200.- (C.Rapold) Teuerungszulage ca. 30% Fr. 2'200.- Total Gde. Ammann-Entschädigung Fr. 9'700.- Korr. Funktionsverteilung gemäss abgeändertes Gde. Gesetz 22.8.1987 bzw. Gde.Rat. Entsch. 28.1. 1988 Total Gde. Ammann-Entschädigung Fr. 8'100.- brutto (Für aufgeteilte Zusatzfunktionen 400.-, 600.-, 300.- +TZ) Entgegen meines Amtsvorgängers stelle ich keine Büroraummiere u. deren Raumheizung in Rechnung. Daneben muss unser Einkommen durch Berufsausübung bei zwei Arbeitgebern erarbeitet werden. Trotz Hilfe von Cecile bin ich überfordert und überlastet. Dabei kommt die Familie zu kurz.								
1983	Rechnungsführung der Einwohnergemeinde: Der Regierungsstatthalter fordert die «einfache Buchhaltung» bis 1988 fortzuführen. War dies seine Erfahrung der Fähigkeiten in Müswangen? Der Aufwand mit «doppelter Buchhaltung wäre effizienter. Im Nachgang bewertete der Regierungsstatthalter seine Weisung kritisch.								
1983	Als Gemeindeammann komme ich mit anderen Gemeinden, regionalen und kantonalen Stellen, u.A. im Rahmen diverser Kommissionsarbeit, in Kontakt. Regionalplanung Seetal (Gründung 1970, ÖV mit div. Busverbindungen, Erholungsplanung Lindenberg) Abwasserverband Seetal (Gründung 1972) Alterwohnheim Hitzkirch ab 1983, Intressenverband Seesanieung ab 1983 Ich stelle fest, dass die Gemeinde Müswangen „vom Berg“ Im Tal nicht ernst genommen wird. Unsere Anregungen und Forderungen erfordert viel ab und bleibt meist unbeachtet auf der Strecke.								
1983	Neues Erscheinungsbild der Gemeindeverwaltung: Erstelle neue Briefköpfe, Briefumschläge u. Ansichtskarte								
1983	Verbesserung der Information: Neu Informationsblatt der Gemeinde Müswangen. Beleuchtung des Anschlagkastens. Anschlagordnung								
1983	Abfall-Entsorgungskonzept: Ab 1983 Sensibilisierung der Einwohner zur Entsorgung und Trennung von Abfällen. Aufbau von entsprechenden Sammelstellen, Bekanntmachung von Sammelterminen. Als einmalige Aktion entrümpelt 1987 die Feuerwehr Müswangen das Bachtobel des Dorfbaches. „Bachputzete“. Dabei gab es Tobel-Liegenschaftsanstösser die die Feuer- wehreute attackieren und Ihnen Müll ins Tobel nachwarfen.								
1983	Gemeindeakten: Im Rahmen der Gemeindeammann Tätigkeit finde ich keine/wenig Bauakten aus der Zeit vor vor 1970.								
1983	Gebäudeversicherungs-Schätzungs-Mithilfe der Gemeinde: Seit 1983 folge ich dieser Tätigkeit im Auftrag der Gde. Es scheint usus zu dieser Aufgabe nichts zu machen und und nur dem dem Experten nachzutroteln. Ich erstelle Auflistungen und mache Schätzungsvergleiche. Die Gebäudeschätzer nehmen es mit dem Einbezug meiner Person nicht so genau. Es scheint den Experten neu, dass auf dem Berg nicht nur Tiere leben.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Meine Beanstandungen beim Experten bringen wenig Erfolg. Die Beanstandung bei der Geschäftsleitung schon eher. Ich werde von Herr Zosso kurzerhand dispensiert. Zu den Schatzungsresultaten vom Baumeister aus dem Tal erlaubte ich mir dessen Grosszügigkeit auf die eine oder andere Seite zur Freude des Experten zu beanstanden.</i>								
	<i>Zu GVA-Schätzungen werde ab 1997 nicht mehr geladen. Auf meine Rückfrage bei meinem Auftraggeber Gde.Rat werde ich, 2 Jahre nach der Funktionsaufhebung durch die Gebäudeversicherung, erst im 1999 dazu orientiert. Hallo „Wir haben alles im Griff“</i>								
1983	<i>Seeuferlandkauf in Gelfingen durch Pro Natura: Der Baldeggersee hat Pro Natura 1940/43 gekauft. In Gelfingen ersteigerte sich Pro Natura ca. im Jahre 1987eine angrenzende Seeufer-bzw. Landwirtschafts-parzelle um damit zum zu grossen See-Nährstoffeintrag durch die Landwirtschaft korrigierend Einwirken zu können. Bei einer ord. Generalversammlung des Gde. Verbandes Baldegger- und Hallwilersee wurden die Vertreter von Pro Nature von Gemeindevertreter aus dem Bauernstand zu dessem Kauf ausgepiffen. Diese Verhaltensweise der Bauern prägte meine Sympatie zu der Landwirtschaft!</i>								
1984	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	200'565	260 E						
1984	Finanzausgleich-Zahlung (69% des Steuerertrages)	139'301							
1984	Passiven/Fremdkapital EG	1'629'362							
1984	Armenrechnung Einnahmen 29'234								
1984	Passiven/Fremdkapital BG keine								
1984	Besoldung Gemeinderat mit 5 Mitglieder ca. 20'000								
1984	Einwohnergemeinde und <b>Kirchgemeinde</b> Eigentumsbereinigung altes <b>Schul-</b> u. <b>Pfrundhaus</b> zwischen Kirch- und Einwohnergemeinde GB 55 aus der Grundbuch-Ersitzung im Jahre 1957 z.G der Einwohnergemeinde ohne Abgeltung an die Kirchgemeinde. (Whgs-Zins-Erhebung der K.Gde. 1963-84 30'500.-) Zusammenlegung Grundstücke 55 und 45 mit Feuerwehrmagazin zu GB 45 Grundstückarrondierung PW-Parkplatzfläche Weienbrunnenstrasse GB 56 z.G GB 45.								
1984	<b>Schul-</b> u. <b>Pfrundhaus</b> Schul- u. Pfrundhaus mit Wohnung wurden durch die unterhaltspflichtige Einwohnergde. nicht unterhalten. Die Liegenschaft ist baufällig. (Siehe auch Grundbucheintrag 1957, siehe auch Pfund-Konkordat 1821)								
1984	<b>Schul-</b> u. <b>Pfrundhaus</b> Aus den Aktensammlungen des Staatsarchives geht eindeutig hervor, dass die Einwohnergemeinde Alleineigentümerin dieses Hauses sein sollte. Bis Dorfbrand 1861 Ortsbürgergemeinde, nach Wieder-Aufbau 1863 Einwohnergemeinde, ab Grunducheinführung 1955-57 Einwohner- u. Kirchgemeinde	Finanzdepartement 27.4.1984							

Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	 <p>Pfrundhausbau mit Schulstube und Kaplanwohnung. (Ausbaumöglichkeit für Lehrerwohnung.) 1863. Als Ersatz des beim Dorfbrand 1861 zerstörten Kaplanhauses (Schulstube, Kaplanwohnung, Gemeindesaal) Rückbau des Schulhauses 1986.</p> <p><b>Altes Schulhaus Müswangen, Erbaut im Jahre 1863 Rückbau 1986.</b></p>								
1984	<p><i>Die geschichtliche Kurzfassung zum Schulhaus und Kaplanwohnung, erstellt durch einen Zugezogenen, enthält diverse Geschichtsfehler. So bleiben Eigentum bis 1861/62, Verantwortungen bis 2000 der Bürgergemeinde unerwähnt. Zur Vernehmlassung erfolgten keine Korrigenda der Bürger. Das Nichtwissen der zugezogenen Behörden (z.B. Pfrundvereinbarungen, Servitute für Brennlieferungen Kaplanwhg. und Bauholzlieferung für Kirche u. Schulhaus) werden von dem einheimischen Verschweigen u. Vergessen und gehörte zur politischen Verhaltensweise.</i></p>								
1963-84	<p><b>Ehemalige Kaplanwohnungsvermietung d. Kirchgde.</b> Gemäss Vereinbarung von 1786 wäre nach Wegzug des Frühmessers/Kaplan der Whgs-Zins der Gde. zustehend. Gestützt auf die Grundbuchsitzung anno 1957 vermietete Die Kirchengemeinde die ehemalige Kaplanwhg für 1'500.-/a Ergibt ein Gesamtmiettertrag von Fr. 30'500.--</p>								
1983-84 bzw. 2000	<p><b>Die Beheizung des Pfarrhauses sei Aufgabe der E.Gde. Die Forderung stellt der Kirchmeier an die Einwohnergde.?</b> Gemäss Vertrag 1786: Nach Wegzug des Kaplanes (1963) aus dem Pfrundhaus erlöschen die Verpflichtungen der Gde Das Waldeigentum blieb, mit der Einführung der Polizeigemeinde bei der Armengemeinde. Mit der GB-Einführung 1957 erfolgte der GB-Eintrag auf: Waldgrundstücke Nr. 166 u. 207 (Hinterwald) sowie 246 (Stöckwald, Schlatt), Eigentümer <b>Bürgergemeinde</b>: a). Brennholzlieferrung z.G. Kaplan im Pfrundhaus b). Bauholzzuweisung der BG z.G. Pfrundhaus u. Kirche c). Brenntorflieferrung der EG z.G. Kaplan im Pfrundhaus (Löschung mit Landabtausch 1986) Ab 1963 kümmerte sich kein Waisenvogt zur Löschung dieses Eintrages bis zur Auflösung der Bürgergde. 1992.</p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	Im Jahre 2000 wurde der Kirchgemeinde, trotz klaren GB-Eintrag mit Fr. 10'000.- zur Servitutlöschung im Grundbuch entschädigt??								
1983-84	<i>Ein wiederholter Versuch der Kirchgemeinde für Betrags-Zahlungen. Die Bürgergemeinde als Verpflichtete wurde aus Rücksicht zu Einheimischen nicht angesprochen.</i>								
1984	Strassenqualifikation								
1984	Zur Einschulung gezwungene Flüchtlingskinder. Eltern islamischen Glaubens die im alten Wohnhaus Bleichmann verweigerten die Einschulung. (Gebäudeabbruch ca. 1987)								
1984	Sitz- und Ruhebänke Dem Antrag von Pfarrer Lang die Feldkreuze mit Sitzbank, Abfalleimer u. 3 Hochstammbäume zu versehen wurde von den landw. Grundstückeigentümer abgelehnt. Die Ersatzstandorte (ohne Hochstammbäume) waren: Buckis Schürli/Kreuz, Weienbrunnen-Waldrand, Hölzli-Rank. Standortergänzungen ab 1992 Siehe auch Hölzli-Rank Baumersatz mit Linde ca.1996	Gde.Archiv A2/991							
1984	Hämikonerstrasse, Belagserneuerung Parkplatzerweiterung beim Kindergarten								
1984	Schmutzabwasserpumpwerk Dorf								
1984	<b>Friedhof Müswangen</b> Begrünung, Zugangserneuerung								
1984	<b>Antrag des Gemeinderates zur Vereinigung der Bürgergemeinde mit der Einwohnergemeinde</b> Beschluss des grossen Rates 1977. Gesetzesentwurf 1973. Nach Vereinigungsbeschluss der entspr. Gemeinden. Da die Bürgergemeinde seinen sozialen Verpflichtungen nicht mehr nachkommt wird die Vereinigung beantragt und die Parteivorstände dazu orientiert. Die Einsassen verschleppen diese Pendeuz bis 1992.								
1984	<b>Löschwesen:</b> Hydranten: Erstmaliger Service durch Spezialisten Fa. Hinn, Nummerierung und Inventarisierung durch Gde.								
1984	<b>Zivilschutzorganisation Müswangen</b> Zivilschutzstellenleiterin Rapold Cécile 1984 bis 1994 Erste Frau in einem off. Gemeindeamt (und erst noch ein Zugezogene) bis zur Fusion in die ZSO Seetal 1994 (do. in Müswangen inoff. Gemeindeganzlistin ab 1929-56).								
1984	<b>Zivilschutzorganisation Müswangen</b> Mobile Sirene für Montage auf priv. PW des Ortschefs. Jährlicher Test								
1984	<b>WVG Müswangen Situationsauslegung durch Gde.Rat.</b> ( Fassungen, Netz, Löschwasser und Reservoir) Konzessionärsgeber bzw. Aufsichtsorgan der WVG ist die Gemeinde Müswangen bzw. dessen Vertreter Gde.Rat Die Abklärungen des Gde.Rates bei/mit der Gebäudeversicherung ergaben Handlungsbedarf. <i>Zur entsprechenden Aktennotiz des Gde.Ammannes an alle Beteiligten wurde vom WV-Vorstand als Rüge und die Aufsichtspflicht des Gemeinderates als Bevormundung empfunden, reagierte mimosenhaft und beleidigend. Das Problem lag prioitär beim Imageverlust. Trotzdem wurden damit die WV-Sanierungsmassnahmen (Wasserbeschaffung, Versorgungsnetz, Trinkwasserqualität) eingeleitet. Baubeginn ca. 1990 Bauende 1991.</i>								
1984	<b>WVG Müswangen</b> Wasserverbrauchsprognose des Gde.Rates								

# Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1984	<b>WVG Müswangen</b> GV-Beschluss 24.4.1984 Anlage-Sanierungsauftrag Genossenschaftler an Vorstand Die Wasserversorgungsanlage wurde nicht bzw. schlecht unterhalten. Das Reservoir ist baufällig. Die Vorgaben zur Trinkwasserqualität und Löschwasservolumen können nicht eingehalten werden. Schutzzonen bei den Quelfassungen fehlen. Rücklagen für Anlageerneuerungen fehlen. (60 Jahre nur die notwendigsten Ausführungen)								
1984	<b>WVG Müswangen</b> Der neue Präs. bittet, im Auftrag der Genossenschaftler, den Gemeinderat am 6.9.1984 um Unterstützung bei der Behebung der prekären Situation der WV Müswangen im Bezug der erforderlichen Wasserbeschaffung und des zukünftigen Trinkwasserbedarfes								
1984	<b>Wasserknappheit infolge Trockenheit</b> Wasserbezug über Leitungsprovisorium von privaten WV								
1984	<b>WVG Müswangen</b> Überlaufwassermessung zu WV Hitzkirch Neu Messung des Überlaufwasser vom Reservoir Müsw. In die Quellwasserableitung der WV Hitzkirch AG (Erstmessungen 28.3.85 bis 12.9.86 62'201 m3) (Teilschacht Wasseranteilmessungen 10.1.86 42 zu 42 l/Min 4.3.86 84 zu 35 l/Min, 29.10.86 48 zu 42 l)								
1984	<b>Zweite Gründung Gde. Verband Baldegger- u. Hallwilersee</b> Seesanie rung. (Erste Nov. 1983) Ab 1981/82 durch den Kt. LU. Belüftung im Winter. Sauerstoffeintrag im Sommer jährliche Kosten ca. 300'000. Invest. Anteil 625'000. Bis 2012 konnte der Phosphorgehalt von 520 mg P/m3 auf Den Zielwert von 30 mg P/m3) gesenkt werden. Der Phosphor-Sееeintrag ist noch immer zu hoch. Mg Sauerstoffgehalt/L in 65 m Tiefe, Zielwert 4 mg. 1986 Phosphatverbot für Waschmittel								
1984	<i>Noch im 2012 empfinden Bauern die notwendigen flankierenden Massnahmen zur Minderung des Phosphor-Sееeintrages ein Akt gegen den Bauernstand und dessen Freiheit ???? Nichtbäuerliche Betriebe würden haftpflichtig.</i>								
1984	<b>Kanalisationsanschlüsse aller priv. Haushalte</b> Anschlussweigerungen von landw. Haushaltungen im Siedlungsgebieten bis 1991 und später.								
1984	<b>Gestaltungsplan Steiacher West</b>								
1984	<b>Trafostation an der Weienbrunnenstrasse</b> (Brun)								
1984-1985	<b>Pfarrei Müswangen:</b> Pfarrer vakant, Aushilfe Sept. 1984 bis Juli 1985 Pfarrer Brun von Schongau								
1984	Gemeindeverband Sanierung Baldegger-Hallwilersee								
1984	Bundesgesetz über die obligat. Arbeitslosenversicherung								
1984	Zustimmung zu weiteren Atomkraftwerken								
1984	<b>Öffentlicher Bus ins Tal</b> Positive Bevölkerungsumfrage in Müswangen								
1984/85	<b>Buslinie Hitzkirch-Müswangen</b> Bestreben der Gemeinde Müswangen Die bis dahin passive Gemeinde Hämikon verlangt die Linienerweiterung bis Hämikon-Berg								
	<i>Mit Herr Niklaus vom kant. Amt für Verkehr haben wir einen wohlgesinnten Partner zur Förderung des ÖV.</i>								
	<i>Mit den Gemeindebehörden und Schulpflege werden Probefahrten mit dem zukünftigen Kleinbustyp durchgeführt. Teilw. können damit dessen Vorbehalte ausgeräumt werde</i>								
	<i>Werbekonzept für Bus und Haltestellen-Beschilderung «Der Bus für Sie» Einrichten der Haltestellen durch Gde. Müsw.</i>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Hitzkirch wollte die geplante Bushaltestelle im Dorf zum Feuerwehrlokal, hinter dem Schulhaus verlegen. (Auf den Bus wartenden Oberstufenschüler vom Berg sind im Dorfkern von Hitzkirch nicht willkommen.)</i>								
1984	<b>Konzept mit Teilzeitchauffeuren:</b> Ziel war in der Gemeinde/Einzugsgebiet Arbeitsplätze zu schaffen. Dieses Konzept unterstützte die Gde. Hämikon nicht. Die Gde. Hitzkirch nahm dazu eine kritische Haltung ein.								
1984/85	<b>Buslinie Hitzkirch-Müswangen</b> Zur Betriebsoptimierung soll mit dem Bus auch die Posttransporte von Hitzkirch-Müswangen, mit einem Postsack Anhänger erfolgen.								
1984/85	<i>Die Post gewährt dem Posthalter eine Lohnausfallzahlung auf 5 Jahre für den Posttransportwegfall. (Post Sepp wird auch als Teilzeit-Chauffeur angestellt)</i>								
1984/85	<i>Die Anfrage an Bäcker Meier, den Brottransport nach Müswangen dem Busbetrieb zu übergeben war die Antwort: „Da muess ja es Ross lache „</i>								
1984	<b>Schliessung Dorfladen Hoher</b> (nur noch Brotabgabe)								
1984	<b>Erste Kleintierpraxis in Hämikon (bis 2014)</b> <b>Frau Dr. med. vet. K. Hutter-Wissler</b>								
1984	<b>Betriebsübergabe nach Pacht Peter an Thomas Meyer-Grüter, Bendli</b>								
1984	<b>Modellflugplatz Modellfluggruppe Müswangen MGM</b> Flugplatzornung und Betriebsreglement mit den Gdn. Müswangen u. Hämikon neu, nachdem die Einwohner des Hämikon-Berges gegen die Lärmimmissionen protestierte. Dazu Verfügung BAZL vom 12.3.1985								
1984	<i>Cecile bemüht sich beim Migros für den mobilen Verkaufsladen. 2x per Woche ab 1985 bis 1990</i>								
1984	<i>Cecile übernimmt die Stellenleitung der Zivilschutz-Organisation, als erste Frau in einer kommunalen Org.: 1984 bis zur Regionalisierung der ZS 1994. Die bisherigen Aktivitäten waren marginal und fremdbestimmt. Aktenübergabe ungeordnet nicht nachgeführt. Wenig aktiven Unterstützung des Ortschefs Jak. Sattler. Er bleibt bei Kursen und Anlässen meist fern.</i>								
1984	<i>Firmung von Christoph: Da der Pfarrer vakant ist sollte die Vertretung aus Schongau die Firmung inszenieren. Cecile setzt sich beim Kirchen-Präsidenten und beim Pfarrer in Schongau ein, dass die 4 Firmlinge in der Kirche Müswangen das Sakrament empfangen können. Der Pfarrer will nicht nach Müswangen und Jak. Rogger kämpft nicht und eine Antwort gibt's nicht. Christoph in der Schule mitgeteilt: Firmung in Hitzkirch.</i>								
1984...	<i>«Negerviertel» «Züriviertel» für Neubauquartier in Steiacher Müswangen. In der Schule wurde dieses Quartier «Negerviertel» benannt. (Gemeint sind: Zuzüger-Kinder, dunkelhäutige Kinder, Gde.Ammann, Zivilschutzstellenleiterin) mit ent-sprechenden Diskriminierungen. (=Familientisch-Spiegel)</i>								
1984	<i>Viehzählung: Die Viehzählung wurde vorgängig, bei Milchablieferung, später schriftlich in den Gemeindenachrichten den Viehhaltern mitgeteilt. Uns viel auf, dass vor und nach diesem Zähldatum vermehrte Tiertransporte stattfanden. Grund: Überschreitung des zulässigen Viehbestands per Betrieb.</i>								

# Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1984	<i>Lüscher's Rebhüsi bis 1989 Im Steiacher erstellt der Erzieher seinen Zöglingen ein Häuschen (ca 7 m2) anlog Geräteschuppen in den Reben. Für alle Kinder von Müswangen war dies ein Erlebnis. Der Verwendungszeck änderte mit den Pubertierenden. Abhänglich wurde gespielt, später geraucht, für Verbotenes War dies ein geschützter Ort. Unser Nachwuchs schlich sich des Nacht's zu diesem Treff und wir suchten besorgt hinterher. Die Hüttendemontage erfolgte auf Grund besorgter Eltern ca. 1989.</i>								
1985	Ersatzwahlen								
1985	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	261'773	267 E						
1985	Finanzausgleich-Zahlung (54% des Steuerertrages)	142'530							
1985	Passiven/Fremdkapital EG	2'051'477							
1985	Armenrechnung Einnahmen 79'943								
1985	Passiven/Fremdkapital BG keine								
1985	Belagseinbau Bendliweg								
1985	Ausbau Steiacherstrasse (ca. 20 Einsprachen) mit div. Grenzmutation z.G. der Strassenparzelle	212' Abr.225'							
1985	Abbruch Schul- und Pfrundhaus								
1985	Leitungskataster für Kanalisation, neu								
1985	1. Kehrrichtreglement, neu								
1985	Sammelstelle für Glas und Batterien vor FW-Lokal Ergänzung 1986, 1989 (Altoel, Alu, Blech), 1998 (Texti. Pet)								
1985	Limit-Regelung zu landw. Klärschlammverwertung								
1985	Mobiliarausrüstung Schutzräume								
1985	<b>Friedhof Müswangen</b> Entwässerung bergseits (Grabentiefe 3.0...5.0 m) Nov.85 Rasenflächen anstelle ganze Hofbekiesung								
1985	Strassenreinigung monatl. mit Saug- Kehrmaschine								
1985	Neues Rechnungsmodell								
1985	<b>Ortsplanung, Revision 2</b> Teilrevision Dorfkern, Bebauungsplan Dorfzone (Stierli & Partner, Luzern)								
1985	<i>Konzept / Strategie des Gemeinderates: Inventur Gebäude, Kulturobjekte, Ortsbild von regionaler Bedeutung, Abstandregelung, Gebäudehöhen, Dachneigungsvorgaben, keine AZ, Bauverdichtung Verbesserungen der Infrastruktur kommunal Informationn der Bürger</i>								
1985	<i>Anmerkung des Gemeindeschreiber bei der Einwohner-Anmeldung von Personen anderen Konfession: «schon wieder ein Protestant» Diese Leute wurden gesellschaftlich wie folgt benannt: «die nicht in die Kirche gehen» Ein Antrag zur gemeinsamen Christenlehre wurde von der kath. Pfarrei abgelehnt. (Pfarresignat Wilhelm Kalasz)</i>								
1985	Verweigerung Heliport Bühlhof in Müswangen								
1985	Stassenbeleuchtung Dorfplatz, Feuerwehrmagazin								
1985	Ausschaltung Strassenbeleuchtung 00 30...05 00 h								
1985	<b>Schülerzahlen:</b> 6 Kindergarten-, 21 Primar-, 14 Oberstufen-Schüler								
1985	Berufvorsorgegesetz (zweite Säule, BVG) Volksabstimmung								
1985	<b>Waldstrassengenossenschaft Ober- Hinter- u. Lukelwald:</b> <b>Waldstrasse I Etappe Hinterwald</b>								
1985	<b>Belagseinbau Rötelstrasse</b> mit Gemeindebeitrag								
1985	<b>Erstellung priv. Sonnmattstrasse</b> <b>Erschliessung durch Wasserversorgung</b>								
1985	<b>Wasserknappeit Trockenheit im Herbst</b> Wassersparmassnahme bei Feuerwehr u. Kanalspülung								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1985	WVG Müswangen, Wasserortung 30.3.1985 Pendler Flury, Grüt, 8215 Schwarzenbach								
1985	Erholungsplanung Lindenberg der Repla								
1985	Depositarkasse der kath. Kirchgde. Müswangen Aktenkundig ab ab 1877, Auflösung 1985								
1985-1988	Pfarrei Müswangen: (Pfarrresignatvakanz 1984-85) Pfarrresignat Wilhelm Kalasz (Ungarn) von Auw Juli 1985 bis Nov. 1988 (Alter 53 bis 56)								
1985	<i>Pfarrer Kalasz aus Ungarn Herr Kalasz ist ein sehr konservativer Priester. Er fühlt sich in der Gde. nicht wohl. Seine Haupttätigkeit ist die Verfassung und Erstellung von Schriften, die er In seine Heimat Ungarn verschiebt und feiert die Messen.</i>								
1985-86	Renov. Westfassade kath. Kirche Gemeindebeitr. 1988 gem. Vorgabe der kant. Denkmalpflege	4'990							
1985	Gemeindeverband Alters- und Pflegeheim Chrüz matt Betriebsbeginn Alters- und Pflegeheim Hitzkirch 65 Betten, hievon 13 für leicht Pflegebedürftige 8.62 Abr.9.47 Mio, Anteil Müswangen 4.311% Die Bürgergemeinde könnte nur mit Steuererhebung seinen Fürsorgepflichtern für ein Altersheim nachkommen 1. Zahlungsrate 1993 Demzufolge tritt die Einwohnergemeinde in den Verband. Die Bürgergde. wird 1992 aufgelöst.	371'600							
1985	Betriebsübergabe Geschwister Julius, Elisabeth, Josef Lusterberger Unterdorf an Hans Lustenberger								
1985	Eröffnung Buslinie Hitzkirch Bahnhof-Müswangen auf Verlangen bis Hämikon-Berg Kleinbus Fiat (I) 242/18 D u. Postsachentransportanhänger Anschaffungskosten Fr. 52'000, 9 Haltestellen mit 7 Teilzeitchauffeuren (bis 1997) Konzession u. Transportbeauftragter: Genossenschaft Autokurse Hochdorf-Sins-Cham Kurspaare: 9, zusätzlich während der Schulzeit 4 Dreijährige Versuchsphase. Garagierung bis 1986 bei Garage Egli bei Rest. Linde								
1985	Seetalbahn Verbesserung des Rollmaterials <i>Mit Herr Niklaus vom kant. Amt für Verkehr haben wir einen wohlgesinnten Partner zur Förderung des ÖV. Seine Bemühung war u.A. auch Verbesserung des Roll- material bei der Seetalbahn.</i>								
1985	Die jährliche Betriebs-Kostenbeteiligung der Berggemeinden Wartesaal bei der SBB-Station Gelfingen wurde eingestellt.								
1985	<i>Freunde und Passagiere des öff. Busbetriebes wurden von gewissen Bevölkerungskreisen bemitleidend belächelt.</i>								
1985	<i>1985 bis 1991 alljährliche Fahrplanlegung und -Anschlag bei den Haltestellen. Erstellung und Verteilung der Schülerabos., Jahres-Abschluss Anerkennung der Chauffeure durch Gemeindegammann Müswangen.</i>								
1985	<i>Lehrer N. Koch Hämikon macht Opposition gegen Abos für Primar-Schüler von Müswangen die die Fahrten bis Hitzkirch beinhalten. Er fordert, dass die Hämiker Primarschüler gleichbehandelt werden. Der Gemeinderat Hämikon will keine Busabos für seine Primarschüler kaufen.</i>								
1985	<i>Herr H. Koch Müswangen, Lehrer zum Arbeitsweg: Herr Koch reist seit der Müswanger-Schulaufhebung 1976 mit dem Schulbus nach Hämikon. Er ist erbost, dass ihm, mit der öff. Busbetriebsaufnahme 1985, kein Gratisabo zum Arbeitsplatz nach Hämikon zur Verfügung gestellt werde. Die Arbeitswegkosten ist Aufgabe des Arbeitnehmers. Lauthals, auf dem Dorfplatz vor den wartenden Schüler,</i>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>wird der verantwortliche Gemeinderat von Müswangen beschimpft.</i>								
1985/86	<i>Die Initiative des Gemeinderates von Müswangen für ein Unterstand zur Haltestelle in Hitzkirch Dorf wurde vom Gemeinderat Hitzkirch abgelehnt. Fremde Initiativen sind unerwünscht. Einige Jahre später realisierte Hitzkirch diesen Warteunterstand</i>								
1985	<b>Ersatzbau Wohnhaus F. Heggli an der Dorfstrasse 13</b> Das alte Wohnhaus war aus Tuffstein erbaut, im Rahmen des Tuffsteinabbaues für das Kloster Muri in den Jahren ca. 1791 bis 1798 (Beginn Helvetik) Holzbau in Müswangen war ab Mitte des 18. Jh., wegen des desolaten Waldzustandes, sehr erschwert. Kein Bauholz in den Gemeindewäldern!								
	<i>Mit dem Kalk-Tuffsteinabbau von schätzungsweise 1000 m3 sind die grossen Dorfbachböschungen bei den heutigen Grundstücken G. Heggli u. B. Heggli entstanden</i>								
1986	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	240'390	265 E						
1986	Finanzausgleich-Zahlung (69% des Steuerertrages)	165'406							
1986	Passiven/Fremdkapital EG	2'807'052							
1986	Armenrechnung Einnahmen 49'775								
1986	Passiven/Fremdkapital BG keine								
1986	<b>Mehrfamilienhaus Dorf, Dorfplatz 4 (anstelle Pfrundhaus)</b> Bauherr: Einwohnergemeinde vertreten durch Ammann Projekt, Baugesuch: R. Rapold u. F. Ehrat Realisation: GU Adelbert u. Josef Bucher Ballwil Bauherrenvertretung durch Gde.Ammann <b>5 Wohnungen, soz. Wohnungsbau (WEG-Dauer 25 a)</b> <b>Busgarage</b> , (bis 1991, nachfolgend FW-Streberleiter) <b>Garage für FW-Pikettfahrzeug, Nutzung ab 1988</b> <b>Gemeindestube,</b> <b>37 Schutzplätze, Wärmepumpenanlage</b> <b>Öff. Tel. Kabine</b> , bis 2013 <b>Bus-Warteunterstand mit Gde.Anschlagkasten und Sitzbank</b> (bis 2011 Bau neue Bus-Haltestellen) <b>Dorfbrunnen beim Dorfplatz</b> gestiftet von der Kantonalbank Luzern (Wasser von eigener Quelle u.A geh.der Bürgergde.) Rückbau 2005 mit der Zufahrt Hofmatt <b>Küche in der Gemeindestube</b> gestiftet von Raiffeisenkasse Rückbau 2005 mit der Raumvermietung Teilw. Mobiliarabgabe an ZSO Seetal <b>Wetterstation</b> gestiftet von Fr. u. Hr. Bürgi, Schlattmatt Gebäudeverwaltung durch R. Boesch Hochdorf Liegenschaftsverkauf (ohne FW-Magazin 2011)	909'500 Darlehen LKB 809'500 Darlehen Bürgergde. 100'000							
1986	<b>Parzellenarondierung z.G. MFH Dorfplatz 4</b> <b>Die Weienbrunnenstr. wird in Richtung NO verlegt anstelle PW-Parkplätze (früher Schulturnplatz und FW-Schuppen)</b>								
1986	<b>Landabtausch für Feuerwehr und MFH Dorf der Einwohnergde</b> <b>GB 482 Moos 250 m2 der Bürgergemeinde</b> (Pflicht der Bürgergemeinde für Torfheizmateriallieferung an Kaplan und Schulzimmer im Pfrundhaus, gehörend bis Brandverlust 1861 der Bürgergemeinde, Übertrag an Einwohnergemeinde, ab 1956 je hälftig der Kirch- und Einwohner-Gde. mit Unterhaltungspflicht der Einwohnergde.) <b>an B.Birrer,</b> <b>Teil 60 m2 GB 54 B. Birrer an Einwohnergde. GB 45</b>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1986	<b>Vereinigung der Bürgergemeinde mit Einwohnergemeinde</b> Entgegen der Vereinigungsabsicht mit der Einwohnergde. von 1984 fordern dessen Vertreter als Entgelt für die Grundstückabgabe GB 482 im Moos die Übergabe des Waldgrundstückes bzw. ehm. Kiesgrube Nr. 320 mit 1855 m2. Der Empfehlung des Regierungsrats, von dieser Absicht abzusehen, wird gefolgt.								
1986-93	<b>Waldstrassengenossenschaft Ober-Hinter-Lukelwald: Hämikon, Müswangen, Schongau</b> Gründung 1977, Bau bis 1993, Unterhalt bis 2005 Projekt u. Bauleitung: Kreisforstamt II Präs. Jak. Bachmann-Stocker (bis 1986 Jos. Lüthy-Brügger) Aktuar H. Jost Schongau Kassier T. Kern Dietwil Mitglieder: M. Zimmermann Eschenb., Seb. Fessler Hämik.	A 792/11							
1985	<i>Bestandesaufnahmen, Sanierungsvergleich, Vorprojekt, Projekt und Baugesuch: Rolf Rapold Müswangen (als Gemeindeammann-Aufgabe) u. Fredi Ehrat Rorbas. Energieberatung: Georg Furler Birmensdorf. Projekt HLS: G. Einfalt Jona GU-Leistungsverzeichnis u. Submission: R. Rapold (als Gemeindeammann-Aufgabe) Baugesuchssteller: Einwohnergemeinde Müswangen Realisierung im Generalunternehmerauftrag: Adelbert u. Josef Bucher Ballwil Bauherrenvertretung: Rolf Rapold Gemeindeammann Inneneinrichtung Gemeindestube u. Schutzraum: R. Rapold</i>								
1985	<i>Schulhausabbruch (Schul- und Pfrundhaus): Mit dem Abbruch wird die 122-jährige Streitgeschichte Trennung von polit. Gemeinde und Kirchgemeinde begraben. Früher waren Einwohner zugleich auch Katholiken. Das erste Schulhaus 1789...1833, Aufstockung für Lateinschule 1834 bis 1861 mit durchdachtem Grundriss und zentralen Korridoren und Zugang, enthaltend Schulstube im EG, Kaplanwhg im 1. OG, Saal und Kammern im 2 OG erbaut. Nach dem Brand 1861 wollten eine Gde. Gruppe Schulzimmer Kaplan- und Lehrerwohnung in einem Gebäude wieder erstellen. Der Kaplan mit einem Gde. Teil wollte für ein sep. Kaplanhaus am alten Schulhausstandort und ein sep. Schulhaus mit Standort beim heutigen Kindergarten. Es wurde, nach langem Gezerre ein Haus gebaut und die Dabei wurde Lehrerwohnung im DG aber nie ausgebaut. Zugänge zur Schulstube und Kaplanwhg strikt getrennt. 1962, also 96 a später erwarb die Kirchgemeinde das Lehrerhaus Ch. Lustenberger an der Dorfstrasse 1 als Pfarrhaus. Die Pfrundhaus-Eigentumsbereinigung erfolgte erst 1984. Ich mutmasse, dass hier das Parteileben zwischen KK und Liberalen dabei so richtig aufblühte.</i>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1984	<p><i>Neubau Mehrfamilienhaus Dorfplatz (altes Schulhaus): Ist-Planerfassung und Sanierungsstudien zum alten Schulhauses RA mit J. Moosmann (Zeichner)</i>  <i>Eigentumsbereinigung mit der kath. Kirchgemeinde</i>  <i>Grundstückarondierung NO und NW zur Strassenparzelle, SO zum Nachbar Bruno Birrer.</i>  <i>Projekt RA mit Herr F. Ehrat Arch. mit Integration von diversen Bedürfnissen der Gemeinde. 5 WEG-Wohnungen</i>  <i>Gemeindestube mit Toilette, Bus-Warteunterstand, öff. Tel. Schutzplätze, Busgarage, Dorfplatz, Alternativheizung.</i>  <i>Vergleich Sanierung oder Neubau.</i>  <i>Das Projekt wird von Nachbar Georg Birrer bekämpft.</i>  <i>Herr O. Biotti erstellt ein Gegenprojekt auf der Nachbarparzelle und forderte die Einstellung der Gde.-Aktivitäten.</i>  <i>(Späterer Kauf der Biotti-Parzellen durch Gde für das Wohn- und Gewerbehäus). Aktivierung des Quellbezugsrechtes Moosmatte mit Erstellung eines Dorfbrunnens gestiftet von der Kantonalbank.</i>  <i>Versteigerungsfest von Altmobiliar z.G. der Einrichtung der Gemeindestube.</i>  <i>Kurz vor der Baumpflanzung, Einsegnung und Einweihungsfest erlaubte ich mir die Strassen im Dorfzentrum von Hand zu wischen für den hohen Besuch aus der Politik.</i>  <i>Es waren zentimeterdicke Ablagerungen am Strassenrand.</i>  <i>Die Einsatzabsicht des Strassenmeisters habe ich schon erwähnt „wo's nicht mehr geht“</i>  <i>Für meine Dienste wurde mir anerkennend eine Fl. Cocrac und eine Müswangener Wappenscheibe überreicht.</i></p>								
1986	<p><i>Foto-Album (braun) von Adelbert u. Jos. Bucher Ballwil</i>  <i>Ersatzbau sozialer Wohnungsbau Dorfplatz 4 Müswangen anstelle des Schulhauses anlässlich 600 Jahre Stadt und Land Luzern 1986. Bilder vom Bauablauf.</i></p>	Archiv der Kath. Kirchgde.Müsw Im UG des Kinderg.							
1986	<p><i>Foto-Ortner (blau) von R. Rapold-Erb, Gemeindeammann</i>  <i>Ersatzbau sozialer Wohnungsbau Dorfplatz 4 Müswangen anstelle des Schulhauses anlässlich 600 Jahre Stadt und Land Luzern. Bilder vom Bauablauf 1986 und Rohbaufest und Chilbi 16. und 17. August 1986</i>  <i>Tag der offenen Tür 26.10.1986</i>  <i>Hauseinsegnung 16. Nov. 1986</i></p>	Archiv der Kath. Kirchgde.Müsw Im UG des Kinderg.							
1986	<p>Schliessung Grube Weienbrunnen (Abbruch Schulhaus)  <i>Es erfolgten weiterhin Ablagerungen durch hiesige Landwirte. Eine erneute Schliessung erfolgte 2005.</i>  <i>Wiedereröffnung zu den Ablagerungen aus Strassenaushub Bühlstrasse von Landwirt Arnold</i></p>								
1986	Anfertigung der ersten Gemeindefahne								
ab 1986	<p><b>Ortsplanung, Revision 3</b>            Grdstk. Dorfzone:            Jos. Jung, Jos. Müller, Jak. Bachmann            Jul. Lustenberger, A. Jung, F. Brun, B. Birrer, Th.Meier            Teilrevision Bebauungsplan Dorfkern            Grdstk. W 1:            Schürmatte (Friedheim): B.Birrer, F.Brun,            Grdstk. Moosmatte: Jak. Bachmann, A. Jung            (Stierli &amp; Partner, Luzern)</p>								
1986	Renaturierung/Widerherstellung des Sagiweiher, auch zur Retention (Wassermengenregulierung des Dorfbaches. Die Landwirte im Gemeinderat stimmen diesem Antrag nicht zu. Erst im Jahre 2004 erfolgt die Realisierung allerdings ohne Retention.								
1986	Erw. Sammelstelle für Altpapier Alteisen in 4m3 beim Remisen der Bürgergde.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1986	Beginn perj. Rauchgasmessungen bei Oelfeuerungen								
1986	Eidg. Abstimmung: Ablehnung des Beitrittes der Schweiz zur UNO								
1986	Löschwesen, Feuerwehr								
1986	Neubau Garage für das Pikettfahrzeug, Nutzung ab 1988. Renovation des best. Magazines von 1964 (Malerarb.)								
1986	Zivilschutzorganisation Müswangen Zusätzliche Schutzplätze im Mehrfamilienhaus Dorfplatz 4								
1986	Musikschule Hitzkirch (Gegründet 1970 d. Jos.Röösli) Erster Gemeindevertrag (Akten ab 1983)								
1986	Erstellung priv. Sonnmattstrasse								
1986	Ausstattung Gde. Stube mit Rohbaufest-Erlös u.Spenden Gde.Stubenschliessung nach 20 Jahren 2005 (Ersatzraum «Impuls» im Kindergartengebäude) Verkauf überzähliges Mobiliar an Zivilschutz ZSO Seetal	13'							
1986	Gründung SOS Familienhilfsdienst Müswangen der FMV 1983 Gründung durch Annamarie Suter								
1986	Waldstrassengenossenschaft Ober- Hinter- u. Lukelwald: Waldstrasse II								
1986	Buslinie Hitzkirch Bahnhof-Müswangen Neubau Busgarage durch Gde. Müswangen. (Kündigung 1991) Neubau Warteunterstand MFH Dorfplatz 4 durch Gde. Müsw. bis 2011								
1986	Wasserknappheit infolge Trockenheit								
1986	WVG Müswangen Wasserortungs-Vorschlag durch geol. Büro Dr. Hch. Jäckli								
1986	Chilbi auf dem Dorfplatz bis 1993 (u. Rohbaufest)								
1986	Landw. Betriebsübergabe Hans an Roman Stocker Bühl								
1986	Aussiedlung landw. Betrieb Hch. Affentranger in die Bendli- matte. Verkauf der Dorfliegenschaften an Privat.								
1986	Feldschützengesellschaft Standarten-Weihfest								
1986	Gründung Heggli Elektroinstallationen Müswangen								
1986	Zuzug Soland AG EDV-Systeme für Käsereien								
1986	600 Jahre Stadt und Land Luzern Neue Beflaggung für festl. Anlässe entlang der Dorfstrasse und Dorf- Kirch-Platz (Ergänzungen 1991) Jubiläumsfahnenübernahme von Lieli 19.3.1986 mit Lindenbaum als Geschenk der beim Kindergarten, von Förster Hans Müller, gepflanzt wurde. Jubiläumsfahnenübergabe an Aesch 20.3.1986 Jubiläumsfahne: Überbringung Schongau nach Sulz mit Apéro in Müswangen 26.5.1986 Seniorenbachmittag in Hochdorf 31.5.1986 Jahrhundertfeier in Sempach 5.7.1986 Amtsfest u. Festumzugteilnahme in Hochdorf 1.6.1986 Kant. Feier u. Festumzugteilnahme 14.9.1986 Begegnungstag CKW für Jugendliche 29.11.1986								
1986	Umzugsbeitragsvorgabe an jede Gemeinde. Festumzug in Hochdorf 1.6.1986  Die besten 4 Amtsumzugssujet waren zum Umzug der kant. Feier in Luzern am 14.9.1986 geladen	Organisaton der Umzugs-Teilnahme: Jos. Heggli-Senn Jos. Amhof-Burri Jak. Bachmann- Stocker							
1986	Sujet: Hochdorf:«Dorbrände im 18. Jahrhundert» 1. Dorfschild-Träger, Hosenträger, Kremphenhut (Hochdorf) 2. Fahnenträger, Hosenträger, Kremphenhut 3. Sujetbanner-Träger-Töchter «Dorfbrände im 18. Jahrhundert» in schwarzen Trachten 4 Vormann-Begleitperson, Hosenträger, Kremphenhut								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<p>Sujet: Luzern: «Feuerwehr von anno dazumal» In Hochdorf u. Luzern</p> <p>A. Brand Wagen (darstellend Dorfbrand, Häusergruppe 1 Gebäude über Traktor, 3 Gebäude auf Hänger hievon ein Gebäude in Brand (mit Feuer u. Rauch), Traktorfahrer u. 2 Mann Brandleger</p> <p>B. Pferdegesspann mit manueller Druckpumpe Schöpfungspumpe (Hersteller Gebr. Gimpert Küsnacht ZH Jg. 1840) occ. Kauf 1868, gelagert bei GVL heute TLF-Club Inwil) seit ca. 1997 beim TLF-Clup Inwil. 4 Mann Pumpenbedienung, Schlauchträger, Wendrohrführer, Truppenführer/Begleitpersonen alle in alter Feuerwehruniform</p> <p>C. 6 Wasserträgerinnen in Trachten und Juteeimern</p> <p>D. Lindenbergl-Landschafts-Busch-Baum-Weiherwagen, 1-Achstraktor mit Hänger 2 Mann in alter Feuerwehrunif. Umzugsaktive ca. 40 P.</p>								
	<p>Weitere Umzugseinsätze nur mit Feuerwehrschofpumpe: 1989 100 Jahre Kosterbrand Muri 1991 700 Jahre Eidgenossenschaft in Luzern</p>								
1986	<p><i>Steckbrief der Gemeinde (zu 600 a Stadt u. Land LU): Fläche 4.5 km<sup>2</sup>. 267 Einwohner, 168 Stimmberechtigte, Parteistärken CVP 66.3% LPL 27.1% POCH 4.7% LDU 1.3 SP 0.6%. So sieht der Gemeinerat von Müswangen die Probleme in dehnen sich die Gemeinde jetzt oder in absehbarer Zeit zu beschäftigen hat (20 Zeilen a 37 Anschläge): Die Abwanderung der jungen Bevölkerung. Die Zentralisierung der Schulen. Die Schrumpfung der Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf. Die umweltverträgliche Bewirtschaftung unserer Böden. Die wachsende Zahl von Erholungssuchenden in unserem Lebens-Raum. Die Erhaltung unserer Dorfbildes. Die steigenden Gemeindeaufgaben und deren Kostenentwicklung. Die zunehmende Gemeindeverschuldung. Die Handhabung der komplexen Gesetze und Verordnungen durch nebenamtliche Behördenmitglieder. Die Rekrutierung von nebenamtlichem Gemeindepersonal. Mit dem Willen zur Eigenständigkeit und mit der Unterstützung des Kantons versuchen wir, nebst den tägl. Aufgaben, für die anstehenden Probleme die bestmögliche Lösung zu finden.</i></p>								
1986	<p><i>Foto-Ordner (blau) erstellt durch R. Rapold 600 Jahre Stadt u. Land Luzern Bilder von den Müswangener Aktivitäten</i></p>	Gde. Archiv R1/4 und K.Gde.Archiv							
1986	<p>Atomreaktorkatastrophe Tschernobyl (Ukraine) 26.4.1986 Langzeit-Verstrahlungen dadurch ca. 1 Mio Tote</p>								
1986	<p><i>Überdüngung der landw. Böden und Seen: Grund ist die intensive Viehhaltung gestützt auf das eidg. Landwirtschaftsgesetz von 1951. Der Viehbestand wird demzufolge eingegrenzt gemäss Bewirtschaftungsflächen. Noch dazu kommt, dass Schlachtbetriebe, Lebensmittel-Verarbeiter und Abwasserreinigungsanlagen Ihre Schlämme via Landwirtschaft entsorgen wollen. Ich trete gegen die Schlammhygienisierung und Ausbringung auf landw. Böden an. Es wird davon abgesehen und der Klärschlamm wird entwässert und verbrannt.</i></p>								
1986	<p><i>Boller beim Mehrfamilienhaus zu Schutz der Fussgänger: Beim alten Schulhaus machten viele Automobilisten sich zum Sport um die Schulhausecke zu rasen. (Jeder Fussgänger wusste diese für ihn heikle Passage) Mit dem Mehrfamilienhausneubau wurde mit der Strassen-</i></p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>verlegung diese Situation entschärft. Zusätzlich wurden 2 Boller gesetzt, dass in diesem Bereich dem Fussgänger vorbehalten bleibt. Hei da wurde ich wieder mal an den Pranger gestellt. Ab der 700- Jahrfeier war in diesem Bereich eine Reklame-Tafel. Diese lies der neue Gemeinderat entfernen. Noch etwas später wurden die Boller entfernt und eine Buche gepflanzt. Heute steht zusätzlich ein Zweirad-unterstand der bis an die Strasse grenzt.</i>								
1986	<i>Herr Soland der Spender: Um beim Dorfleben dabei zu sein zu können/dürfen, spendet Herr Soland grosszügig an Bürger und Institutionen. Reisen, Essen, Getränke, (u.A. Spielgerät für Kindergarten) Viele Müswanger strebten den Spendenkontakt sehr an analog Subventionsbezüger oder/und Provitöre, Infolge Marktveränderungen folgte der Privatkonkurs. Ohne Spenden versiegten auch die Kontakte. 1993 Wurden die Büroräume in eine Wohnung umgebaut 2000 verlässt Herr Soland in aller Stille Müswangen</i>								
1986	<i>Strassenwischmaschine: Mit Jos. Heggli mache ich den Gedanken zur Anschaffung und Betrieb einer Strassenwischmaschine. Ich werbe hiefür mit Erfolg bei den Gemeinden im Seetal. Jos. Heggli setzt die Investition alleine um und integriert die Strassenreinigung in die Heggli Service AG seines Sohnes.</i>								
1986	<i>„Chilbi“ neu auf dem Dorfplatz: Der Anlass wächst. Jedes Lööslü zieht. Die Kinder loosen in Freude jede Menge Geschirr aus Restbeständen Manor Die Eltern „quitschen“ zu diesen Gewinnen.</i>								
1987	Wahlen 14.6.1987								
1987	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	287'803	268 E						
1987	Finanzausgleich-Zahlung (58% des Steuerertrages)	166'448							
1987	Passiven/Fremdkapital EG	2'760'829							
1987	Armenrechnung Einnahmen 63'158								
1987	Passiven/Fremdkapital BG keine								
1987	Inventur Gewässer, Hecken, Einzelbäume								
1987	Zur Verwaltungsrechnung wird erstmals auch der Voranschlag des Abrechnungsjahres mitaufgeführt								
1987	Stimmfähigkeit in Gde.Sachen ab 18 Jahren								
1987	Amtsaufteilung für 5 Gde.Räte inkl. entspr. Entschädigungsaufteilung. (Aufgaben und Besoldungssgliederung)								
1987	Dienst- u. Besoldungsreglement, Revision 4 (Sportel ade)								
1987	Neues Logo								
1987	Revision und Ergänzungen Versicherungen der Gemeinde								
1987	Kindergarten, Heizkesselauswechslung								
1987	Grube Schlatt, Schliessungsvereinbarung mit kant. und komm. Stellen LU u. AG mit Übergangsfrist von max. 10 Jahren. (nach Waldstrassenbau) 1999 erfolgt								
1987	Mahnung Gde.Rat an die Strassen- und Drainagen-Unterhaltsgenossenschaft Müswangen (Suren- Moos- und Randgebiete) zur Durchführung der jährlichen GV sowie aktiven Unterhalt ihrer Anlagen. Dee gewählte Vorstand musste zuerst eruiert werden.								
1987	Schülerzahlen: 4 Kindergarten-, 24 Primar-, 9 Oberstufen-Schüler								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1987-88	<b>Bürgergemeinde</b> Plan-Bestandesaufnahme Armenhaus «Waisenhaus» <i>Ist-Aufnahme durch RA mit J. Moosmann (Zeichner) 1987 mit Kosten-Studien.</i>								
1987	<b>Legat Franz Stutz Hinwil an Bürgergemeinde</b>	ca.297'518							
1987	<i>Nachträglich zum politischen Nichtwissen: Seit 1978 wird die Auflösung der Bürgergemeinden in die Einwohnergemeinden kantonally begrüsst. Ein Gemeinderatsvorschlag zur Vereinigung wird bis 1992 verschleppt und Franz Stutz zum Legat an die Bürgergde. angehalten!</i>								
1987	<i>Info an das Gemeinderatsgremium am 13.11.1986: Testamentseröffnung-Bekanntgabe ca.200' von Franz Stutz, ein Bruder von Elisa (Lisi), seit 1985 im Alterswohnheim Chrüz matt Hitzkirch und Nini (behindert) verstorbenen 1983. Nachträgliches aus Archiven: Fam. Stutz wohnte seit 1898 im Waisenhaus Müswangen. Hinschied Vater Joh. Stutz 1933. Betriebsübernahme des Bruders Xaver. Mit dem Hinschied von Xaver 1962 wurde der landw. Betrieb Armenhaus eingestellt. Lisi betreute seine behinderte Schwester Nini, reinigte und beheizte den Schulraum bis 1976. Mit dem Legat würdigte Franz Stutz die soziale Beherbergung seiner Schwestern durch die Bürger.Gde. Antwort von Einheimischen zur Frage von Simpatanten In Müswangen zu Hitler-Deutschland: Keiner ... Franz Stutz war früher in Deutschland mit NS-Gedankengut?</i>								
1987	<i>Aktivität nach Legat Franz Stutz: 1988 Verkauf Armenhaus «Waisenhaus» 290' 1988 Kauf, Abtausch und Verkauf GB Nr. 65, 274' 24.94.1989 Rechnungsablage Bürgergemeinde für das Jahr 1988, Erbschaft Fr.297'518.20 1988-94 Kauf Stweg: 8003 Gewerberaum (Gde. Kanzlei) 8004 Whg für Sozialzwecke, Beitrag Holzschnitzelheiz. 1992 Fusion der Einwohner- mit Bürger-Gemeinde. 2004 Abtausch Stweg 8004 mit Dorfladen-Whg. 2005 Verkauf GB Nr. 8003 Kanzlei 2009 Gemeindefusion 7 Gden. Name «Hitzkirch» 2010 Fernheizungsanschluss an ENKO 2010 Verkauf Laden u. Whg. an Dorfladengenossenschaft 2016 Betriebsschliessung Dorfladen 2017 Verkauf Stweg Dorfladen u. Whg. an Privat 450' 2018 Auflösung Dorfladengenossenschaft Zur Deckung der Genossenschaftsschuld (12' an Vereine)</i>								
1987	<b>Strassen- und Drainagen-Unterhaltsgenossenschaft Müswangen (Suren- Moos- und Randgebiete).</b> <i>Mahnung Gde.Rat an die Strassen- und Drainagen-(Suren- Moos- und Randgebiete) zur Durchführung der jährlichen GV sowie aktiven Unterhalt ihrer Anlagen. Der gewählte Vorstand musste zuerst eruiert werden. 1996 Erneute Mahnung und Aufforderung des Regierungsstatthalters zur Erstellung eines Unterhaltskosten-Perimeters 2003 Gründung Unterhaltsgenossenschaft Häm. u. Müsw. (UHG) für alle Gemeinde-, Güter- und Waldstrassen sowie der Drainagekanäle im Moos- und Surenggebiet Nachstehende Genossensch. werden integ. bzw. aufgelöst. -Strassen- u.Drainage-Unterhaltsgenossenschaft Müswang. -Strassengenossenschaft Ober-, Hinter- u. Lukelwald -Waldzusammenlegungsgenossenschaft Häm. + Müsw</i>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1987	Legat Franz Stutz an Musikgesellschaft Müswangen Fr. 2 ... 5'000. Keine Information der Musikgesellschaft an die Bevölkerung.								
1987	Waldstrassengenossenschaft Ober- Hinter- u. Lukelwald: Waldstrassen III Schlatt-Waldstrasse Nr.5: Amtliches Verbot Waldstrassengen. und Waldkooperation Schongau für unberechtigte Autos, Motorräder und Mofas								
1987	WVG Müswangen Wasserortung 24.1.1987 Pendler Flury, Grüt, 8215 Schwarzenbach Ortungsstellen gemäss geol. Büro Dr. Hch. Jäckli								
1987	Landw. Verunreinigung in den Quellfassungszonen Trinkwasser zum Keimreich (Coli-Bakterien=verdünnte Gülle) 10.4.1987, Flugblatt 13.4.1987 und Presseberichte zur Abkochpflicht des Trinkwassers! Div. Untersuchungsberichte zu allen Quellen durch das kant. Labor gemäss kant. Wasserversorgungsgesetz von 1972. Aufsichtsorgan der WVG ist der Gemeinderat.								
1987	<i>Der Gemeinderat fordert den Vorstand der Wasserversorgung auf umgehend und dringend ein planerisches-, terminliches- und finanz- Sanierungsprogramm zu erstellen. Gleichzeitig wurden durch den Gemeinderat direkt mögliche Verschmutzungsverursacher zu den Unterlassungen aufgefordert.</i>								
1987	WVG Müswangen Wasserversorgung Genossenschafterversammlung: Der Antrag des Vorstandes zur Anschaffung einer Entkeimungsanlage 60'000 wird zur Überarbeitung durch die GV zurückgewiesen. Anstelle erhält der Vorstand den Auftrag zur Erarbeitung eines Wasserversorgungs-Gesamtkonzeptes								
1987	Massnahme WV Müswangen Schliessen der obersten Quelle der Hinter-Vorder-Allmend. (Bringt nur bei grossen Niederschlägen Oberflächenwasser) Ableiten der Nietlisbachquelle n die Vorflut.								
1987	Massnahmen Gemeinderat, Lieferverbote usw. -Grube vordere Allmend c/o Ackermann via Gde. Hämikon -Fupro-Pansenlieferungen an G. Birrer u. F. Brun -Klärschlammüberlieferungen an Heggli Franz 1986 + 87, Rogger Jak. -Abfallentsorgung im Schlatt durch Hero Lenzburg -Massnahmen zum Neubau Jauchegrube Heinrich								
1987	WVG Müswangen Auftrag für generelles Wasserprojekt an Kost+Partner Sursee 15'								
1987	Private WV Hämikon-Berg Herr Krummenacher signalisiert der WV Müswangen die Zusammenarbeit zur Wasserabgabe und wünscht ein Angebot zur Übernahme der Grundwasserfassung.								
1987	Kilbi Verlegung vom Gasthof Linde zum Dorfplatz bis 1992								
1987	Buslinie Hitzkirch Bahnhof-Müswangen Namenswechsel: Genossenschaft Busbetriebe Seetal-Freiamt (bisher seit 1947 Genossenschaft Autokurse Hochdorf-Sins-Cham) 1.10.1987 Tarifverbund auf alle öff. Verkehrsmittel des Kantons								
1987	Buslinie Hitzkirch Bahnhof-Müswangen Sonntagskurse Bus-Zusatzausrüstung für Velo-Transporte								
1987	Landw. Betriebsverkauf Jos. Rogger-Steiger an Theo Müller								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1987	Betriebsübergabe Jakob an Jakob Rogger-Weibel, Unterd.								
1987	Gründung Garage Werner Füglistner								
1987	Scheunenbrand Jos. Häfliger Langmatt. Brandursache ungeklärt (mutmasslich Brandstiftung) Wiederaufbau. Zu vorgängigen Bränden im Augstholz und Schwarzenbach war die Brandursache ein Brandstifter aus dem Freiamt.								
1987	Die 1985 ausgeschaltete Strassenbeleuchtung von 00 30...05 00 h wird aus «Angstgründen der Einheimischen» wieder über Monate wieder ganznächtigt eingeschaltet. (Ganznächtiger Betrieb ab 1998 veranlasst durch einheimischen Gemeindeammann. Begründung, dass man den Heimweg findet)								
1987	Scheunenbrand (Brandserie): Der Scheunenbrand war wenige Zeit nach den Scheunen-Bränden des Nachbarhofes in Schongau und im Seetal. Die Landwirte sprachen vom Pyromanen. Die Strassen-Beleuchtung wurde nun über Monate ganznächtigt in Betrieb gesetzt. Brandursache in Schongau „zeuselnde Kinder“ Ohne Beschuldigung an unglücklich Betroffene, können solche Brandserien im Zuge von „Warmsanierungen“ entstehen. Für die Brände im Luzernischen Seetal (ohne Müswangen) konnte der Brandstifter aus dem Freiamt eruiert werden.								
1987	Bachputzete durch die Feuerwegr Müswangen 25.4.87								
1987	Landvermittlung Merz Steiacher West								
1987	2. Amtsperiode: Ich wurde wiedergewählt, allerdings mit geringstem Stimmanteil im Vergleich zu den übrigen Gemeinderatsmitglieder.								
1987	Neue Gemeinderat-Arbeitsaufteilung: Die bis anhin geltende Arbeitsaufteilung Präsident, Sozialvorsteher und Gemeindeammann versuchen wir unter allen 5 Mitglieder aufzuteilen. Bis anhin delegierte der Präsident die Arbeit an den Gemeindeammann oder an den Gemeindeschreiber, der Sozialvorsteher verwaltet die Bürgergemeinde, 2 Mitglieder sind an den Sitzungen dabei, der Rest macht der Gemeindeammann. Bei „Angenehmen“ sind alle dabei. „Unangenehmes“ wurde delegiert und abgeschoben. Die Übertragung von Verantwortlichkeiten, schon im bescheidenen Rahmen, brachte Unruhe Erfahrung und Korrekturen. Die Präsidentenfunktion ergab Differenzen indem er den Bürgern bei Negativ-Empfindungen suggerierte: „Wärt Ihr doch zu mir gekommen“. Auch für den beigezogenen Regierungsstatthalter war dies Neuland.								
1987	Gde. Schätzer zu Schätzungen nicht landw. Liegenschaften: 1987 bis 2021 Es scheint usus zu dieser Aufgabe nichts zu machen und und nur dem dem kant. Experten nachzutroteln. Ich erstelle eigene Auflistungen und stelle die Unzulänglichkeit der Abläufe fest die auf kant. Ebene nicht gut ankommt. Nun führe ich die Auflistung und die Feststellung der Unzulänglichkeiten bleibt bei mir. Hohe Schätzungsresultatte versuche ich zu beeinflussen.								
1987	Firmung von Sylvie: Firmpate ist „Iris“ (17) aus Genf (röstigrabenüberbrückend) Das Firmungsalter in der Romandie ist später, in unserem Fall 2 Monate nach Sylvie. Pfarrer Kalasz akzeptiert diese Situation nicht obschon die Pfarrei in Genf diese als unbedeutend bezeichnet. Beim kirchl. Anlass in Müswangen ist Firmpate die Taufpatin (dazustehen von Iris wurde								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>untersagt) Ausserhalb der Kirche ist die Firmpatin „Iris“. Diese Erlebnisse prägen Kinder und Eltern bis nach Genf.</i>								
1987	<i>Oberstufenschule, Elternversammlung: Vom ganzen Tal werden die Oberstufenschüler nach Hitzkirch zusammengefasst. Da gab's es nun ein Klasse da kamen nun viele „Vögel“ zusammen. Gesellschaftlichen Veränderungen, Mobilität, weiche Drogen kamen dazu. Der Lehrkörper kam mit den Pubertierenden nicht mehr zu Recht und flehte die Elternschaft zur Mithilfe an. (wir verstanden wir dies als Vorwurf „wiso habt Ihr solche Kinder gemacht“. Die Klasse wurde aufgelöst und die 2-Sekschüler auf andere Klassen verteilt. Der Eindruck dieser Elternversammlung war für uns so Negativ, dass wir weitere solche Anlässe mieden.</i>								
1988	<b>Steuersenkung Gemeinde von 2.5 auf 2.4 E</b> <b>Steuerfuss Staat 1.85 E</b> Kant. Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 22. Juni 1987: Max Gemeindesteuerfuss 2.4 E								
1988	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	314'927	283 E						
1988	Finanz- u. Bedarfsausgleich-Zahlung (87% des Steuerertrages)	272'800							
1988	Passiven/Fremdkapital EG	2'685'906							
1988	Bürgergemeinde Einnahmen 49'755								
1988	Passiven/Fremdkapital BG keine								
1988	<b>Schülerzahlen:</b> 20 Primar-, 1 Kleinklassen- 0 Real-, 10 Sekundar-Schüler								
1988	Die Entschädigung der Gemeinderäte, nun auch des Sozialvorstehers der <b>Bürgergemeinde</b> , erfolgt durch die Einw.Gde.								
1988	<b>Ortsplanung, Revision 3</b> , Beginn 1986, (siehe 1986) Für das gesamte Gemeindegebiet. Verzeichnis Der Kultur-, Naturobjekte, Lärmschutzkataster (Stierli & Partner, Luzern) Genehmigung mit <b>Bebauungsplan Dorfkern</b> 12.1.1989 Ergänzung der generelle Entwässerungsstudie (Weilemann + Blättler Emmenbrücke)								
	<i>Konzept / Strategie des Gemeinderates: Sicherstellung der Eigenständigkeit durch Wachstum. Aktive Ansiedlungspolitik v. Einwohner u. Kleingewerbe. Leicht verdichtete Bauweise. Schliessung Baulücken. Ortsbilderhalt (Dach- Neigung, Material, Farbton) Ortszentrum als Begegnungsort. Infrastruktur kommunal u. regional in Qualität u. Quantität z.B. ÖV, Reg.Planung Seetal, vorh. Erholungsplanung Lindenberg, Verbandsbildungen. Quartierweg-Verbindungen, PW-Parkplätze Gehsteige. Erweiterung des Friedhofes (reg. Kulturobjekt) Aktivierung des Dorbachweihers Aktive Förderung einheimischer Holzenergie Infrastruktur für die Integration der Zuzüger in das Gde- u. Vereinsleben. Förderung Arbeitsplatzbeschaffung. Dorfladen, Dorfplatzbrunnen, Beflagung, Blumenschmuck am Dorfeingang.</i>								
1988	<b>Benützungsbegrenzung Schiessstand Hämikon</b>								
1988	Gartenabfall, Einführung Gratis-Häkseldienst								
1988	<b>Bürgergemeinde Kauf der Grundstücke 63 u. 65 (Hohergebäude) von Biotti AG</b> <b>Zusatzvereinbarung: Baumeisterauftrag zu Konkurrenzpreis.</b>	269'							
1988	<b>Bürgergemeinde Landtausch Schälín – Bürgergde.</b>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1988	Bürgergemeinde Verkauf Armenhaus «Waisenhaus» an Familien Scheurer-Lüdke u. Koch-Zehnder GB 524 Abparzeliierung von Stammparzelle Nr. 69 902 m2 (Bau 1860-61, Gebäudeunterhaltvernachlässigung, Rückbau Scheunen/Ställe u. Ergänzungsanbau ca.1937	290'							
1988	Bürgergemeinde Friedhof Müswangen Abparzeliierung von GB 69 der Bürgergemeinde für Friedhofreserveareal parallel zur Friedhofzufahrt GB 523 Einwohnergemeinde Ziel war PW-Parkplatz für Friedhofbesucher 2000 Diese Friedhofland wird abgetauscht								
1988	Friedhof Müswangen Sanierung Friedhofmauer								
1988	Kanalisation Bendliweg, Moosmatt								
1988	Akustustische, wärmtech. und Beleuchtungs-Sanierung Kindergartenlokal mit Musikgesellschaft Müswangen								
1988	Strassenbeleuchtung Sonnmatstr. (Panoramastrasse)								
1988	Kanalisation Steiacher in Richtung Schürmatte	27'							
1988	Sulzerstrasse: Auffüllung der Senke bei der Abzweigung zur Scheune Lüthy.								
1988	Schiesswesen: Scheibenstand der Feldschützengesellschaft Müswangen Ersatz der Zugscheiben von 1927 mit Wechselscheiben durch die Einwohnergemeinde								
1988	Schülerzahlen: 4 Kindergarten-, 20 Primar-, 11 Oberstufen-Schüler								
1988	Hinschied Hans Koch geb. 5.8.1925, gest. 27.12.1988, Parteilos Lehrer in Müswangen 1946 bis Schulaufhebung 1976 Lehrer in Hämikon 1976 bis 1988 Gemeindeschreiber 1958-1959 (ohne Bildungskurs) Verfasser Geschichte Müswangen 1965, Dirigent. Männerchor Hämikon und Kirchenchor, Organist, Four. Feuerwehr Müswangen bis 1975 RPK-Mitglied ... bis 1988 u.A. Rechnungshilfsführenden für Armengemeinde bis 1983 Zivilschutzstellenleiter bis 1984. Einnehmerei Luzerner Kantonalbank 1971 bis 1986 Kassstelle Luzerner Kantonalbank 1986 bis 1988								
	<i>Die Lehrerberufsausübung in Müswangen war für Hans Koch, im Vergleich zu seiner Berufskolegen, eine grosse Gedulds- und Genügsamkeits-Aufgabe. Die Schulentwicklung und dessen erforderlichen Infrastrukturen wurde von den Müswanger Obrigkeit mit dem Kaplan als Schulpflegepräsidenten bis zum kant. Schulschliessungsentscheid und Zusammenlegung nach Hämikon stiefmütterlich und zurückhaltend behandelt.</i>								
1988	Beizug für Baukontrollen: Weilenmann & Blätter Ing. Emmenbrücke								
1988	Strassenreinigung d. Heggli-Service (Versuch)								
1988	Beitritt Krankenpflege u. Familienhilfe, Spitex Hitzkirchertal Gegründet 1982 (im Auftrag von 13 Gemeinden)								
1988	ARA Schlammmentwässerungsanlage, Blockheizkraftwerk	1,563 Mio							
1988	Kant. Tiefbauamt Kantonsstrasse, Talseitiger Dorfeingang bis alte Käserei: Verbreiterung zum Kindergarten mit Randabschluss								
1988	Anregungen im Gemeinderat für die Erstellung von Dorfeinfahrtsschikanen zur Einschränkung von Geschwindigkeit und Lärm wurden wegen Landabtretung von der Landwirtschaft abgelehnt								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>(siehe auch 1990, 1990-91)</i>								
1988	WVG Müswangen Orientierungsversammlung Genossenschaft 20.5.1988 zum generelles Wasserversorgungsprojekt verfasst durch Ing. Büro Kost+Partner Sursee (Herr Pfenninger)								
1988	Gesuch WV Müswangen an Gde.Rat bzw. WV Hämikon Zusammenarbeit zur Wasserbeschaffung? Wasserversorgung Hämikon-Berg durch WV Müswangen? Nach Rücksprache dem Umweltschutzamt schliesst die Gemeinde Hämikon am 14.4.1988 eine Zusammenarbeit mit der WV Müswangen aus. Der Gde.Rat Hämikon legt eine grundbuchliche Vereinbarung zwischen der Gde. Hämikon und Hr. Krummenacher zum Grundstück mit der priv. Grundwasserfassung Schlatt vor. Darin wird die Wasserabgabe an die Gde. Hämikon verpflichtet und verwehrt sich eines Quellkaufes durch die WV Müswangen da die Grundwasserbohrung Lentzeten nicht der erhoffte Ertrag liefert (18 l/Min) Das Servitut war der Gde. und WV Müswangen unbekannt!								
1988-89	<i>1972/73 Auf Gesuch von Hr. L. Krummenacher um Wasser- abgabe an das Baugebiet Vordere Allmend Hämikon bohrte die WV Hitzkirch und WV Müswangen erfolglos nach Wasser im Weienbrunnengebiet. 1980 bohrte Herr Krummenacher im Schlatt mit Erfolg nach Wasser. (Schutzzone im Gde-Gebiet Müswangen) 1980 Ersuchte die WV Müswangen Herr Krummenacher und das Gewässerschutzamt um Teilmengenbezug bei Trockenheit aus der Grundwasserfassung „Schlatt“ 1982/83 In der Konzession zur Grundwasserfassung „Schlatt“ wurde unter allg. Bestimmungen Punkt 2.5 und besondere Bestimmungen Punkt 3.10, 3.11,3.12, 3.14, dem ersuchen der WV Müswangen entsprochen. 1987 Herr Krummenacher signalisiert der WV Müswangen die Zusammenarbeit zur Wasserabgabe und wünscht ein Angebot zur Übernahme der Grundwasserfassung. 1988 verwehrt die Gde. Hämikon eine Zusammenarbeit gestützt auf die schwache GP-Leistung Lentzeten und Empfehlungen des Gewässerschutzamtes.</i>								
1988-89	Gemeinde u. Wasserversorgungen Schongau Gesuch der Gde. u. WV Müswangen für Überschuss- wasserabgabe von der Chilholzquelle Trotz intensiver Bemühungen, vor und nach vorliegen eines Vertragsentwurfes von den WV Oberschongau und Mettmenschongau abgelehnt.								
1988-89	<i>Quellwassersuche 1988 bis 1989: Verhandlungen mit der Gemeinde u. Wasserversorgung von Schongau zur Nutzung des Überschusswassers der Quelle im Chilholz wurden von dem Schongauer abgelehnt. Lieber geben wir Wasser den Fischen als den ungeliebten Müswanger. Sanierung u. Erneuerung 2015</i>								
1988	WVG Müswangen Konsultation u. Information Regierungsstatthalter 11.5.88 Unterstützt die Weiterführung der WV-Genossenschaft. Verneint die Übertragung der WV Versorgung an die Gde								
1988- 1989	<b>Pfarrei Müswangen:</b> Der Pfarrer von Hitzkirch ist kirchenrechtlich zuständig ab 1989 nachfolgen Seelsorgerverband Hitzk.-Müsw. Pfarrresignat 1988 u. 1989 vakant, Seelsorgung Pfarrer Willy Hofstetter Pfarrer in Hitzkirch								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1988	<b>Neue Postleitzahl für Müswangen und Hämikon „6289“</b> <i>Für eine rationelle Postzulieferung mit dem Bus ist die Postsortierung in der Verteilzentrale wichtig. Bisher erfolgte die Sortierung für die Berggemeinden in Hitzkirch was dazu Zeit und Personal bedurfte. Herren Niklaus (Kant.) und Troxler (Postleiter Hochdorf) verhalfen zu diesem Ziel</i>								
1988/89	<b>Buslinienverlängerung-Antrag nach Muri</b> des Gemeinderates Müswangen Umfangreiche positive Vorarbeiten Konzepterarbeitung der Kantone Luzern und Aargau mit Fahrplanvorschlag. Unterstützung v. A. Ackermann Hämikon-Berg (Hergöttli-Acker) Keine Unterstützung von den Gemeinden Hämikon. Die Gde.Hitzkirch. lehnt eine Verbindung nach Muri ab. Der Hitzkircher Gde.Rat unterstützt damit die Ängste der Hitzkircher Detailhändler, dass die Bergbewohner vermehrt Ihre Einkäufe in Muri tätigen würden. Ohh... diese Kurzsichtigkeit eines Subzentrums gegen die Regionsentwicklung (u.A. Spital Muri)								
1988	<b>Gründung Heggli Service am 28.4.1988</b> <b>(Übernahme Heggli Elektroinst.)</b>								
1988	<b>Gründung Koch Unternehmungs AG Müswangen</b> durch die Gebrüder Albert, Bruno, Edwin Hochbau, Kanalisationen, Unterlagsböden, kleine Gipserarbeiten, Plattenarbeiten								
1988	<b>Auflösung landw. Liegenschaft Franz Brun</b> (seit 1919 in Müswangen, Wegzug nach Kanada) Parzellenweiser Verkauf an Müswangner Landwirte								
1988	<i>Steigerung zur Betriebsauflösung Franz Brun: Unsere Feststellung: Das Fahrhabeumfang wurde auf das doppelte vergrössert. Die Nachfrage war durch die überhitzte Landwirtschaft sehr gross. Die angegebenen Milchleistung der Kühe wurde mitunlauterem Mittelneinsatz vergrössert. Im Nachhinein hörte man von „Unzufriedenen“</i>								
1988	<b>Zuzug Landwirt G. Hausheer von Cham</b> und Kauf des Landw. Betriebes Käserhof von Hr. Honauer Ballwil, vormals J. Wicki Oberkirch, vormals Jak. Jenni (Pacht Th. Müller 1956 bis 88) (Kapital aus Landverkauf für Autobahnbau)								
1988	<b>Posthof, Pachtende Joller</b>								
1988	<b>Betriebsübergabe Anton an Norbert Heinrich, Weienbrunnen</b>								
1988	<b>Löschwesen, Feuerwehr</b> <b>Pikettfahrzeug Rover 109 für Feuerwehr</b> Occ. Fahrzeug von FW Kriens jg.1971	24'-40%							
1988	<b>Grundsatz zum Eherecht im Zivilgestzbuch ZGB</b> <b>Gleichberechtigung von Mann und Frau.</b> Bis dahin war der Mann das Familienoberhaupt. Die Frau hatte z.B. nicht die alleinige Unterschriftsberechtigung.								
1988	<i>Regierungsratsreisli über Müswangen Gitzitobel ... Der Gemeinderat lädt die Reisenden zu einem Apero in der neuen Gemeindestube. Cecile bäckt und macht am Vortag und am Besuchstag ab 04 00 h dazu feines Apérogebäck. Andere Gemeinderatsfrauen servieren. An Cecile wird vorgeworfen Sie hätte auch etwas machen können! Die Wertung unseres Tun's wurde uns wieder in Erinnerung gerufen. Unsere Wunschäusserung für eine eigene Schule im Dorf wurde von den Magistraten wie folgt beantwortet: Entsprechende Mindest-Schüleranzahlen ist Voraussetzung. Diese Vorgabe wird in absehbarer Zeit nie erreicht werden.</i>								
1988	<b>Robert Wipf:</b> <b>Gde.Rat u. Sozialvorsteher quittiert den Dienst 1985-89.</b> <b>Grund: Hohe Berufliche Anforderung</b>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Anforderungen seitens des Gde.Rates an die Wasservers. und das Ratsklima waren ihm zu zuträglich. 1984 bis 2003 Präs. Der Wasservers. Genossenschaft Während seine anfängliche der Amtszeit, umfangreiche Arbeiten für eine zeitgemässe Wasservers. bis ca.1992. 1992 bis 1996 amtet er, trotz beruflicher Anforderung, als Gemeindepräs.</i>								
1989	Ersatzwahlen Erste Gemeinderätin, erste Zuzüger-Gemeinderätin, Sozialvorsteherein, jüngste Gemeinderäten Jg. 1962 Die Einführung in das Rechnungswesen der BG wurde vom zurücktretenden zuständigen Gemeinderat verweigert. Dessen Einführung erfolgte durch die Buchhaltungsführerin der Einwohnergemeinde. Zuzug 1988, Familiennachwuchs 1991 und 1993, Wegzug nach Weggis 2010 (mit vielen Enttäuschungen)								
1989	Steuersenkung Gemeinde von 2.4 auf 2.35 E Steuerfuss Staat 1.85 E		301 E						
1989	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	327'403							
1989	Finanz- u. Bedarfsausgleich-Zahlung (58% des Steuerertrages)	190'697							
1989	Passiven/Fremdkapital EG	2'687'838							
1989	Bürgergemeinde Einnahmen 67'723								
1989	BG Erbschaft 297'518, Armenhausverkauf 290'000								
1989	Passiven/Fremdkapital BG keine								
1989	Schülerzahlen: 18 Primar-, 1 Kleinklassen- 1 Real-, 10 Sekundar-Schüler								
1989	EDV-Anlage für E-Gde-Rechnungswesen, neu mit Einführung des neuen Rechnungsmodelles (NRM) in allen luzerner Gemeinden. Botschaften werden neu mit Kennzahlen, Berichten der RPK und des Gemeinderates versehen. Die Verwaltungsrechnung wird in eine laufende Rechnung und eine Investitionsrechnung aufgeteilt Buchhaltungsführung durch Gemeindeammann bzw. dessen Gattin.								
	1988 Zur Umstellung auf das digitale Rechnungswesen der Einwohnergemeinde besucht Cécile Rapold einen Computer-Kurs auf eigene Kosten von Fr. 480.--								
1989	Sep. EDV-Lösung zur Bürgergemeinde -Buchhaltung Die NRM-Einführung/Start für die BG erfolgt durch die Buchhalterin der Einwohnergemeinde für Fr. 200.-. Der abtretende Sozialvorsteher begleicht diesen Aufwand nicht und fordert, dass diese NRM-Einführung einen Zusatz-Aufwand sei und durch die Einwohnergemeinde zu entschädigen sei, ausgehend vom Besoldungsregl., dass der Gde.Rats-Grundgehalt des Sozialvorstehers seit langer Zeit (1962) durch die Einwohnergemeinde entschädigt werde. Der Regierungsstatthalter korrigiert den Einsprecher mehrmals, letztmals 1990, mit dem Hinweis, dass dieser Aufwand/ Arbeitsumfang in der Pflicht des Sozialvorstehers sei. Rücktritt des Sozialvostehers mit Zahlungsausstand. Die Zahlung an die Buchhalterin der EG erfolgte mit Verzug um 2 Jahre, Ende 1990 durch die Bürgergemeinde bzw. der neuen Sozialvorsteherin.								
1989	Umfänglicher Telefonbucheintrag von der Gde								
1989	Personal- und Besoldungsreglement Revision 5								
1989	Übertragung Baukontrollen an Ing. Weilenmann u. Blättler								

# Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1989	Übertragung der Gemeindearbeiten an Sepp Heggli bis 2002 (nach landw. Betriebsübergabe an Sohn Beat)								
1989	Bezeichnung der Quartiere								
1989	Quartierwege Steiacher, und Schürmatte								
1989	Kanalisation Steiacher Baugebiet Schürmatte 1. Etappe	27'							
1989	Zusätzl. Sammelcontainer für Weissblech, Alu u. Oele Sammelplatzerstellung südlich des Feuerwehrlokales durch Jos. Heggli (Gde.Arbeiter)								
1989	Schülerzahlen: 8 Kindergarten-, 18 Primar-, 12 Oberstufen-Schüler								
1989	Wohn- u. Gewerbehäus Dorfstr.8 u. Weienbrunnenstr.1 durch Baukonsortium bzw. Stockwerkeigentümer Müsw. Dorfladen, Milchannahme, Wasserversorgung, Holzschnitzelheizung, Projekt u. Begleitung: Ammann Baugesuch: Bürgergemeinde vertreten durch Ammann Realisierung: Baukonsortium Müswangen mit GP A. Koch Bauherrenvertretung, Bau -Buchhalt. -Abrechnung durch Gde.Ammann Gründung erster Stockwerkseigentumsgemeinschaft In ;Müswangen 10 Stockwerkeigentümer, 12 Eigentumseinheiten Beiteiligungen: Bürgergemeinde Müswangen Einwohnergemeinde Müswangen Käsereigenossenschaft Müswangen Wasserversorgung Müswangen Genossenschaft 6 private Eigentümer, Ab Jan.1988 Projektierung, Vorgehen, Entwicklung, Erörterung, Interessentenwerbung durch Gemeinde 28. Nov. 1988 Baugesucheingabe 28. März 1989 Auftrag an Generalplaner 7. April 1989 Baugenehmigung 31. Juli 1989 Spatenstich 15. Dez 1989 Aufrichte Bezug Mitte Juni 1990 Bauabrechnungs-Genehmigung 21. Febr. 1994 Gesamtkosten 3'738'564								
1988-94	Aufnahmen, Vorprojekt, Projekt und Baugesuch: Rolf Rapold Müswangen (als Gemeindeammann-Aufgabe auch nach der Amtsübergabe Juli 1991 bis Febr. 1994) u. Fredi Ehrat Rorbas. Energieberatung: Georg Furler Birmensdorf. Projekt HLS: G. Einfalt Jona. Baugesuchssteller: Bürgergemeinde Müswangen Realisierung mit Generalplanerauftrag und offener Abrechnung: Adalbert Koch jun. Emmenbrücke Bauherrenvertretung: Rolf Rapold (als Gde.Ammann-Aufg.) Inneneinrichtung Archiv- u. Lager, Sammelschutzraum: R. Rapold								
1989	Stockwerkeigentum Wohn- und Gewerbehäus: Grundstückkauf von O. Biotti mit Baumeister-Auftragszusage Grundstückarrondierung mit Nachbar Jos.Schälin und zu den Strassen durch Gemeinde. Projekterarbeitung Rapold mit F. Ehrat Arch. Finden der Eigentümer mit E- und B-Gemeinde, Käserei- und Wasser-Versorgungs-Genossenschaft und Privaten aus Müswangen. Das Interesse für eine Pfarrwohnung war anfänglich gross, entsprechende Planungsvorarbeiten gingen z.L.der Projektverfasser. Vergelt's Gott. Für diese Whg wurde, trotz intensiver Bemühungen, kein								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Interessant gefunden. Fam. RA übernimmt diese Vakanz. Weiterverkauf des Grundstückes an Baukonsortium mit Bedingen z.G. der Gemeinde (z.B. Holzschnitzelheizung) Mehrere Einsprachen zum Baugesuch u.A. zur Dorfplatz-Anpassung</i>								
1989	<i>Stockwerkeigentum Wohn- und Gewerbehau: Realisierung mit Arch. A. Koch Rothenburg (nach finden von GU-Anbieter und Prüfung der überhöhten GU-Offerten in der überhitzten Baukonjunktur). Müswangener Unternehmer werden bei der Realisierung berücksichtigt, Fa. Heinrich Aushub, Fa. Heggli für Elektro. Mehrere Fehlverhalten der beauftragten Planer und Unternehmer störten den Bauablauf und dessen Inbetriebsetzung. Ich begleitete und führte die Realisierung als Bauherren-Vertreter und machte die Rechnungsführung. Bezug 1990 Abrechnung 1994. Garantie- Ergänzungs- Vertrags- und Umbauarbeiten, Für dessen Arbeiten stellte ich mich bis 2010 zur Verfügung.</i>								
1989-10	<i>Die Stweg-Versammlungen bis 2003 in der Gemeindestube werden immer zu einer kleinen Feier. Mit den personellen Änderungen im Gemeinderat und Eigentumsänderungen werden die Versammlungen, im Säali der Wirtschaft, zunehmend geschäftlich, kuhl bis schnoderig. Weitere Eindruck 2010.</i>								
1989	<i>Heizkostenabrechnung zu Stweg und MFH Dorfplatz 4: Die anfänglich an NEO-VAC übertragene Arbeit war nicht korrekt. Dessen Überwachung hatte das Sachwalterbüro Böesch nicht im Griff. G. Furler korrigierte diesen Mangel Bis 2008 erstellte die VHKA G. Furler und ich. Ab 2008 zog sich G. Furler altershalber zurück.</i>								
1988-91	<b>WVG Müswangen Dorfstr. 8, GB Nr. 8002</b> <b>Alle Quellwasserzuführungen, Kleinreservoir 25 m3</b> <b>Pumpwerk, Steuerzentrale und UV-Entkeimungsanlage</b> Im Rahmen der Wohn- u. Gewerbehauabaute 1989 Projektauftrag für die Sanierung d. Wasserversorgung Herr Pfenninger ( Kost+Partner Sursee)	56'888							
1988-91	<b>WVG Müswangen WV AG Hitzkirch</b> <b>Verteilschacht</b> Im Rahmen der Wohn- u. Gewerbehauabaute 1989 Projektauftrag für die Sanierung d. Wasserversorgung Herr Pfenninger ( Kost+Partner Sursee)	21'164							
1988-91	<b>Käsereigenossenschaft Müswangen</b> <b>Dorfladen, Milchsammelstelle und Wohnung EG</b> <b>an der Weienbrunnenstr. 1 GB Nr. 8005</b> Im Rahmen der Wohn- u. Gewerbehauabaute Bauland 42', Bau 555', ohne Betriebseinr., Park und Vorplätze 35'6' Total Neubaukosten 732'858 Eröffnung Dorfladeb15.6.1990 bis Abtausch mit Laden u. Ladenwhg.der Käsereigen. 2004								
1989	<b>Bürgergemeinde</b> Gemäss Weisung des Regierungstatthalters hat die gesamte Sozialvorsteherentschädigung die BG zu tragen (Die Gemeinderatsgrundentsch. der Sozialvorsteherin wird der BG übertragen)								
1989	<b>Bürgergemeinde</b> <b>Landverkauf Bürger.Gde. an einf. Gesellsch.Baukonsortium</b> <b>Müsw. GB Nr. 65 Mit Wohnhaus Vers.Nr. 28, 29 u.</b> <b>Magazin Nr. 30</b>	274'000							
1989	<b>Bürgergemeinde</b> Strom- u. Wasseranschluss zum Remisengeb. 1970								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1989	Landverkauf einf. Gesellsch.Baukonsortium an Stweg GB Nr. 65, 234'000 (o.Strassen-Trottoir-Flächen)								
1988-94	Stweg im Wohn u. Gewerbehäus Müswangen Baugesuch: <b>Bürgergemeinde</b> Bauherr: Stockwerkeigentümer vertreten durch Ammann Realisation: GP Adalbert Koch Beschluss <b>Bürgergemeinde</b> Versammlung 24.4.1989 <b>Wohnung EG GB Nr. 8004 mit PW-Einstellplatz</b> <b>Bauland 24,6 Bau 308,6'</b> (Tausch mit Dorfladenwg. 2004 188') <b>Gewerberaum 1.UG GB Nr.8003 (Kanzlei) mit PW-Einstellplatz. Bauland 15.6 Bau 195,5'</b> <b>2 PW-Aussenparkplätze</b> (Verkauf 2005 mit ehem. Kanzlei 250') <b>Beitrag an Holzheizung</b> bivalent-alternativ mit der best. WP Dorfplatz 4 <b>mit Holzschnitzel-Abnahme-Verpflichtung</b> zu Hackschnitzelpreis gem. Empfehlung Holzenergie Schweiz (Betriebsumstellung auf Fernheizung 2010) Baukosten gesamt 626'172 Bezug Mitte 1990 bis 2002 (Verkauf 2005) Vereinigung Einwohner- mit Bürger-Gemeinde 1992 Bauabrechnungs-Genehmigung 21. Febr. 1994	333'200  211'100  6'800  62'000							
1988-90	Einwohnergemeinde Archiv, Vereinsarchive, Lager Zivilschutz u. Feuerwehr Stweg 8001 im 2. UG bis 2002, (Verkauf 2005) Im Rahmen der Wohn- u. Gewerbehäusbaute	104'150							
1988-90	Einwohnergemeinde Kanalisationsverlegung (Bendli-Moosmatte-Kantonsstrasse) Im Rahmen der Wohn- u. Gewerbehäusbaute	7'041							
1988-90	Einwohnergemeinde Strassenanpassung zur Kirche, Trottoir, Strassen- Beleuchtung. Im Rahmen der Wohn- u. Gewerbehäusbaute	43'178							
1988-90	Einwohnergemeinde Stationäre mech. Sirene (anstelle der mobilen Sirene 1984) auf Wohn- u. Gewerbehäus	12'357							
1988-90	Wohnhaus Dorfplatz 4 der Einwohnergde. Wärmeverbund mit Wohnhaus Dorfplatz 4, KV 24-20' <b>Gemeinsamen Heizungsbetrieb mit Stweg GB Nr. 65</b> <b>WP Luft-Wasser-Heizungswärme Dorfplatz 4 während</b> <b>Den Übergangszeiten. Restabdeckung durch Holzschnitzel-</b> <b>Heizungswärme Stweg GB Nr. 65</b> Wärmeverbundvertrag zwischen Gde. Müsw.u.Stweg Anpassungsauftrag und Zahlung des Eigentümers E.Gde. Holzschnitzellieferung durch <b>Bürgergemeinde</b> 1992 Vereinigung B.Gde mit E.Gde	19'719							
1988-90	<b>Feuerwehrmagazin</b> und Busgarage Anschluss an Wärmeverbund, Wärmeverbrauchsmessung Auftrag u. Zahlung durch Einwohnergemeinde	4'840							
1988-90	<b>Kirche Müswangen</b> Stützmauer nördlich der Kirche, Im Rahmen der Wohn- u. Gewerbehäusbaute <b>Auftrag u. Zahlung durch Einwohnergemeinde</b>								
1989-90	<b>Kirche Müswangen</b> Kanalisationsanschluss Im Rahmen der Wohn- u. Gewerbehäusbaute sowie Tiefbauanpassungen. <b>Keine Fakturierung.</b> Eintrag Durchleitungsrecht 2020								
1988-90	<b>Kirche Müswangen Kanalisationsanschlussgebühr</b> <b>Verzicht der Einwohnergde. auf Kanalisationsanschlussgeb.</b> <b>Gratiswasseranschluss der WVG 1971</b> Das Abwasser läuft bis 1989 in den Strassengraben								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1989	Gegenseitige Wärmelieferungsvereinbarung, Gde mit WP, Stweg mit Schnitzelheizung für MFH Dorf + MFH Stweg.								
1989	Waldkauf Grdstke. 864 und 169 Bürgergde von F. Brun	35'							
1989	Waldtausch Grdstk 169/167 Bürgergde – G. Hausheer								
1989	Strassengrundstückergänzung GB 33 für PW-Parkplätze und Zusammenleg. mit Kleingrundstücken GB 31 und 32 Spitzfläche zwischen Kts.Str. u. Sonnmattstr.								
1989	Schiesswesen /Feldschützengesellschaft Überschliessrechte, Landkauf	10'							
1989	Friedhof Müswangen Sanierung Friedhofeingang								
1989	Löschwesen Anschaffung Kombianzüge, Schaumanlage								
1989	Gedenkfeier 100 Jahre seit Klosterbrand Muri 21. bis 23. Aug. 1889 FW. Müswangen: Hilfeinsatz zur Feuerlöschung Umzugteilnahme mit Red.Sujet 1986: Pferdegespann mit manueller FW-Druckpumpe von Müsw. (Jg.1840, Beschaffung Occasion 1867) Schlauchträger in alter FW-Uniform.  Weitere Umzugseinsätze mit alter FW-Pumpe: 1986 600 Jahre Stadt und Land Luzern in Hochdorf u. Luzern 1991 700 Jahre Eidgenossenschaft, Umzug in Luzern	Jak. Bachmann zu Umzugteilnahme							
1989	Zivilschutzorganisation Müswangen Ortschef: Langenegger Beat Jg. 56 1989-94 Zivilschutzstellenleiterin Rapold Cécile 1984 bis 1994								
1989	Zivilschutz Müsw. u. Schongau: Gitzitobelräumung, Verbauungen, Instandstellungen								
1989	Spielgruppe, Gründung durch Annamaria Suter u. Priska Koch 8 x 2 Std.per Monat Fr. 40.-								
1989	Brotverkauf in der Gemeindestube								
1989	2. freiwillige Güterzusammenlegung Land –Tausch –Verkauf ausgelöst durch aufhebung der Liegenschaft Brun. 13 Beteiligte, 9.18 ha								
1989	Waldstrasse IV								
1989	Kantonsstr. Sanierung im Gebiet Sonnmatt Kindergarten								
1989	Eröffnung Kinderspielgruppe durch Frauen- u.Mütter-Gemeinschaft Müswangen im Gemeinschaftsraum Dorfplatz 4								
1989	WVG Müswangen Planungskreditgenemigung der Genossenschafter 14.4.89 für Sanierung, Erneuerung der Wasserversorgung an Kost+Partner Sursee (Herr Pfenninger) 64'000								
1989	WVG Müswangen Wasserortung 5.8.1989 Pender Flury, Grüt, 8215 Schwarzenbach Ortung an 7 Stellen								
1989	WVG Müswangen Wassersuche auf Hinweis von Jos. Blaser (ehem. Pächter des landw. Liegenschaft Schlatt) Quelle Schlatt ca. 50 l/Min (artesisch) Aug. 1989 Sondierungen Sept...Okt. 1989 Pumpversuche während über 500 h Nov. 1989 Pumpversuchergebnisse: Hintere Quelle 48 l, vordere Quelle 20 l. Einsprachen zur Quellableitung der Gde. Beinwil AG und aller WVG von Schongau								
1991	Wasservers.Niederschongau klagt beim GdeRat Müsw.91: Nach der Erstellung der Quellfassung sei der Quellertrag in Niederschongau zurückgegangen. Meine Bitte um Übermittlung von entsprechendem Daten-Erhebungen blieb ohne Antwort.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1989	WVG Müswangen Quellrechterwerb Quelle Schlatt ca. 50 l/Min (artesisch) Dez. 1989 Quellrechterwerb von Edgar A. Giger Urdorf. Bedingung zur Trinkwasserzuleitung zum seinem Pferdebetrieb ab Quelle bis nach der Kts.Strasse z.L. WV Müsw. Erdarbeiten mit der Elektrozuleitung zur Quelle kombiniert.								
1989	WVG Müswangen Landerwerb für Reservoir von Herr A. Ackermann 24.9.89 761 m2 a 38.--/m2. Bedingung: Verzicht auf Quellen Vordere Allmend. (Kauf 1939) und Wasserabgabe nach Tarifen u. Reglementen an GB Hämikon Nr. 753 u.760								
1989	31.8.89 Vereinbarung WV Hitzkirch und Müswangen zur TWN- Nutzung der Weienbrunnen- u. Nietlisbachquellen Änderung des Vertrages 1956 und 1981								
1989-90	Wasserversorgung Hitzkirch u. Müswangen Sanierung Weienbrunnen- u. Nietlisbachquelle mit neuen Brunnenstube, neuer Quellaufleitung. (Quellaufleitungsbeschädigung durch Pflugarbeiten 1987. Die Leitungüberdeckung schwindet durch den Torfverfall.) Variante 1: Leitungüberdeckung mit Materialzuführungen- Variante 2 und Entscheid : Neue Leitung ab Quelle bis zum neuen Verteilschacht Dorfstrasse 8. 2/3 durch Wasserversorgungs AG Hitzkirch 1/3 durch WV Müswangen 58'000 Sanierungsbeginn Nov. 1989 Quellaufleitungserstellung durch Kopp u. Stierli Gelfingen Erdarbeiten Heinrich Schongau Teilschachterstellung Dorfstr. 8 durch Biotti AG Hitzkirch								
1989	WVG Müswangen Erstellung und Nachführung Wasserleitungskataster an Weilenmann + Blättler Emmenbrücke 9'000								
1989	WVG Müswangen Projektauftrag für die Sanierung der Wasserversorgung Herr Pfenninger (Kost+Partner Sursee)								
1989	Gemeinde u. Wasserversorgungen Schongau Gesuch der Gde. Müswangen für Überschusswasser- abgabe von der Chilholzquelle. Wird, trotz intensiver Bemühungen abgelehnt								
1989	Quellwassersuche 1988 bis 1989: Verhandlungen mit der Gemeinde u. Wasserversorgung von Schongau zur Nutzung des Überschusswassers der Quelle im Chilholz wurde von dem Schongauer abgelehnt. Lieber geben wir Wasser den Fischen als den ungeliebten Müswanger.								
1989	Wassersuche und finden: Quelle Schlatt 50 l/Min								
1989-90	Wasserversorgung Hitzkirch u. Müswangen Ausbauarbeiten Weihenbrunnenquelle mit neuen Brunnen- stube, neuer Quellaufleitung (anstelle vorges. Leitungüber- deckung) bis zum neuen Verteilschacht Dorfstrasse 8 (1990) 2/3 durch Wasserversorgungs AG Hitzkirch 1/3 durch Wasserversorgungsgenossensch. Müswangen								
1989-90	WVG Müswangen Hinterallmend Quelle Sanierung Brunnenstube Neue Quellaufleitung,								
1989	Wasserknappheit infolge Trockenheit								
1989-91	Erholungsplanung Lindenbergr durch Repla Planungsbeschluss 1985, Verabschiedung 1989 Kommissionsmitglieder aus allen betroffenen Gemeinden Präsidium durch Hämikon Öffentliche Auflage 18.9 bis 17.10.1989 (kleinere Talgemeinden mit negativer Stellungnahme)								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	Genehmigung durch GV Repla Seetal 19.12.1989 Genehmigung Regierungsrat 2.7.1991. <b>Eine regionale Finanzierung der Massnahmen wurde in der Vernehmlassung abgelehnt.</b>								
1992-	Erholungsplanung Lindenberg durch Repla Realisierungen durch KEL (Kommission Erholungsraum Lindenberg) Konrad Steiner Hämikon, Max Kälin Müswangen Franz Oehen, Planer Walter Büchi Planer Walter Büchi c/o Stierli+Partner Luzern								
1992-	Realisiert wurde aus der Erholungsplanung Lindenberg <b>Finanzierung durch die betroffenen Gemeinden</b> Feuerstellen Grod Müswangen und Hämikon-Berg (Hinweis Wald-Eigentümergebietungen im Zuge der Waldzusammenlegung 1992-2002) Feuerstellen Unterhalt und Brennholz durch Gde. Trottoir-Ergänzungen Dorf- u. Schongauerstrasse Fussweg Müswangen Hämikon-Berg, Fussweg PW Parkplatz Kt. AG zum Schlattweg als Zusatz Waldstrassen-Fahrverbote bzw.-Fusswege, Informationstafeln im Müswanger-Gemeindegebiet, Privater Spielplatz Rest. Hämikon-Berg, Private PW-Parkplätze Rest. Hämikon-Berg Bisher nicht realisiert wurde: Fussweg Hämikon-Berg nach Geltwil AG PW-Parkplätze im Gebiet Schlatt Anstelle wilde PW-Parkplätze Schlatt u. Holzlagerplatz Stöckwald <b>Zusatzrealisationen</b> Zusätzliche Waldstrassen bzw. Fusswege (heute UHG) Weiherlandschaft Moos Müswangen Dorttreff Spielplatz am Sägekanal Müswangen Brennholz durch Gde. Feuerstelle Weienbrunnen Staatswald Müswangen Waldweiher Weienbrunnen Müswangen Sitz- und Ruhebänke an mit Abfalleimer an Wanderwegen in Müswangen, Hundekotbehälter in Müswangen Privater Weiher Holzmat								
1989	WV Hämikon, GWP Filterbrunnen Lenzeten 18 l/Min mit Einleitung in Reservoir u. Pumpwerk Lenzeten Konzessionsgesuch 1990								
1989	<b>Pfarrei Müswangen:</b> Kirchgemeindeführer u. erster Lientheologe im Kt. Luzern Paul Hornstein –Schnider von Basel 5.11.1989 bis 31.7.2018 (Alter 40 bis 69) Amtseinsetzung verbunden mit 60 a Kirchenchor Müsw. Kirchenrechtl. Zuständigkeit: Pfarrer v. Hitzkirch, <b>Seelsorgerverband Hitzkirch-Müswangen.</b>								
1989	<b>60 a Kirchenchor Müswangen</b>								
1989	<b>100 Jahre Käsereigenossenschaft Müswangen</b>								
1989	<b>Buslinie Hitzkirch-Müswangen</b> Kleinbus Totalunfallschaden (Chauffeur-Unachtsamkeit), Prov. Ersatzfahrzeug bis 1990 Personentransportzahl seit 1985: 40'000								
	<i>Die anfänglich large Arbeitsauffassung, die fehlende Mitverantwortung der Chauffeure, die örtliche lahri-fahri-Führung und die Unbelehrbarkeit untergrub diese Teilzeit-Arbeit-Bestrebung. Das Verständnis und Vertrauen der Kundschaft z.B. Schüler-Eltern (aus den liberalen Parteikreisen) schwand und die Kritik wuchs und mündete 1989 mit dem Fahrzeug-Totalschaden im „Hansli-Sprung“. Für den Vorstand der Genossenschaft der Busbetriebe</i>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Seetal-Freiamt, im spez. des Gemeinderates Müswangen war diese Erfahrung eine herbe Enttäuschung.</i>								
1989	Auswanderung F. Brun Friedheim (Schürmatte) n. Kanada								
1989	Landvermittlung aus Auflösung landw. Betrieb Brun								
1989	<i>Landvermittlung aus Auflösung des landw. Betriebes Brun: Vorbereitend dazu war die Einzonung „Schürmatte“(Friedheim Das Gemeindeinteresse war den Müswangener Landwirten das Landwirtschaftsland und Wald zu erhalten. Fusswegrechte gemäss Bau- und Zonenplanung festzusetzen zu können, und Landarondierungen zu Unterstützen Die Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Käserei-Genossenschaft. Aus LP-Kreisen wurde das Ansinnen mit Gegenangebot behindert. (für den Verkäufer interessanter) In den letzten Umsetzungszügen verweigerte Landwirt Jak. Sattler mit Nachforderungen seine Zustimmung. Das Gelingen forderte viele Kaufinteressenten zur Anpassung. Von unzufriedenen Landwirten und Bauerinnen wurde ich attackiert und beschimpft. Per m2 Landwirtschaftsland wurden Unsummen gefordert und bezahlt. (im Moosgebiet bis 17.- / m2, übrige Gebiete bis 25.- / m2 ohne Milchkontingente) Preis im Jahr 2010 ca. 7.- / m2</i>								
1989	Betriebsübergabe Josef an Josef Müller-Rüedi Aussiedlung landw. Betrieb Jos. Müller in die Holzmatt Baulandverkauf zur Überbauung Hausmatte								
1989	Wiederaktivierung landw. Betrieb Bleichmann Bühlstasse aus Erbgemeinschaft und Pächterauszug Jos. Müller								
1989	Betriebsübergabe Jos. an Beat Heggli bis 2002 Die Gemeinde garantiert Jos. Heggli die Teilzeitarbeit für (Strassen) Unterhalts- und Forstarbeiten bis 2002.								
1989	Landw. Betriebsübergabe Edwin an Albert Koch Bühl								
1989	Landw. Erbschaftsbereinigung Erbgemeinschaft An Georg Birrer-Lemmenmeier, Weienbrunnen								
1989	Gründung Koch Unternehmungs AG, Hoch-Tiefbau								
1989	Eidg. Abstimmung: Ablehnung der Initiative Schweiz ohne Armee								
1989	Fichenaffäre/skandal (beginnend ab 1900) Staatsschutz der Bundesanwaltschaft ca. 900'000 (mehr als 10%) fichierte Bürger die mutmasslich die Eidgenossenschaft mit andersartigem (anarchistisches, linkes, kommunistisches etc.) Gedankengut gefährden könnte. Darunter auch jene die Reiseziele in Richtung «Osten» hatten. Als Vorgänger dieser staatlichen Überwachungstätigkeit hatte der Zürcher FDP-Politiker Erbst Cincera eine eigene Kartei angelegt, welche von privater Seite, etwa im Zusammenhang mit Stellenbewerbungen konsultiert werden konnte.								
1989-91	WWW World Wide Web an Cern in Genf								
1989	Ende kalter Krieg seit 1945 Fall der Mauer zwischen BRD und DDR 9.11.1989 Zusammenschluss der beiden deutschen Staaten								
1989	UNO-Kinderrechtskonvention 20.Nov. 1989								
1989	Geschichte von Müswangen seit 1993 (3 Seiten) Zusammengefasst von Jul. Lustenberger alt. Gde.Ammann von versch. Mitarbeitern 1971 Siehe auch 1991 Kirche Müswangem	Jul. Lustenberger sen							

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1989	<i>Erste Gemeinderätin als Zuzüger (portiert durch LP) Bauernsame u. Partei sah die Frau noch immer als „Gattungswesen“ und meinte Dieser dessen Handeln noch vorgeben zu müssen/wollen. Sie mussten dabei feststellen, dass sich die Rechte/Stellung der Frau in der Gesellschaft viel weiter ist als in Müswangen.</i>								
1989	<i>An die kath Kirchengemeinde: Zum zukünftigen Pfarreileiter Herr P. Hornstein erläutert der Kirchengemeindepräs. an der Kirchgde. Versammlung: Dass mit dem „Laiengeologen“ nur „Wörtergottesdienste“ anstelle der hl. Messe gefeiert werden.</i>								
1989	<i>Empfang des Pfarrhelfers: Zur Empfangsfeier wurde die gesamte „Cervelat-Prominetz“ geladen. Für das Mittagessen war die Sitzplatzanzahl im Lindesaal beschränkt. Somit wurde ein Teil der Frauen von den Prominenten und die unteren Chargen nicht eingeladen. Z.B. Cecile wurde nicht geladen und entsprechend qualifiziert. Vermutlich ist unser Netzwerk zu grobmaschig und wir sind zu wenig katholisch. Cecile erwartet, noch heute von mir, dass ich aus Protest diesem Anlass fernzubleiben habe. Die Kränkung ist unheilbar und bleibt ein schwarzer Fleck in unserer Partnerschaft. Ein weiterer Punkt sich von der Gemeinschaft abzuwenden.</i>								
1989	<i>Verwandtschaften: Zum Laientheologen ist noch beizufügen. Seine Frau ist die Schwester von Hugo's Frau in Hämikon. Diese Bemerkung ist mir erlaubt: Bei den Hiesigen war dies immer klar. Jahre später erfuhr ich dies so nebenbei. „Ach das wusstest Du nicht?“ Da habe ich was verpasst.</i>								
1989	<i>Zur 100-jährigen Käsereigenossenschaft (Milchwirtschaft): Jeder Landwirt produziert Milch auf Teufel komm raus. Einschränkend war der Tierbestand bezogen auf die Betriebsfläche und die Beitragszahlungen bis zum 65igsten Altersjahr des Betriebsinhabers. Eine Ausnahme war „Bucki“ Jos. Bachmann (Alter ca. 75) Seine Scheune war ca. 400 m vom Wohnort ausserhalb des Dorfes. Tierbestand 2...3 Kühe. Milchmenge per Gang ca. 6 l. Tag täglich ging Bucki den Weg zur Scheune und wieder nach Hause mehrmals. Von seinen Berufskollegen wurde er nur belächelt. Auf die geringe Milchleistung seiner Kühe angesprochen erwiderte „Bucki „ab sie fressen doch noch schön“. Betriebseinstellung 1992.</i>								
1989	<i>Unzulässige Informationen zur Verunglimpfung meiner Person und Familie: Durch meine umfangreiche berufliche und kommunale Tätigkeit kommen meine privaten Verpflichtungen unter Termindruck. Z.B. die Steuererklärungsabgabe verzögerte sich dadurch. Aus den Überprüfungen der RPK (LP) zum Steuerwesen gibt dieses Wissen ein Mitglied dieser Kommission dem Stammtisch weiter. Dessen Absicht hierzu muss nicht hinterfragt werden. Anlässlich der Gde.Versammlung rügt ein CVP-Vorstands-Mitglied diesen Verzug. So erfahre ich erneut wie die Partei mich unterstützt.</i>								
1990	Ersatzwahl								
1990	Steuersenkung Gemeinde von 2.35 auf 2.3 E Steuersenkung Staat von 1.85 auf 1.8 E								
1990	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	431'222	308 E						
1990	Finanz- u. Bedarfsausgleich-Zahlung (17% des Steuerertrages)	74'970							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1990	Passiven/Fremdkapital EG	2'599'018							
1990	Bürgergemeinde Einnahmen 101'849								
1990	Passiven/Fremdkapital BG keine								
1990	Schülerzahlen: 9 Kindergarten-, 22 Primar-, 15 Oberstufen-Schüler								
1990	Sturm Vivian								
1990	Anfrage bei der Gde. Hämikon zu einem gemeinsamen Gemeindeschreiber bzw. Gde. Kanzlei Hämikon lehnt ab.								
1990	Friedhof Müswangen Mossmatte Landtauschvertrag mit Jak. Bachmann Grundstücke GB 530 als Friedhofarealerreserve bis Bach und 91 28 a Landwirtschaftsland im Moos Ziel war die Absicht ein Ort der Ruhe im Grünen (Wald) bis an den Dorfbach für Urnengräber 2000 Diese Friedhoflandreserve wird verkauft 2019/20 Urnen-Hainbestattungs-Gemeinschaftsgrab	+81'							
1990	Übertr. Stweg Zivilschutzlager von Bürger-an Einwohnergde								
1990	Finanzierungsvertrag zwischen der Gemeinde und der Wasserversorgung Müswangen Genossenschaft: Vertragsdauer 1990 bis 31.12.2011, Nachtrag 1996, Gesamtschuld 1'270'315, Rücklage/Eigenkapital der WV für Anlageerneuerungen im Jahre 1989 64'000. Rückstellungsbeginn ab ca. 1983 mit Erhöhung der Wasserzinsen und finanz. Kompetenzbeschränkung des WV-Vorstandes auf 20'/a. Davor war die Devise: Von der Hand in den Mund. (Vorzeitige Auflösung 2005 Restschuld Fr. 844'869 Zahlung Genossenschaft bis 31.12.2005 300'000 Schuldenerlass an Gemeinde an Genossenschaft 544'869)	1'270'315							
1990	Personal- und Besoldungsreglement, Revision 6 Gemeinderatentschädigung 50'000 (bis 1989 ca. 20'000) Gemeindeammann per Jahr bisher 9'840, neu 25'634 (30%)	Gde.P1.3/7							
1990	Wohnquartier Mossmatte Gde. Versammlung 17.4.1990 Landabtausch zwischen Einwohnergde. Müswangen GB Nr. 91 2882 m2 a 30.- Jakob Bachmann Müswangen GB Nr. 530 387m2 a 15.- Differnzbetrag an Gde. Müsw. z.G. Amortisation der Schuld Sozialwohnungen Dorfplatz 4 (100'000.-) (Bauland an: C. Heggli+B. Müller, M. Eichenberger)	80'675.-							
1990	Quartierwege Moosmatte - Bendliweg (GB-Eintrag)								
1990	Quartierweg und Steg Bendliweg-Weienbrunnenstr. (GB-Eintrag)								
1990	Kantonsstrasse Oberdorf Trottoirverläng. im Oberdorf südl.der Strasse mit Strassenbel. ab Dorfstrasse 16, neuen Moosmattstr bis Dorfende mit Strassenbeleuchtungsergänzung. Im Hinblick auf den geplanten Gehweg Müsw.-Häm.Berg. (Frühere Trottoirbauten 1968, 1978, 1982, 1990) Kosten zu Lasten der Gemeinde (Land Kanton)								
1990	Anregungen im Gemeinderat für die Erstellung von Dorfeinfahrtsschikanen zur Einschränkung von Geschwindigkeit und Lärm wurden wegen Landabtretung von der Landwirtschaft abgelehnt (siehe auch 1988)								
1990	Ausbau/Sanierung der Güterstrassen Weienbrunnenstrasse Teilw. Entwässerung, Kofferung, Asphaltbelag anstelle des nicht tauglichen OB-Belag von 1980 auf schwach tragenden, nicht frostbeständigen Untergrund. Bühlstrasse: Neuer OB-Belag	443' 427'039 Beitrag-201'284							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1990	<i>Ausbau und Sanierung der Güterstrassen: Mit über 50 Einsprachen (inkl. Gde. Hämikon und Gde.Präs. Von Müswangen wurde der Gde.Ammann beschimpft, dass er die Strasse mit dem Schulhausschutttransport in die Grube Weihenbrunnen demoliert habe. Der örtliche Tiefbauer, der den Spritzbelag 1980 erstellte, übermittelte diesen Standpunkt direkt an das Beitragsgebende kant. Landwirtschaftsamt. Dass die Strassennutzung (Verkehrszahlen und Gewicht) stetig zunimmt wird verschwiegen. Das Strassenfundament wurde entwässert, teilw. ersetzt, ergänzt und mit einer bitumenreichen Belagsschicht versehen. Die Weienbrunnenstrasse ist auch im 2020 noch im guten Zustand.</i>								
1990-91	Budget 1991: 700-Jahr-Feier Eidgenossenschaft 4 Bäume bei den Dorfeingängen der Kantonsstrasse Dorfbeflaggungsergänzung (von 1986) u. A. Befestigungsvorrichtungen an Beleuchtungskabelabläßern	Bäume nicht gepflanzt							
1990-91	<i>Ausgehend einer Bevölkerungsinitiative: Eindämmung der Geschwindigkeits- und Lärmüberschreitungen bei den Dorfeingängen. Siehe 2014. Fahrverbote auf den alten Strassen in Richtung Hämikon Umsetzung Fahrverbot erst 2005 (siehe auch 1988, 1990)</i>								
1990	<b>Löschwesen:</b> Hydranten: Zweiter Service (erster 1984) durch Spezialisten der Fa. Hinn, 1991 Nummerierung und Inventarisierung und durch Gde.								
1990-91	<b>Löschwesen:</b> Löschwasserverbesserung für Aussenhöfe z.B. Hydrant Weienbrunnen, Hydrant Lukel, Hydrant vordere Allmend/Hämikoner Berg.								
1990	<b>Löschwesen</b> Sprechfunkgeräte, Helme, Servicetüre in Kipptor des Mag. Bezug Feuerwehr- u. Zivilschutzmag. Dorfstr. 8								
1990	<b>Löschwesen, Feuerwehr</b> Beheizung Garage u. Magazin (Atemschutz, techn. Geräte)								
1990	<b>Löschwesen, Feuerwehr</b> LD-Alarm-Schaltung. Nr. 118 Alarmstelle Kapo Luzern (Telefonalarm SMT 75 1983-90)								
1990	Blumenschmuck an Dorfeingangstafeln								
1990	Kanalisation Hausmatte, Ausbau Pumpwerk Dorf								
1990	<b>Zivilschutzorganisation Müswangen</b> Stationäre mech. Sirene auf Wohn- und Gewerbehäusern (Ersatz der mobilen Sirene 1984 bis 1990) Manuelle Bedienung durch Zivilschutzkdo. Jährlicher Testlauf								
1990	<b>Zivilschutzorganisation Müswangen</b> Lagerbezug Dorfstr. 8 (vorher in Feuerwehrmagazin)								
1990	<b>Zivilschutzorganisation Müswangen</b> Fussgängerbrücke Sagibach								
1990	<b>Zivilschutzorganisation Müswangen</b> Ausrüstungsaktion für die Schutzraumeinrichtungen (Liegestellen, Trockenklosett)								
1990	<i>Cecile als Zivilschutzstellenleiterin organisiert eine Ausrüstungsaktion der Schutzräume in Müswangen (gemeinsamer Einkauf von Liegestellen u. Trockenklosett)</i>								
1990	Neues Gemeindearchiv: Bezug Archiv Dorfstrasse 8 Absicht: Keine Räumung aus Schutzraum im Ernstfall. Bessere raumklimatische Bedingungen.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1990	<p><i>Umzug des Gemeindearchives in die neuen Räume Im Wohn- und Gewerbehau:</i>  <i>In den Schutzräumen des Kindergartens ist das Lagerklima zu feucht und nicht zweckmässig. Teile hievon sind bei den Gemeinderäten.Schutzraumräumung im Ernstfall.  Der Gemeindeschreiber weigert sich, sich dem Umzug anzunehmen. Auf diese Reaktion wird der Umzug durch Cecile und ich vorgenommen. Der abtretende Gemeindeschreiber beklagt sich beim Regierungsstatthalter zu Umgehung seiner Person. (Einsichtssperre 70a)  Ein Inventar des Archives wurde nie erstellt.  Dessen Notwendigkeit habe ich nicht erkannt und eine Realisierung unterlassen. (Inventurer durch Dr. Müller 1998)</i></p>								
1990	<p>Neues Genossenschafts- u. Vereinsarchiv:  Bezug an der Dorfstr. 8  (vorher privat bei Vorstandsmitgliedern)  Absicht: Öff. Sicherung des Kulturgutes.  Verbesserung der Zugänglichkeit.  Kirchenchor, Frauen- u. Mütterverein, Wasserversorgungsgenossenschaft, Waldstrassengenossenschaft, Kirchengemeinde spezielles, Musikgesellschaft.  Fehlend:  Käsereigenossenschaft, Feuerwehr, Waldzusammenlegung Schützengesellschaft im kant. Archiv in Willisau.</p>								
1990	<p><b>Sekundarschule Hitzkirch</b>  Letzte Sekundarschulprüfung</p>								
1990	<p><b>Quartier Moosmattstrasse:</b>  <b>Private</b> Erschliessung <b>Moosmattstrasse</b> mit <b>Strassenbeleuchtung</b>, <b>Werkleitungen</b> zu Moosmatt.  <b>Vorgängig</b> erstellter <b>Betriebsvertrag</b> unter <b>allen Grundstückeigentümer</b></p>								
1990	<p><i>Überbauung Moosmatte:</i>  <i>Mithilfe der Gemeinde bei Erstellung des Unterhalts- und Betriebsreglementes zu allen privaten Tiefbauten  Mit dem Sachwalterbüro R. Boesch.  Sicherstellung der Fusswegrechte und Friedhofland-Reserve gemäss Bau- und Zonenreglement.  Vorgängige Erstellung der Entwässerungsleitung bergseitig zum Friedhof.</i></p>								
1990	<p><b>Schliessung Grube Oberwald Hämikon</b>  (Abbruch,Aushub Wohn- und Gewerbehau)</p>								
1990	<p><b>Gestaltungsplan Schürmatte</b> (Rev. 1994)  Integrierende Bestandteile:  Zentrale CO2-neutrale Heizungsanlage (Holzschnitzel)  Zentrale Unterniveau-PW-Abstellplätze.  Fussverbindungsweg Steiacherweg-Weienbrunnenstrasse  Öff. Fussgängerrecht auf der Schürmattstrasse mit Verbindung zum Fussgängerbindung zur Weienbrunnenstrasse. Trottoir entlang der Weienbrunnenstrasse  Ausnützungsbonus</p>								
	<p><i>Schürmatte:</i>  1991 Projekt Müller+Messetz für 21 Stweg-Wohnungen  1992 Projekt Pro casa für 17 Reiheneinfamilienhäuser  1993 Konkurs auf GB Nr. 415 Müller u. Gubler  1994 Rev. Gestaltungsplan  1994 Projekt Hofmann für 5 EFH und 3 DEFH  Zum Spekulationsobjekt verkommen. Der Gde.-Ammann begleitet das Projekt. Was von den guten Vorgaben noch bleibt sind Ausnützungsbonus u. Trottoir u. Fussgängerverbindungen. Konkurs. Die Überbauung Schürmatte übernahm die LKB. Mehrere Häuser wurden unter dem</p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Wert zur LKB-Schulddeckung verkauft.</i>								
1990	<b>Telefaxinst. bei der Post Müswangen</b>								
	<b>WVG Müswangen</b> <b>Ausserordentliche Genossenschaftsvers. am 29.1.1990</b> <b>Genehmigung des Wasserversorgungsausbaues</b> <b>gemäss Projekt u. Kostenvoranschlag von</b> <b>Ing. Büro Kost+Partner Sursee (Herr Pfenninger)</b> Kosten 1'567'000.—. Abrechnung 1'527'400 = - 39'600 Weienbrunnenquelle m. Leitung (Anteil WV Müsw.) 58'000 Hinterallmendquelle m. Leitung 43'000 Schlattquelle m. Leitungen 225'000 Hauptleitung Reservoir zum best. Netz 56'000 Druckleitung Zentrale ans best. Netz 6'000 Netzerw. Ringleit. Moosmatte-Weienbrunnenstr. 79'000 Netzerw. Ringleit. Steiacher-Weienbrunnenstr. 34'500 Kleinreservoir, Pumpwerk, Entkeimung 190'000 Verteilschacht (Anteil WV Müsw.) 21'000 Reservoir Allmend 360'000 Steuerungsanlagen 110'000 Leitungskataster, Schutzzonengutachten, Wasserverlustanalyse 43'000 Honorare, Unvorhergesehenes Quellfassungssondagen, Landkauf, Gebühren, Durchleitungsrechte, Ertragsausfallentschäd. 341'500  -Finanzierungsvertrag mit der Einwohnergde. Müswangen -Landkaufvertrag für Reservoir von A. Ackermann Hämikon -Stockwerkseigentumsbegründung für Steuerzentrale -Rev. Statuten u Reglement von 1974 1989 32 Vorstandssitzungen, Entschädigung 4771.--								
1990	<b>WVG Müswangen</b> <b>21. Aug. 1990 Spatenstich zum Reservoirbau</b> 2 x 125 m <sup>3</sup> , 846 m.ü.M. Grundstückkauf hiefür von Herr Jos. Ackermann mit Nutzungsverzicht auf Quelle Vorderallmend (Qualität?). Baumeister: Arge Koch, Kassier, Müsw. u.Hügi Ermensee Aufrichtefest 14. Juni 1991 im Rest. Linde								
1990	<b>WVG Müswangen</b> <b>Quelle Schlatt</b> (75 l, Planung min. 50 l/min) 22.10.1990 Unterzeichnung Durchleitungsrechte 31.10.1990 Bauorientierung Herren E. Giger und Sax 18.11.1990 Baubeginn mit Quellfassung, Anschliessend Quellaufleitungs- u. Elektrozuleitungs- Bauarbeiten. Untern.: Stierli Gelfingen, Kopp, R. Keller Aesch, Heinrich Schongau, Koch Müsw. Heggli Müsw.	1.567 Mio							
1990-91	<b>WVG Müswangen</b> Installation der Zentrale Dorfstr. 8 Rückbau alter Reservoire Hinterallmend und Kantonsstr. Aufgabe der Quellen vordere Allmend Hämikon-Berg.								
1990-96	<b>WVG Müswangen</b> Netzerweiterung Ringleitung in 3 Etappen Oberdorf-Moosmatte (Quartierschliessung Moosmatte) Moosmatte-Schürmatte, Dorf-Schürmatte Leitungs- u. Leckage-Ortung durch Polar AG (ca.40'000.--) Ing. Weilenmann+Blättler Emmenbrücke Baubeginn Januar 1990 in Gesamtsanierungs-Abrechnung Laufender Ersatz der alten Haus-Eisenrohranschlüsse (teilweise noch immer ohne Schieber)								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1990-91	<p>Gdn. Hämikon u. Müswangen sowie WV Gen.Müsw Wasserverbundsvertrag 19.12.1990</p> <p>Grundlagen hiezu bildeten die GWP Müsw. vom April 1988 und GWP Hämikon vom Januar 1989</p> <p>Gemäss Wasserbilanz werden darin für beide Gemeinden die zukünftigen Quellversorgungsreserven als knapp beurteilt. Demzufolge könnte als Reserve das private GWP-Schlatt der WV Hämikon-Berg miteinbezogen werden oder eine Notwasserversorgung vom Tal mit sep. Leitungen von den Reservoirien Hitzkirch zu Hämikon zu Müswangen. (Die Gemeinde Hämikon erwirbt auf diese Erkenntnis hin die WV-Hämikon im Jahre 1996).</p> <p>Unterzeichnung 1991, Genehmigung GV 3. April 1991. Die WVG Müsw. stellt für Hämikon-Berg die fehlende Löschwassersicherung.</p> <p>1999 wurde der Vertrag revidiert mit dem Verzicht auf sep. Verbindungsspeiseleitungen vom Hochzonenreservoir Hitzkirch zu Res. Flügel Hämikon und zu Zentrale Müsw. Die TWN Trinkwassernotversorgung ab Tal erfolgt mit mobilen Pumpen (z.B. Feuerwehr). Ab Verbundstation Rain über das Netz zum Reservoir Müswangen und ab Reservoir Müswangen (zum Reservoir Hämiken Berg?). Festinstallierte Pumpe in Verbundstation Rain 2023/24.</p>								
1990-91	<p><i>Zum Gemeindevertrag Wasserverbund:</i></p> <p><i>7. April 1988 Eine WV-Zusammenarbeit mit Müsw. schliesst der GdeRat Hämikon aus.</i></p> <p><i>Jan 1989 Generelles Wasserversorgungsprojekt für die Gde. Hämikon Jan.von Ing Sigrist Adligenswil.</i></p> <p><i>4. Mai 1990: Eine Antwort zum Vorschlag WV Müsw.einer Hydrantenstellung beim Zonengebiet Hämikon-Berg als TWN-Verundmöglichkeit und Löschwassersicherung, im Rahmen der Elektrozuleitungserstellung zum Reservoir, kann der GdeRat Hämikon frühestens im Juli 1990 geben.</i></p> <p><i>Juni 1990: Zum Grundwassernutzungsgesuch Lenzeten der Gde. Hämikon gab der GdeRat Müsw. folgende Stellungnahme ab. Einer Gde. Hämikon, die eine Zusammenarbeit zur Trinkwasser- Beschaffung u. Versorgung ausschliesst, zwingen die Gde. Vertreter von Müswangen die Wasservorkommen im eigenen Gemeindegebiet für den eigenen Bedarf zu schützen.</i></p> <p><i>Am 16. Okt 1990 wurde der erste Verbundkonzeptentwurf ausgearbeitet durch Ing. Kost+Partner, zwischen GdeRat u. Vorstand WV Müsw. und dem GdeRat. Hämikon diskutiert.</i></p> <p><i>1991 Teilrealisierungen im Rahmen der Erweiterung und Sanierung der WV Müswangen.</i></p>								
1984-91	<p><i>Aktive Mithilfe des GdeRates der WVG Müswangen zur : Sanierung und Erneuerung der Wasserversorgung.</i></p> <p><i>Seitens Vorstandes wurde die Mithilfe eher als Einmischung und Bevormundung verstanden.</i></p> <p><i>Zentraler Standort zur Wasserteilung mit der Wasserversorgungs AG Hitzirch, Wasseraufbereitung, Pumpwerk, Steuerzentrale im Wohn- und Gewerbehaus Dorfstr. 8.</i></p> <p><i>Löschwassersicherstellung ausserhalb des Siedlungsgebietes zu Weienbrunnen, Langmatt, vordere Allmend.</i></p> <p><i>Ringleitungserstellung in die Wohngebiete Moosmatte, Weienbrunnenstr., Schürmatte und Steiacher.</i></p> <p><i>Finanzierungsvereinbarung.</i></p> <p><i>Wasserverbundsvertrag zwischen den Gdn Häm. u. Müsw. in Hinsicht auf den zukünftigen Verb. mit den WV-Hitzkirch</i></p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1990-92	<p><b>Projekt MFH der Gemeinde auf GB 69 am Bendliweg (der Bürgergemeinde)</b>                      Vorprojekt Arch. A. Koch 1990/91                      Mehrfamilienhaus mit mehreren Wohnungen.                      Kita- u. Vereins- Räume, Toilettenanlagen. Raum für Strassenmeisterei. (Im Verbund mit dem neuen Spielplatz).                      Absage eines Investors 1991.  <b>Projektabbruch durch den neuen Gemeinderat ab 1992</b>                      Ohne weitere Investor-Abklärungen.                      Ohne Entschädigung des Vorprojektverfassers.  <b>Später erfolgte Ersatzlösungen:</b>                      1998 Kinderspielgruppen-Verlegung von der Gde.Stube in die ehem. Gde.Kanzlei                      2003 Toilettenanbau beim Gemeindeschopf zu Spielplatz                      2005 Vereinsraum-Anbau Impuls</p>								
1990	<b>WVG Müswangen, Wasserknappheit im Dezember 1990</b>								
1990-93	<b>WVG Müswangen Quellschutzzonen-Ausscheidung</b> Entsprechende Anpassungen des WVG-Reglementes.								
1990	<b>Antrag des Gde. Rates Hämikon an Müswangen zur Waldzusammenlegung 13.9.1990:</b> Der Gde.Rat Müswangen unterstützt das Ansinnen und bittet das Kantonsoberforstamt um Unterstützung								
1990	<b>Neue Telefon-Ortzuleitung Kapazitätserweiterung mit Hauptverteiler bei der Wohnh. Jak. Rogger</b>								
1990	Änderung Strassenverkehrsgesetz Nutzfahrzeugbreite von 230 auf 255 cm Freigabe aller Strassen für Nutzfahrzeuge LKW-Verkehr über den Lindenberg nimmt entsprechend zu								
1990	Eidg. Volkszählung Ständige Bevölkerung 6.72 Mio Kinder 0-14 Jahre: 72 = 23%		308 E Hämikon 368						
1990	<b>Buslinie Hitzkirch-Müswangen</b> Beschaffung neuer grösserer Kleinbus Renault 1390 Mit Differenzialsperre u. Tema-Bremsen Anschaffungskosten 120'000, Beibehaltung best. Zweitfahrz. Konzession u. Transportbeauftragter: Genossenschaft Busbetriebe Seetal-Freiamt								
	<i>Mit dem neuen Fahrzeug ab 1990 wurden die Chauffeur-Anforderungen erhöht, die Teilzeitarbeitenden eingeschränkt und die Betriebsführung gestrafft. Führung vor Ort: W. Füglistner Müswangen Ab 1991 Transport-Beauftragung an W. Füglistner Müsw.</i>								
1990	<b>Käsereigenossenschaft Müswangen</b> Kauf Stockwerkeigentum an der Weienbrunnenstr. 1 Verkauf des alten Käsegebäudes. <b>Neugründung Dorfladen Müsw. Betriebsbeginn 15.6.1990 (Betriebsschliessung 2016)</b> <b>Neue Milchsammelstelle (Aufhebung 1997)</b> Milchkontingent der Genossenschaft (o. Langmatt) 1993 1'388'000 kg, 19 Milchlieferanten, ca. 320 Milchkühe. Theo Müller mit Frau Maria betreibt nun den Laden und die Milchannahme bis zu seinem 65 Altersjahr 1997.								
1990	<i>Dorfladen: Cecile reinigt den Laden vor Stellung der Betriebseinrichtung. Aktive Unterstützung zur Gründung und Betrieb eines Ladens in Müswangen bis Betriebs-einstellung 2016.</i>								
1990	<b>Landw. Betriebsübergabe Käserhof</b> T. Müller an Sohn Thedor ab 1990 bzw. 1992 bis 2012								
1990	<b>Produktionauslagerung Conel AG Zürich</b> in Wohn und Gewerbehäus (Sauerstoffanalysegeräte)								
1990	<b>IG Gemeinschaftsantenne, Empfangsanlage ab Satellit</b> Spiegelstandort u. Aufbereitung EFH Rapold								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1990	Ständige Bevölkerung Schweiz 6.72 Mio								
1990	700 Jahre Eidgenossenschaft, keine Feiervorb. In Müsw.								
1990	Wirtschaftskrise, Konsumentenpreisindex 792.3 P (1914 100 P)								
1990	Wiedervereinigung BRD u. DDR zu Deutschland nach dem 2. Weltkrieg 1945								
1990	Start www (World Wide Web) (24.12.1990 Cern Genf) ab 1993 öffentlich								
1990	<i>Quartierwegverbindungen Steiacher-Weienbrunnenstrasse: Der Bereich Schürmatte wurde mit dem Landverkauf Brun vereinbart. Martin Gassmann ist gegen des Fussgänger-verkehr auf der Rapold-Privatstrasse auf seinem Land. Er stellt eine Hinweistafel: „Kein Wanderweg, Sackgasse“ und errichtet für Unberechtigte ein amtliches Fahrverbot Nach dem Volksmund „Mein Wunderweg, Kackgasse“. 1992 wird parallel der Privatstrasse ein Fussweg-Recht mit T. Müller vereinbart Fr. 1'000. Anfänglich mähe ich die Verbindung mit dem Rasenmäher Auf Verlangen von M.Gassmann wird parallel zur Privatstrasse ein Zaun errichtet und der Weg eingekiest. Hoch lebe das Zusammenleben.</i>								
1990	<i>Geburtsbäume: Geburtsbäume werden zur Gratulation des Nachwuchses an die Eltern von Freunden und Bekannten gestellt. Auch in Müswangen wird dies immer öfter zum Brauchtum. Der Rückbau des Baumes erfolgt mit Dankeseinladung an die Initianten. Darum stehen viele ausgedörrte Geburtsbäume im Lande. Nur, wer von den Eltern ein Geburtsbaum gestellt bekommt ist von vielen Parameter abhängig: z.B. Bei einer jungen zugezogenen Gemeinderätin wird zum 1. Kind ein Geburtsbaum gestellt. Nach 3 Jahren Amtstätigkeit und zum 2. Kind wird kein Baum mehr gestellt. (Sympathie und das intakte Netzwerk bleibt vorbehalten)</i>								
1990	<b>Bürgergemeinde Umstellung auf neues Rechnungsmodell (NRM)</b> Kampf um Entschädigung 1989-90, Fr. 200 für die Buchhaltungsumstellung für die Bürgergemeinde zum neuen Rechnungsmodell. Cecile R. macht dem Sozialvorsteher die Umstellung. (Demission 1989). Der Aufwand von CHF 200 zahlt der ehemalige Beamtete aus seiner Amtsent-schädigung nicht. Mit Schreiben und Schlichtung des Regierungsstatthalters vom 3.7 und 28.11.1990 erfolgt die Vergütung durch die Bürgergemeinde bzw. der neuen Sozialvorsteherin.								
1991	Wahlen								
1991	<b>Steuersenkung Gemeinde von 2.3 auf 2.25 E</b> <b>Steuererhöhung Staat von 1.8 auf 1.85 E</b>		353 E						
1991	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	382'119							
1991	Finanz- u. Bedarfsausgleich-Zahlung (13% des Steuerertrages)	50'084							
1991	Passiven/Fremdkapital EG	4'031'059							
1992	Bürgergemeinde Einnahmen 88'738								
1991	Passiven/Fremdkapital BG keine								
1991	<b>Schülerzahlen:</b> 28 Primar-, 1 Kleinklassen- 5 Real-, 7 Sekundar-Schüler								
1991-02	<b>Einstellung Gde.Schreiber L. Isenegger-Fleischli</b> Nebenamtlich Gde.Schreiber in Lieli, von Hohenrain Änderung Steuerverrechnungswesen Gemeindekanzlei bis 1995 im Kindergartengebäude Gemeindekanzlei 1996 bis 2002 Dorfstr. 8								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	Gde. Archiv 1990 bis 2002 Dorfstrasse 8								
1991	Entwurf Baurechtvertrag mit Bürgergemeinde zu Grundstück GB Nr. 69								
1991	Ortsplanung, Revision 4, Baulinienplan Strassen im Dorfbereich u. ausserhalb der Dorfzone (P. Muheim, Luzern ehem. Mitarbeiter Stierli & Partner)								
1991	Projekt Spiel- und Erholungsraum 20.3.1991 im Rahmen der 700 Jahr-Feier der Eidgenossenschaft (Projektunterstützung RA mit Spez.) Realisationsleitung Herr P. Hornstein Gemeindeleiter								
1991	Bürgergemeinde Spielplatz, Dorftreff am Sagibach/Sägekanal Das Grundstück GB 60 wird von der Bürgergemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt.								
1991	Ortsplanung, Revision 5, 27.11.1991 Umzonung Grdstk Nr.60 der Bürgergde für Spielplatz (P. Muheim, Luzern ehem. Mitarbeiter Stierli & Partner) Gemäss Projekt vom 20.3.1991 zum Spielplatz, Dorftreff am Sagibach/Sägekanal								
1991	Realisation zu 700 Jahr-Feier, Herr P. Hornstein fragen								
1991	Gerichtliche Entscheide zur Legat-Anfechtung der Erben Sattler-Sutter (Erben Sattler, Rogger usw.) z.G. Müswangen u. Altersheim Chlotisberg ca. 230' Abschluss durch den Chlotisberg-Verzichtentscheid								
1991	Passive u. aktive Zusammenarbeitsverweigerung des Gde.Präsidenten auf Grund der gerichtlichen Abklärung des Legates der Eheleute Sattler-Suter. Gestützt auf dieses Verhalten Rücktritt aller Gemeinderatsmitglieder. Demission Gde. Ammann ein Jahr zuvor. (keine Reaktionen der Partei)								
1991	Schlüsselkonzept für öff. Gebäude								
1991	Strassenbeleuchtung Bühlstrasse und Dorfplatz								
1991	Einmünd. Weienbrunnenstr.mit Trottoir in Dorfplatzzone								
1991	Schongauerstrasse wird zur Gemeindeverbindungs-Strasse								
1991	Photovoltaikanlage auf Dach des Kindergartens. Kreditbewilligung für die Wasserversorgung-Quellpumpe „Schlatt“. Der WVG-Vorstand lehnt aus Sicherheitsgründen den Pumpenbetrieb via Photovoltaik ab und lässt eine Elektrozuleitung ab Pumpe WV Hämikerberg erstellen.	28'000							
1991	Die Gemeinde erstellt demzufolge die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Kindergartens 10.3 m2, 1.32 kW, 1300 kWh/a, Inbetriebnahme/Netzanschluss August 1991. Auf Anstoss Projekt «Solar 1991» Erste Photovoltaikanlage im Luzerner Seetal. Ausführung: Eichenberger Solartechnik AG Boniswil. Herr Thomas Eichenberger. Beitrag kant. Volkswirtschaftsdep. an Demo Anlage ca.50%. 15'000. Stilllegung mit Impuls-Anbau 2002?								
1992	Schweizerischer Foerdereverein Solar 91 Solar Agentur Schweiz Schweizer Solarpreis an die Gemeinde Müswangen Die Himikerstrasse wird zum Sonnenweg mit Sonnensignet E2000								
1991	Kanalisationsleitung zur Erschliessung des Baugebietes Schürmatte	64' Abr.65'636							
1991-92	Pfareizugehörigkeit Hämikon-Berg der kath. Bewohner in der Wohnzone Vorderallmend 6.12.1990 Anfrage Hämikon zur Zugehörigkeit: 30.4.1991 Synodalverwaltung Kt. LU gemäss Dekret des Bischofes 1. Mai 1958 Aus Vernehmlassung mit Hitzkirch und Müswangen								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<p>Gehört zur Kirchengemeinde Müswangen 16.8.1991 Justizdep. Kt. LU widerspricht Synodalverwalt. Die Zustimmung des grossen Rates zum bischöflichen Dekretzustimmung wurde beim grossen Rat nicht eingeholt Gehört zu Hämikob bzw. Kirchengemeinde Hitzkirch 16.10.1991 Aussprache Gemeinde Hämikon, Synodalverw. Kirchenräte Hitzkirch u. Müswangen Häm-Berg:28 Einw. hievon 10 Kath. 15 EFH stehen z.Z. leer. Hämikon hält am Status quo fest. 30.10.1991 Entscheid Kirchenräte Hitzkirch u. Müswangen Hämikon Berg soll zur Kirchengemeinde Hitzkirch gehören. Im Rahmen des Pfarreiverbundes (seit 5.11.1989) Hitzk.-Müswangen wird die seelsorgerische Betreuung geregelt. 2002-02 Siehe auch Ersuchen der kath. Bewohner von Hämikon-Berg wechsel zur Pfarrei Müswangen</p>								
1991	<p><b>Kirchengemeinde Müswangen</b> Archiv-Zusammenstellung der Kirch.Gde.im Pfarrhaus Herr Jul. Lustenberger sen. gest.2.6.1991, schreibt: Anlässlich dieser Archivzusammenstellung habe er aus alten Schriften und Bücher eine Chronik (zur Geistlichkeit) erstellt datiert 30.1.1991 (2.5 Masch.-Seiten) Verzicht auf vereinbarte Entschädigung von 1000. 2016 Inventarisierung des Kirchengemeindearchives und Bezug des leerstehenden Gemeindearchives im UG des Kindergartens.</p>	Jul. Lustenberger sen.							
1991	<p><b>Löschwesen:</b> Mit der rev. Statuten u. Reglement 1990 gehen auch die Hydranten der Gde. in das Eigentum des WVG. (Übergaben an WVG: Löschwassernetz 1973, Hydrantenzuleitungen 1974, Rückübergabe aller WV an die Fusionsgde. infolge mangelden Unterhaltes 1.1.2016)</p>								
1991	<p><b>Kanalisationsanschlüsse Schongauerstrasse</b> Beschluss der Waldeigentümer Di 25.6.1991 zur Waldzusammenlegung Gitzitobel u. Lindenberg in den Gdn. Müswangen, Hämikon, Schongau Beschlussfassungsauftrag des Regierungsrates an den Gemeinderat von Hämikon. 182 ha, 566 Grundstücke, 198 Eigentümer Zustimmungen (nicht Anwesende waren Zustimmende): Teilgebiet A Gitzitobel Hämikon u. Müswangen 257 Parzellen 612'465 m<sup>2</sup>, 74 Besitzer, Anwesend 33, Nein 17 mit 125'668 m<sup>2</sup> = 20%. Ja 57 mit 488'797 m<sup>2</sup> = 80% Teilgebiet B Lindenberg Hämikon, Müswangen (Schongau) (Hinter-, Ober-, Stöck-, Weienbrunnen-Wald) 307 Parzellen 1'208'493 m<sup>2</sup>, 124 Besitzer, Anwesend 30 Nein 55 mit 466'520 m<sup>2</sup> =39%, Ja 69 mit 741'973 m<sup>2</sup> = 61% Zustimmungend Total 55.65% Besitzer u. 61.4% Waldfläche <b>Die Waldgrundstücke der Einw.- und Bürger- Gemeinde GB 429 und 432 Vorderwald-Schlatt GB 861, 862, 863 und 864 Luckelwald Rüedikon/Schongau werden von der Zusammenlegung nicht erfasst.</b></p>								
1991	<p><b>Trottoir Kantonsstr.b. Pfarrhaus u. Strassenbeleuchtung mit Breite 1.0 m infolge Einsprache Parz. 484</b></p>								
1991	<p><b>WVG Müswangen</b> Netzdruckerhöhung um ca 5 bar mit der Inbetriebnahme des Reservoirs Allmend im Juni 1991</p>								
1991	<p><b>WVG Müswangen</b> <b>Das Reservoirgrundstück GB 81 104 m<sup>2</sup> verkauft die WVG Das Reservoirgrundst. GB 84 180 m<sup>2</sup> übernimmt E-Gde. zum Landabtausch für den Gehweg Müsw. Hämikon-Berg</b></p>								

# Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1991	<b>Einweihung WV mit Brunnenfest am 22. Juni 1991</b>								
1991	<i>Einweihung 1991. Der Gde.Präsident bleibt der Einweihung der WV fern (Grund: Rechtsache Legat Sattler-Sutter). Somit wird der Gde.Ammann zur Rede verpflichtet. „Ich habe die Pflicht und das verdammte Vergnügen...“ Gde.Vertretung nach Aussen durch Gde.Präs.: 1987 2 x zu WV Hitzkirch 1988 4 x zu Gde. Hämikon und 1 x zu Gde. Schongau</i>								
1984-91	<i>Aktive Mithilfe des GdeRates der WVG Müswangen zur Sanierung und Erneuerung der Wasserversorgung. Seitens des WV-Vorstandes wurde die Unterstützung/Mithilfe des Gemeinderates eher als Einmischung und Bevormundung verstanden was die Zusammenarbeit nicht vereinfachte. Zentraler Standort zur Wasserteilung mit der Wasserversorgungs AG Hitzkirch, Wasseraufbereitung, Pumpwerk, Steuerzentrale im Wohn- und Gewerbehaus Dorfstr. 8. Löschwassersicherstellung ausserhalb des Siedlungsgebietes zu Weienbrunnen, Langmatt, vordere Allmend. Ringleitungserstellung in die Wohngebiete Moosmatte, Weienbrunnenstr., Schürmatte und Steiach. Finanzierungsvereinbarung. Wasserverbundsvertrag zwischen den Gdn Häm. u. Müsw. in Hinsicht auf den zukünftigen Verb. mit den WV-Hitzkirch</i>								
1991	Wassernutzungsvertrag zur Quelle Weienbrunnen Wasserversorgungs AG Hitzkirch u. Gde.Müswangen								
1991	Wasserverbundvertrag Unterzeichnung Gde Müswangen, WV Gen.Müsw. Gde.Hämikon								
1991	Wasserverbundeleistungen für Hämikon-Berg <b>Löschwesen:</b> Installationen im Reservoir Allmend Anschluss für mobile Pumpen, Hydranten für Hämiker-Berg Anteil Gde Müswangen	23,5'							
1991	<b>Löschwesen:</b> Umnutzung Busgarage für FW-Fahrzeug								
1991	Wasserversorgung Hitzkirch Installation Druckerhöhungsanlage in Reservoir Hochzone (630 m.ü.M) der WV Hitzkirch für ein Teil des Netzes Hochzone Hitzkirch. Ab 1999 TWN für das Netz der WV Hämikon Bis zur Verbundstation u. Reservoir Flügel.								
1991	Intensivierung der Lanwirtschaft 1960...1980 Dadurch höhere Bestände an Tieren u. Hodünger Verbot von Güllenaustrag im Winter erst 1991.								
1991	<b>Buslinie Hitzkirch- Müswangen.</b> Konzession: Genossenschaft Busbetriebe Seetal-Freiamt bis 2003 Transportbeauftragter: Garage W. Füglistner Müswangen Kündigung Busgarage der Gemeinde Müswangen Umnutzung für FW-Fahrzeug								
1991	<b>Musikgesellschaft 60 a, Neuinstrumentierung</b>								
1991	<b>Bannerzunft Hämikon neu -Müswangen</b> Umbenennung, auf Antrag des Gemeinderates Müsw.								
1991	<b>Eröffnung W. Angst Malergeschäft</b>								
1991	<b>Zuzug SSH Segelschule Hallwilersee AG Moosmatte 17</b>								
1991	<b>Landw.Betriebsübergabe Ernst an Werner Stocker Einschl.</b>								
1991	<b>Viehzählung: 4 Pferde, 677 Kühe/Rinder, 1577 Schweine</b> 1978: 12 Pferde, 691 Kühe/Rinder, 2178 Schweine								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1991	<p>700 Jahre Eidgenossenschaft Ergänzung der Dorfbeflaggung u.A. mit Flaggenbefestigungen an den Beleuchtungskandelaber entlang der Dorfstrasse. Initiierung Spielplatz am Sägekanal. (Einweihung 1993 mit 1100 a Feier Müswangen) Die budgetierten Dorfpfortenbäume bei der Kantonsstrasse wurden von demissionierenden (bis Juni 1991), noch neuen Behördenmitglieder (ab Juli 1991) nicht umgesetzt. 21.3.1991 «IDEE-ARTIST» Franz Müller Luzern Sucht einen ganzen Tag Begegnungen, Gesprächspartner. 22.Juni 1991 Einweihung WV mit Brunnenfest, Netzanschluss Photovoltaikanlage auf Kindergartendach 1. August Feier Hämikon u. Müswangen in Müswangen mit Rede des neugewählten Gde. Präs. von Müswangen</p> <p>Einladung zur Umzugteilnahme in Luzern 8.9.1991: (Gestützt auf die Teilnahme anno 1886, 600 Jahre) Reduz. Sujet zu 1886: Pumpe mit Pferdegespann 4 Mann Pumpenbedienung, 6 Mann Schlauchträger</p> <p>Weitere frühere Umzugseinsätze: 1986 600 Jahre Stadt und Land Luzern Amtsfeier in Hochdorf 1.6. und kant. Feier in Luzern 14.9. 1989 Gedenkfeier 100 Jahre Kosterbrand Muri 21.-23.8 Umzug in Muri</p>	Jak. Bachmann zu Umzugteilnahme siehe auch Geschichte zu den Umzügen Hochdorf Luzern Muri							
1991	Stimm- u. Wahlrechtsalter 18 a (vorher 20 a)								
1991	Schweizweiter Frauenstreik 14.6.1991 zur Umsetzung der Lohngleichheit zwischen Mann u. Frau Eidg. Gesetz zur Lohngleichheit seit 1981								
1991	Saisonierstatut von 1934, Vergabe von Kurzaufenthalts-Bewilligungen für Ausländische Arbeiter in der Schweiz. bis 2002 (ab 1991 für Personen aus nicht EU-Ländern) In Müswangen wohnen bis 1991 keine Saisoniers.								
1991-92	Im Gasthof in Müswangen werden Einzelzimmer vermietet. Ab 1986 an Schweizer-, ab 1991 an Nichtschweizer-Einzel- personen.								
1991-96	Rezession mit über 5% Arbeitslosen								
1991	<i>Hinschied Hch. Affentranger, Landwirt 4.4.1991 (aktiver CVP-Präsident, nachfolgend CO-Präsidium)</i>								
1991	<i>Hinschied Jul. Lustenberger, Landwirt 2.6.1991 (Gde.Ammann 1967 bis 1982)</i>								
1991	<i>12.3.90 Demission Cécile u. Rolf von allen Ämtern: Ein Jahr vor den Wahlen. Kommunikation u. Nachfolgesuche wurde wenige Wochen vor den Nominationen durch die CVP eingeleitet. Die CVP lehnt eine Portierung des best. Gde.Präsidenten zur Wiederwahl ab. Die kurzfristige Anfrage der CVP zur Übernahme des Gde. Präs.lehne ich ab. (das Familien- Leben ist kaputt) Die Schwäche der Ortsparteileitung spiegelt das Wahlergebnis für nur ein Gde.Ratsmitglied. Eine CVP-Anfrage 1993 als RPK-Mitglied lehne ich ab. Die CVP wird, auch gegenüber meiner Person, inaktiv und unattraktiv. Aus die Maus! Organisationen u. Vereine distanzieren sich von meiner Person.</i>								
1991	<i>Meine 8-jährige Gemeindeammann-Erfahrung bleibt bei uns für immer eingebrannt. Man ist der 1. Anseichpfosten mit Blitzableiter Cecile. Je nach Thema und Interesse reagieren die einheimischen Gemeinderäte an Ratssitzungen mit „ich ziehe Schriften aus Müswangen ab“ oder „ich benötige das Nebenein- kommen aus der Ratstätigkeit“</i>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<p><i>Die LP (ein Gemisch von Neuzuzüger, Hintergrundaltn, Unzufriedenen und Allzeitgegner) macht sich zur Parteiförderung den Sport Alles zu torpedieren. Baugesuche und Ausschreibungen werden mit Einsprachen überhäuft und kritisiert. z.B. Steiacherstrasse über 20, Güterstrassen über 50, MFH Dorfplatz 4 und Stweg Dorfstr. 8 mehrfach. Selbst beim gemeinsamen Kaufinteresse von Landwirtschaftsland durch Müswangener Landwirte wird ein Gegenanbot unterbreitet.</i></p> <p><i>Die RPK unter LP-Führung bemängelt die Gemeinde-Buchhaltung wobei die Vorgehensweisen mit Regierungs-Statthalter u. dessen Adjunkt durch Cecile oder mir vorgängig abgesprochen wird.</i></p> <p><i>Ich verzichte aus dem Tagesgeschäft eines Gemeinde-Ammanns zu berichten. Ich bereue und bedaure meinen Einsatz für die Gemeinschaft die ich zu Lasten meiner Frau und Familie ausübte (1300 h/a). Bei jedem familiären Aktion wurde auf den Vater gewartet. Die Entbehungen waren sehr gross. Anfeindungen, Ausgrenzungen, Todesdrohungen an uns begründet in der Folge unsere gewählte Abstinenz aus dem gemeinsamen Dorfleben.</i></p>								
1991	<p><i>Gerichte bis zum Bundesgericht entscheiden über eine Beistandsentscheid. Regierungsstatthalter und Gde.Rat sind Angeklagte (Gde.Präs. J. Sattler bleibt der Sache fern)</i></p>								
1991	<p><i>Einwohner mit sozialen oder familiären Problemen nehmen vielfach Kontakt auf mit: Weibliche mit Cecile Männliche mit mir. Mittragen und Mitfühlen erfordert Kraft. Wir stellen zur Volksmeinung in Müswangen fest: Die Frau ist immer in der schuld. Sie werden vor- oder nachfolgend Schlechtgeredet und verlassen Müswangen. Der Mann bleibt meist unbeschadet in der Gemeinschaft.</i></p>								
1991	<p><i>Das Legat Sattler-Sutter wird von den Erben angefochten. Mit Weisung des Regierungsstatthalters erfolgt in meiner Vertretungsführung die rechtliche Auseinandersetzung. Jak. Sattler, als Partei, kündigt demzufolge die Zusammenarbeit im Gemeinderat. (Schwieriger Ratsbetrieb) (Fr. Sattler "was ihr meinem Mann angetan habt!" Der Sündenbock wird, im Nachhinnein, meiner Person zugeordnet. Organisationen u. Vereine distanzieren sich.</i></p>								
Ab 1990/91	<p><i>Infolge der Legat-Auseinandersetzung Sattler-Sutter wurde das Gemeindeleben, die amtierenden und ehemaligen Behördenmitglieder durch die Erben denunziert. Das in den 80iger Jahren aufgebaute Gemeindeleben wird durch die Gesellschaftsveränderung dezimiert.</i></p>								
1991	<p><i>Dachneigungsvorgaben im Baureglement: Im Zuge der Ortplanungen und Ortsbildschutzes werden zulässigen Dachneigungen festgelegt. In der Fastnachtszeiten 1991 ist dies dem alleinigen „Vogel“ Rapold zuzuschreiben, so wurde es vermutlich von den Ratskollegen an die Bevölkerung kommuniziert. Dessen Baukontrolle wird in den Fastnachtszeiten kritisiert. Man soll diesem Vogel ein Storchennest bauen. In den nachfolgenden Ortplanungsrevisionen wird der Ortsbildschutz eine kleinere Bedeutung zugemessen.</i></p>								
1991	<p><i>Baugesuchsunterlagen: Seitens der einheimischen Gesuchsteller werden vielfach unzureichende Baugesuchsunterlagen eingereicht. Z.B. Handskizze mit Formular. In Abstimmung mit dem Gesuchsteller vervollständige ich, als Baugesuchsprüfer, die Unterlagen, zeichne Pläne usw. Natürlich im Rahmen meiner Amtstätigkeit.</i></p>								

# Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1991	<i>Archiv und Gemeindegeschichte: Den Schwerpunkt legte ich auf eine übersichtliche Aktenlagerung zum Bauwesen. Ich nachhinein muss ich feststellen, dass ich die erforderliche Aufmerksamkeit zur Gemeindechronik und Archivierung unterlis.</i>								
1991	<i>Mit dem neugewählten Gemeinderat mit 4 neuen Mitglieder erfolgt keine Übergabe zur Zukunft und zum Laufenden. Schade. Die Übergabe innerhalb des Gde.Ammannamtes erfolgt harmonisch. Die kurzfristige Einladung zum Weihnachtsessen kann ich aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen.</i>								
1991	<i>Absenz vom Gemeinschaftsleben: Die Erfahrungen der Familie aus den vergangenen Jahren mit Todesdrohungen, Auto-Überfahrversuche, Telefon-Beschimpfungen, sexistische Verunglimpfungen u.s.w. ziehen wir uns aus dem Gemeinschaftsleben zurück. Gemeindeversammlungsbesuche nach 1991: -2005 zu umstrittenen Projekt «Impuls» beim Kindergarten anstelle der Gemeindestube seit 1986. -Nach der abgeschlossenen Gde.-Fusion.</i>								
1991	<i>15 Jahre Gungeler Die Gungeler sind Kinder die die St. Nicklaustage begleiten. Seit 1976 werden die Gungeler bei uns gepflegt. Die Garage wird dazu umgestellt. Wienerli mit Brot und Getränke. Zu jedem Witz gibt's ein Zusatzwienerli. Somit wurde dies immer eine gemütliche Gungeler-Runde.</i>								
1991	<i>Arbeit in Hitzkirch: Cecile findet eine Anstellung bei Hartmetall AG im Ausland-Verkauf 1991 bis 2007. Das Lohnniveau im Seetal Ist noch immer tief (siehe auch 1973) Ihre Sprachgewandtheit ist Ihr plus. Viele Bekanntschaften im Tal und im Ausland kommen Zustande und eine Lebensnormalität in Müswangen ist zunehmend erkennbar.</i>								
1991	Wahlen								
1992	Gde-Rechnungs-Trennung Voranschlag u. Verwaltungsrechnung. 1. sep. Gde-Versammlung für Voranschlag 1993 Aufgliederung von Verwaltungs- und Finanzvermögen								
1992	Steuersenkung Gemeinde von 2.25 auf 2.2 E Steuerfuss Staat 1.85 E								
1992	Steuertrag Einwohnergde. (Bürgergde. keine Steuern)	495'600							
1992	Finanz- u. Bedarfsausgleich-Zahlung (31% des Steuerertrages)	154'761							
1992	Passiven/Fremdkapital EG	4'593'670							
1992	Bürgergemeinde Einnahmen 87'879								
1992	Passiven/Fremdkapital BG keine								
1992	Dialog-EDV Anlage, neue Hard- und Software, Ersatz 1 mit Gemeindeganzleissoftware. Buchhaltungsführung durch Gemeindeammann	92' Abr. 94'319							
1991-92	<i>Geglückte Amtsübergabe Gemeindeammann Gde.Rat für Strassenwesen lehnt Altempfehlungen ab. 1989 R. Wipf Gde.Ratrücktritt... 1992-96 Präs.?</i>	R. Rapold							
1991-92	Die Gemeindenachrichten werden weitergeführt (Start 1983) Redaktion ein Gemeinderatsmitglied. Der Inhalt wird nun auf publikationen von Meldungen aus der Kanzlei, Schule, Vereine, Private beschränkt.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S																																				
1992	<b>Spielplatz, Dorftreff am Sagibach/Sägekanal 24.4.1992</b> Projektgenehmigung auf GB Nr. 60 der Gemeinde, KV 92'000, Spender: Stiftung 700-Jahr-Feier 20'000, Kanton 5'000, Gde 26'000 Eigenleistungen u. Privatspenden 41'000, Spatenstich 14.12.1992. Kommission IG Familientreff: Vorsitz: P. Hornstein Gemeindeleiter Mitglieder: Priska Füglistner, Priska Koch, Martin Suter Jugendliche: Erich Jung, Florian Schmidt	26'																																											
1991-92	<b>1. Friedhofreglement</b> (In Arbeit bei Gde.Rat bis 1991) <b>Urnengräberrabatte mit 10 Plätzen</b>																																												
1992	Kehricht- u. Abfallentsorgungsreglement Revision 1																																												
1992	Bau der Quartierweg-Verbindungen (Kies) Steiacherstrasse-Weienbrunnenstr. (Grenzzaun, Kies) Steiacherweg-Weienbrunnenstr. Belag 2005																																												
1992	<b>Gemeindevertrag Hämikon u. Müswangen</b> zur Schulpflege, neu																																												
1992	<b>Bürgergemeinde</b> Beitrag pro Senectute																																												
1992	<b>Vereinigung der Bürgergemeinde mit Einwohnergemeinde.</b> Die sozialen Verpflichtungen der Bürgergemeinde überstieg dessen finanz. Möglichkeiten bei Weitem! Seit vor 1970 stellt die Bürgergde. den Steuerbezug ein Mit Walderträge u. Landverlehung versucht die Bürger-Gemeinde sich selbst zu erhalten. Lohnzahlungen des Soz.Vorstehers durch die Einwohnergemeinde. Orientierung an CVP-Vorstand 26.9.1984 (Diese Einstellung wird von Präs. Jak. Sattler bis zu seinem Rücktritt 1991 gehalten)																																												
1992	<b>Bürgergemeinde letzte Rechnungsablage 1992</b> <table border="0"> <tr> <td>Laufende Rechnung</td> <td>Aufwand</td> <td>Ertrag</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Allgemeine Verwaltung</td> <td>11'881</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Vormundschafswesen</td> <td>3'098</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesundheit</td> <td>14'000</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Soziale Wohlfahrt</td> <td>51'028</td> <td>3'821</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Umwelt- u. Raumordnung</td> <td>174</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Volkswirtschaft</td> <td>25'582</td> <td>28'745</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Finanzen u. Steuern</td> <td>23'780</td> <td>96'978</td> <td>ordentlich</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>129'545</td> <td>129'545</td> <td>87'033</td> </tr> </table> Bestandesrechnung      Aktiven bzw. Passiven 920'845 In Aktiven u.A.: Land/Wald 226'200, Stweg 591'000, In Passiven u.A.: Eigenkapital 781'200, Armenfond 93'000  Übernahme von veralteten Servituten z.G. Kirchgde. Nutzung 4 Bühl-Bünten Bühlplätze GB Nr. 106. Löschung Nutzung Bühl-Bünten-Plätze GB Nr. 106, z.G. Kirchgde.1996  Bauholz-Lieferung für Kirche, Brenn- Holz u. -Torf-Lieferung für Pfrundhaus, Löschung 2000, Entschädigung Fr. 10'000  Übernahme von veralteten/erschlichenen uneingetragenen Rechten z.G. verschiedenen Ortbürger: Gratis-Bühl-Bünten-Nutzung, Löschung 2008 (vor Fusion) <b>Mit der eidg. Grundbucheinführung am 1.9.1956 wurden                      wissentliche keine Büntenrechte eingetragen.</b>	Laufende Rechnung	Aufwand	Ertrag		Allgemeine Verwaltung	11'881			Vormundschafswesen	3'098			Gesundheit	14'000			Soziale Wohlfahrt	51'028	3'821		Umwelt- u. Raumordnung	174			Volkswirtschaft	25'582	28'745		Finanzen u. Steuern	23'780	96'978	ordentlich	Total	129'545	129'545	87'033								
Laufende Rechnung	Aufwand	Ertrag																																											
Allgemeine Verwaltung	11'881																																												
Vormundschafswesen	3'098																																												
Gesundheit	14'000																																												
Soziale Wohlfahrt	51'028	3'821																																											
Umwelt- u. Raumordnung	174																																												
Volkswirtschaft	25'582	28'745																																											
Finanzen u. Steuern	23'780	96'978	ordentlich																																										
Total	129'545	129'545	87'033																																										

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1992	<p>1830 Wiedereinführung der Einwohnergemeinde Zuständig für das Polizei- und Schulwesen <b>Der Ortsbürger- Gemeinde (Waisenamt)</b> war von nun an noch für das Armen- und bis 1912 Vormundschafswesen zuständig bzw. verantwortlich. Alle Liegenschaftsbesitzer (auch nicht Ortsbürger) waren Steuerpflichtig. Zu Bürgerschaft-Angelegenheiten waren aber nur die Bürger stimmberechtigt. Viele finanz. Verpflichten der Bürgergemeinde als Eigentümerin des Gemeindegutes und Treuhänderin der Fröhmesserei/Kaplanei wurden ab 1830 der finanz. immer desolaten /Polizei- Einwohner-Gemeinde verdeckt/offen zugeordnet/übertragen. Zu Gunsten der Ortsbürgerschaft erfolgten auf diese Weise verdeckte Zuwendungen/ Einsparungen/Vorteilnahmen.</p>								
	<p><b>Bürgergemeinde</b> Ab 1962 erfolgte, trotz wachsenden Sozialaufgaben kein Steuerbezug. Gehaltszahlung des Waisenvogtes/Sozial-Vorstehers, des Verwalters sowie die 50% Anteilkosten des Gemeindeschreibers wurde, gestützt auf den rev. Finanzausgleich der Gemeinden 1959 und erstem kant. Gde. Gesetz 1962 der Einwohnergde. übertragen. Neu: Grundgehalt Gemeinderat z.L. der EG Verwaltungskostenbeitrag z.L. der BG Verantwortungs-Ausweichung bzw. Übertragung mit entsprechender Verschwiegenheit wurde als Erfolgspolitik der Bürgergemeinden und Ortsbürgern gepriesen.  Ab 1978 wurde aus obgenannten Gründen, von kantonaler Ebene die Zusammenführung von Bürger- u. Einwohner-Gemeinde ermöglicht und empfohlen. 1988 wurde das ehemalige nicht unterhaltene Armenhaus verkauft und mit dem Erlös u.A. der Gründung der Stockwerkseigentumsgemeinschaft Wohn- u. Gewerbehäuser beigetragen.  Von den einheimischen konservativen Gemeinderäten wurde eine Vereinigung verhindert. Sie Begründeten dies mit Eigentums- Integritäts- und Persönlichkeits-Verlust der Müswanger Landwirtschaft, vergassen dabei, dass sie ihre Sozialverpflichtungen nicht wahr nehmen konnten. Somit war die Bürgergemeinde noch noch eine reine Wald- und Landwirtschafts-Interessengemeinschaft  Die pendente Vereinigung der Bürger- mit der Einwohner-Gemeinde wurde, unter der Mehrheit des 1991 gewählten, mehrheitlich nichteinheimischer Gemeinderätin und Gemeinderäten, vollzogen.  Die Aufhebung der Bürgergemeinde. wurde von den Einheimischen, in der Landwirtschaft Tätigen, nicht gutiert.  Vor der Gemeindefusion der 7 Einwohnergemeinden im Hitzkirchertal 2009 wurde das Landwirtschafts-Gemeindegut Land (ehemalig meist der Bürgergemeinde gehörend) der Verkauf an Müswanger Landwirt, durch einheimische Gemeinderäte eingeleitet und forciert. (Durch Nutzungs-Uneinigkeiten einheimischen Landwirte verblieb eine Landwirtschafts-Parzelle bei der Einwohner-Gemeinde und wurde auf die Fusionsgemeinde Hitzkirch übertragen.</p>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1992	<b>Bürgergemeinde (Armenrechnung)</b>								
	1962 Bürgergde.-Kosten werden der Einwohnergde. übertragen. Gemeinderatsentschädigung, Verwalter, Supleant usw., anstelle Kanzleizins-u. Gde.Schreiber-Anteil neu Verwaltungskostenbeitrag Die Funktionsentschädigung bleibt bei der Bürgergde. Armensteuer wird nicht mehr erhoben.								
	1964 Darlehen BG an EG «Baufond» 10'000 Für Feuerwehrgebäude. Amortisation bis1980								
	1970 Ersatz für die nichtunterhaltene, zerstörte Scheune mit einem Remisengebäude auf GB 69.								
	Ab 1978 kann die Einwohner-u. Bürgergde. vereinigt werden								
	1982 Beitritt Gde. Müsw. zum Gemeindeverband								
	Alterswohnheim Hitzkirchertal (13 Gdn.)								
	1983 Schenkung von unbekant 25'000								
	1983 Der Verwaltungskostenanteil-Beitrag übern. die EG								
	1984 Erster Vereinigungsantrag wird verschleppt								
	1987 Schenkung/Legat von Franz Stutz Fr. 200'000								
	1988 Beitritt Gde. Müswangen zur Krankenpflege u. Familienhilfe, Spitex Hitzkirchertal (Gründung 1982 13 Gdn.)								
	1988 Sozialvorsteher-Entschädigung durch die E.Gde								
	1988 Abparzelerung von GB 69 für Friedhofeserveareal								
	1988 Verkauf Armenhaus «Waisenhaus»								
	1988 Kauf Grundst. 63+65 (Hochergebäude) von Biotti AG								
	1988 Landtausch Schälín – Bürgergde GB Nr. 63+65								
	1989 Landverkauf GB Nr. 65 an einf. Ges.Baukonsortium								
	1989 Begründung Stweg GB 8001+8004								
	1989 Waldkauf Grdstk. 864 und 169 von F. Brun								
	1989 Waldtausch Grdstk 169/167 Bürgergde–G. Hausheer								
	1989 Strom-u. Wasseranschluss zum Remisengeb. 1970								
	1989 Sep. EDV-Lösung zur Bürgergemeinde -Buchhaltung								
	1989 Buchhaltungsumstellung der Bürgergemeinde zum neuen Rechnungsmodell durch Einwohnergde.								
	1989 Gde.Rat u. Sozialvorsteheraufwand z.L. der BG								
	1991/92 Für den Spielplatz am Sagibach stellt die BG das Grundstück GB 60 unentgeltlich zur Verfügung								
	1992 Vereinigung der Bürger- mit der Einwohnergde.								
	1992 Verein für Familienhilfe u.Krankenpflege Hitzkirchertal								
	1992 Beitrag pro Senectute								
	1995 Verzichtgespräche zu Gratis-Bühlpünten-Nutz. negativ!								
	1996 Verzicht Kirchgde. zu Gratis-Bühlpünten-Nutzung								
	1998 Grundbuch-Eigentumsübertrag BG an Einwohnergde.								
	2000 Pfrund-Servitut-Löschungen mit Entsch. an Kirchgde.								
2004 Tausch Stweg GB 8004 EG mit Käsereigenossensch.									
2005 Verkauf Stweg GB 8001 im 2. UG									
2005 Gde.Versammlungf Ablehnung der Vollmacht An den Gemeinderat für Waldverkäufe									
2006 Verkauf landw. Land Parzellen 999 a (vor Gde.Fusion)									
2008 Kündigung der Gratis-Bühlpünten-Nutzung (vor Gde.Fusion) keine Einsprachen									
1992	Eidg. Abstimmung: Ablehnung des Beitrittes zum EWR (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Maastricht-Vertrag) Müswangen lehnte ab ab 1993 Europ. Gemeinschaft EG (31 Mitgliedst.) ab 2007 Europäische Union EU (28 Mitgliedst.)								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1992-02	Einladung durch die Gde. Hämikon Gründung der Waldzusammenlegungsgenossenschaft Hämikon-Müswangen 18.2.1992 Gitzitobel-, Gröndlen-, Dälliken-, Tröleten-, Ober-, Stock- und Weienbrunnenwald in den Gemeinden Hämikon Müswangen und Schongau Stimmberechtigte 154, Anwesend 67 Projekt und Begleitung: Kreisforstamt II, Oberförster Peter Hahn Revierförster Markus Eichenberger Müswangen Ing.Büro, Kost+Partner Sursee Romeo Venetz Geometer: H. Ammann AG Hochdorf Vorstand Waldzusammenlegungsgenossenschaft: Präsident, Jakob Bachmann Müswangen (alt Gde.Rat) Gde. Hämikon, Konrad Steiner, Aktuar (Gde. Rat/Präs.) Gde. Müswangen, Josef Heggli (alt. Gde. Rat) Kassier, Martin Bütler Bleulikon Hitzkirch Mitglied, Markus Lang Hämikon Sitzungsort Vorstand: Gemeindekanzlei Hämikon								
1992	Waldzusammenlegungsgenossenschaft Hämikon-Müsw. Genemigung generelles Wegnetz im Waldgebiet Hämikon (1981 Genehmigung des Wegnetz der Waldstrassengenossenschaft Hämikon, Müswangen, Schongau) in Abstimmung mit Erholungsplanung Lindenberg								
1992	WVG Müswangen Neuerstellter Leitungskataster erstellt durch Polar AG Eschenbach. Aufnahmen durch Büro Weilenmann+Blättler								
1992	Auflösung SOS-Stelle Müswangen z.G. Verein für Familienhilfe u. Krankenpflege Hitzkirchertal								
1992	Gemeindevertrag Sucht- und Drogenprophylaxe in Hitzkirch								
1992	Kirche Müswangen Orgeleinweihung (Ersatz der elektr. Orgel von 1967)								
1992	Kirchgemeinden Müswangen u. Hitzkirch Seelsorgerische Zusammenarbeit Entklave Hämikon-Berg, Religionsunterricht, Erstkommunion und Firmung, Mitglied Pfarreirat								
1992	Raiffeisenkasse wird Raiffeisebank Hämikon-Müswangen seit 1956. Statutenänderung: Wegfall der solidarischen Haftung der Mitglieder, der Vorstand heisst nun Verwaltungsrat. (Fusion mit Aesch RK 1998)								
1992	European Kings Club (EKC) in Müswangen sehr aktiv «Lettres» Stückpreis 1'400 mit ca. 70% jährlichem Gewinn-Versprechen (Schneeballsystem) Zusammengebrochen Herbst 94, 1.6 Milliarden Verlust								
1992	Altershalber Stilleg. landw. Betrieb Jos. Bachmann „Bucki“								
1992	Modellflugplatz Modellfluggruppe Müswangen MGM Rev. Betriebsreglement u. Flugplatzordnung von 1984 Rev. Nutzungsvertrag mit der Gde. Müswangen von 1992								
1992	Erste GSM-fähige Mobiltelefonie, 2G-Beginn 1993 3-G-Beginn 2004, 4-G Beginn 2012/14, 5-G Beginn 2018/20 1993 Combox, 1995 SMS, 1996 Prepaid, 2002 MMS, 2008 iPhon, 2010 iPad, TV-Air, 2004 Facebook, 2005 Youtube, 2006 Twitter, 210 Instagram								
1992	Der neue Gde.Ammann Max Kälin erinnert mich an den sehr hohen Fremdkapitalstand der Gemeinde. Seine Devise sei Reduktion dieser Bestände								


# Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1992	Die Bürgergemeinde wird, 189 Jahre nach dessen Gründung bzw. 142 Jahre nach der Regelung des Gemeindewesens, aufgelöst. Die Ortsbürger-Gemeinde-Versammlung war turbulent. In der vorgängigen Gemeinderatszusammensetzung waren die Auflösungs-Bemühungen noch nicht möglich.								
1992	Wir benötigen keine Zuzüger: Äusserung eines Gemeinderates zur Gde Innovation								
1992	Gemeinderats-Nachfolger: Zur Differenzbereinigung mit einem Strassenanstösser zum Strassenbau Weienbrunnenstrasse im Dorfbereich werde ich miteinbezogen. Zu meinen weiteren Hinweisen zu was wo wie usw. erhalte ich Gde. Vertreter die Antwort „Das Intressiere ihn nicht“. Er mache das anders								
1992	Neue Verfasser und Gemeinderat der Gde.Nachrichten: Mit Artikeln zu heutiger Gesellschaft, Kapitalismus und Wahrheit bleiben uns die Lebensprobleme in Erinnerung.								
1992	Freunde keine, gut gesinnte Bekannte wenige: Aus dem Netzwerk aus meiner Amtstätigkeit bleibt wenig bis nichts. Wir ziehen uns, gestützt auf die Erfahrungen, aus dem Gemeindeleben zurück.								
1992	Die Aktivitäten der Ortsparteien nehmen ab. (CVP!?) Keine Infos, Jahresversammlungen ...Mandats-Steuer								
1992	Runder Geburtstag: Cecile lädt, zum Abendessen ein bekanntes Paar dazu ein. Ich vermute, dass der gesellschaftlich gewiefte Lehrer, eine grosse Festgemeinde erwartete. Wir nehmen an, dass der ruhige, für uns interessante Abend, mit Cecil's Kochkünsten seiner Festvorstellung nicht entsprach. Ein weiteres Treffen fand nicht mehr statt.								
1992	Entlassung aus dem Militärdienst: Luftschutz 1963 bis 1992, Adj. Uof ab 1972. Erstes Aufgebot nach Eschenbach (in die Zentralschweiz) Alle Ausbildungen in Genf, FW-Schule in Thun WK und EK- Standorte waren meist um Winterthur, Ostschweiz mit Ausnahme Sursee. Mit erschrecken stelle ich fest, dass zwischen Offizieren und den „Unteren“ noch streng und hierarchisch getrennt gelebt wird. Dieses veraltete Gehabe bringt mich in Rache. (Restanzen aus dem Sonderbund-, 1. u. 2. Welt-Krieg !?) Ich kürze den Entlassungstag auf die Ausrüstungsabgabe und verzichte auf Verköstigung und Entlassungsabendessen der Gemeinde. (0.3   Abschiedsschoppen)								
1992	Entlassung aus der Feuerwehr: 1973 bis 1992 Hydranten ab 1983 Verkehrsabteilung (Feuerwehrtorn für 20 Jahre FW-Dienst)								
1993	Steuerehöhung Gemeinde von 2.2 auf 2.3 E Steuerfuss Staat 1.85 E		383 E						
1993	Steuertrag Einwohnergde.	492'552							
1993	Finanz- u. Bedarfsausgleich-Zahlung (94% des Steuerertrages)	465'370							
1993	Passiven/Fremdkapital EG	3'695'208							
1993	Ersatzwahlen Sozialvorsteher								
1993	Wegzug der Sozialvorsteherin 1989-1993 (prot.) Zu den Lebens- und Erfahrungswerten im kath. Müswangen: «nie wieder»								
1993	Auflösung Armenfond 93'000								
1993	1100 a Müswangen (ohne Hämikon?) Dorfchronik, Gläser, Fest, Fotoausstellung 1100 a Nachbargemeinde Hämikon feiert separat?	Staatsarchiv Bibliothek E.e 177 Aufw. Mit Vereinsbeitr 15'734.							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1993	Splittbehälter								
1993	Hagelschlag (VW Polo C. Rapold)								
1993	Feuerwehr Kdt. Jung Alfred 1993-2000								
1993	<p>Spielplatz, Dorftreff am Sägekana</p> <p>Projektierung u. Realisierung durch unter Führung P. Hornstein, Gemeindeleiter. Spenden: Stiftung 700-Jahr-Feier 20'000, Kanton 5'000, Gde 26'000, Eigenleistungen und Privatspenden 41'000, Erstrealisierung: Spielwiese, Kinderspielplatz, Festplatz 12.12.1992 Bachputzete im beim Spielplatzbereich 14.12.1992 Spatenstich 29.3. bis 1.4.1993 Einsatz Zivilschutzorg. Müswangen 17 Mann vom Pionier- u. Brandschutzdienst 8.7.1993 Eröffnung mit Gemeindepicknick 28.8.1993 Einweihung im Rahmen der 1100 a-Feier Müsw. <b>Einweihungsrede durch Bundesrat Villiger EMD (FDP)</b> Tadelt Müswanger zu Abstimmungs-Nein: Bundesstaat und zu EWR. Ansprach-Motto klein-gross: Gemeinsame Problemlösungen mit Zusammenschlüssen von Kleinen u. Grossen innen-aussen: Öffnung von Innen nach Aussen. Zitiert von seinem Onkel Hans Villiger, Jg ca. 1900/1910, Tuchhändler zu seiner Aussage/Erfahrung zu Müswangen: <b>«z'Müswange händ's der Tüfel gfang»</b> Brennholznachschub zu Feuerstellen durch Gde. Baumschnitt durch Gemeinde</p>	<p>94'319 Spenden 71'495 Netto z.L. Gde. 22'823</p>							
1993	<p>Spielplatz, Dorftreff am Sägekana</p> <p>Kilbi beim Spielplatz bis 2006 und ab 2013</p>								
1993	<p>Mit den neuen Verordnungen über die amtliche Vermessung (VAV, TVAV) beginnt die Ablösung der konventionellen Planträger durch Datenbanken.</p> <p>Das Global Positioning System (GPS) hält als neue Methode auch in der amtlichen Vermessung Einzug.</p> <p>Die alten GB-Übersichtspläne erhalte ich vom Gde.Schreiber Leo Isenegger</p>								
1993	Milchkontingentierung Einführung								
1993	CVP Müswangen Letzte schriftliche Aktivitäten an Mitglieder (Kirchenratswahl) Schriftbeginn an Mitglieder nach 1983								
1993	Gründung IG Familientreff des Frauenvereines								
1993	Feldschützen-Ges.Müsw. 100 a u. Fahnenweihschieszen								
1993	<p>Landwirtschaft:</p> <p>Tierbestand per Bauer (ca. 30) in Müswangen 21 Rindvieh, 48 Schweine</p>								
1993	<p>Waldstrassengenossenschaft Ober-Hinter-Lukelwald: Hämikon, Müswangen, Schongau</p> <p>Gründung 1981, Strassenmeister Jos. Heggli-Senn Übernahme Strasse 5, Schlattstrasse Übergang 2003 in Unterhaltsgenossenschaft UHG</p>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1993									
1993	<p><i>Geburtstag Müswangen 1100 Jahre: Gestützt auf eine Güteraufzeichnung in der Zürcher Fraumünster-Abtei „Milizwaga/Milezwanga“ aus dem Jahre 893 wird der Geburtstag und dessen Feier vom Gde.Rat bestimmt. Diese Feieransage des Gemeinderates ist eher den persönlichen und politischen Gründen zuzuordnen. Die Siedlung in Müswangen bestätigt Funde (im 1893 und 2005) aus der Römerzeit. Das Alter von Müswangen wäre demzufolge ab 100 v.Chr. u. 100 n.Chr. zu datieren. Andererseits waren ab 1595 bis 1739 die Orte Müswangen und Hämikon eine Gemeinde mit Dorfrecht.</i></p> <p><b>8. Juni 1739 Teilung der vereinten Orte Müswangen und Hämikon zu selbständigen Gemeinden.</b></p> <p><i>Festzelt (Benutzungskombination mit 100 a-Feier der Feldschützen Müswangen) Feier mit Bankett, Fotoausstellung im Lindensaal mit geliehenen Exponaten. PS. Hämikon ist in der gleichen Güteraufzeichnung erwähnt und feierte separat ?!</i></p>								
1993	<p><b>Müswangen Geschichte einer Luzerner Landgemeinde</b> Dorfchronik zur 1100 Jahr-Feier, Den Verfassern dieses Werkes ist zu danken. Redaktion P. Hornstein, Vorwort von R. Wipf Urgeschichts- und Geschichts-Schreibung bis Anfang des 19 Jh. aus Staatsarchiven des Kts. LU und AG von Dr. C. Müller Hitzkirch Geschichten zur 2.Hälfte des 20 Jh. Zu Kindergarten, Dorftreff usw. von P. Hornstein Zur Pfarrei von Paul Hornstein Zur Schule bis 1976 des verstobenen Lehrers Hans Koch verfasst 1967 erg.1980 von P. Hornstein Zu Feuerwehr von Jak. Bachmann</p>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<p>Zur Landwirtschaft von Jak. Sattler + H. Affentranger  Zur Waldwirtschaft von M. Eichenberger  Zu Wasserversorgung von R. Wipf  Zu Vereine und Körperschaften  Portrait der Gewerbebetriebe in Müswangen  von P. Hornstein u. H. Affentranger.  Müswanger Lied von Jos. Heggli (Züri-Sepp)</p>								
1993	<p>Nicht enthalten in dieser Gemeindegeschichte:  Einwohnergemeinde und dessen Entwicklung  Departementserläuterungen der Gde. Räte  R. Wipf Präs. u. Sicherheit,  M. Kälin Ammann, Finanzen, Bildung, Bauwesen  Y. Käppeli, Sozialvorsteherin, Jugendfragen  HR. Stauffacher Strassenunterhalt, Land- u. Forstwirtschaft,  Friedhof, FW,  Hch. Affentranger Vereine, Kultur, Umweltschutz,  Leo Isenegger Schreiber  Ortsbürgergemeinde/Waisenamt bis 1992,  Kirchgemeinde bis u. nach 1970 mit Synode.  (Siehe Geschichte zur Kirche u. Pfarrei Müswangen 2007  von P. Hornstein-Schnider)  Zivilschutzorganisation Müswangen bis 1994  Körperschaften, Vereine ab Ende des 19. u. Anf. des 20. Jh.  Anbau-Genossenschaft  Drainage und Unterhalt-Genossenschaft,  Waldstrassen-Genossenschaft  Jagd-Gesellschaft  Viehversicherung u. Fleischverwertungs-Genossenschaft  Gemeinschaftsantenne Müswangen  Öffentlicher Verkehr Bahn- u. Busbetrieb,  Erster Sozialwohnungsbau anstelle des alten Schulhauses  mit WP-Heizung  Erste Photovoltaik-Anlage auf Kindergartendach  Erste Stockwerkeigentümer-Gemeinschaft mit Dorfladen,  Gewerberaum, Wasserversorgung, Gemeinde- und Vereins-  Archiv, Zivilschutz, FW, Holzschnitzelheizung in WP-Komb.  Gemeindeverband Alterwohnheim Hitzkirchertal  Gemeindeverband Abwasser Seetal  Gemeindeverband Seesanierung  Regionalplanung Seetal, Ortsparteien CVP, FDP, ...usw.</p>								
1993	<p>Ergänzend Einwohner-Entwicklung  Bevölkerungs-Zuwachs ab 1799 bis 1817:  Müswangen: +169 E bzw. + 55%  (Hämikon +189 E bzw. +46%)  Mutmasslicher Grund hiezu war u.A. Geburtenüberschuss  mit dem Rückgang der Kindersterblichkeit von 70 auf 30%  Verkauf und Wiederkauf ehemaligen Jesuitenbesitze.  Der Bevölkerungs-Schwund ab 1860 bis 1980:  Müswangen: -268 E bzw. -55%  Wegzüge u.A. eingeleitet: Konjunkt Tiefpunkt, Dorfbrände,  Verarmung der Bauern, Industrialisierung, Auswanderung  Umstellung von Ackerbau auf Vieh-u. Milchwirtschaft</p>								
1993	<p>Ergänzend zum Leben in Müswangen.  Das Leben in Müswangen musste spartanisch und  enthaltensam gewesen sein. Viele betrieben Landwirtschaft  zum Selbsterhalt. Konflikte unter den Familienclans  Kinderarbeit, Unterdrückung von Nichtbürger, Verdingkinder  und Minderbemittelten, prägte das armselige Leben.  Kinderarbeit war bis Mitte des 20. Jahrhunderts Usanz.  Das frühere unzählige Kleingewerbe bleibt unerwähnt.  ergab vielfältige Auseinandersetzungen zwischen</p>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Einsassen und Zugezogenen blieb ein Dauerbrenner.</i>								
1993	<i>Ergänzend zur Gemeinde- bzw. Demokratie-Entwicklung beginnt mit der Franzosenzeit ab 1798 (Versuch zur zu vorhelvetischen Zuständen 1814...1830) Im Kanton waren ca.15% der Bevölkerung stimmberechtigt Mit den ultra-konservativen Sonderbunds-Auseinander-Setzungen, mit Landsturm u. Grenzbewachungen in Müsw. ordnete sich die Zentralschweiz in den Bundesstaat ein. Das Wirken der Bürger- und Kirchgemeinde waren bis weit in das 20.Jh prägend. Diese bemühten sich, der Einwohnergemeinde die zunehmenden Pflichten, Lasten und Defizite zu übertragen. Die Bürgergemeinden verloren zunehmend ihre Führung und verwalteten noch das das Gemeindegut, sofern vorhanden. Säkularisierungsbeginn der Kirchgemeinde erst nach 1970. Respektpersonen im Gemeindegewesen ab 1803 bis ca.1970 waren Kaplane/Pfarrer, Gemeinderäte. Gemeindeschreiber waren meist Unter-Lehrer, Lehrer da beim Gemeinderat beim schreiben und rechnen Defizite bestanden. Lehrer wurden Anfangs des 19. Jh. zur untersten gesellschaftlichen Stellung zugeteilt.</i>								
1993	<i>Brandereignisse: Vor 1861 bleiben Brandereignisse nur Spekulation. Wurden frühere Brände einfach nicht erwähnt? Die Akten der Brandversicherungsanstalt (gegründet 1810) bleiben unberücksichtigt. Die immer wieder erwähnten Gde.Aktenverluste durch Dorfbrand und Schulzimmerbrand sind Mären bzw. Selbstschutz der dazumaligen Amtsträger.</i>								
1993	<i>Ergänzend zum Schulbetrieb: Frühmesserbetrieb für Bürgersöhne vor der Helvetik Gemeindegeschulbetrieb mit und nach der Helvetik. (Beaufsichtigung durch Frühmesser 1803 bis 1808) Die Bildungsentwicklung erfolgte nur unter kantonalem Druck. Ab Schulaufhebung 1976 bleibt Bildung unerwähnt Siehe kleine Schulgeschichte</i>								
1993	<i>Ergänzend zu Bauweisen: Mit wenigen Ausnahmen waren alle Häuser aus Holz mit Stroheindeckung. (Letzte Strohdachumdeckung ca 1930) Die Holzkonstruktionen sind ... Steinmaterial vor Ort waren Findlinge, Ackersteine, Kies (Moränen material vom Reussgletscherrand) und Bachtuff</i>								
1993	<i>Ergänzend Wasserkraftnutzung: Wasser vom Moos und Suhren für den Antrieb der Sägerei in Hämikon. Aus mehreren Rückhaltebecken im Moos wurde das Wasser im Bendli dem Dorfbach entnommen und mit einen Holzkanal über den Scheitel bei der Kirche geleitet. Nutzungsbeginn um 1665, Nutzungsende ca. 1930</i>								
1993	<i>Ergänzend zu Landwirtschaftsbetrieb 18. und 19. Jh. der vorwiegende Ackerbau sowie der Obstanbau mit Hochstammbäumen und dessen Obst-Verwertung. Vor der Kartoffel waren dessen Produkte ein wichtiger Vorratsbestandteil wie Dörrobst, Most, Eindickung zu Dicksaft, Suure Most u. Destilate aus dem Mostträsch sowie den gepressten u. getrockneten Destilatträsch als Heizmaterial. Suure u. Schnaps gehörte zum tägl.Verpl. Pro Betrieb ca 2 Kühe und ein Zugtier. Noch Früher? Der Niedergang und dessen Verarmung ab ca.1850. Die Heim- und Kinderarbeit für die Strohindustrie im 19. Jh. Die Umstellung vom Ackerbau auf die Vieh- Milch-Wirtschaft. Die Leistungen während des 1. und des 2. Weltkrieges.</i>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Die Fehlentwicklung durch Landwirtschaftsgesetz ab 1951 Tierüberbestände, Tierhaltung, Zuchtentwicklung, Seuchen, Antibiotikaeinsatz, Überdüngungen Umweltschäden, Überschussproduktionen, Bodenverdichtung usw.</i>								
1993	<i>Ergänzend die Infrastruktur-Entwicklung</i>								
1993	<i>Die Anfrage zur Mitarbeit an der Dorfchronik: Diese lehne ich dankend ab. Zu Vieles belastet uns aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre, auch unter der Voraussetzung der mutmasslichen Zusammenarbeit mit einem Redaktionsmitglied.</i>								
1993	<i>Spielplatz am Sagikanal: Unser Ansinnen ist dieses Projekt weiter zu unterstützen. Wir spenden demzufolge einen Tischtennistisch aus Kunststein. Unsere Meinung diese Spende bei den Steuerunterlagen als Einkommensabzug geltend zu machen, irrt sich gewaltig.</i>								
1993	<i>Milchkontingentierung: Eindämmung der Milchschwemme auf Grund des eidg. Landwirtschaftsgesetzes von 1951. In der Schweiz haben wir eine Milchschwemme, Butterberge, und eine Käseüberproduktion.</i>								
1993	<i>Von nun an wird die „Chilbi“ beim Spielplatz bis 2006 gefeiert. Es gibt Einwohner die vermeiden den Kontakt zu uns und verlassen den den Festtisch bei unserem Eintreffen.</i>								
1993	<i>Steiacherefest: Auf Initiative der Fam Geiser wurde ab 1993 bis ca. 2000 ein Steiacherefest für die Steiachebewohner auf dem Garage- vorplatz Geiser u. Blatter organisiert. Jeder brachte dazu Trank und Speise mit. Die Teilnehmer waren meist Bewohner am Steiachereweg. Bei unseren einzigen Teil- nahme erfahren wir indirekt: Wiso habt Ihr „die“ eingeladen.</i>								
1993	<i>Zusammenkünfte des Alt-Gemeinderates bis 1983-1991: 1993 Schützenst. Buttwil, 1995 Waldhütte Sulz, 1996 Jagthütte Allmend. Die Einladung an Jak. Satler wird mit Schipftiraden an Cecile abgelehnt. Anstrengungen zu weiteren Treffen blieben aus. Gemeinschaftliche Reisen von Alt-Gemeinderäten ab 1992: Details nicht bekannt</i>								
1993	<b>Brand Kapallbrücke in Luzern 17. Aug. 1993</b>								
1993	<b>Maastrichter Vertrag zur Gründung der europ. Union</b>								
1994	<b>Steuererhöhung Staat von 1.85 auf 1.9 E</b>								
1994	Steuertrag Einwohnergde.	671'186	402 E						
1994	Finanz- u. Bedarfsausgleich-Zahlung (49% des Steuerertrages)	330'250							
1994	Passiven/Fremdkapital	3'749'782							
1994	<b>Ortsplanung, Teilrevision 7, Einzoning Grundstücke</b> Dorfzone: Nr.: 53 Georg Birrer, 8 Beat Heggli, 18 R. Stocker W 2: 53 Georg Birrer W 1: Bendli: 397 G.Heggli, und Ortsbezeichnungen (P. Muheim & Partner, Luzern)								
	<i>Konzept / Strategie des Gemeinderates: Div. Abstriche zu Strategie 1988 (u.A. Ortsbild, Verdichtung, alternative Energien)</i>								
1994	<b>Rev. Gestaltungsplan Schürmatte</b> (Rev. 1990) Vorgabenverzicht auf: Zentrale CO2-neutrale Heizungsanlage (Holzschnitzel) Zentrale Unterniveau-PW-Abstellplätze.								

Y. Käppeli 1993-2000 Sozialvorsteherin L

# Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1994	<i>Die Vorgaben zu gemeinsamen oekologischen Einrichtungen werden gestrichen. Gehwege, Trottoir und Ausnützungsbonus werden beibehalten.</i>								
1994	<b>Zivilschutzorganisation Müswangen:</b> Auflösung und Fusion in ZSO Seetal Umorientierung der Organisation vom Bevölkerungsschutz zur Kathastrophenhilfe. Beginn des Einsatz-/Ausrüstungs-Material und Lagerabbau								
1994-95	<b>Feuerwehr Müswangen, Einsatzfähigkeit</b> Zum nachmittäglichen Probealarm rücken 4 Mann ein. Einsatzfähigkeiten ohne mehreren Nachbarwehren ist nicht gegeben. (1999 Gemeindevertrag zur Zusammenlegung der Feuerwehren von 6 Gemeinden zur FW Hitzkirch plus)								
1994	<b>Neues Schulhaus in Hämikon</b>								
1994	Gemeindeverband Alters- und Pflegeheim Chrüz matt Erweiterung auf eigenem Land, Haus Erlösen Pflegeheimgebäude mit 29 Betten neu 34 Haus Aabach Alterswohnungen mit 15 Wohneinheiten Invest.Summe 12.84 Mio <b>Kostenanteil Müswangen</b>	331'180							
1994	Eidg. Krankenversicherungsgesetz (obligt. Krankenvers.)								
1994	Schweiz. Alpenclub SAC Lindenberg, 100-jährigem Bestehenöchsten Höchster Punkt des Lindenberges 878 m.ü.M, Grenze Müswangen-Schongau am Waldweg zwischen Nr 4465 und 4512 (2024 Waldparzelle Patrik Jung) Stellen eines Gedenksteinnes mit Gedenktafel, Gipfelbuch, Sitzplatz, Unterhalt durch den SAC Lindenberg Gipfelkreuz von ....								
1994-95	Überbauung MFH Hausmatte (13 W) Abschluss mit letztem MFH 2014								
1994-95	Überbauung Hausmatte: Mehrere Jahre verschobene Realisierung. Der letzte Überbauungsteil wird erst im Jahre 2013 realisiert								
1994-95	Überbauung Quartier Schürmatte (Friedheim) (8 Geb 13 W) Konkurs u. harziger Verkauf via Bankinst. bis 2000								
1994-95	Überbauung Schürmatte: 1991 Projekt Müller+Messetz für 21 Stweg-Wohnungen 1992 Projekt Pro casa für 17 Reiheneinfamilienhäuser 1993 Konkurs auf GB Nr. 415 Müller u. Gubler 1994 Projekt Hofmann für 5 EFH und 3 DEFH Zum Spekulationsobjekt verkommen, Gde.-Ammann Begleitet das Projekt. Was von den guten Vorsätzen noch bleibt ist der Ausnützungsbonus. Für den Unterhalt und Betrieb der gemeinsamen Anlagen wird kein Reglement erarbeitet. Herr Hofmann mietet sich bei Frau Klara Bleichmann ein und macht ihr den „Schmus“. z.B. durch Renovationsstiftung von Wegkreuzen. (Siehe auch 1970) ca. 1997 Konkurs: Das Projekt war finanziell ein Misserfolg. Die Überbauung Schürmatte übernahm die LKB. Die Häuser wurden bis 2000 unter dem Wert zur LKB-Schulddeckungverkauft. Andere Gläubige gingen leer aus								
1994	Erstellung private Schürmattstrasse								
1994	Hofzufahrt Käserhof Schwarzbelag								
1994	Landw. Betriebsaktivierung und Übergabe von der Erbgemeinschaft an Andreas Bleichmann								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1994	Landw. Betriebsübergabe Georg an Herbert Birrer Hölzli								
1994	Landw. Betriebsübergabe Jos. an Hugo Häfliger								
1994	Eröffnung Kosmetikstudio Merz (bis 2005)								
1994	Landw. Betriebsstillegung Thomas Meyer bei Friedhof								
1994	Ortsplanung: Die Aufmerksamkeit zum Ortsbild wird in den Ortplanungen z.G. der Einzelinteressen abgeschwächt.								
1994	Ortsplaner Muheim: Kontaktiert ohne Abstimmung mit dem Gemeinderat den früheren Gemeinderatspräsidenten. Für nachfolgende Ortsplanungen wird das Büro Stierli u. Partner beauftragt. Planungszieldifferenzen zwischen Gde.Rat und Planer wird mit Planerwechsel abgestraft. Herr Muheim vertritt die verdichtete Bauweise, was der derzeitige Rat ablehnt ?!								
1994	Messi im Dorf: Die Haushälterin D. Wenzelburger von „Buckis“ Jos. u. Hans Bachmann sammelte seit Jahren, nach Ihrer Meinung verwertbare Gegenstände, was andere Leute zur Entsorgung wegschmeissen und lagert dies in der Scheune ein oder verfüttert dies den Haustieren. In diesem vielen Lagergut fühlen sich Mäuse sauwohl. Der an die Scheunenwand grenzende Nachbar D. Affentranger, bis 1993 mit Scheune im Laufe 1994 mit Wohnhaus findet dies nicht lustig und veranlasst die Gemeindebehörde Präs. R. Wipf zum handeln was auch passiert. Die Haushälterin wird vor Pfingsten in ein neues Heim (nicht im Dorf) verbannt. Das umfangreiche Lagergut wird im Gemeindeauftrag aus hygienegründen entsorgt.								
1994	Messi im Dorf: Mit einem besorgten Brief wendet sich die Haushälterin an den Pfarreiheifer unsere Adresse. Als geschmähter „Ehemaliger“ und Einwohner ist unsere Handlungsweise sehr beschränkt ...den wir nur mit Trost beantworten können. Wir stellen fest: Fremder Fötzel, nicht in der Norm, Alleine ... Solche Individuen werden kaltgestellt, verhöhnt, abgeschoben und einer Lösung einer Ausserhalb zugeführt. Vorgängerin Martha: Martha möchte Nachbarn und Bekannten viel Freude bereiten und beschenkt Sie mit Torten sogar Fernseher usw. Marthas Gutmutigkeit wird von den Beschenkten ausgenutzt bis das Geld verbraucht ist und im Nachhinein ausgefötzelt und verhöhnt.								
1995	Wahlen								
1995	Steuererhöhung Gemeinde von 2.3 auf 2.4 E Steuerfuss Staat 1.9 E		425 E						
1995	Steuertrag Einwohnerngde.	739'348							
1995	Finanz- u. Bedarfsausgleich-Zahlung (26% des Steuerertrages)	191'759							
1995	Passiven/Fremdkapital EG	3'575'157							
1995	Datenschutzreglement								
1995	Schule Der Samstag wird für alle Schüler der Volksschule Unterrichtsfrei. Zuerst in der Stadt nachfolgend Landgden.								

# Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1995	<b>Vergebliche Löschanfrage Bühlpütten Landwirtschaftsland GB Nr. 106 1,76 ha der Bürgergemeinde an der Bühlstrasse Ungerechtfertigte Gratispachtansprüche von ehem. Gerechtigkeiten 1801 u. Frondiensten zum Waisenh. 1860</b> (Rücktritt Präs.Sattler 91) Auflösung Bürgergde 1992 Gemäss Teilungsreglement mit Zusätzen 1803-06: Landreservation für Arme in Dorfnähe. Annektierung durch Einsassen als Korperationsland. Aufteilung und Verpachtung des brauchbaren Landes an Einsassen- Gerechtigkeits-Inhaber								
1995	<b>Bürgerrechtsgesetz</b> Kantonsbürger, nach 20 a ununterbrochenen Wohnsitz, erhalten autom. das Bürgerrecht ihrer Wohngde. auch wenn sie die gar nicht wollten.								
1995	<b>Realisierung Quartierweg Steiacherweg-Schürmatt-Weienbrunnen-Strasse mit Wegbeleuchtung</b> (kein GB-Eintrag erfolgt)								
1995	<b>Trottoir Weienbrunnenstrasse (Schürmatte) Strassenbeleuchtung Weienbrunnen- u. Schürmattstr.</b>								
1995	<b>WVG Müswangen</b> Hauptwasserleitung Schürmatte-Dorf Wasserschieber-Beschriftungen								
1995	<b>Elektro-Ringerschliessung vom Tal über Hämikon für den Dorfteil nördlich der Dorfstrasse</b>								
1995	<b>Rutschungssan. Gitzitobel mit Rückhaltebecken in Aesch</b>								
1995	<b>Gedenkstein 100 a SAC Sektion Lindenberg 878 m.ü.M.</b>								
1995	<b>Wegkreuze</b> Renovation gestiftet d. H. Hofmann+A.Tschudi								
1995	<b>Kirche Müswangen</b> Renovation Westfassade								
1995	<b>Feuerwehr Atemschutzabteilungszusammenlegung von Hitzkirch, Gelfingen, Ermensee, Hämikon, Sulz und Müswangen</b>								
1995	Gemeinsame Schiessanlage der Gemeinden Hämikon und Müswangen mit neuer (Umbau) Schiessanlage in Hämikon Gesamtkosten 300' Anteil Gde. Hämikon 150,' Gde. Müsw.	150'000							
1995	Kant. Strassengesetz 21.3.95 Verordnung 19.1.96								
1995	<b>Produktionsschliessung Conel AG Zürich</b>								
1995	<b>Eröffnung Ko.Rad AG Toni Müller, Pneu, Felgen Lenkgeom.</b>								
1995	<b>Eröffnung Flick- u.Nähstübli R.Aemisegger-Odermatt</b>								
1995	<b>Zuzug Luwor AG Werbegeschenke Schürmattstr.2</b>								
1995-96	<b>Hypotheken u. Immobilienkrise in der Schweiz</b>								
1996	Steuertrag Einwohnergde.	830'977	419 E						
1996	Finanz- u. Bedarfsausgleich-Zahlung (18% des Steuerertrages)	153'117							
1996	Passiven/Fremdkapital	3'695'484							
1996	Datenschutzreglement, neu								
1996	Anschaffung Schneeschleuder für Trottoirräum. bis 2006/07 <i>1989 Die Gemeinde garantiert Jos. Heggli die Teilzeitarbeit für (Strassen) Unterhalts- und Forstarbeiten bis 2002. Das nachfolgende Winterdienstpersonal weigert sich zu Fuss einer Schneeschleuder hinterherzulaufen.</i>								
1996	<b>Ortsplanung, Revision 8</b> Spez. Regelung zu Grdstk 38,39 Jul. Lustenberger Schlegelstr. (Stierli & Partner, Luzern) <b>Rev.Bebauungsplan Dorfkern 11.12.1996</b>								
1996	<b>Nachtrag Finanzierungsvertrag zwischen der Gemeinde und der Wasserversorgung Müswangen Genossenschaft: Vertragsdauer 1990 bis 31.12.2011,</b>								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<b>Nachtrag 1996, Gesamtschuld 1'270'315,</b>								
ca.1996	Hölzli-Rank bei der Sitzbank, östlich Abzweigung Milchmatte Baumersatz Rottanne mit Linde <i>Entgegen der Eichen-Stiftungsabsicht des Gemeindeprärs. wurde durch den Förster zeitnah eine Linde gepflanzt. Diese Linde gedeiht prächtig.</i>								
1996	Verzicht der Kirchgemeinde z.G. Einwohnergde von ehem. Bürgergde. Pfrundgut landw. Teil-Nutzung auf GB Müswangen Nr. 106 Bühplätze an der Bühlstrasse 4 Bühl-Bünten (verpachtet durch K. Gde.) (Rücktritt prärs. Sattler 1991, Auflösung Bürgergde 1992) Lösungsverhandlung 1995								
1996	Spielplatz, Dorftreff am Sägekanal Benützungsreglement								
1996	Tel.Zentrale Hitzkirch Erweiterung u. Digitalumstellung								
1996	Strassen- und Drainagen-Unterhaltsgenossenschaft Müswangen (Suren- Moos- und Randgebiete). Erneute Mahnung und Aufforderung des Regierungsstatthalters zur Erstellung eines Unterhaltskosten-Perimeters. (Erste Mahnung siehe 1987) 2003 Gründung Unterhaltsgenossenschaft Häm.u. Müsw. (UHG) für alle Gemeinde-, Güter- und Waldstrassen sowie der Drainagekanäle im Moos- und Surengebiet Nachstehende Genossensch. werden integ. bzw. aufgelöst. -Strassen- u.Drainage-Unterhaltsgenossenschaft Müswang., -Strassengenossenschaft Ober-, Hinter- u. Lukelwald -Waldzusammenlegungsgenossenschaft Häm.+Müsw	Heiri Affentranger							
ca 1996	Strassen- und Drainagen-Unterhaltsgenossenschaft Müswangen (Suren- Moos- und Randgebiete). Nachaushub bzw. Reinigen aller offenen Drainagekanäle								
ca 1996	Kanalbord GB 441 Moos, J.+H. Lustenberger Bepflanzung als oekologische Ausgleichsfläche								
1995-97	Gde.Hämikon kauft die Wasserversorgung Hämikon-Berg von L. Krummenacher Ebikon für Fr. 125'000 und baut den Strassenhartbelag der Quartier-Zufahrtstrasse Hämiker.Berg Konzessionsübertragung der Grundwasserfassung Schlatt im Jahre 1997 (Nr. 36-301 12.2.1997, RRB 31.1.1997) <i>(Quartierschliessungen gehörten zur Gemeindeaufgabe?)</i>	Jos. Amhof Hämikon							
1996	Zusätzlicher eidg. Landwirtschaftsartikel: Für eine ökologische und nachhaltige Landwirtschaft Beitragsänderung vom Betrieb auf Inhaber, Altersgrenze 65								
1996	Gleichstellungsgesetz von Mann u. Frau								
1996	Militärorganisation des Bundes 1.10.1996: Zivildienst als zivilen Ersatzdienst zur allgemeinen Wehrpflicht. Militärdienstpflicht seit 1907 für alle gesunde schweiz. Männer. (Gewissensprüfung zum Zivildienst 1992 bis 2009)								
1996	Landw. Betriebsübergabe Jak.an Pius u. Jos. Sattler Falken								
1996	Landw. Betriebsübergabe Jos. an Theo Schälín Dorf								
1996	Landw. Betriebsübergabe Jos. an Jos. Stocker, Einschlag ev. 1986?								
1995/96	Aussiedlung landw. Betriebe Lustenberger Milchmatt Betriebszusammenlegung Julius L. im Dorf und Hans L. im Unterdorf Baulandverkauf im Unterdorf: an Fam. Beck und Koch Liegenschaftsverkauf im Dorf an B. Bär								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**


Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1996	<b>Feldschützengesellschaft Müswangen</b> Stillegung Kugelfang (Baujahr 1927) Abbruch Schützenhaus (Baujahr 1930) Signalanlage 1959								
1996	<b>Gründung Goldschmiede D.+ M. Theus-Britschgi</b>								
1996	<i>50 a Max Kälin: Seine Angetraute Karin organisiert ein für Müswangen bombastisches Fest zum 50-tigsten von Ihrem Max. Da wird ein Festzelt gestellt, viele Freunde, Bekannte und Müswangener geladen, verköstigt und unterhalten. Der Jubilar fliegt mit dem Hubschrauber zum Festplatz. Seine Freunde brennen ein Feuerwerk ab. Es lebe der Gemeindepräsident vorm. Gde.Ammann „Max“</i>								
1996	Ersatzwahlen								
1997	Steuertrag Einwohnergde.	789'425	439 E						
1997	Finanz- u. Bedarfsausgleich-Zahlung (15% des Steuerertrages)	116'361							
1997	Passiven/Fremdkapital	3'591'139							
1997	<b>Schülerzahlen:</b> 45 Primar-, 3 Kleinklassen- 4 Real-, 7 Sekundar-, 3 Kantons-Schule,								
1997	<b>Botschaft zur Verwaltungsrechnung ohne Bestandes-Rechnung.</b> <b>Buchhaltungsführung durch Gemeindeammann</b> Pensum Gemeindeammann 33%								
1996-97	<b>Geglückte Amtsübergabe Gemeindeammann</b>	D. Affentranger							
1997	<b>Ortsplanung Revision, 9 Aender. Bebauungsplan Dorfkern</b> Einzonung Oberdorf Grdstk 87 B. Birrer (Füglister Transporte Garage) (Stierli & Partner, Luzern) <b>Rev. Bebauungsplan Dorfkern</b> 6. Mai 1997								
1997	<i>Die Einzohnung GB 87 wurde erstinst. vom Gde.Rat abgelehnt. Auf Anfrage von den den kant. Stellen gutgeheissen.</i>								
1997	Genereller Entwässerungsplan	90'							
1997	Aufforderung Grundbuchamt Hochdorf 26.11.1997 zur Übertragung der <b>ehem. Bürgergde.Grundstücke</b> (1992) an die Einwohnergde. Was 1998 erfolgte Die Servitute z.G. der Kirchgemeinde von 1955 wurden leider als Nachgang im Jahre 2000 gelöscht								
1997	Kanzlei in Wohn- u. Gewerbehäuser	40' Abr.40'666							
1997	<b>Neuanschaffung EDV-Anlagemit ISDN-Anschluss</b>	35'							
1997	Beleuchtung Fussgängerstreifen Oberdorf								
1997	Projekt «Luzern 99» Parlaments-, Departements-, Gerichts-, Gemeinde-Reform Neues Finanzgesetz stärkt grössere Gemeinden. Die Gemeindewesen erhalten mehr Autonomie und komplexere Aufgaben.								
	<i>Damit wurde für kleinere Dörfer schwieriger u.A. geeignete Exekutivmitglieder zu finden. 1999 Anfrage Müsw. an Gde. Hämikon zur Verwaltungs-Fusion. Hämikon lehnt ab. (analog Anfrage 1990) Die Gesprächseinladung von Müswangen wurde von den Hämiker Gemeinderäten ausgeschlagen. 2002 Verwaltungsfusion der Gemeinden Hitzkirch, Hämikon ,Müswangen, Retschwil, Sulz. 2003 Fusionsunterstützung des Kts. personell u. finanziell 2007 Abstimmung zur Gemeindefusion negativ. 2009 Gemeindefusion Gelfingen, Hitzkirch, Hämikon, Mosen, Müswangen, Retschwil, Sulz. 2021 Gemeindefusion Altwis mit Fusionsgde. Hitzkirch</i>								

Max Kälin 1996-2000 Präsident L  
 Donat Affentranger 1996-2006 Amn. CVP

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1997	Kantonsstrasse Realisierung Gehweg Müswangen – Hämikon Berg Fussgänger-Strassenquerung beim Dorfausgang Müswangen Erforderlicher Landkauf und Realisierung durch Tiefbauamt des Kanton Luzern in Zusammenarbeit mit der Gde. Müsw. Abtausch Reservoirgrundst. GB 84 180 m2 Kosten ca. 50'000 Anteil Gde. Müswangen 10% Fr. 5'000 Konzept gemäss 1991 genehmigter Erholungsplanung Lindenberg KEL (Kommission Erholungsraum Lindenberg)								
1997	WVG Müswangen Orientierungsversammlung 25.9.1997 Verfügung des Gemeinderates Müswangen Wasserzins 2.10/m3 nach vorgehender Ablehnung der Genossenschaft zur Preiserhöh. von 1.65 auf 2.10. Die Auflösung des Finanzierungsvertrages mit der Gde, ergäbe einen Wasserzins von ca. 3.10, wird verworfen. Orient. zum Wasserverbund mit der WV Hämikon.								
1997	Wasserknappheit infolge Trockenheit Herbst 97 Prov. Verbund mit der Wasserversorgung im Hämikerberg für die Notwasserversorgung vom Filterbrunnen Schlatt. Notwasserverb. Brunnen Bachmann zu Verteilzentrale								
1997	100 Jahre Wasserversorgungsgen. Müswangen 18.10.97 Bevölkerungseinladung zur Besichtigung, Imbiss mit kurzen Geschichtangaben u. Wettbewerb. Wasserverbrauchsfrage: 26', 32', 35'000 m3/a								
1997	Aussiedlung landw. Betrieb Lustenberger nach „Milchmatte“ Verkauf Liegenschaft in Dorfzone 2009 n. Wohnhauserst.								
1997	6300 t Schlagholzabtransport aus Gitzitobel mit Puma-Heli.								
1997	Kirchgemeinde Müswangen Senkung der kath. Kirchensteuer von 0.5 auf 0.45 E Steuerertrag 104'187								
1997	Kirche Müswangen Renov. Kirchentüre, Auferstehungsstatuen								
1997	Buslinie Hitzkirch-Müswangen Neuer grosser Bus Neoplan 312 (entsprechend PTT-Modell) Ende der Teilzeit-Chauffeuren mit begrenztem Fahrausweis Konzession: Genossenschaft Busbetriebe Seetal-Freiamt Transportbeauftragter: Garage W. Füglistler Müsw. bis 2003.								
1997	Buslinie Hitzkirch-Müswangen Bestreben des Gemeinderates Müswangen Vorhandenes Bedürfnis der Bus-Verbindung nach Muri. Fahrplanprojekte erstellt. Die Hürden sind bei den Kantonen LU+AG								
1997	Käsereigenossenschaft Müswangen Aufhebung der Milchsammelstelle per Ende 1997 Wegfall der Miete des Milchabnehmers SMG Umstellung der direkten Milchabfuhr ab Hof Beim Dorfladen wird der Offenverkauf von Milch aufgehoben								
1997	Edgar A. Giger, Urdorf Pferdezücht- u. Reitbetrieb Letzter elektrischer Anschluss einer Liegenschaft in Müswangen Da konnte, wie auch immer, ein Nichtlandwirt eine landw. Liegenschaft erwerben.								
1997	Gründung Arotec Deckensysteme, Ph.Schnarwiler								
1997	Gründung St. Wyss Schreinerarbeiten, Weienbrunnenstr. 12 Wegzug nach Hämikon nach Trennung/Scheidung								
1997	Kaminbrand Krüsi Dorfstrasse								

Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1997									
1997	<p><i>Holzschnitzzellieferung zur Heizwärmeprod. Im Dorfzentrum: Die Qualität der Holzschnitzzellieferung gemäss Vereinbarung von 1990 wird vielfach nicht eingehalten (zu überdurchschnittlichen Marktpreisen). Trotz Beanstandungen werden 1997 ganz nasse Schnitzel geliefert die der Heizungszuständige nicht mehr akzeptieren kann. Die entsprechenden Aussprachen führen dazu, dass der Forstbewirtschaftszuständige der Gde. Jos. Heggli jeglicher Gruss und Kontakt nun zu mir verweigert. Es wird 1998 ein neuer Holz liefervertrag vereinbart mit Abrechnung anstelle per m3 neu per kWh. Dieser wird von der Gde 1999 gekündigt und im Jahr 2000 leicht modifiziert, neu abgeschlossen. Die Verhandlungen sind mühsam, dass mangelnde Vertrauen seitens der Gde. Vertreter wird durch Beizug von kostenintensiven Experten nachgeholt. Ich Stellte fest, zwischen Vorgaben und Realisierung innerhalb der Gemeindeorganisation = „jekami“</i></p>								
1998	Ersatzwahl								
1998	Steuertrag Einwohnergde.	782'187	427 E						
1998	Finanz- u. bedarfsausgleich-Zahlung (39% des Steuerertrages)	305'578							
1998	Passiven/Fremdkapital	3'515'332							
1998	Schülerzahlen: 49 Primar-, 2 Kleinklassen- 3 Real-, 8 Sekundar-, 3 Kantons-, 41 Musik-Schule								
1998	EDV-Anlage neue Software, Erneuerung 2 Inkl. Steuerwesen und ISDN-Anschluss. Einstellung des Steuerservices durch den Organisations- und Informationsdienst des Kts. Luzern	35' Abr.35'529							
1998	Personal- u. Besoldungsverordnung, Revision 7 Entschädigungsfestlegung 1998...2003, Beschl. 1.12.1998	Gde.P1.3/8							
1998	Sammelstelle-Erweiterung für Textlien u. PET								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1998	Ganznächtiges Dauerlicht der Strassenbeleuchtung Rückgängigmachung der Ausschaltung von 00 30 bis 05 00 h seit 1985. (Begründung des Gde.Ammann, dass Man den Heimweg findet)								
1998	<b>Gemeindevertrag Hämikon u. Müswangen</b> Änderung zur Schulpflege von 7 auf 5 Mitglieder								
1998-99	<b>Erste Inventarisierung des Gemeindearchives</b> Gemäss kant. Verordnung von 1994 u. Registraturplan. Auftrag Gde.Rat. an Dr. A. Müller Udligenswil 1997 <b>Kosten ca. CHF 40'000</b> (Erfassung Dez.98 u. Jan.99) Archiv-Gliederung: Archivwürdigkeit dauernd / befristet. Akten, Bände. Altgemeinderäte werden zu fehlenden Unterlagen befragt. Dessen Antworten ergeben keine Ergebnisse. Inventarauflistung, 141 Seiten. (Staatsarchiv G.I. 1/59, 2012 aus Datenschutzgründen gesperrt) Inventurübersicht, 17 Bl. (Staatsarch.G.I. 1/67, 2016 verschwunden) <i>Gemeinderats-Protokolle 1831 bis 1991</i> <i>Gemeindeversammlungsprotokolle 1860 bis 1970</i> <i>Depositenkassabuch 1841 bis 1982</i> <i>Armenrechnung Protokoll 1861 bis 1969</i> <i>Polizeirechnung Protokoll 1881 bis 1932</i> <i>Polizei u. Schulrechnung 1925 bis 1969</i> <i>Schüler- Noten- und Absenzen- Verzeichnis 1912 bis 1969</i> <i>(bis gemeinsamer Schulbetrieb Hämikon-Müswangen)</i> <i>Schulchronik 1872 bis 1976 (bis Schulaufheb. Müswangen)</i> Überarbeitet: 2002 in Müswangen, 2012, 2015 in Hitzkirch (Im Staatsarchiv G.I. /59 150 S, gesperrt aus wenigen Datenschutzgründen)	Staatsarchiv Bibliothek: G.I 1/59 gesperrt ! G.I 1/67 ab 2016 verschwunden ?							
1998-99	<b>Aus Bericht zur Inventarisierung des Gemeindearchives</b> Von Dr. A. Müller Udligenswil Magere Aktenbestände: Keine vom 19 jh. Ab 2. Hälfte des 20 jh. unterschiedl. dicht. Fast vollzählige Protokollbände.								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1998-99	<p><b>Mutmassung des Archivars:</b>  <i>Zu fehlenden Aktenbeständen des 19 jh:</i>  <i>Vermerk Aktenverlust durch Schulzimmerbrand 1908.</i>  <i>Zu mageren Aktenbeständen im 20 jh.</i>  <i>Vermerk: Offensichtlich wurden anlässlich der Amtsübergaben jeweils wohl die Protokollbände, nicht aber die Aktenbestände dem Amtsnachfolger überreicht.</i>  <b>Aus heutigem Wissensstand:</b>  <i>Siehe auch Protokoll der Amtsübergabe 1831.</i>  <i>Das Gde.Archiv befand sich nie im Schulzimmer.</i>  <i>Den Archivverlust beim Schulzimmerbrand, Glimmbrand wegen mangelhafter Unterlage beim Heizofen, ist eine Mär. (die fast vollzähligen Protokollbände bilden den Beleg) Schriftverkehr von Gde.Ratsmitglieder war die Ausnahme. (Siehe auch magere Aktenlage im Staatsarchiv).</i>  <i>Daraus ist zu schliessen, dass teils mit Absicht, teils mit Unvermögen, teils mangelnden Fleisses auf Schriftverkehr u. Protokollführung ausserhalb der Kanzleiarbeit verzichtet wurde.</i>  <i>Demzufolge konnte/wollte man bei Amtsübergaben dem Amtsnachfolger keine/wenig Aktenübergeben.. (Meine pers. Erfahrung anno 1983).</i>  <i>Die fehlenden Protokollbänden wurden Einsichtnehmer ausgeliehen ohne Rückgabe u. Ausleihkontrolle.</i>  <i>Notarielle Arbeiten des Gemeindeschreibers ist nicht Bestandteil des Gemeindearchives.</i>  <i>Die Kirchgemeinde-Archiv hat umfangreiches Archi-Unterlagen die in keiner Weise auf Brandverluste beim Prfundhausbrand 1861 hinweisen.</i></p>								
1831 bis 2012	<p><b>Gemeinde -Kanzlei bzw. –Archiv-Standorte:</b>            Bis 1977 in privaten Räumlichkeiten der Aktoren.            Ort der Gde.Ratssitzungen Schulzimmer? Kanzlei? Privat?            1831 bis 1844            Joh. Adam Bachmann-Anderhub, Gde.Schr.,Lehrer            1844 bis 1863 Jak. Suter-Affentranger, Gde.Schr.            1863 bis 1926            Joh. Müller-Koch (Gde.Schr.1863 bis 1908) u. Nachfolger (siehe auch Zinsfestlegung anno 1920)            1926 bis 1929 Lorenz Meier talseits Linde            1929 bis 1958 Chr. Lustenberger-Wili, Gde.Schr.Dorfstr.1            1958 bis 1977 Jos.u. Klara Bleichmann-Etterlin Dorfstr.3            1977 bis 1990 Im Schutzraum Kindergarten der Gde.(feucht)            1990 bis 2002 Arch.der Gde.Dorfstr. 8 (1997...2002 Kanzlei)            2002 bis 2012 Im Schutzraum Kindergarten der Gde.(feucht)            Ab 2012 im Archiv der fusionierten Gemeinde Hitzkirch,</p>								
1998-02	<p>Rev. Erstellung Genereller Entwässerungsplan (GEP) durch Ammann+Wyss Bauing. GmbH            2003 Siedlungsentwässerungs-Reglement Müswangen</p>								
1998	<p><b>Schulkreis Hämikon-Müswangen</b>            Erste, vom Kanton geforderte Schulleitung.            2000 erstes Schulleitbild der Schulpflege u. Lehrpersonen</p>								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1998 bis 2000	Gemeinsamen Heizungsbetrieb mit Stweg GB Nr. 65 WP Luft-Wasser-Heizungswärme Dorfplatz 4 während den Übergangszeiten. Restabdeckung durch Holzschnitzel-Heizungswärme Stweg GB Nr. 65 1998 Gestützt auf die verminderte Schnitzelqualität mit geringerem Hartholzanteil und höherer Feuchtigkeit. Schnitzelkostenberechnung neu per kWh 5 Rp und Grundgebühr. 1999 Die E.Gde. stellt den WP-Betrieb ein (kein Unterhalt) und ist im Widerspruch zum Wärmeverbundvertrag. 2000 Schnitzelkostenberechnung rev. per kWh 6 Rp 2004 Energieliefervertrag Stweg GB Nr. 65 mit MFH Dorfplatz 4 der Einwohnergde. Müswangen								
1998	Wasserknappheit infolge Trockenheit								
1998-99	Wasserverbund der Gde. Hämikon, Gde. Müswangen, Hämikonberg und Gde Hitzkirch Verbundstation „Rain“ mit Leitung zum Netz Müswangen In Verbundstat. Druckred. u.Install. für Notwasservers. vom Tal mit mob. Pumpe für Müswangen u. Hämikon-Berg. Verbindungsleitung. Res. Müsw-Allmend zu Hämikoner-Allmend. Neue Schieberkammer zum Res. Häm.Allmend. Zweiter Hydrant beim Rest. Hämikon-Berg angeschlossen an die WV-Müsw. (1. Hydr. 1990 beim CKW-Verteiler) Verbindungsleitung mit Hydrant vom Netz Hämikon zum zur Reservoir Hochzone der WV Hitzkirch AG Einleitung von Überschusswas.von Hämikon an Hitzkirch Umfassende Sanierung der Wasserversorgung Hämikon. Signalleitung von der Verbundstation zum Reservoir Flügel Investitionssumme ca. 770'000.Der Wasserverkaufspreis bleibt bei CHF -.70/m3. Einweihung 4.7.1999. Keine Signalverbindungen zwischen den Versorgungen Hitzkirch-Hämikon-Müswangen-Hämikon-Berg Regulierungen Händisch Erst-KV z.L. Müsw. 53'500, z.L. Häm. 43'000 Kostenanteil WV Müswangen 70'								
1998	WVG Müswangen Entgegen der Meinung der WV Müswangen, fordert der Gemeinderat die WV Müswangen auf, den Wasser-verbundvertrag von 1990 nicht aufzulösen sondern zu revidieren								
1998	Kinderspielgruppe durch Frauen- u.Mütter-Gemeinschaft Müswangen (Gründung 1989) Umzug vom Gemeinschaftsraum Dorfplatz 4 in den ehem. Kanzleiraum im Kindergartengebäude								
1998	Kirche Müswangen Innenrenovation und Heizungssanierung								
1998	Konkurs, Wegzug Soland AG								
1998	Eröffnung G. Coray Damen- u. Herrencoiffur								
1998	Käsereigenossenschaft Müswangen Die Milch wird direkt vom Hof abgeholt Aufhebung der Milchsammelstelle per Ende 1997								
1998	Dorfladenübernahme Frau R. Spadin								

**Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000**

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1998	<b>Schliessung Kassastelle der Luzerner Kantonalbank</b> Standorte in Müswangen: 1930 bis 1938 Kaplan F. Vetter, Pfrundhaus 1939 bis 1954 Kaplan Ignaz Küttel, Pfrundhaus 1954 bis 1962 Kaplan/Pfarrer Leo Rast, Pfrund-/Pfarrhaus 1962 bis 1971 Pfarrer Alois Koller, Pfarrhaus 1971 bis 1986 Hans Koch-Bleichmann, Bühlstr. 17 Kassastelle: 1986 bis 1988 Hans Koch-Bleichmann, Bühlstr. 17 1989 bis 1998 B. u. H. Langenegger-Koch, Bühlstr. 17								
1998	<b>Raiffeisenkasse Hämikon Müswangen, Auflösung bzw. Fusion zu Raiffeisenkasse Aesch 2001 Aesch u. Römerswil zu Raiffeisenkasse Hitzkirchertal</b>								
1998	<b>Seetalbahn: Neubaustrecke Waldibrücke – Emmenbrücke</b> Spitzkehre in Emmenbrücke entfällt, kürzere Fahrzeiten								
1998/99	<b>Buslinie Hitzkirch-Müswangen</b> Auflösung Genossenschaft Busbetriebe Seetal-Freiamt Konzessionsübertragungen bis 2003 an: Erwin Kunz, Busbetrieb Seetal-Freiamt Hochdorf Transportbeauftragter W. Füglistler Müswangen bis 2003 Neubau Busgarage u. Werkstatt durch W. Füglistler								
1998	<i>Der Kirchen-Baukommission von anno 1975 wird der Vorwurf der schlechten und ungeeigneten Bauweise zum ergrauen der Wände gemacht, in der Meinung, dass die dazumalige Reduzierung der Lüftungsflügel die Ursache sei. Am Pfarreileiter empfehle ich eine Energiekonzeptvorschlag-Erarbeitung für die Innensanierung und die Sanierung der Raumheizung. Dies wird durch Meier Energie-Consulting in Zusammenarbeit mit G. Furler erarbeitet. Dessen Umsetzung bringt den Erfolg. Ich glaube bis Heute. (bin ein schlechter Kirchenbesucher. Habe mit dem führenden Bodenpersonal Mühe. Sie praktizieren weit vom Pöbel entfernt und wollen es nicht erkennen.)</i>								
1998	<b>Kanzleistandort:</b> <i>Der Gde.Ammann wirft den Vorgängern vor die Gemeinde-Kanzlei anno 1990 nicht sofort mit dem Bau des Wohn- und Gewerbehäus verschoben zu haben. Meine Erinnerung an die dazumaligen Prioritäten war:</i> 1. Ansiedlung von Gewerken und Arbeitsplätze 2. Zusatz-Raumbedarf später dem Wachstum angepasst. 1998 Die alten Kanzleiräume werden nach dem Kanzleiumzug von der Kinderspielgruppe genutzt. 2002 Kanzleiaufhebung zu Gunsten Verwaltungszentrum. 2005 Anbau Mehrzweckraum „Impuls“								
1998	<i>Mitarbeit bei Hanhart Logistik (Arbeitgeber) Thomas (Sohn von E-. Hanhart) seit 1996 VR. Präs. wird mit Vater gefördert. Ab 1998 wird meine Funktion in der Projekt- Planung und Begleitung geschmälert. Ab 2002 ist mein Einsatz noch auf Wunsch der Auftraggeber oder Thomas ist anderweitig ausgelastet. Somit befasse ich mich wieder mit örtlichen Baubegleitungsaufgaben. Die Leistungsanforderungen steigen 16 h/d u. Sa. / So Lohnzahlungen erfolgen bis über 1 Jahr verzögert. Ab 2007 werden direkte Aufträge an meine Person auch durch mich fakturiert. Lohnausständabschreibung ca. 70' Diese berufliche Zeit war psychisch belastend. Private oder Gemeinschafts- Tätigkeiten unterliegen.</i>								
1999	Gde.Rat Amtsverlängerung um ein Jahr								
1999	Steuertrag Einwohnergde.	781'466	422 E						
1999	Finanz- u. Bedarfsausgleich-Zahlung (33% des Steuerertrages)	256'618							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1999	Passiven/Fremdkapital	4'035'617							
1999	Schülerzahlen: 55 Primar-, 20 Oberstufen-Kantons-Schule								
1999	Starke Zunahme der Soziale Hilfeleistungen: 18 Konten								
1999	Anfrage Müsw. an Gde. Hämikon zur Verwaltungsfusion Hämikon lehnt ab. (analog Anfrage 1990) Die Gesprächseinladung von Müswangen wurde von den Hämiker Gemeinderäten ausgeschlagen. Eine Verwaltungsfusion erfolgte 2002 der Gemeinden Hitzkirch, Hämikon, Müswangen, Retschwil, Sulz.								
1999	Neues EDV-Programm „Gemowin“ Format für Botschaften Voranschlag u. Verwaltungsrechnung neu in A4, Fremdvergabe des Rechnungswesens	101' Abr. 97'658 – 61'694							
1999	1999 Umzug Gde. Kanzlei vom Kindergarten an die Dorfstrasse 8 bis zur Verwaltungsfusion 2002								
1998-99	Ausbau, Sanierung Sulzerstrasse Beiträge: Kanton 30', Anstösser 21', Gde. 50' Entsorgungsplatz neben dem Feuerwehrlokal	101'000							
1999	Schliessung Grube Schlatt (Aushub Garage Rapold) Auflösung Pachtvertrag mit Tiefbauunter. G. Heinrich im Rahmen des Waldstrassenbaues bis ca. 1994. Schliessungsvereinbarung mit kant. und komm. Stellen AG u. LU von 1987, Frist bis 1992.								
1999	Ortsplanung Revision 10, 19.5.1999 Einzonung Sonnmatt Grdstk 34/35 Jos. Jung (Stierli & Partner, Luzern) Einspracheabstimmung anlässlich Gde. Versammlung Pfarreileiter P. Hornstein setzt sich aktiv für diese Einzonung ein. Denunzierung der Einsprecher durch Herr Beat Heggli mit Applaus der Versammlungsanwesenden. Gde.Rat schreitet nicht ein.								
1999	Schule Der Besuch des 1-jährigen Kindergartens wird obligatorisch. (ca. 27 Kindergärtner)								
1999	Gemeindevertrag Hämikon u. Müswangen zur Schulpflege, Revision (5 statt 7 Mitglieder)								
1999	Der Erziehungsrat wird abgeschafft								
1999	Digitalisierung Grundbuchpläne (1996-2002)								
1999	Fremdvergabe des Rechnungswesens								
1999	Die TWN Trinkwassernotversorgung ab Tal erfolgt mit mobilen Pumpen (z.B. Feuerwehr). Ab Hochzonenreservoir Hitztkirch über das Netz Hämikon zum Reservoir Flügel bzw. Verbundstation Rain über das Netz Müswangen zum Reservoir Müswangen über die Verbundleitung zum Reservoir Hämiken Berg.								
1999/ 2000	Gdn. Hämikon u. Müswangen sowie WV Gen.Müsw Rev. Wasserverbundvertrag als Ersatz des Vertrages von 1990. Vertragsrevision mit dem Verzicht auf sep. Verbindungsspeiseleitungen vom Hochzonenreservoir Hitzkirch zu Res. Flügel Hämikon und zur Zentrale Müsw. Genehmigung GV 10. Juni 2000. Nachdem die Gde. Hämikon die WV Hämikon-Berg 1996 erworben hat, wurde darin vereinbart, dass die fehlende Reserve der WV Müswangen (nebst dem 2/3 Quellanteil Weienbrunnen der Wasserversorgungs AG Hitzkirch) das GWP-Schlatt mitintegriert wird.								
1999	Einweihung des Wasserverbundes 4. Juli 1999								
1999	Feuerwehr Hitzkirch plus Gemeindevertrag zur Zusammenlegung mit 6 Gemeinden Neues Feuerwehrreglement für FW Hitzkirch plus (Regiment-Ersatz FW. Müswangen 1982)								

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
1999	Eidg. Liberalisierung des schweiz. Milchmarktes und Auflösung der schweiz. Käseunion AG (Aufkauf und Vermarktung der schweiz. Emmentaler Greyerzer- und Sbrinz-Produktion zu festgelegten Preisen) Freigabe des Milchkontingentenhandels. Ende 2009 (Blühender Milchkontingentenhandel bis 1/3 der Produktion)								
1999	Beginn der bilateralen Abkommen mit der EU Beitrittsablehnung zum EWR 1992								
1999	Spielplatz, Dorftreff am Sägekana Spielplatzsanierung, Spielplatzfest								
1999	Einstellraum zu Wohnhaus Rapold für Fahrzeuge, Werkstatt Christoph, TV-Zentrale Baustellenzufahrt ab Weienbrunnenstrasse								
1999	Wiederaktivierung landw. Betrieb Jos. Jung (Posthof) (Pachtende Joller ca. 1988) Ausiedlung landw. Betrieb (Posthof) Patrick Jung. Buistock Liegenschafts- und Baulandverkauf in Dorfzone								
1999	Landw. Betriebsübergabe Franz an Guido Heggli Dorf								
1999	Beck Christina, Lymphdrainage, Farbpunktur								
1999	Fricker Ursula, Kinesiologie								
1999	H. Birrer, Reinigungsgeräte u. Druckluftanlagen								
1999	Senioren-Jasstreff Müswangen-Hämikon								
1999	Sturm „Lothar“ Waldschäden im Wald Müswangen Flächenschäden 8 ha, Streuschäden 6 ha Holzanfall m3: Öffentlich 1500, Privat 4500, Total 6000 m3								
1999	<i>Der Vertrag zur gemeinsamen Heizenergieproduktion Im Dorfzentrum wird einseitig von der Gemeinde durch Nichtreparatur der Wärmepumpe im MFH nicht eingehalten. Nach langem und mühsamen Diskussionen wird im 2004 ein neuer Vertrag (ohne Wärmepumpe) abgeschlossen. Siehe unter 2004.</i>								
1999	<i>Milchkontingent seit 1993: Kontingentierung seit 1977 Liberalisierung des Milchmarktes 1999 Blühender Kontingentenhandel. (1/3 der Prod. Menge) Preis anfänglich bis Fr. 3.- abnehmend per l Milch Bezahlung meist in bar. (Beispiel Jahresproduktions-Kontingent 25'000 l = Fr. 75'000)</i>								
2000	Wahlen (um ein Jahr verschoben)								
2000	Steuertrag Einwohnergde.	813'333	442 E						
2000	Finanz-u. Bedarfsausgleich-Zahlung (69% des Steuerertrages)	562'205							
2000	Passiven/Fremdkapital	4'139'849							
2000	Ab 2000 wird kein Bericht des Rechnungsstellers zur Verwaltungsrechnung beigelegt. Die Prüfung der RPK erfolgt in Zusammenarbeit mit der BDO Visura, Sursee ? (siehe RPK-Bericht zu Verw.Rech. 2005)								
2000	Ortsplanung, Revision 11 Anpassungen BZR an kant. u. eidg. Gesetze (Stierli & Partner AG, Luzern Dr. W. Büchi)	40'							
2000	Gemeinde-Grenzbereinigungen im Rahmen der Waldzusammenlegung Lindenberg zwischen den Gdn. Hämikon u. Müswangen im Schlatt, Schlattwald, Ischlag Schongau und Müswangen im Schlattwald Gemeinde Grenzen werden mit Grundstücksgrenzen zusammengelegt.	G4.3/10							
2000	Parkplätze an der Weienbrunnenstrasse								

Leo Isenegger Hohenrain 1991-2002  
 Hch. Affentranger 1991-2008 CVP  
 Ph. Schmarwiler 1998-06 L  
 Myrta Wysz 2000-06 Sozialvorsteherin L  
 Donat Affentranger 1996-2006 Anm. CVP  
 Jürg Blatter 2000-08 Präsident L

# Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
2000	<b>Friedhof Müswangen</b> Landabtausch mit Th. Meyer Teilparzelle GB 58 für Parkplätze an der Weihenbrunnenstrasse mit GB 523 Friedhofreserveland (seit 1988) 1990 war die Absicht, PW-Parkplätze für Friedhof- und Dorftreff- Spielplatz-Besucher zu erstellen.								
2000	<b>Friedhof Müswangen</b> Friedhofreserveland GB 530 Friedhof-Dorfbach (seit 1990) wird dem Nachbar GB 2 Gde.Rat HR. Stauffer verkauft. GB 530 wird mit GB 2 zusammengelegt. 1990 war die Absicht, ein Ort der Ruhe im Grünen (Wald) bis an den Dorfbach für Urnengräber u. Totenasche Ab 2019/20 Urnen-Hainbestattungs-Gemeinschaftsgrab	?							
2000	Landwirtschaftlicher Beauftragter anstelle Ackerbaustellenleiter (seit 1941) Tätigkeitsübernahme der Viehzählung	Jul. Lustenberger jun.							
2000	Zusätzlicher Hundekot-Sammelbehälter								
2000	Strassen – Beschriftungen								
2000	<b>Bebauungsplan Hofmatte (H.Birrer)</b> <b>Petition gegen Einfahrt in Dorfplatz ab Grstk Birrer</b>								
2000	<b>Buchenbaum bei der Gemeindestube (anstelle Boller)</b>								
2000	<b>Teilaussiedlung landw. Betrieb G. Heggli nach „Chrüzacher“</b>								
2000	Beschluss: Verwaltungszusammenlegung mit Hitzkirch								
2000	Gemeindevertrag für Abfallentsorgung (VALS) neu Kehricht- u.Abfallentsorgungsreglement Revision 2 2001								
2000	<b>Auflösung Feuerwehr Müswangen seit 1870</b> <b>Zusammenschluss in die Feuerwehr Hitzkirch plus mit Hitzkirch, Gelfingen, Ermensee, Hämikon, Sulz, Müswangen</b> Mit der Feuerwehrfusion und Materialzusammenlegung verschwand die Motorpumpe „Brun“ Anschaffung 1964		z.Z. Suche Motorpumpe „Brun“						
2000	<b>Feuerwehr Hitzkirch plus Kdt. Frappa Mario 2000-06</b>								
2000	<b>Zivilschutzausbildungszentrum</b> Verkauf an Gde. Hitzkirch								
2000	<b>Wasserverbund Hitzkirch-Hämikon-Müswangen (ohne Hämikon-Berg)</b> Wasser kann nun vom Tal via 2 Pumpstationen in die Versorgungsnetze von Hämikon gepumpt werden. Für Müswangen würde eine zus. Pumpstation erforderlich.								
2000	<b>WVG Müswangen u. Hitzkirch</b> <b>Landw. Verunreinigung der Weihenbrunnenquelle</b>								
2000	<b>Erstes Fasnachtsfeuer talseits von „Bukis“ Scheune, am Sonntag nach dem Aschermittwoch, organisiert durch die Bannerzunft. Ab 2010 Organisation durch die Mü-Hä-Ranchers mit Festbude und Festwirtschaft</b>								
2000	<b>Kirchgemeinde Müswangen, Pfrundverwaltung</b> <b>Entschädigung der K.Gemeinde zur Löschung der Grundbucheinträge, im Rahmen der Waldzusammenlegung.</b> Waldgrundstücke Nr. 166 u. 207 (Hinterwald) sowie 246 (Stöckwald, Schlatt), Eigentümer Bürgergde.: a). Brennholzlieferung z.G. Kaplan im Pfrundhaus b). Bauholzzuweisung der BG z.G. Pfrundhaus u. Kirche c). Brenntorflieferung der EG z.G. Kaplan im Pfrundhaus (gelöscht mit Landabtausch 1986) Vorgabe aus Pfrundkonkordat anno 1821?	10'000 Gde A2/987							

## Gemeinde Müswangen, ausserordentliche Aktivitäten. Chronik 1899 bis 2000

Datum	Aktivität	Bemerkung	Einw.	P	A	W	R	R	S
	<i>Einseitige Betrachtungsweise...übernahm doch die Gde. bis 1913 die andauernde Defizitdeckung der K.Gde. Nebst längst abgeschlossener Säkularisierung ist die Leistungspflicht im Grundbuch auf den Kaplan im Pfrundhaus gebunden. 1963 Pfarr-Umzug ins Pfarrhaus. 1985 Rückbau des Pfrundhauses. Verbuchungen der Kirch-Gde in Kuratkaplanstiftung. Verdankung 29.11.00, Verzichtserklärung 1.12.2004 2016 Übertragung an Sakralbautenfond der Kirch.Gde.: Pfrundpflegefond Fr. 22'872.-, Kuratkaplaneistift. Fr. 10'001.-</i>								
2000	<b>Kirchgemeinde Müswangen</b> Erstellung eines Besinnungsweges mit 8 Stationen. Beginnend beim «Bucki's Schürli» bis Sulzerkreuz (Erneuerung 2017)								
2000	<b>Kath. Seelsorgeverband Hitzkirch-Müswangen:</b> Erster Gemeindeleiter P. Hornstein-Schnider von Basel								
2000	<b>Zuzug Fahr- u. Reitbetrieb T.+ D. Foerster-Keiser</b>								
2000	<b>Käsereigenossenschaft Müswangen, Dorfladen, Überraschende Pachtaufgabe Fr. Spadin im Frühling Übergangsführung durch Frauenverein, Kurze Dorfladenpacht durch Frau M. Schnarwiler anschliessend Im Anstellungsverhältnis der Käsereigen.</b>								
2000	<b>Modellflugplatz Modellfluggruppe Müswangen MGM</b> Rev. Flugplatzordnung von 1992								
2000	<b>Viehzählung: 600 Kühe/Rinder, 1512 Schweine</b> 1991: 4 Pferde, 677 Kühe/Rinder, 1577 Schweine								
2000	Eidg. Volkszählung, Ständige Bevölkerung 7.18 Mio Kinder 0-14 Jahre: Müswangen 125 P = 28%		439 E Hämikon 444						
2000	Schweiz. Zivilgesetzbuch Rev. Art.98 Abs. 2a, 20.11.2000								
2000	Durchschnittliche Arbeitszeit 41.6 h/w								
2000	Konsumentenpreisindex 960.2 P (1914 100 P)								
2000	<i>Millenniums-Silvesternacht: Grosser Zeitungsartikel in der Bouvard-Zeitung „Blick“ Gemeinderat auf „Pikett und alles im Griff“</i>								
2000	<i>Golfplatzprojekt auf der Müswangner Allmend: Standortprüfung durch Migros. Hei da fliegen bereits die Fetzen zu diesem „abstrusen Gedanken“ Die Bauern laufen Sturm. Somit bleiben wir dort wo wir sind</i>								
	<b>Fortsetzungen Chronik bis 1900 Chronik 1999 bis ...</b>								